



**Ferienakademien
Erkundungen**
Dem Besonderen auf der Spur

2024

Inhalt

Länder, Regionen, Städte	2
Ferienakademien 2024	6
Vorankündigungen	103
Goethe Akademien	104
Thomas Mann-Akademie	107
Erkundungen 2024	108
Monatsverzeichnis Ferienakademien	148
Monatsverzeichnis Erkundungen	150
Ihre Reiseleitungen	152
Team Ferienakademien	155
Team Erkundungen	155
Gut zu wissen	156
Klimahinweis	158
Formblatt nach § 651a BGB	159
Allgemeine Reisebedingungen Ferienakademien	160
Allgemeine Geschäfts- bedingungen Erkundungen	163
Bildnachweise	172
Anmeldeformulare	173

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“

Erich Kästner

Wenn wir die Welt erkunden, werden wir zu Pionieren unseres eigenen Abenteuers, zu Entdeckerinnen und Entdeckern von Kulturen, Geschmäckern, Klängen und Geschichten. Es ist, als würden wir ein Buch aufschlagen, von dessen Existenz wir zuvor nichts wussten. Jeder Schritt, den wir setzen, führt uns zu einem neuen Kapitel in unserem Buch des Lebens, und an jedem Ort, den wir besuchen, finden wir eine Seite, die uns inspiriert und berührt. Neben Erich Kästner feiern 2024 auch viele andere Literatur- und Kunstschaffende bedeutende Jubiläen. Wandeln Sie bei den Ferienakademien auf den literarischen Spuren Kafkas in Prag, betrachten Sie in Hamburg das Verhältnis von Mensch und Natur mit den Augen Caspar David Friedrichs und erfahren Sie in London, warum Vincent van Gogh seine beliebten „Sonnenblumen“ als Symbole von Freundschaft und Dankbarkeit sah. In Antwerpen und Oostende widmet man dem belgischen Symbolisten James Ensor gleich ein ganzjähriges Kulturprogramm und in Riehen bei Basel ist im Herbst die

erste Retrospektive zu Henri Matisse im deutschsprachigen Raum seit 20 Jahren zu sehen. Für eine ganz besondere Reise zum Festival der Impressionisten in der Normandie setzen wir für Sie sprichwörtlich die Segel und reisen mit dem Schiff von Honfleur nach Paris. Tauchen Sie ein in die atemberaubende Schönheit des Ostens Kanadas, wo majestätische Landschaften, pulsierende Städte und eine reiche kulturelle Geschichte auf Sie warten. Von Swanetien, dem Herzen des Kaukasus in Georgien, bis zu den faszinierenden Felsformationen Kappadokiens – unsere Ferienakademien haben immer auch die Vielfalt und Schönheit ganzer Regionen im Blick.

Das Kapitel über unsere Heimat hat viele Seiten. Nicht alle wurden schon aufgeschlagen, nicht jedes Wort gelesen. Verbinden Sie mit den Erkundungen das Vertraute mit dem Neuen und gehen Sie mit uns auf die Suchen nach den ungelesenen Seiten.

Was offenbaren die Werke von Lyonel Feininger und Max Beckmann? Was verbindet Max Ernst und Hans Arp? Und warum war

1874 ein Revolutionsjahr? Kosten Sie in Bacharach exquisiten Wein, lauschen Sie in Bonn den Klängen der weltberühmten Klais-Orgeln, und kommen Sie auf der ART COLOGNE mit uns ins Gespräch über zeitgenössische Kunst. Berührend ist der Besuch der Klöster und Gotteshäuser in Deutschland und den Niederlanden, ein Genuss der Jugendstil in Brüssel und imposant die königlichen Gewächshäuser in Laken. Und mit unserer Fahrt zu den Radioteleskopen in Stockert und Effelsberg werfen wir einen Blick in den Himmel.

Gehen Sie daher auch im Jahr 2024 neue Wege mit uns und schaffen Sie Ihre eigenen und unvergesslichen Erinnerungen.

Wir freuen uns auf Sie!

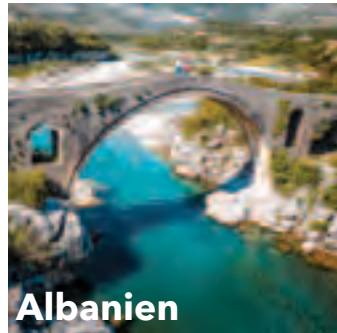


Sandra Gilles
Leiterin Ferienakademien



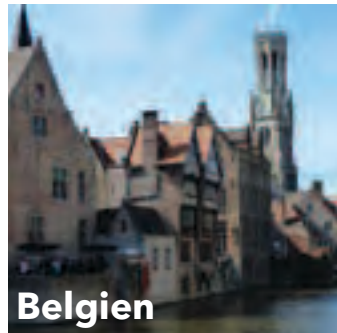
Judith Graefe
Referentin Erkundungen

Länder, Regionen, Akzente ...



Albanien

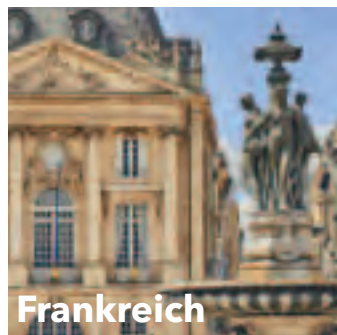
10. bis 17. Mai 2024 (Fr.-Fr.)
Im Land der Skiptaren
Albanien – das letzte Geheimnis Europas 8



Belgien

5. bis 10. Juni 2024 (Mi.-Mo.)
Flanderns Städte. Flanderns Schätze.
Antwerpen, Brügge, Gent, Oostende ... 10

13. bis 15. September 2024 (Fr.-So.)
Literarisches Gipfeltreffen
Exilliteratur in Oostende 1936 12



Frankreich

24. April bis 1. Mai 2024 (Mi.-Mi.)
Küste des Lichts. Küste der Maler.
Matisse, Chagall, Picasso ... an der Côte d'Azur 14

12. bis 20. Juni 2024 (Mi.-Do.)
Unbekanntes Poitou
Romanik zwischen Loire und Atlantik 16

8. bis 14. Juli 2024 (Mo.-So.)
Impressionen und Impressionisten
Mit dem Schiff von Honfleur nach Paris 18

29. August bis 6. September 2024 (Do.-Fr.)
Höhlenmalereien, Kirchen und Bastiden
Entlang der Dordogne 20

11. bis 16. September 2024 (Mi.-Mo.)
Bezauberndes Bordeaux
Zu Gast im Paris des Südens 22

17. bis 25. September 2024 (Di.-Mi.)
Prachtvolles Burgund
Vom Frühling bis zum Herbst des Mittelalters 24



Georgien

4. bis 15. Juli 2024 (Do.-Mo.)
Zwischen Kaukasus und Schwarzem Meer
Unterwegs im Westen Georgiens 26



Griechenland

13. bis 17. März 2024 (Mi.-So.)
Unter der Akropolis
Athen zwischen Antike und Moderne 28

24. Mai bis 1. Juni 2024 (Fr.-Sa.)
Griechische Inseln des Lichts
Die Welt der Kykladen 30

1. bis 10. November 2024 (Fr.-So.)
Die Wiege Europas
Das antike Griechenland entdecken 32



Großbritannien

21. bis 26. November 2024 (Do.-Di.)
Kunstmropole London
Museen, Sammlungen, Künstlerhäuser 34



Italien

7. bis 11. Februar 2024 (Mi.-So.) /
Karneval
Mailand
Architektur, Kunst, Design, Mode 36

11. bis 18. März 2024 (Mo.-Mo.)
Venedig - Königin der Adria
Kunst und Kultur der Serenissima 38

20. bis 24. März 2024 (Mi.-So.)
Roma splendida - Roma sotterranea
Glänzendes Rom - unterirdisches Rom 40

24. April bis 2. Mai 2024 (Mi.-Do.)
Zwischen Adria und Apennin
Die italienischen Marken 42

28. April bis 5. Mai 2024 (So.-So.)
Traumlandschaft der Kunst und Kultur
Der Golf von Neapel 44

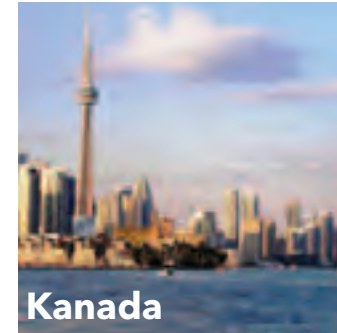
27. bis 31. Mai 2024 (Mo.-Fr.)
La Biennale di Venezia
60. Internationale Kunstausstellung in Venedig 46

29. Mai bis 5. Juni 2024 (Mi.-Mi.)
Blaues Juwel Italiens
Eine Reise rund um den Gardasee 48

5. bis 9. September 2024 (Do.-Mo.)
Erlesen. Triest!
Literatur und Geschichte(n) 50

2. bis 8. Oktober 2024 (Mi.-Di.)
Italiens große Unbekannte
Genua und die Italienische Riviera 52

13. bis 18. Oktober 2024 (So.-Fr.)
Bildkunst im Garten Gottes
Gärten und Skulpturenparke in der Toskana 54



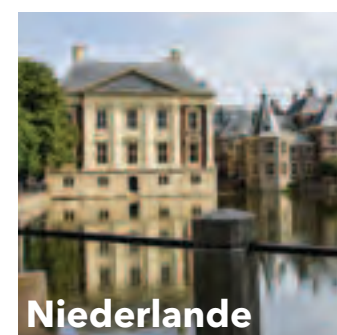
Kanada

26. September bis 10. Oktober 2024 (Do.-Do.)
In den Osten Kanadas
Natur. Geschichte. Frankophonie. 56



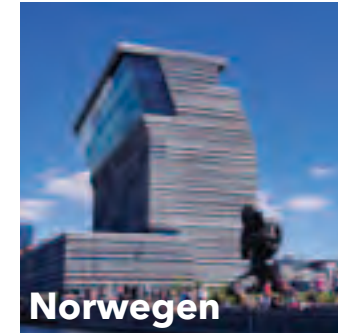
Malta

16. bis 23. März 2024 (Sa.-Sa.)
Malta
Mediterraner Knotenpunkt des Abendlandes 60



Niederlande

3. bis 6. April 2024 (Mi.-Sa.)
Kaufleute, Kirche und Kunst
Stadtkultur und Kunstbetrieb in den Niederlanden 62



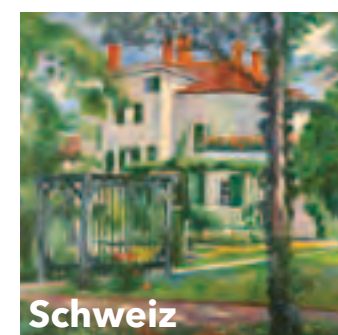
Norwegen

19. bis 26. August 2024 (Mo.-Mo.)
Von Oslo nach Bergen
Kunst und Architektur. Landschaft und Lebensart. 64



Österreich

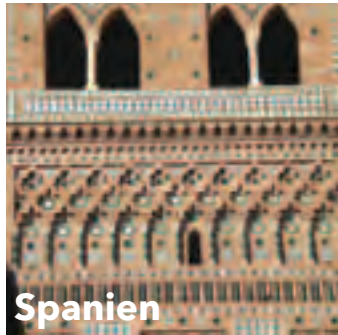
17. bis 21. Mai 2024 (Fr.-Di.)
„Tutto Mozart“ in Salzburg
Zu den Pfingstfestspielen an die Salzach 66



Schweiz

28. Oktober bis 3. November 2024 (Mo.-So.)
Einzigartig eidgenössisch
Ausstellungen und Sammlungen in der Schweiz 68

Städte, Regionen, Akzente ...



Spanien

8. bis 13. Februar 2024 (Do.-Di.)
Toledo und Madrid
El Greco und das königliche Kastilien **70**

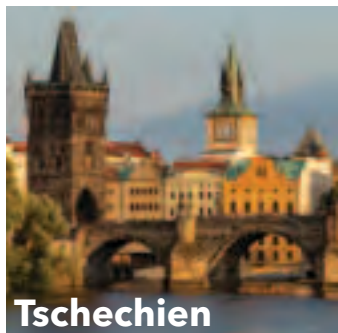
10. bis 18. April 2024 (Mi.-Do.)
Auf den Inseln der Glückseligen
Gran Canaria und Teneriffa **72**

14. bis 22. Mai 2024 (Di.-Mi.)
Aragonien
Kulturerbe im Nordosten Spaniens **74**

9. bis 16. Juni 2024 (So.-So.)
Das grüne Spanien am Ende der Welt
Galicien - Natur, Kultur und Kulinarik **76**

12. bis 17. November 2024 (Di.-So.)
Kulturmetropole Barcelona
Spaziergänge durch die Hauptstadt Kataloniens **78**

20. bis 29. November 2024 (Mi.-Fr.)
Faszinierendes Andalusien
Juden, Christen und Mauren in Südspanien **80**



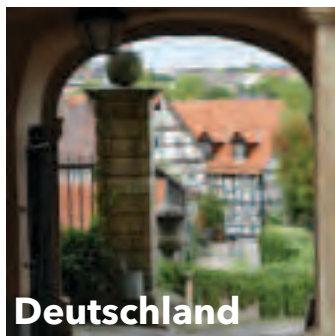
Tschechien

25. bis 31. Oktober 2024 (Fr.-Do.)
Literarisches Prag
Zum 100. Todestag von Franz Kafka **82**



Türkei

22. bis 29. September 2024 (So.-So.)
Bunte Kirchen in bunten Felsen
Zauberhafte Pfade durch Kappadokien **84**



Deutschland

19. bis 23. März 2024 (Di.-Sa.)
Unterwegs in Berlins Mitte
Ein Streifzug durch die Berliner Museumslandschaft **86**

25. bis 28. März 2024 (Mo.-Do.)
Nebelmeer und Wellendach
Hamburg zwischen Romantik und Moderne **88**

29. März bis 3. April 2024 (Fr.-Mi.)
Klosterinseln und Schwerttänzer
Festliche Ostertage im Chiemgau **90**

9. bis 13. April 2024 (Di.-Sa.)
Auferstanden aus Ruinen
Chemnitz zwischen Platte, Nischel und Gründerzeit **92**

24. bis 28. Juni 2024 (Mo.-Fr.)
... mit dem Zeichenstift unterwegs
Versteckte Schönheiten in Nordhessen **94**

14. bis 20. Juli 2024 (So.-Sa.)
Lübecker Sommerfrische
Kunst und Natur in Holstein und Mecklenburg **96**

6. bis 9. August 2024 (Di.-Fr.)
Damenstifte und Heideklöster
Frauenorte in der Lüneburger Heide **98**

5. bis 10. September 2024 (Do.-Di.)
Wilhelmines Musenhof
Bayreuther Baroque Opera Festival **100**



Goethe Akademien Thomas Mann-Akademie

18. bis 21. April 2024 (Do.-So.)
„Bruchstücke einer großen Konfession“
Goethes autobiographische Schriften **104**

12. bis 15. September 2024 (Do.-So.)
Werther, neu gelesen
Eine Fallstudie am Ort des Geschehens zum 250-jährigen Jubiläum **104**

24. bis 27. Oktober 2024 (Do.-So.)
„Menschlich ist alles“
Thomas Manns „Der Zauberberg“ **107**



Erkundungen

18. Januar 2024 (Do.)
Ein amerikanischer Deutscher
Lyonel Feininger in der Schirn und Ernst-May-Haus **110**

14. März 2024 (Do.)
Glück und Glas, wie leicht bricht das
Eine kleine Glasgeschichte in Köln **111**

22. März 2024 (Fr.)
Kunst und Mythos
Max Beckmann im Städel und das Liebieghaus **112**

10. April 2024 (Mi.)
Kölner Villen
Hahnwald und Marienburg **113**

16. April 2024 (Di.)
Der mittelalterliche Bauwurm
Romanische Sakralbauten im Rheinland **114**

20. April 2024 (Sa.)
Blüte und Stengel
Jugendstil in Brüssel und Laken **115**

20. April 2024 (Sa.)
Hand in Hand
Ist Nachhaltigkeit auch ein Thema für Sie? **116**

24. April 2024 (Mi.)
Auf leichten Sohlen
Kölner Höhepunkte barrierefrei **117**

28. April 2024 (So.)
Dreigestirn und Fastelovend
Auf den Spuren des Kölschen Brauchtums **118**

30. April 2024 (Di.)
Das „Weiße Haus am Rhein“
Ein Villengarten mit Geschichte **119**

2. Mai 2024 (Do.)
Darf es etwas mehr sein?
Spektakuläre Hotels in Köln **120**

7. Mai 2024 (Di.)
Freund der Kunst und der Architektur
Karl Ernst Osthaus und der Jugendstil **121**

14. Mai 2024 (Di.)
Revolution in der Kunst. Paris 1874
Ausstellungsbesuch und Spurensuche in Köln **122**

16. Mai 2024 (Do.)
Zumthors gebaute Atmosphären
Das Kolumba und die Bruder-Klaus-Kapelle **123**

28. Mai 2024 (Di.)
Vom Geborgensein im Freien
Versteckte und bekannte Kölner Innenhöfe **124**

4. Juni 2024 (Di.)
Über Berge und Höhen
Der bergische Wald blüht auf **125**

11. Juni 2024 (Di.)
Universalgelehrte, Mystikerin, Heilkundige
Auf den Spuren von Hildegard von Bingen **126**

15. Juni 2024 (Sa.)
Keuschheit, Studium und Bier
Die Stadt Leuven **127**

18. Juni 2024 (Di.)
Nach den Sternen greifen
Radioteleskop Effelsberg und Astropeiler Stockert **128**

26. Juni 2024 (Mi.)
Vom Kaffeehaus zur Kaffeebar
Architektur des Kaffeegenusses in Köln **129**

28. Juni 2024 (Fr.)
Eine rheinische Künstlerfreundschaft
Max Ernst und Hans Arp **130**

4. Juli 2024 (Do.)
Unter freiem Himmel
Der Skulpturenpark „Im Tal“ **131**

22. August 2024 (Do.)
Religion, Romantik und Verbrechen
Bacharach, Oberwesel und die Wernekapellen **132**

29. August 2024 (Do.)
Poesie in Flaschen
Eine Weinreise in Bacharach **133**

31. August 2024 (Sa.)
Prachtbauten voll der Kunst
Abtei Rolduc und Suermond-Ludwig-Museum **134**

6. September 2024 (Fr.)
Nicht weit vom Rhein
Die Eifel-Klosterlandschaft **135**

7. September 2024 (Sa.)
Aus der Erde und im Feuer geboren
Die Hütte Sayn und das Keramikmuseum **136**

12. September 2024 (Do.)
Kulturkleinodien im Westerwald
Hachenburg und Marienburg **137**

14. September 2024 (Sa.)
Verborgene Jesuitenkunst
Ein unterirdischer Streifzug durch Maastricht **138**

19. September 2024 (Do.)
Kunst drinnen und draußen
Waldfrieden und Von der Heydt-Museum **139**

28. September 2024 (Sa.)
Von der Pfeife zur Orgel
Klais Werkstatt und Orgeln in Bonn **140**

8. Oktober 2024 (Di.)
Vun Levve un Dut
Kölner Friedhöfe und ihre Geschichten **141**

10. Oktober 2024 (Do.)
Darf es etwas mehr sein?
Spektakuläre Hotels in Köln **142**

11. Oktober 2024 (Fr.)
Runter mit der Maske!
Antwerpen zum 75. Todestag von James Ensor **143**

30. Oktober 2024 (Mi.)
Von Rom zur Romanik
Kölner Kirchen und ihre antiken Ursprünge **144**

8. November 2024 (Fr.)
Die ART COLOGNE 2024
Internationale Kunst in Köln **145**

Ferienakademien



10. bis 17. Mai 2024 (Fr.-Fr.)

Im Land der Skipetaren

Albanien – das letzte Geheimnis Europas



Albanien wird mitunter als letztes Geheimnis Europas bezeichnet. Vielleicht zu Recht: Im europäischen Bewusstsein spielt es oft eine untergeordnete Rolle und auch Karl Mays Roman „Im Land der Skipetaren“ erweckt eher den Eindruck von Orient und Fremde. Auch heutige Reisende müssen sich erst zurechtfinden in einem Land, das so anders wirkt und in dem verschiedene Kulturen und Religionen zusammenkommen. Die Antike, die byzantinische, die venezianische und die osmanische Zeit haben hier Spuren hinterlassen: Eine Symbiose, bei der auch Berge und Meer aufeinandertreffen und ein harmonisches Ganzes bilden. Vielfalt unter einem mediterranen Klima – höchste Zeit, dieses Land kennenzulernen, das nur zwei Flugstunden von Düsseldorf entfernt ist.

Freitag, 10. Mai 2024

Vom Rhein an die Adria

Flug mit Eurowings von Düsseldorf (6.45 Uhr) nach Tirana (9.05 Uhr) und Transfer zum Hotel Opera****. Nach einer kurzen Pause im Hotel erschließt sich die Hauptstadt Albaniens bei einem Rundgang. Rund um den zentralen Skanderbeg-Platz liegen die wichtigsten Gebäude, so auch das Nationalmuseum, dessen Besuch einen ersten Einblick in die reiche Geschichte Albaniens bietet. Von der religiösen Pluralität zeugen die großen Gotteshäuser, die Kathedralen und die Moschee von Ethem Bey.

Samstag, 11. Mai 2024

Mazedonisch, römisch, byzantinisch

Folgt man der alten römischen Straße, der Via Egnatia, gen Osten,

geht die Fahrt über beeindruckende Pässe und durch enge Täler bis zum Ohridsee. Dort, in der heutigen Republik Nordmazedonien, haben sich Zeugnisse eines der wichtigsten christlichen Zentren Südosteuropas erhalten. Die Kirchen und Klosteranlagen mit byzantinischen Fresken gehören nicht nur zum UNESCO-Weltkulturerbe, sie bieten auch eine geradezu exemplarische Möglichkeit, sich mit byzantinischer Malerei vertraut zu machen.

Sonntag, 12. Mai 2024

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.

Osmanen und Ikonen

Südlich des Ohridsees liegt das Kloster Sveti Naum. Der Heilige Naum gilt als wichtiger Missionar und Heiliger der Bulgarisch-Orthodoxen Kirche.

Über die Berge geht es zurück nach Albanien in die Stadt Berat, eine Stadt im osmanischen Stil. Weiße Natursteinhäuser mit großen Fenstern prägen das Bild der Altstadt und verleihen ihr den Namen „Stadt der tausend Fenster“. Über ihr thront eine der größten Festungsanlagen des Balkans; im Burgbereich der Altstadt mit ihren kleinen Häuschen findet sich das Onufri-Museum für Ikonen.

Montag, 13. Mai 2024

Eine „Chronik in Stein“

Die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörende Stadt Gjirokastra liegt eindrucksvoll auf der Höhe. Mit seinem Roman „Chronik in Stein“ hat ihr der albanische Schriftsteller Ismail Kadare ein literarisches Denkmal gesetzt. Aus gutem Grund, wähnt man sich beim Bummel durch die Gassen fast in einer anderen Zeit. Einblick in die Lebenswelten und Wohnkultur früherer Jahrhunderte gibt auch der Besuch im Skenduli-Haus, das heute als Museum genutzt wird. Über den Muzina-Pass wird die Karstquelle „Blaues Auge“ erreicht, der eindrucklichste Quell der Bistrica. Die Lekursi-Burg überragt Saranda in großer Höhe, von dort geht der Blick weit über das Ionische Meer.

Dienstag, 14. Mai 2024

Landschaft mit Ruinen

In Sichtweite der griechischen Insel Korfu zwischen dem Ionischen Meer und einem See liegt die Ruinenstadt Butrint, die etwa in der Aeneis des Vergil Erwähnung findet. Interessante Einblicke gewährt der Besuch der weitläufigen Ruinenanlage mit der Akropolis, einem Amphitheater, Tempeln, Thermen, Mosaiken, Kirchen und der venezianischen Burg sowie dem Archäologischen Museum. Die angeblich von einem Sohn des Priamos gegründete Stadt erlebte ihre Blüte in Augusteischer Zeit – die vielen Relikte haben Butrint den UNESCO-Status eingebracht. Die Ksamil-Küste mit ihren kleinen Inseln und schönen Buchten ist ein beliebtes Ziel für Ausflüge und Zeit am Meer.

Mittwoch, 15. Mai 2024

Entlang der Küste

Weit schieben sich die Berge Albaniens ans Meer, sodass die Küstenstraße über den 1 000 m hohen

Llogara-Pass führt. Schon Caesar ist über diesen hinweggezogen. Der Küstenabschnitt mit seinen Bergen formt eine wildromantische Landschaft mit Buchten, die für die Schifffahrt früherer Jahrhunderte große Bedeutung hatten. Davon legt die Porto Palermo-Bucht mit der Ali-Pasha-Festung ein monumentales Zeugnis ab. Gegenüber ließ Enver Hoxha einen U-Boot-Bunker in den Berg treiben. Apollonia, ursprünglich eine griechische, dem Gott Apollon geweihte Kolonie, Studienort von Cicero und Octavian, stellt heute eine der wichtigsten antiken Stätten Albaniens dar. In späterer Zeit stand hier ein byzantinisches Kloster, dessen Marienkirche aus dem 14. Jahrhundert das Studium byzantinischer Architektur ermöglicht.

Donnerstag, 16. Mai 2024

Burgen und Klöster im Gebirge

Hoch über der Myzeqe-Ebene liegt das Kloster Ardenica, das wahrscheinlich im späten 13. Jahrhundert vom byzantinischen Kaiser Andronikos II. Palaiologos gegründet wurde. Die nördlich von Tirana gelegene Stadt Kruje hingegen war die Heimat des albanischen Nationalhelden Skanderbeg. Von hier aus organisierte er den Widerstand gegen die West-Expansion des Osmanischen Reiches. Die Burg beherbergt heute ein Museum, das seinem Andenken und diesem Kapitel der albanischen Geschichte gewidmet ist. Am Abend geht es zurück nach Tirana.

Freitag, 17. Mai 2024

Mirupafshim Shqipëri!

Transfer zum Flughafen Tirana und Rückflug (9.45 Uhr) mit Eurowings nach Düsseldorf (12.15 Uhr).

Hinweise

- Albanien hat sich in den letzten Jahren zunehmend dem Tourismus geöffnet und kann sicher bereist werden. Die Hotels bieten einen guten Standard.
- Zimmer zur Vorübernachtung im Novotel Düsseldorf Airport**** stehen in begrenzter Anzahl zum Preis von 89,00 € (exkl. Frühstück) zur Verfügung. Mit dem Stichwort „ThomasMorusAkademie090524“ können diese telefonisch unter 0211 - 29 88 80 direkt im Hotel gebucht werden.

16.5.2024;

- Rundreise mit einem klimatisierten Reisebus ab/bis Tirana;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuern;
- Reiseleitung der ThomasMorus-Akademie Bensberg ab/bis Düsseldorf unter durchgehender Mitwirkung einer örtlichen, deutschsprachigen Fachkraft;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotels

Tirana: Dank seiner zentralen Lage, nur wenige Schritte vom Skanderbeg-Platz entfernt, ist das Hotel Opera**** der ideale Ausgangspunkt, um die historisch-kulturellen Stätten der Hauptstadt zu Fuß zu erkunden (2 Übernachtungen).

Ohrid: Das 2018 eröffnete Unique-Resort & Spa liegt ca. fünf Gehminuten vom Ohridsee entfernt. Die großzügig geschnittenen Zimmer verfügen über eine moderne Ausstattung und Einrichtung (1 Übernachtung).

Berat: Das Hotel Onufri**** bietet eine gute Anbindung an die Sehenswürdigkeiten der Stadt, darunter z.B. die Zitadelle von Berat (1 Übernachtung).

Saranda: Nur wenige Schritte vom Meer befindet sich das Hotel Demi****. Hotelgäste profitieren von einem privaten Zugang zum Strand (2 Übernachtungen).

Vlora: Das moderne Stadthotel Partner**** verfügt über insgesamt 57 Zimmer, die elegant eingerichtet sind und über den notwendigen Komfort verfügen (1 Übernachtung).

Preis

2.075,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

230,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Daniel Leis, Mainz
Kunsthistoriker und Historiker

Leistungen

- Flug mit Eurowings von Düsseldorf nach Tirana sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Opera**** in Tirana;
- 1 Übernachtung im Doppelzimmer mit Bad im Unique-Resort & Spa in Ohrid;
- 1 Übernachtung im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Onufri**** in Berat;
- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Demi**** in Saranda;
- 1 Übernachtung im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Partner**** in Vlora;
- Frühstücksbuffet in den Hotelrestaurants;
- Drei-Gänge-Mittagsmenü inklusive Tischgetränken in örtlichen Restaurants am 14. und 16.5.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inklusive Tischgetränken in den Hotelrestaurants am 12. und 15.5.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inklusive Tischgetränken in örtlichen Restaurants am 10., 11., 13. und

5. bis 10. Juni 2024 (Mi.-Mo.)

Flanderns Städte. Flanderns Schätze.

Antwerpen, Brügge, Gent, Oostende ...



Wer heute Brügge und Leuven, Mechelen oder Gent besucht, trifft auf vergleichsweise kleine Städte mit eigenem Flair und einer großen Fülle von Kunstwerken unterschiedlicher Epochen. Wird nach dem Hintergrund des kulturellen Reichtums der Region Flanderns gefragt, so muss man auf das Spätmittelalter blicken, als diese Städte europaweit agierende Handelsmetropolen mit einer für die Künste unvergleichlich fruchtbaren Atmosphäre städtischen Selbstbewusstseins waren. Bis heute spiegeln sich Wohlstand und Dynamik jener Zeit in der Architektur der Rathäuser und Tuchhallen, der Bürgerhäuser und Beginenhöfe ebenso wieder wie in der Sakralarchitektur. Dass auch die nachmittelalterliche Zeit große Kunst hervorgebracht hat, zeigen Besuche bei Peter Paul Rubens in Antwerpen sowie bei James Ensor in Oostende.

Mittwoch, 5. Juni 2024

Busreise von Bensberg (7.30 Uhr) und Köln (8.15 Uhr) über Leuven nach Gent.

Leuven - Gaudeamus igitur

Lustig ist das Studentenleben. Davon ist man zumindest an der Katholischen Universität Leuven überzeugt, wo das lateinische „Gaudeamus igitur“ als Teil der offiziellen Semestereröffnung gesungen wird. Einen besseren Auftakt für eine Reise ins lebensfrohe Flandern wird man kaum finden. Ein von der Brabanter Gotik geprägtes Stadtbild und die Sint Pieterskerk mit ihren Altären von Dierick Bouts führen in die Eigenart flämischer Kunst ein.

Donnerstag, 6. Juni 2024

Gent - Jan van Eyck

Der Rundgang durch die male- rische Stadt führt zum Rathaus, in dessen Nähe sich nicht nur die Tuchhalle befindet, sondern mit der Sint-Niklaaskerk und der Sint-Baafs-Kathedrale auch das sakrale Zentrum der Stadt. Die gotische Kathedrale birgt bedeutende Kunstschatze wie den Genter Altar der Brüder van Eyck, eines der wegweisenden Werke der altniederländischen Kunst. Auch die Sint-Niklaaskerk mit den typischen Merkmalen der Scheldegotik verdankt ihre prachtvolle Choranlage dem Reichtum der Bürger von Gent. Heutige Besucherinnen und Besucher fühlen sich vollends in eine Bilderbuchwelt des Spätmittelalters versetzt, wenn sie entlang

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- 5 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im NH Hotel Gent Belfort****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü im Hotelrestaurant am 5. und 8.6.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü in örtlichen Restaurants am 6. und 9.6.2024;
- Grachtenfahrt am 7.6.2024 (wetterabhängig);
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Bensberg;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

der Korenlei und der Graslei flanieren oder das Panorama der Stadt von den Zinnen des Gravensteen aus genießen. Einen interessanten Kontrast dazu bilden die barocke Peterskirche und das S. M. A. K., das vielleicht bedeutendste Museum Belgiens für zeitgenössische Kunst.

Freitag, 7. Juni 2024

Brügge - Bürgerstolz und Mäzenatentum

Ankommen und „Eintauchen“ in eine märchenhaft wirkende Stadtkulisse mit Grachten, Rathaus und Belfried. Die gotische Liebfrauenkirche birgt neben der Grablege von Herzog Karl dem Kühnen und seiner Tochter Maria von Burgund Michelangelos Frühwerk „Muttergottes mit Kind“ von 1503. In der Heilig-Blut-Basilika wird die Reliquie des heiligen Blutes verehrt, und das „Stadhuis“ strahlt Macht und Selbstbewusstsein einer Kommune aus, die im Spätmittelalter zu den reichsten Handelsstädten der Grafschaft Flandern zählte. Ihr unverwechselbares Stadtbild, das nahezu komplett erhalten blieb, zeigt sich bei einer Grachtenfahrt auf besondere Weise (wetterabhängig).

Über sechs Jahrhunderte belgischer und niederländischer Kunst erstrecken sich die Kunstwerke im Groeningemuseum. Die herausragende Sammlung besticht mit Werken altniederländischer Malerei von Rogier van der Weyden, Petrus Christus, Hans Memling, Hugo van der Goes und natürlich Jan van Eyck. Im nahen Sint-Janshospitaal, einer Weltkulturerbestätte, wird nicht nur die traditionsreiche Geschichte eines der ältesten Spitäler Europas lebendig, sondern begeistert auch der berühmte Altar von Hans Memling.

Samstag, 8. Juni 2024

Antwerpen - die Stadt Peter Paul Rubens

Peter Paul Rubens gilt als einer der bedeutendsten Künstler des 17. Jahrhunderts. Seine Werke ließ er durch Stiche verbreiten, die er selbst abnahm und über das Verlagshaus Plantin Moretus vertrieb. Dieses auch in der europäischen Wissenschaftsgeschichte bedeutende Verlagshaus ist heute als Museum zugänglich. In Italien geschult, ist Rubens auch ein wich-

tiger Vermittler italienischer Kunst. Von dieser Transferleistung legen die großformatigen Altarbilder in der Kathedrale eindrucksvoll Zeugnis ab. In der Sint-Jacobskerk (teilweise in Restaurierung) schließlich fand der Meister seine letzte Ruhestätte, zu deren Ausgestaltung er selbst noch Anweisungen gab. Dass Antwerpen auch jenseits von Rubens über beeindruckende Sammlungen verfügt, zeigt das Königliche Museum der Schönen Künste, das nach Jahren des Umbaus seine Schätze in einer spektakulären Architektursymbiose aus Alt- und Neubau präsentiert.

Sonntag, 9. Juni 2024

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes in Gent.

James Ensor in Oostende

Als im 19. Jahrhundert die Sommerfrischler und Badegäste ans Meer strömten, wurde Oostende zum mondänen Seebad. Noch heute flanieren man gerne entlang seiner Strände und Promenaden. Im ehemaligen Wohnhaus James Ensors kann man dem „Maler der Masken“ und seinem symbolistischen Werk begegnen. Der Maler, der Oostende allen Kunstmetropolen Europas vorzog, wird hier 2024 aus Anlass seines 75. Todestages besonders geehrt. Von Oostende führt die Fahrt die Küste entlang Richtung Westende und erlaubt Blicke auf das Meer und die Dünen.

Montag, 10. Juni 2024

Über Mechelen zurück an den Rhein

Der Name der Stadt Mechelen ist auch heute noch mit der Zeit Margarethes von Österreich verbunden. Als Tante Kaiser Karls V. führte sie für diesen die Statthalterschaft in den Niederlanden. Mechelen war ihre Residenz und galt als Hauptstadt der Niederlande. Heute wird das Stadtbild durch hunderte Denkmäler geprägt und versprüht den Charme flandrischer Städte in Reinkultur. Am frühen Nachmittag beginnt die Rückreise nach Köln (Ankunft ca. 17.30 Uhr) und Bensberg (Ankunft ca. 18.15 Uhr).

Hotel

Gent: Das moderne Stadthotel NH Gent Belfort**** liegt mit 174 Zimmern direkt im Herzen von Gent. In nur rund fünf Gehminuten erreichen Sie Sehenswürdigkeiten wie die Kathedrale, das Schloss und den Glockenturm. Die Zimmer der Kategorie „New Style“ wurden kürzlich renoviert. Terrasse und Bar laden nach einem langen Tag dazu ein, ein traditionelles belgisches Bier zu genießen.

Preis

1.795,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

395,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 14 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Daniel Leis, Mainz
Kunsthistoriker und Historiker

Hinweis

Teilweise erschließen ausgedehnte Spaziergänge die einzelnen Städte und erfordern daher gute Kondition und Gehfreude.



13. bis 15. September 2024 (Fr.-So.)

Literarisches Gipfeltreffen

Exilliteratur in Oostende 1936



Im Sommer 1936 trafen sich im beliebten belgischen Seebad Oostende einige der bedeutendsten deutschsprachigen Autoren und Autorinnen, die – drei Jahre nach Hitlers Machtergreifung – aus ihren Heimatländern geflohen waren: der feinsinnige Erfolgsschriftsteller Stefan Zweig, der „rasende Reporter“ Egon Erwin Kisch, der umtriebige Literaturförderer Hermann Kesten, der Revolutionsdichter Ernst Toller, der Kulturkritiker Arthur Koestler, der begnadete Erzähler Joseph Roth und die in der Weimarer Republik gefeierte Irmgard Keun. Sie alle suchten am Strand der Nordsee und in den Bistros Oostendes Zuflucht. Irmgard Keun und Joseph Roth verliebten sich ineinander, während sie um die Wette tranken und Meisterwerke der Exilliteratur verfassten. Stefan Zweig, der bereits im Sommer 1914 in Oostende dem bewunderten belgischen Poeten Émile Verhaeren und dem „Maler der Masken“ James Ensor seine Aufwartung gemacht hatte, blickte 1936 in Begleitung seiner künftigen, zweiten Frau Lotte Altmann, voller Wehmut auf die „Welt von Gestern“ zurück. Egon Erwin Kisch und seine Gattin Gisela diskutierten ebenso wie Ernst Toller und seine Frau, die umschwärmte Schauspielerin Christiane Grautoff, mit dem einstigen Berliner Pressezar Willi Münzenberg in legendären Cafés wie dem „Flore“ oder dem „du Parc“ über tagesaktuelle und literarische Entwicklungen. Sie alle ließen sich von der Atmosphäre im mondänen Oostende zu beeindruckenden Erzählwerken anregen und warfen immer wieder ängstliche Blicke auf das politische Pulverfass, das in Europa zu explodieren drohte – bevor sie sich am Ende des Sommers wieder in alle Welt zerstreuten. Die Ferienakademie stellt sie und ihre Werke an teils historischen Stätten in Oostende vor.

Freitag, 13. September 2024

Busreise von Bensberg (9.00 Uhr) und Köln (9.45 Uhr). Auf der Fahrt stimmt eine Einführung in die Kultur- und Literaturgeschichte Belgiens sowie in die Exilliteratur auf die nächsten Tage ein.

Literarische Stadtansichten in Leuven

Ein Zwischenstopp in Leuven bietet einen Einblick in die wechselvolle Geschichte der Hauptstadt der belgischen Provinz Flämisch-Brabant mit ihrem berühmten gotischen Rathaus.

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Cocoon****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü im Hotelrestaurant am 13. und 14.9.2024;
- Vorträge, Führungen, Eintritte und Gebühren (u.a. für die Nutzung eines Tagungsraumes);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Bensberg;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Leben und Schreiben im Exil – Ein- und Überblicke | Bild-Vortrag und Gespräch

Stefan Zweig, Joseph Roth, Irmgard Keun, Hermann Kesten, Egon Erwin Kisch galten in Deutschland und Österreich als genau Beobachtende, die sprachgewandt und sensibel menschliche Beziehungen in ihrer Dynamik zum Ausdruck bringen konnten. Was aber bedeuteten für sie selbst die Erfahrungen des Exils? Welche Spuren finden sich davon in ihren Werken? Welche Verbindung hatten sie zu (Exil-)Verlagen und Literaturschaffenden an anderen Orten?

Samstag, 14. September 2024 Literarische Stadtrundgänge und poetische Leseszenen in Oostende

Im Laufe des morgendlichen Spaziergangs durch Oostende werden städtische Sehenswürdigkeiten besichtigt und an markanten Punkten einschlägige (Exil-)Texte rezitiert. „Schreiben wie Film“ – Irmgard Keuns Exil-Romane | Bild-Vortrag und Gespräch

Abends wendet sich ein Vortrag Irmgard Keun zu, die zu Beginn der 1930er Jahre mit ihren Romanen, wie „Das kunstseidene Mädchen“, fulminante Erfolge feierte, da es ihr gelang, das Lebensgefühl (damals) junger Menschen literarisch zu gestalten. Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten flüchtete sie nach Oostende, wo sie einige ihrer Exil-Romane verfasste, wie „Nach Mitternacht“ und „Kind aller Länder“ – die zu lesen und zu besprechen es sich lohnt. In der Mittagszeit besteht die Möglichkeit zum selbstständigen Bummeln durch Oostende oder einem Besuch im James-Ensor-Haus.

Symbol wechselhafter Geschichte – das Fort Napoleon

Nachmittags führt eine Tour zum Fort Napoleon, das auf mehr als zwei Jahrhunderte Geschichte zurückblickt. 1811 von Napoleon zur Verteidigung gegen die Engländer gebaut, nutzten deutsche Soldaten die wehrhafte Festungsanlage im Ersten und Zweiten Weltkrieg. 2000 wurde dort ein Museum eröffnet, das seine Gäste in diese stürmischen Zeiten entführt.

Joseph Roth als Chronist vergan- gener Zeiten und verlorener Welten | Bild-Vortrag und Gespräch

Nach dem Abendessen steht Joseph Roth im Mittelpunkt, ein mitreißender Erzähler, der es wie kaum ein anderer verstanden hat, die „alte Welt“ der europäischen Monarchien authentisch darzustellen. In seinen Meisterwerken („Radetzky marsch“ u.a.) lässt Roth eine bewegte Zeit (wieder) aufleben, in der sich der Untergang schon lange angekündigt hat und die sich doch durch ihren Charme auszeichnet. Roths Exil-Werke („Beichte eines Mörders“, „Die Legende vom heiligen Trinker“ u.a.) zeugen auch von seinem persönlichen Schicksal.

Sonntag, 15. September 2024

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.

Belgische Kunst seit 1830 – das Mu.ZEE

Das Kunstmuseum aan Zee, kurz Mu.ZEE, bietet einen umfassenden Einblick in die belgische Kunst seit dem 19. Jahrhundert. Der 2016 neu eröffnete Museumsflügel ist den beiden berühmtesten Künstlern der Stadt gewidmet: James Ensor und Léon Spilliaert.

Stefan Zweig und die Welt von Gestern | Bild-Vortrag und Gespräch

Durch den beeindruckenden Film „Vor der Morgenröte“ (2016) und die Neuverfilmung der „Schachnovelle“ (2021) sind die letzten Lebensjahre Stefan Zweigs im Exil wieder ins Bewusstsein gerückt worden. Seine „Sternstunden der Menschheit“, viele Erzählungen sowie der (Exil-)Roman „Ungeduld des Herzens“ gelten als einfühlsame Porträtierung der Zeit von der „Wiener Moderne“ über die „Goldenen Zwanziger“ bis hin zu den verhängnisvollen 1930er und 1940er Jahren, ähnlich wie seine epochalen Erinnerungen „Die Welt von Gestern“.

Nach der Mittagspause geht es zurück ins Rheinland. Fahrt nach Köln (Ankunft ca. 18.45 Uhr) und Bensberg (Ankunft ca. 19.30 Uhr).

Hotel

Oostende: Das jüngst renovierte Hotel Cocoon**** verfügt über 67 stilvoll eingerichtete Zimmer, die mit jeglichem Komfort ausgestattet sind. Die Strandpromenade und das Zentrum von Oostende sind nur wenige Gehminuten entfernt.

Preis

998,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

135,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 14 Personen
max. 28 Personen

Referent

PD Dr. Jürgen Nelles, Bonn
Institut für Germanistik, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität

Leitung

Andrea Hoffmeier, Bensberg
Akademiedirektorin

Hinweis

Das „Cultuurcentrum de grote Post“ für Bildvorträge und Gespräche wird nach einem Fußweg von ca. 650 m erreicht.



24. April bis 1. Mai 2024 (Mi.-Mi.)

Küste des Lichts. Küste der Maler. Matisse, Chagall, Picasso ... an der Côte d'Azur



Azurblau strahlt das Wasser des Mittelmeeres vor den grünen Hängen der Seealpen, in Schattierungen von Gelb über Ocker bis Rot leuchten Wände und Dächer in Dörfern und Städten an der Côte d'Azur. Die Sonne taucht die Landschaft in ein sanftes, goldenes Licht. Wer sollte sich nicht angezogen fühlen von den Facetten der Farben und Formen? Wer könnte sich den Reizen für die Sinne und den immer neuen Perspektiven und Stimmungen entziehen? Bezeichnend ist, dass Künstler die Sonnenküsten des Mittelmeeres gerade dann entdecken, wenn sie sich vom Realismus verabschieden und die Farbe zur gestaltenden Kraft der Kunst erheben: Renoir, Matisse, Chagall und Picasso sind nur die bekanntesten Namen dieser künstlerischen Hinwendung zum Süden Frankreichs. Wie lohnend ist es, ihren Spuren in dieser eindrucksvollen Landschaft zu folgen!

Mittwoch, 24. April 2024

Flug mit Lufthansa von Frankfurt (12.00 Uhr) nach Nizza (13.30 Uhr).

Bienvenue à Nice!

Treffpunkt der mondänen Welt und ein Stück Frankreich mit italienischem Flair: Das ist Nizza! Ein erster Spaziergang über die berühmte Promenade des Anglais führt durch die Altstadt zur Place Masséna und weiter in das Gassengewirr um die Kathedrale, die der heiligen Reparata geweiht ist.

Donnerstag, 25. April 2024

Die Inspiration der Küste:

Matisse, Cocteau und Rothschild

Der Tag beginnt oberhalb des heutigen Nizza, wo archäologische Zeugnisse auf eine frühe Besiedlung schließen lassen. Der Blick aus den Gärten von Cimiez über Stadt

und Küste stimmt wunderbar auf den Besuch des Musée Matisse ein. Das Haus bietet einen guten Überblick über das Werk des Malers, der fast 40 Jahre in der Nähe lebte und arbeitete. Villefranche-sur-Mer mag als Inbegriff des Traums vom Leben am Meer erscheinen, hier gestaltete Jean Cocteau eine kleine Kapelle der Fischer. Exzentrisch und mondän präsentiert sich in Saint-Jean-Cap-Ferrat eine italienisch-orientalisch anmutende Villa mit Gärten verschiedener Stilrichtungen, die die Baronin Ephrussi de Rothschild errichten ließ.

Freitag, 26. April 2024

Tradition und Moderne:

Renoir und Leger

Zauberhaft eingebettet zwischen einem Hanggarten und alten Oli-

Leistungen

- Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Nizza sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Mercure Nice Centre Grimaldi****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Mittagsmenü inkl. Tischgetränken in einem örtlichen Restaurant am 29.4.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken in örtlichen Restaurants am 24., 25., 27., 28. und 30.4.2024;
- Weinprobe am 30.4.2024;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Nizza und Ausflüge an allen Tagen;
- Fährfahrt zur Île Saint-Honorat sowie zurück am 28.4.2024 (wetterabhängig);
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Frankfurt;

venbäumen liegt die Villa des Collettes in Cagnes-sur-Mer, in der Pierre-Auguste Renoir seine letzten Lebens- und Schaffensjahre verbrachte. Zu seinem Spätwerk gehören - wenig bekannt - plastische Arbeiten, die er dank der Hilfe und Hände Richard Guinos realisierte. Während Renoirs Villa und Garten noch weitgehend in dem Zustand erhalten sind, in denen sie der Meister bewohnte, präsentiert in Biot ein moderner Museumsneubau auf dem einstigen Sitz von Fernand Leger dessen Werke.

Samstag, 27. April 2024

Die Küste für alle Sinne:

Chagall, Éze und Fragonard

Oberhalb Nizzas beeindruckt das Musée National Marc Chagall mit der Sammlung von Bildern zur Bibel. Die „Message Biblique“ präsentiert Chagalls kraftvolle Bilder alttestamentarischer Szenen in überwältigender Weise. Eine zauberhafte Gegenwelt zur quirligen Metropole Nizza bildet das Städtchen Éze, dessen enge Gassen nur zu Fuß betreten werden können und dessen berühmter botanischer Garten durch exotische Pflanzen sowie durch atemberaubende Blicke über die Küste besticht (wetterabhängig, fakultativ). Da an der „Küste des Lichts“ auch die Parfümherstellung Tradition hat, rundet ein Besuch bei Fragonard diesen Tag der sinnlichen Eindrücke ab.

Sonntag, 28. April 2024

Insel-Idylle: Île Saint-Honorat

Still liegt die Île Saint-Honorat vor dem geschäftigen Cannes. Im 4. Jahrhundert besiedelt, wurde die Insel zu einer Keimzelle westlicher Klosterkultur. Heute „wachen“ Zisterzienser über die mittelalterliche Klosterfestung inmitten von Kiefern, Steineichen und Weinfeldern. Hier bietet sich Gelegenheit, den Gottesdienst zu besuchen.

Reiches Erbe: Pablo Picasso

Nach einer Krise während des Zweiten Weltkrieges schuf Pablo Picasso in Antibes innerhalb eines Jahres unzählige Werke. Von diesen schenkte er 23 der Stadt, die heute neben Arbeiten von Miró und Max Ernst im Château de Grimaldi gezeigt werden. Im Städtchen Vallauris verhalf Picasso den Töpferien mit phantasiereichen Skulpturen zu einer neuen Blüte. Zudem schenkte er der Stadt das

Gemälde „Krieg und Frieden“ für die romanische Burgkapelle.

Montag, 29. April 2024

Italienisches Flair in Menton:

Jean Cocteau

Der Universalkünstler Jean Cocteau lebte ab 1955 bevorzugt in Menton. Die Stadt verwahrt und zeigt sein Erbe nicht nur in der futuristisch wirkenden Jean Cocteau Collection Séverin Wunderman (Außenbesichtigung, derzeit geschlossen). Das Hafenkastell birgt das von Cocteau geschaffene Mosaik „Die Liebenden von Menton“, und auch der Hochzeitssaal im Rathaus wurde von ihm gestaltet.

Auf in die Seealpen

Es reizt ein Abstecher in den Ort Breil-sur-Roya, der wunderschön am Fluss Roya liegt. Talaufwärts bewahrt eine unscheinbare Kapelle einen Freskenzyklus des 15. Jahrhunderts. Im nahen Tende widmet sich dagegen das Musée de Merveilles den bronzezeitlichen Ritzzeichnungen am Mont Bégo.

Dienstag, 30. April 2024

Sinfonie der Sinne:

Saint-Paul-de-Vence

Ein hochkarätig bestücktes, aber sehr persönliches Museum schuf das Sammlerehepaar Marguerite und Aimé Maeght am Rande des kleinen Städtchens Saint-Paul-de-Vence. Die Gebäude, die Gärten und die Kunstwerke haben sich hier zu einem harmonischen Ganzen verbunden. Beim Besuch des Städtchens Saint-Paul-de-Vence liegt einem dann die Landschaft zu Füßen. Die Ausgestaltung der nicht weit entfernten Chapelle du Rosaire mit ihrem Kontrast aus weißen Kacheln und schwarzen Strichzeichnungen, umspielt von den kräftigen Farben der Fenster, bezeichnete Henri Matisse als sein Meisterwerk. Mit diesen Eindrücken startet die Fahrt ins hügelige Weinanbaugebiet.

Mittwoch, 1. Mai 2024

Au revoir Nice!

Am Vormittag bleibt noch etwas Zeit, Abschied zu nehmen vom Flair der Mittelmeerstadt und einen letzten Spaziergang über die Promenade des Anglais zu machen. Flug mit Lufthansa von Nizza (14.25 Uhr) nach Frankfurt (16.00 Uhr).

- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotel

Nizza: Im Herzen von Nizza erwartet Sie das Hotel Mercure Nice Centre Grimaldi**** (84 Zimmer) am Rande der Fußgängerzone, nur wenige Gehminuten vom Strand und der Promenade des Anglais entfernt. Die Altstadt und der Markt sind fußläufig zu erreichen.

Preis

2.355,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

389,00 €

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Daniel Leis, Mainz
Kunsthistoriker und Historiker



Änderungen im Programm und in der Organisation bleiben vorbehalten.

12. bis 20. Juni 2024 (Mi.-Do.)

Unbekanntes Poitou

Romanik zwischen Loire und Atlantik



Das Poitou im Westen Frankreichs ist hierzulande fast unbekannt. Heute ist diese historische Landschaft in die Großregion Nouvelle-Aquitaine eingegliedert, deren Name noch an die römische Provinz Aquitanien erinnert. Die Antike ist vor allem in Saintes erfahrbar, wo sich der eindrucksvolle Germanicus-Bogen in der Charente spiegelt. Poitiers, Hauptstadt des Poitou, birgt mit dem Baptisterium Saint-Jean einen der ältesten christlichen Kultbauten Frankreichs. Vor den Toren der Stadt gründete Martin von Tours das erste Kloster des Abendlandes. Eine kulturelle Blüte ohnegleichen zeitigte dann das Mittelalter. Damals entstand eine einzigartige Fülle romanischer Kirchen im Poitou, deren Ausgestaltung heute noch fasziniert. Ungewöhnlich sind auch die Totenlaternen, in denen Feuer für die Verstorbenen entzündet wurden. Einen Höhepunkt der Romanik stellt die Klosterkirche Saint-Savin mit ihrer unvergleichlichen Ausmalung dar. Eleonore, Herzogin von Aquitanien und Gräfin des Poitou, ist eine der berühmtesten Frauengestalten des Mittelalters. Nicht zufällig beginnt die Reise ins Poitou an ihrer Grabanlage im Kloster Fontevraud. Der Weg führt anschließend über ihre Residenzstadt Poitiers an die Atlantikküste bis nach La Rochelle.

Mittwoch, 12. Juni 2024

En route

Busreise von Bensberg (7.30 Uhr) und Köln (8.15 Uhr) an die Loire.

Donnerstag, 13. Juni 2024

Besuch bei Eleonore von Aquitanien

Als Heinrich II. von England im nahen Chinon starb, wurde die Klosteranlage von Fontevraud eher zufällig zur Grabanlage der Plantagenets. Sie beherrschten im 12. Jahrhundert nicht nur England, sondern ebenfalls große Teile Frankreichs. Auch Heinrichs Gattin Eleonore

und ihr berühmter Sohn Richard Löwenherz sind in der eindrucksvollen Klosterkirche bestattet. Das Kloster in Saint-Jouins-de-Marnes soll schon im 4. Jahrhundert vom hl. Jovinus gegründet worden sein. Besonders sehenswert ist die majestätische Chorpartie der romanischen Kirche. Im nahe gelegenen Airvault sind in der romanischen Klosterkirche interessante Kapitelle zu sehen. Fragmente einer Reiterfigur an der Fassade lassen ein verbreitetes und immer noch rätselhaftes Motiv der poitevinischen Romanik anklingen.

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- 8 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad in ***, ****- und *****-Hotels;
- Frühstücksbuffet in den Hotelrestaurants;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken in den Hotelrestaurants am 12. und 19.6.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken in örtlichen Restaurants am 13., 15., 16. und 18.6.2024;
- Bootsfahrt am 17.6.2024 (wetterabhängig);
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuern;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Bensberg;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotels

Saint-Etienne-de-Chigny (Nähe Tours): Das Château de Beauvois**** ist ein ehemaliges Herrenhaus aus dem 17. Jahrhundert und bietet einen raffinierten Rahmen für einen Aufenthalt im Loire-Tal. Die elegant ausgestatteten Zimmer bieten einen herrlichen

Freitag, 14. Juni 2024

Poitiers - Hauptstadt des Poitou

Der Justizpalast im Zentrum von Poitiers birgt immer noch den großen Festsaal der einst hier residierenden Grafen und Herzöge. Doch die Geschichte der Stadt beginnt viel früher. Das Baptisterium Saint-Jean gilt als einer der ältesten christlichen Kultbauten Frankreichs. Hilarius von Poitiers war ein bedeutender Theologe des 4. Jahrhunderts. Seine Grabanlage, die ehemalige Klosterkirche Saint-Hilaire, führt den Reigen der romanischen Bauten an. Die Fassade von Notre-Dame-la-Grande ist eine gewaltige Bilderwand der poitevinischen Romanik. Die gotische Kathedrale Saint-Pierre hütet ein kostbares Glasfenster mit dem Stifterbild der Eleonore von Aquitanien.

Samstag, 15. Juni 2024

Romanik zwischen Vienne und Gartempe

Ligugé gilt als ältestes Kloster des Abendlandes. Ausgrabungen erlauben einen Blick in die Geschichte dieses Ortes, an dem auch heute noch Mönche leben. Die Ville Haute von Chauvigny mit Burg und Kirche versetzt einen ins Mittelalter. Die Kapitelle von Saint-Pierre erzählen aus dem Leben Jesu. In der Abteikirche von Saint-Savin-sur-Gartempe (Weltkulturerbe der UNESCO) erreicht die Bildkunst des Mittelalters einen einzigartigen Höhepunkt. An Wänden und Gewölbe hat sich der umfangreichste Freskenzyklus der französischen Romanik erhalten. Am Abend bietet sich die Möglichkeit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.

Sonntag, 16. Juni 2024

Auf dem Jakobsweg

Melle mit seinen drei romanischen Kirchen war eine wichtige Station auf dem Weg nach Santiago. Die mittelalterliche Bilderwelt der prachtvollen Klosterkirche Saint-Hilaire hat 2011 mit der spektakulären Chorausstattung von Mathieu Lehanneur einen modernen Gegenpol bekommen. Die Pilgerkirche in Aulnay ist ein Juwel der Romanik. In den Bogenläufen der Portale locken Sirenen, umgeben von einer Prozession aus Fabelwesen und musizierenden Eseln. Auf dem Weg nach La Rochelle liegt die romanische Kirche Notre-Dame in

Surgères pittoresk inmitten ruinöser Burgmauern.

Montag, 17. Juni 2024

Die Stadt, das Meer und das Moor

Die Hafenstadt La Rochelle war Jahrhunderte hindurch heiß umkämpft. England und Frankreich, aber auch Hugenotten und Katholiken stritten um ihren Besitz. Die trutzige Hafensicherung bezeugt die bewegte Geschichte. Ein Ausflug führt am Nachmittag zur maleinschen Ruine des einst mächtigen Klosters Maillezais. Die 1317 gar zum Bistum erhobene Benediktinerabtei liegt am Rande des Marais Poitevin, eines gewaltigen Moores, das die Mönche im Mittelalter durch Kanalisierung landwirtschaftlich nutzbar machten. Auf Kähnen kann man heute diese einzigartige Kulturlandschaft erkunden.

Dienstag, 18. Juni 2024

Römisches und Romanisches

Mediolanum Santonum, das heutige Saintes, war einst eine bedeutende römische Stadt. Neben dem antiken Erbe sind mit der Abbaye aux Dames und Saint-Eutrope auch zwei romanische Kirchen zu bewundern. Sie machten Saintes zu einer wichtigen Station auf dem Jakobsweg. Im Dorf Fenioux hat sich neben der Kirche eine der seltenen Totenlaternen erhalten, die wohl so etwas wie ein Leuchtturm war, der den Seelen der Verstorbenen den Weg in die Ewigkeit wies.

Mittwoch, 19. Juni 2024

Zurück zu den Anfängen

Bei einem Halt auf der Fahrt in Richtung Loire werden die Anfänge menschlicher Baukunst im Poitou in den Blick genommen. Die Tumuli von Bougon und das zugehörige Museum geben eine eindrucksvolle Vorstellung von den Begräbnissitten des Neolithikums und der Megalithkultur.

Donnerstag, 20. Juni 2024

Au revoir

Rückfahrt nach Köln (Ankunft ca. 17.30 Uhr) und Bensberg (Ankunft ca. 18.15 Uhr).

Blick auf die französischen Gärten (1 Übernachtung).

Poitiers: Im Herzen von Poitiers und in einer familiären Atmosphäre empfängt das Logis Hôtel de l'Europe*** seine Gäste. Nur 5 Gehminuten vom Justizpalast, der Kathedrale von Poitiers und der Kirche Notre-Dame-la-Grande entfernt, ist es der ideale Ausgangspunkt, um die Stadt zu Fuß zu erkunden (3 Übernachtungen).

La Rochelle: Das Maisons du Monde Hôtel & Suites befindet sich in der Nähe vieler Restaurants und nur einen kurzen Spaziergang vom historischen Viertel, dem Strand und den Sehenswürdigkeiten von La Rochelle entfernt. Die 63 Zimmer sind thematisch eingerichtet (3 Übernachtungen).

Augerville-la-Rivière: Am Rande des Regionalparks von Gâtinais und nur eine Stunde von Paris entfernt, liegt das romantische Château d'Augerville Golf & Spa Resort****. Das Hotel samt angrenzendem Golfplatz verfügt über 40 Zimmer in verschiedenen Gebäuden des 17. Jahrhunderts (1 Übernachtung).

Preis

2.575,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

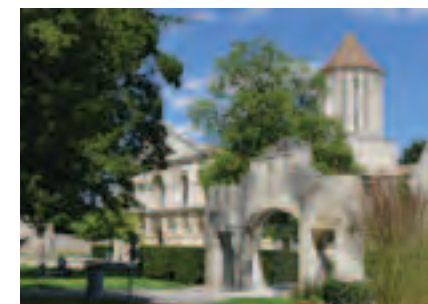
495,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Elisabeth Peters, Bonn
Kunsthistorikerin



Impressionen und Impressionisten Mit dem Schiff von Honfleur nach Paris



Vom Fluss aus kann man eine Landschaft von ihrer schönsten Seite erleben, das Reisen auf dem Wasser lädt zur Entschleunigung ein. Die Seine mit ihren zahlreichen Biegungen und Kurven bietet dabei Ausblicke auf malerische Dörfer und Städte der Normandie. Vom Ärmelkanal, wo einst die Wikinger mit ihren Drachenbooten in das Land einfielen, fährt das Schiff vorbei an Apfelbaumfeldern, geschichtsträchtigen Abteien und Burgen, durch uralte Städtchen, unter Brücken hindurch bis zur Stadt der Liebe – Paris. Auch die Impressionisten liebten die Seine und bannten das Glitzern der Wellen auf die Leinwand. 2024 feiert die Region 150 Jahre Impressionismus in der Normandie. Folgen Sie auf den täglichen Ausflügen per Bus den Spuren der Maler an die Felsküste von Étretat und in die Gärten von Giverny, wo Claude Monet eigens einen Wassergarten anlegte, um die Lichtreflexe und das Farbenspiel zu studieren. In Paris können Sie die Meisterwerke der Impressionisten und Impressionistinnen im Original bewundern. Dabei wird die MS Botticelli für eine Woche Ihr schwimmendes Zuhause.

Montag, 8. Juli 2024

Bienvenue à bord!

Busfahrt von Bensberg (7.15 Uhr) und Köln (8.00 Uhr) nach Honfleur und Einschiffung. Nach dem Abendessen an Bord wird das malerische Hafentstädtchen Honfleur bei einem gemeinsamen Spaziergang erkundet. Zahllose kleine Etablissements laden dazu ein, Platz zu nehmen und das Treiben in den uralten Gässchen zu beobachten. Das Schiff liegt in dieser Nacht in Honfleur.

Dienstag, 9. Juli 2024

An der Alabasterküste

Das Städtchen Étretat ist bekannt

für seine steilen weißen Kreidefelsen, die sich entlang der Küste strahlend weiß erheben. Den Lauen des Meeres und des Wetters ausgesetzt, sind zum Teil bizarre Formationen entstanden, wie die Aiguille („die Nadel“) und mehrere Felstore. Ein gut ausgebauter Pfad führt am Steilufer entlang und eröffnet großartige Blicke über die Felsformationen sowie das offene Meer. Étretat selbst bezaubert durch seine Fachwerkhäuser, die Kirche Notre-Dame und den alten Markt mit seinen Holzhallen. Die MS Botticelli verlässt gezeitenabhängig Honfleur und nimmt anschließend Kurs auf Caudebec-en-Caux.

Leistungen

- 6 Übernachtungen in der Doppelkabine mit Bad auf dem Flusskreuzfahrtschiff MS Botticelli (4 Anker);
- Frühstücksbuffet im Schiffsrestaurant;
- Drei-Gänge-Mittagsmenü inkl. Tischgetränken im Schiffsrestaurant am 9., 10., 11. und 12.7.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken im Schiffsrestaurant am 8., 9., 10., 11. und 13.7.2024;
- Gala-Dinner inkl. Tischgetränken im Schiffsrestaurant am 12.7.2024;
- Bargetränke von 9.00 bis 23.00 Uhr an allen Tagen (ausgenommen Getränke der Exklusivkarte);
- Transfers mit einem Reisebus der Thomas-Morus-Akademie ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- Ausflüge mit einem Reisebus der Thomas-Morus-Akademie an allen Tagen (außer am 11.7.2024);
- Tagesfahrkarte zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Stadtgebiet von Paris am 13.7.2024;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Bordveranstaltungen;

Mittwoch, 10. Juli 2024

Verwunschen und gewaltig – die Ruinen der Abtei Jumièges

Als Gründung der Merowingerzeit war die Abtei Jumièges einst wirtschaftliches und geistiges Zentrum der Normandie. Heute präsentiert sich das Kloster als wichtiges Zeugnis normannischer Romanik und eindrucksvolle Ruine, von der schon William Turner fasziniert war.

Weiter flussabwärts

Am Nachmittag folgt das Schiff den malerischen Flussschleifen der Seine, bis es in Rouen vor Anker geht. Vor dem Abendessen bleibt Zeit, um die Kathedrale Notre-Dame zu besichtigen, deren Glasfenster den Schriftsteller Gustave Flaubert zu einer Erzählung inspiriert haben. Nachtschwärmende haben Gelegenheit, das Spektakel „Cathédrale de Lumière“ zu bestaunen.

Donnerstag, 11. Juli 2024

Rouen - Hauptstadt der Haute-Normandie

Der Vormittag ist nochmals der Stadt Rouen gewidmet, deren enge und malerische Gassen von über 700 Fachwerkhäusern gesäumt werden. Ein Spaziergang führt zum Aître-Saint-Maclou, einem ehemaligen Pestfriedhof, dessen Fachwerk galerien mit geschnitzten Todessymbolen verziert sind, und zum alten Marktplatz, auf dem 1431 Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orléans, bei lebendigem Leibe verbrannt wurde. Der moderne Sakralbau, der den Namen der Heldin trägt, beherbergt kostbare Glasfenster aus der Zeit der Renaissance.

Mittags geht die Fahrt weiter und erreicht hinter der Schleuse von Amfreville den gezeitenunabhängigen Teil der Seine. Kurvenreich, gemächlich und nicht mehr den Gesetzen von Ebbe und Flut unterworfen, führt die Fahrt durch herrliche Landschaften mit landestypischen Burgen und Abteien. Nach dem Abendessen geht das Schiff in La Roche-Guyon vor Anker.

Freitag, 12. Juli 2024

Claude Monet und sein Giverny

Nach kurzer Fahrt mit dem Reisebus wird in Giverny das Anwesen von Claude Monet mit dem wohl berühmtesten Seerosenteich der Welt erreicht. Ein Garten nach eigenen Vorstellungen, dessen beständiger Wandel im Lauf der

Jahres- und Tageszeiten Auge und Herz erfreut und inspiriert, diesen Traum erfüllte sich der Maler – und machte seinen Garten in seinen Werken unsterblich.

Paris - Stadt der Künste und des Lichts

In Mantes-la-Jolie geht es wieder zurück an Bord, bevor das Schiff Kurs auf die Hauptstadt nimmt. Die gemächliche Fahrt dorthin lockt mit interessanten Ausblicken auf die wechselnden Landschaftsbilder. Die Einfahrt in die Stadt der Künste und des Lichts ist beeindruckend, denn Paris von der Seine aus zu sehen, ist ein ganz besonderes Erlebnis.

Samstag, 13. Juli 2024

Claude Monet und die Sonne – das Musée Marmottan

Der Tag steht ganz im Zeichen der französischen Hauptstadt. Im Anschluss an eine kleine Stadtrundfahrt mit dem Reisebus führt der Weg in das etwas abseits des Pariser Zentrums gelegene Musée Marmottan. Im privat anmutenden Ambiente eines einst großbürgerlichen Hauses wird nicht nur die größte Sammlung mit Werken von Claude Monet gezeigt – mit „Impression, soleil levant“ findet man dort auch jenes Werk des Künstlers, das dem Impressionismus seinen Namen gab.

Ein Bahnhof schreibt Kunstgeschichte: Das Musée d'Orsay

In einem umgebauten Bahnhof am Ufer der Seine befindet sich das Musée d'Orsay. Als Beispiel für die Architektur der Beaux-Arts-Bewegung ist das Museum eine der beliebtesten Kunstgalerien von Paris und beherbergt Kunst und Skulpturen von 1848 bis 1915. Aufgrund der Fülle der impressionistischen Werke gilt es, eine Auswahl zu treffen.

Da die MS Botticelli auch in dieser Nacht noch in Paris am Kai liegt, besteht die Gelegenheit, abends einen letzten Spaziergang zu unternehmen oder sich eines der weltberühmten Programme im Moulin Rouge anzuschauen.

Sonntag, 14. Juli 2024

Au revoir!

Nach dem Frühstück heißt es Abschied nehmen von der MS Botticelli und ihrer Besatzung. Rückreise mit dem Reisebus nach Köln (17.00 Uhr) und Bensberg (17.45 Uhr).

- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Hafen- und Schleusengebühren;
- separate Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie ab/bis Bensberg;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Schiff

Die im Jahr 2004 (renoviert 2010) in Dienst gestellte MS Botticelli (4 Anker) bietet Platz für ca. 140 Passagiere. Die klimatisierten Kabinen sind alle Außenkabinen mit einer Grundfläche zwischen ca. 11 und 14 m² und verfügen über zwei untere Betten, Dusche/WC, Föhn, TV, Safe und Panoramafenster. Zur Freizeitgestaltung stehen auf dem Sonnendeck Liegestühle zur Verfügung. Kostenfreies WLAN wird in ausgewiesenen Bereichen des Schiffes angeboten.

Preis

2.465,00 €
pro Person in der Doppelkabine auf dem Hauptdeck

Hinweis zum Kabinentyp

Doppelkabinen auf dem Oberdeck stehen in begrenzter Anzahl gegen einen Aufpreis von 316,00 € p.P. zur Verfügung.

Einzelkabinenzuschlag

Einzelkabinen stehen in begrenzter Anzahl zur Verfügung (Aufpreis für das Hauptdeck: 598,00 €; Aufpreis für das Oberdeck: 914,00 €).

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Elisabeth Peters, Bonn
Kunsthistorikerin

Hinweis

Niedrig- bzw. Hochwasser der Seine, Gezeiten, Wartezeiten an den Schleusen, Schleusendefekte, Streiks, Änderungen von gesetzlichen Regelungen, navigatorische oder sonstige unerwartete Umstände können Änderungen des Programms erforderlich machen. Eventuell werden dadurch Teilstrecken mit dem Bus zurückgelegt oder entfallen.

29. August bis 6. September 2024 (Do.-Fr.)

Höhlenmalereien, Kirchen und Bastiden Entlang der Dordogne



In zahllosen Windungen schlängelt sich die Dordogne durch die Täler des Périgord im Südwesten Frankreichs und prägt hier eine liebeliche Region mit Eichenwäldern, Nussplantagen und Getreidefeldern. In den kleinen Orten und Städten an ihren Ufern scheint oftmals die Zeit stehen geblieben zu sein. Doch nicht nur die anmutige Landschaft, sondern auch das reiche historische Erbe und die prähistorischen Kunstwerke laden dazu ein, diese Region näher kennenzulernen. Romanische Kirchen sind hier Zeugen eines regen Pilgerwesens, Burgen sowie die einst strategisch bedeutsamen Bastiden erinnern an die Auseinandersetzungen zwischen England und Frankreich im Hundertjährigen Krieg. Heute ist es gerade ein Brite, der als der bekannteste Botschafter der Region gilt: Martin Walker hat mit seinen Geschichten um den Dorfpolizisten Bruno das Périgord in die Bestsellerlisten getragen und feiert seine Küche, die auch in nationalen Umfragen von den Franzosen oft als die beste des ganzen Landes angesehen wird. Die Reise lädt ein, Kunst, Kultur und Kulinarik des Périgord kennenzulernen.

Donnerstag, 29. August 2024
Mit Halt an der Loire ins Périgord
Busreise von Bensberg (7.30 Uhr) und Köln (8.15 Uhr) an die Loire. Im Hotel L'Orée des Chênes**** südlich von Orléans Übernachtung und Abendessen.

Freitag, 30. August 2024
Durch das Limousin an die Dordogne
Auf der Fahrt an die Dordogne lohnt ein Besuch von Limoges, eine bedeutende Pilgerstation auf dem Weg nach Santiago de Compostela, heute bekannt als Stadt des Porzellans. Über der Vienne erhebt sich die gotische Kathedrale Saint-

Étienne. Im Nationalmuseum Adrien-Dubouché wird die Geschichte der Keramikherstellung nachvollzogen und natürlich würdigt die Sammlung das Limoger Porzellan. Tagesziel ist Sarlat-la-Canéda mitten im Zentrum des Périgord Noir.

Samstag, 31. August 2024
Das Périgord Noir
Sarlat-la-Canéda, Hauptstadt des Périgord Noir – einst von einer Abtei zum Bischofssitz aufgestiegen – gilt als Perle französischer Denkmalpflege, die sich den Charme einer Handelsstadt des Ancien Régime bewahrt hat. Samstags entfaltet hier der größte Markt der

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel L'Orée des Chênes**** in La Ferté-Saint-Aubin am 29.8. sowie 5.9.2024;
- 6 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Montaigne*** in Sarlat-la-Canéda;
- Frühstücksbuffet in den Hotelrestaurants;
- Drei-Gänge-Mittagsmenü in örtlichen Restaurants am 1. und 3.9.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken im Hotelrestaurant am 29.8. und 5.9.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken in örtlichen Restaurants am 30.8., 31.8., 2.9. und 4.9.2024;
- Bootsfahrt mit einer traditionellen Gabarre am 31.8.2024 (wetterabhängig);
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuern;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Bensberg;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Region seine Anziehungskraft. In den alten Gassen sind Stände aufgebaut, die zum Schauen, Probieren und Einkaufen verführen. Einen deutlichen Kontrast bildet der Park von Marqueyssac. Beschnittener Buchsbaum und naturbelassene Partien kennzeichnen den Ende des 19. Jahrhunderts angelegten Park hoch über dem Tal der Dordogne. Die Blicke, die sich von hier ins Tal bieten, bleiben unvergessen. Von La Roque-Gageac, reizvoll an einem Felsvorsprung gelegen, startet eine Bootsfahrt mit einer traditionellen Gabarre auf einem der schönsten Abschnitte des Flusses (wetterabhängig).

Sonntag, 1. September 2024
Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes in der Kathedrale von Sarlat-la-Canéda.

Das Tal der Vézère und die Höhlen von Lascaux

Ruhig fließt die Vézère durch ihr stilles Tal. Eine friedliche Landschaft. Ausgerechnet hier siedelt der schottische Autor Martin Walker die Kriminalgeschichten rund um seinen Kommissar Bruno an – Welterfolge der Kriminalliteratur. Die historische Dimension des Tales wird in den Hängen und Höhlen deutlich, die den Menschen der Frühzeit Schutz boten. Sie gestalten diese Räume auch künstlerisch. Zu den bedeutendsten Zeugnissen der steinzeitlichen Höhlenmalerei zählt die heute in originalgetreuer Nachbildung zu bestaunende Höhle von Lascaux. Vor allem Stiere, Hirsche, Pferde und Rentiere sind in den bis zu 20 000 Jahre alten Malereien in zum Teil überraschender Perspektive dargestellt.

Montag, 2. September 2024

Burgen, Nüsse und Josephine Baker

Malerisch über einer terrassierten Gartenanlage erhebt sich das Schlösschen Les Milandes. Hier wohnte die Tänzerin und Schauspielerin Josephine Baker, die im Zweiten Weltkrieg für die Résistance tätig war. Umgeben ist die Anlage von weitläufigen Walnussbaumplantagen. Für seine Walnüsse ist das Périgord berühmt. Über Anbau, Verarbeitung und Verwendung, insbesondere als Öl, informiert ein Besuch im Eco-Musée de la Noix. Ein Zeugnis der englisch-französi-

schen Geschichte bildet die Dordogne mit ihren Burgen. Sie gingen vielfach zwischen den Parteien hin und her und liegen sich auf den Ufern gegenüber wie etwa in Beynac und Castelnaud.

Dienstag, 3. September 2024

Romanische Kirchen in idyllischer Landschaft

Die romanische Kuppelkirche von Souillac birgt das Relief „Tanzender Jesaja“, das fast expressionistisch wirkt. Im malerischen Carennac ist der Anziehungspunkt ein kleines romantisches Tympanon, dessen Betrachtung auf dasjenige in Beaulieu-sur-Dordogne einstimmt: Über dem Südportal der benediktinischen Wallfahrtskirche ist die „Wiederkunft Christi als endzeitlicher Richter“ mit außergewöhnlichen Darstellungen der Sünde zu sehen. Vollständig in rotem Sandstein gebaut, bieten die kleinen Rittergüter und alten Häuser von Collonges-la-Rouge einen romantischen Anblick während eines Nachmittagsspazierganges.

Mittwoch, 4. September 2024

Ins Flusstal der Ouyse

Der Gouffre de Padirac ist eine gigantische Tropfsteinhöhle, die zum Teil nur per Boot erkundet werden kann. Bis zur Reformation war die Pilgerfahrt nach Rocamadour eine der berühmtesten der Christenheit. Nach und nach wurden im Mittelalter die verschiedenen Kapellen und Pilgerstätten in die Felswand über dem Flusstal der Ouyse gebaut, sodass das Heiligtum einem Adlerhorst gleicht.

Donnerstag, 5. September 2024

Périgueux

Am Beginn der Fahrt gen Norden steht ein Besuch in der Hauptstadt des Périgord. Es heißt Abschied nehmen von diesem zauberhaften Landstrich. Der Einkauf von Delikatessen mag helfen, die Atmosphäre und Geschmäcker des Périgord in die eigenen vier Wände mitzunehmen. Zuvor besticht aber noch die Kathedrale St. Front durch ihre außergewöhnliche Architektur. Übernachtung in La Ferté-Saint-Aubin.

Freitag, 6. September 2024
Zurück ins Rheinland
Rückreise nach Köln (Ankunft ca. 18.00 Uhr) und Bensberg (Ankunft ca. 18.45 Uhr).

Hotels

La Ferté-Saint-Aubin: Das Hotel L'Orée des Chênes**** befindet sich mit 26 Zimmern im Herzen der Solange inmitten von 75 Hektar grüner Landschaft (2 Übernachtungen).

Sarlat-la-Canéda: Das Hotel Montaigne*** liegt nur 150 m entfernt vom historischen Zentrum von Sarlat-la-Canéda, so dass die mittelalterliche Stadt bequem zu Fuß erkundet werden kann. Die 28 individuellen Zimmer auf drei Etagen verbinden modernen Komfort mit der Authentizität eines Gebäudes mit Charakter (6 Übernachtungen).

Preis

2.325,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

352,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Daniel Leis, Mainz
Kunsthistoriker und Historiker



11. bis 16. September 2024 (Mi.-Mo.)

Bezauberndes Bordeaux

Zu Gast im Paris des Südens



Wasser und Wein prägten die Geschichte von Bordeaux, der prächtigen Stadt im Südwesten Frankreichs. Hier beschreibt die Garonne eine sichelförmige Biegung, bevor sich ihre Wasser, vereint mit denen der Dordogne, in den breiten Mündungstrichter der Gironde ergießen. Diese Lage gab dem Hafen von Bordeaux den Namen „Port de la Lune“ und die Mondsichel zierte auch das Stadtwappen. Das reiche architektonische Erbe, meist aus dem 17. und 18. Jahrhundert, wurde 2007 in die Liste des UNESCO-Welterbes eingetragen. Doch seit den 1990er Jahren scheint Bordeaux sich neu zu erfinden. Durch kluge Sanierung und aufsehenerregende Neubauten öffnet sich die Stadt nun wieder zum Wasser. Innovative Kulturprojekte beleben das ehemalige Hafenviertel und die Umnutzung von Industriebrachen setzt neue Akzente. Und natürlich ist die Stadt vom weltweit größten zusammenhängenden Anbaugebiet für Qualitätswein umgeben. Mancher berühmte Tropfen hat hier seinen Ursprung ...

Mittwoch, 11. September 2024

Stadt am Strom

Flug von Frankfurt (16.10 Uhr) nach Bordeaux (17.55 Uhr) und Transfer zum Radisson Blu Hotel Bordeaux**** im Norden der Stadt.

Donnerstag, 12. September 2024

Tradition und Innovation

Eine erste Fahrt mit der neuen Trambahn hat die Kathedrale Saint-André zum Ziel, in der einst Eleonore von Aquitanien den zukünftigen König Frankreichs ehelichte. Ganz in der Nähe bildet die ungewöhnliche Gestalt des Justizpalastes nach Plänen von Richard Rogers einen wirkungsvollen Gegensatz. Urbanistisches Prunkstück der

Handelsstadt Bordeaux ist aber bezeichnenderweise nicht der Platz vor der Kathedrale, sondern die großartige Place de la Bourse mit ihrer barocken Kulisse.

Nach der Mittagspause versetzt die Besichtigung des Grand Théâtre nochmals in die üppige Welt der reichen Bordelaiser im Ancien Régime. Als Kontrast hierzu mag der anschließende Besuch im CAPC dienen, dem in einem ehemaligen Lagerhaus des frühen 19. Jahrhunderts eingerichteten Museums für zeitgenössische Kunst. Ein Schwerpunkt der Sammlung sind Werke der Konzeptkunst und der Land Art. Letztere ist eindrucksvoll vertreten mit Richard Longs White

Leistungen

- Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Bordeaux sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 5 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Radisson Blu Hotel Bordeaux****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Mittagsimbiss am 15.9.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü im Hotelrestaurant am 11. und 15.9.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken in einem örtlichen Restaurant am 13.9.2024;
- Weinprobe am 14.9.2024;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Bordeaux sowie Tagesausflug am 15.9.2024;
- Fahrkarten zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Stadtgebiet von Bordeaux am 12., 13. und 16.9.2024;
- Fährfahrt am 13.9.2024 (wetterabhängig);
- Ausflug mit einem Schiff am 15.9.2024 (wetterabhängig);
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;

Rock Line, einer 40 m langen Linie aus 18 Tonnen weißen Kalksteins auf der Dachterrasse des Museums.

Freitag, 13. September 2024

Geschichte und Gegenwart

Zunächst gilt die Aufmerksamkeit der langen Geschichte der uralten Stadt Bordeaux. Die Krypta der Basilika Saint-Seurin ist in merowingischer Zeit über einem spätantiken Friedhof entstanden und gehört seit 1998 als wichtige Station auf dem Jakobsweg zum UNESCO-Weltkulturerbe. Einige der kostbaren Sarkophage werden heute im Musée d'Aquitaine aufbewahrt, das anschließend besichtigt wird. Anschaulich erzählt es die Geschichte Aquitanien anhand kostbarer Objekte, beginnend mit der berühmten steinzeitlichen Venus von Laussel und längst nicht endend mit dem Kenotaph für Michel de Montaigne, der im 16. Jahrhundert für einige Jahre Bürgermeister der Stadt war.

Am Nachmittag wird das ehemalige Hafengelände „Bassins à flots“ erkundet. Die futuristische Cité du Vin lädt nicht nur zu einer Reise in die große Geschichte des Weines ein, von der Spitze des ikonischen Gebäudes bietet sich auch ein wunderbarer Blick auf Bordeaux und seine Umgebung. Anschließend wird die U-Boot-Basis besucht, deren riesige Betonbecken seit 2020 als „Bassins de lumières“ für die multimediale Inszenierung von Kunstwerken genutzt werden.

Samstag, 14. September 2024

Weisheit und Wein

Heute steht ein Ausflug ins Umland auf dem Programm. Zunächst führt der Weg nach Saint-Michel-de-Montaigne. In den Turm seines Familiensitzes zog sich Michel de Montaigne nach Jahren öffentlichen Wirkens in Bordeaux 1571 zurück. Mit den Worten „Genug nun für andere gelebt - leben wir zumindest dies letzte Stück des Lebens für uns“ nahm er hier sein umfangreiches Lebenswerk, die Essais, in Angriff. An dem mehrbändigen Opus, das ihn zum Begründer der Essayistik machte, arbeitete der Philosoph, bis er 1592 in seinem Turmzimmer starb. Dann geht es weiter ins malerische Städtchen Saint-Émilion, das sich mit verwinkelten Gassen sowie Naturstein-

und Fachwerkhäusern seinen mittelalterlichen Charme bewahrt hat. Der Innenraum der unterirdischen romanischen Felsenkirche wurde ganz aus dem Kalksteinfelsen herausgemeißelt. Berühmt sind die Stadt und die gleichnamige Region aber vor allem für ihren Wein, der hier schon zur Zeit der römischen Herrschaft angebaut wurde. Natürlich rundet daher eine Weinprobe in Saint-Émilion den Tag ab. Am Abend bietet sich die Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Vorabendgottesdienstes.

Sonntag, 15. September 2024

Natur pur

Am Vormittag geht es zum Becken von Arcachon, einem Mekka der Austernliebhaber. Bei einer Bootsfahrt erschließt sich die ungewöhnliche Landschaft mit ihren Vogelschutzinseln vom Wasser aus. An der Beckenausfahrt zum Atlantik beeindruckt die Grande Dune du Pilat, die mit 110 m höchste Wanderdüne Europas. Auf dem Rückweg nach Bordeaux bietet ein Stopp in Pessac die Möglichkeit, den 1924-27 von Le Corbusier realisierten Prototypen einer Wohnsiedlung zu erkunden. Die Siedlung Frugès wurde 2016 als außergewöhnlicher Beitrag zur Moderne in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen.

Montag, 16. September 2024

Bordelaiser Bilder ins geistige Gepäck

Am Schluss der Reise steht ein Besuch im Musée des Beaux Arts an, das sich in einem Flügel des heutigen Rathauses befindet. Das gesamte Gebäude aus dem 18. Jahrhundert war einmal Erzbischöfliches Palais. Die Sammlungen decken ein weites Panorama europäischer Kunst vom 15. bis zum 20. Jahrhundert ab, das von Pietro Perugino und Peter Paul Rubens bis zu Pablo Picasso und Henri Matisse reicht. Einen Schwerpunkt bilden dabei die Werke von Künstlerinnen und Künstlern aus Bordeaux. Nachmittags Fahrt zum Flughafen und Rückflug mit Lufthansa von Bordeaux (18.40 Uhr) nach Frankfurt (20.25 Uhr).

- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Frankfurt;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotel

Bordeaux: Nur wenige Gehminuten vom grünen Viertel Chartrons entfernt, befindet sich das Radisson Blu Hotel Bordeaux**** (125 Zimmer). Beliebte Sehenswürdigkeiten wie das Museum Cité du Vin oder die Jacques-Chaband-Delmas-Brücke sind bequem zu Fuß zu erreichen.

Preis

1.998,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

398,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 14 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Elisabeth Peters, Bonn
Kunsthistorikerin

Hinweis

Ausgiebige Spaziergänge verbinden die Programmpunkte innerhalb von Bordeaux und setzen daher Gehfreude voraus.



17. bis 25. September 2024 (Di.-Mi.)

Prachtvolles Burgund

Vom Frühling bis zum Herbst des Mittelalters



Burgund - das heißt heute vor allem das Land des Weines, wo man zur Lese schon in der Ebene vom Duft beschwingt wird, und Heimat des Charolais-Rindes: eine wunderschöne Landpomeranze. Vor 600 Jahren war es das Stammland der Herzöge von Burgund, die schon fast zum zentralen Königreich Europas aufgestiegen waren, als Karl der Kühne - der Unbesonnene - alles verlor. Noch einmal 300 Jahre zuvor lagen hier Ursprung und Zentren großer Klosterreformen: Clunienser und Zisterzienser standen mit Robert von Molesme, Petrus Venerabilis, Bernhard von Clairvaux und Peter Abaelard auf dem Höhepunkt ihrer Kunstentfaltung und Intellektualität. Die älteste noch gut überlieferte Epoche ist die Römerzeit, deren Erbe vor allem im Weichbild der alten Kapitale Augustodunum (Autun) zu erleben ist.

Dienstag, 17. September 2024
Ins Herz des Weinlandes Burgund
 Busreise von Bensberg (7.30 Uhr) und Köln (8.15 Uhr) nach Dracy-le-Fort.

monumentalen gotischen Vierungsturm und die Brüder Buonaparte haben hier im Collège Französisch gelernt.

Mittwoch, 18. September 2024
In Autun und um Autun herum

Das Renaissanceschloss Sully und die Dorfkirche von Cury führen in die burgundische Architektur ein. Im nahe gelegenen Autun spiegelt sich die Römerzeit mit Stadttores und dem sogenannten Janustempel, aber auch die große Pilgerzeit des Hochmittelalters mit Saint-Lazaire, dessen Tympanonfeld das erste signierte Kunstwerk Frankreichs ist, wider. Kardinal Jean Rolin, Sohn des Kanzlers Nicolas Rolin unter Philipp dem Guten, stiftete 1469 unter anderem den

Donnerstag, 19. September 2024
Im Bann des Klosters Cluny

In Paray-le-Monial steht die anschaulichste aller Clunienserkirchen in einem beschaulichen Ortsbild. Über das zu Unrecht vergessene Bois-Sainte-Marie geht es ins Herz der liturgischen wie auch architektonischen Reformation, dem bedeutsamen Cluny. Leider wurden am größten Bau der Christenheit noch bis 1828 Gebäudeteile abgerissen. Das Erhaltene ist aber immer noch imposant. Die Kapelle in Berzé-la-Ville baute Abt Hugo von Cluny (+1109) zu seinem Refugium aus; hier ist großflächig

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- 8 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Le Dracy Hôtel & Spa***;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Picknick am 19.9.2024;
- Zwei-Gänge-Mittagsmenü inkl. Tischgetränken in einem örtlichen Restaurant am 21.9.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü im Hotelrestaurant an allen Tagen (außer am 22.9.2024);
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken in einem örtlichen Restaurant am 22.9.2024;
- Weinprobe am 24.9.2024;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Bensberg;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

die ursprüngliche Ausmalung der Mauern erhalten geblieben.

Freitag, 20. September 2024
Vézelay - Ein Dorf mit Weltruhr

Als die Echtheit der Reliquien noch unstrittig war, galt Vézelay auf dem Stadthügel mit seiner Abteikirche, seit 1979 UNESCO-Weltkulturerbe, als Pilgerort europäischen Ranges: Hier rief Bernhard von Clairvaux zum Zweiten Kreuzzug auf! Diesem Rang entspricht die eindrucksvolle Wallfahrtskirche, deren romanisches Langhaus mit seiner Bauskulptur begeistert. Aber auch der jüngere Chorumgang und die noch jüngere Pfarrkirche im Tal sind Meisterwerke ihres Stils. Auf der Rückfahrt lohnt die königliche Stadt Montréal mit der außerhalb gelegenen, üppig ausgestatteten Kollegiatkirche einen Besuch.

Samstag, 21. September 2024
Fontenay und Flavigny

Die Klosteranlage in Fontenay ist gerade durch die zwischenzeitliche Nutzung als Papiermühle weitgehend bewahrt und heute das beste Beispiel einer klösterlichen Heimstätte, wie Bernhard selbst sie haben wollte. Im ruhigen Flavigny ist zwar von der großen Benediktinerabtei nicht allzu viel erhalten, doch die komplexe karolingische Krypta ist allemal den Besuch wert. Und: Man backt hier nach wie vor Anisplätzchen von karolingischem Rang und nach authentischer Schriftquelle und Rezeptur.

Sonntag, 22. September 2024

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes in Tournus.

Die etwas anderen: Tournus und Brou bei Bourg-en-Bresse

Tournus sonnt sich in einem pittoresken Stadtbild mit der Abteikirche Saint-Philibert, ihrem hübschen Kreuzgang und der phänomenalen Gusstechnik ihrer Kryptengewölbe; offenbar ein mutiger italienischer Künstler-Statiker entwarf die in Burgund einzigartige Langhauswölbung. Bei Bourg-en-Bresse - schon in Savoyen - begegnet man unversehens einem Stück Brabanter Spitzgotik: Margarethe von Österreich stiftete dieses Kloster und zog dazu einen Architekten aus Brüssel heran.

Montag, 23. September 2024
Dijon - Hauptstadt Burgunds

Auch wenn sich das Reich der „großen Herzöge“ mehr und mehr in die reichen niederländischen Provinzen verlagerte, blieb doch Dijon die alte Hauptstadt und die Kartause vor der Stadt die fürstliche Grablege. Für sie schuf Claus Sluter (+1406) seine veristische Skulptur; sein Moses fordert zum Vergleich mit Michelangelo heraus. Der Herzogspalast umfasst heute ein erstklassiges Landesmuseum, das die beiden herzoglichen Grabtumben aus Champmol, aber auch Werke der französischen Moderne von Alfred Manessier und Nicolas de Stael bis Maria Helena Vieira da Silva und Pierre Soulages präsentiert.

Dienstag, 24. September 2024
Beaune - Christliche Heilung in Spital und Stiftskirche

In Beaune stiftete 1443 Kanzler Rolin das berühmte Spital und den großen Weltgerichtsalter des Rogier van der Weyden. Das bis ins 20. Jahrhundert als solches genutzte Spital erlebte noch etliche Modernisierungen und zeigt heute als Museum eine reichhaltige Sammlung. In der Stiftskirche der Stadt finden sich besonders gut erhaltene Tapisserien: ein szenenreiches Marienleben der späten Herzogszeit. Nachmittags geht es über das romantisch gelegene Schloss Rochepot nach Nolay, wo die mittelalterliche Markthalle und eine Weinprobe die Reise beschließen.

Mittwoch, 25. September 2024
Zurück ins Rheinland
 Rückreise nach Köln (Ankunft ca. 18.45 Uhr) und Bensberg (Ankunft ca. 19.30 Uhr).

Hotel

Dracy-le-Fort: Eingebettet in einen 2 Hektar großen Park liegt das Le Dracy Hôtel & Spa*** zwischen Beaune und Chalon-sur-Saône. Die 47 Zimmer sind individuell eingerichtet. Im haus-eigenen Restaurant werden traditionelle, kreative Gerichte der burgundischen Küche serviert, die von einer umfangreichen Weinkarte begleitet werden. Das Hotel verfügt außerdem über ein Spa mit beheiztem Hallenbad, Sauna und Dampfbad (Aufpreis 15,00 p.P./Tag; Zugang zum Außenpool kostenfrei).

Preis

2.395,00 €
 pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

395,00 €
 Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
 max. 28 Personen

Leitung

Dr. Jochen Schröder, Hamburg
 Kunsthistoriker

Hinweis

Die Ausflüge in die Landschaft des Burgunds sind teilweise mit längeren Busfahrten verbunden.



4. bis 15. Juli 2024 (Do.-Mo.)

Zwischen Kaukasus und Schwarzem Meer

Unterwegs im Westen Georgiens



Großartige Landschaften zwischen Großem und Kleinem Kaukasus prägen Georgien ebenso wie die multikulturelle, aufstrebende und pulsierende Hauptstadt Tbilisi (Tiflis). Die einst von Griechen, Persern und Römern besiedelte Region beeindruckt durch ihre vielfältige Geschichte sowie ihre jahrhundertealte, christliche Glaubenstradition, die sich im Land der Heiligen Nino in einer eigenen Architektur und Formensprache widerspiegelt. Nach dem Fokus bisheriger Ferienakademien auf den Osten des Landes führt diese Reise von Tbilisi erstmalig westwärts in die Region Swanetien, das Herz des Kaukasus. Die Reise verbindet das Kennenlernen und Studieren der Kulturgeschichte Georgiens mit beeindruckenden Landschaftserfahrungen.

Donnerstag, 4. Juli und Freitag, 5. Juli 2024

Flug mit Condor von Frankfurt (20.05 Uhr) nach Tbilisi (Ankunft am 5.7.2024 um 2.10 Uhr) und Fahrt mit einem Reisebus zum Hotel Mercure Tbilisi Old Town****.

Tbilisi – Hauptstadt zwischen Orient und Okzident

Die Vielfalt der Baustile in Tbilisi spiegelt die lange, multikulturelle und multireligiöse Geschichte der Stadt und der Region wider. Die mittelalterliche Metechi-Kirche, die Sioni-Kathedrale und die Antschichati-Basilika sind ebenso wie Synagogen und Moscheen steinerne Zeugen religiöser Vielfalt. Der mittelalterlichen Festung Narikala, dem orientalischen Bäderviertel, dem Freiheitsplatz und dem von Jugendstilgebäuden gesäumten Rustaweli-Prospekt gilt ebenso das Interesse, wie der „Brücke des Friedens“.

Samstag, 6. Juli 2024 Von Tbilisi nach Kutaisi

Nach der Hauptstadt richtet sich der Blick auf zwei weitere bedeutende Städte: Ziel ist am späten Nachmittag Kutaisi. Zuvor geht es nach Mzcheta, wo sich einst die Heer- und die Seidenstraße kreuzten. Heute ist die 3 000 Jahre alte Stadt UNESCO-Welterbe und mit der Swetizchoweli-Kathedrale religiöses Zentrum Georgiens. Am Zusammenfluss der Flüsse Mtkwari und Aragwi habe die heilige Nino – so die Legende – den Platz für die erste Kirche Georgiens ausgewählt. Vom hochgelegenen Dschwari-Kloster (7. Jh.) bieten sich eindrucksvolle Blicke auf die beiden Flüsse. Auf dem Weg durch eindrucksvolle Landschaften wird die Kirche Kinzwissi besucht, die berühmt für ihre lapislazuliblauen Fresken ist.

Leistungen

- Flug mit Condor von Frankfurt nach Tbilisi sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 11 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad in ****- und *****-Hotels;
- Frühstücksbuffet in den Hotelrestaurants;
- Abendessen in den Hotelrestaurants oder in örtlichen Restaurants (außer am 6.7.2024) an allen Abenden;
- Weinprobe im Rahmen des Abendessens bei einer einheimischen Familie am 6.7.2024;
- Fahrt mit der Seilbahn am 9.7.2024;
- Jeep-Fahrt am 10.7.2024;
- Rundreise mit einem klimatisierten Reisebus ab/bis Tbilissi;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte, Hintergrundgespräche und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab Frankfurt bis Tbilisi unter durchgehender Mitwirkung einer örtlichen, deutschsprachigen Fachkraft;

Sonntag, 7. Juli 2024

Zwischen Mittelalter und Steinzeit
Der Tag beginnt mit einem Rundgang durch Kutaisi, wo das Angebot zum Besuch eines Gottesdienstes besteht. Die bedeutendste theologische Ausbildungsstätte des Mittelalters, die Akademie von Gelati mit ihren eindrucksvollen Architektur- und Freskenprogrammen, steht ebenso auf dem Programm wie das Kloster Motsameta. Das steinzeitliche Höhlensystem der Sataplia-Höhle in einer dicht bewaldeten Karstlandschaft ist eines der wichtigsten Naturdenkmäler in Georgien.

Montag, 8. Juli 2024

In den Großen Kaukasus

Aus der Ebene von Kutaisi geht es auf einer langen Fahrt in den zentralen Kaukasus. Ziel ist die „Hauptstadt“ der Region Swanetien, umgeben von den gigantischen Gipfeln des Kaukasus. Die Fahrt führt vorbei am Enguri-Stausee, der von Georgien und der abtrünnigen Region Abchasien gemeinsam verwaltet wird. Ankunft am späten Nachmittag in Mestia, auf einer Höhe von 1 500 Metern gelegen.

Dienstag, 9. Juli 2024

Im Herzen Swanetiens

Der Tag ist der Erkundung des Herzens Swanetiens gewidmet: Ein Spaziergang führt durch Mestia und zu einem typischen Swanischen Turm. Das ethnographische Museum gibt Rückschlüsse über das teils beschwerliche Leben im Hochkaukasus. Eine Seilbahnfahrt auf den Zuruldi-Berg wird mit einer kleinen Wanderung verbunden.

Mittwoch, 10. Juli 2024

Berge, wohin man schaut

Im Herzen Swanetiens geht die Fahrt mit Jeeps zum 1 850 Meter hoch gelegenen Dorf Tschalaadi. Von hier führt eine Wanderung zu den Ausläufern des eindrucksvollen Tschalaadi-Gletschers, Quelle des Flusses Mestia-Chala. Die Wanderzeit beträgt bei einem Höhenunterschied von 700 Metern mit einer längeren Pause fünf Stunden.

Donnerstag, 11. Juli 2024

Vom Hochgebirge zum Schwarzen Meer

Von Swanetien führt die Fahrt erneut über eindrucksvolle Straßen und Landschaften in die Ebene von Poti. Entlang des Flusses Enuri und der

Grenze zu Abchasien liegt Sugdidi, ehemaliger Mittelpunkt des westgeorgischen Fürstentums Mingrelien. Weiter geht die Reise an der Hafenstadt Poti vorbei bis vor die Tore von Batumi, wo der eindrucksvolle und sehr weitläufige Botanische Garten zum Besuch verlockt. Am Abend Ankunft im Zentrum von Batumi.

Freitag, 12. Juli 2024

Metropole am Ostufer des Schwarzen Meers

In Batumi geht es über die Küstenpromenade in die Altstadt, die zwischen modernen Hochhäusern und teilweise futuristischer Architektur beeindruckt. Der Weg führt zur historischen Kathedrale und dem zentralen Era-Platz. Am Nachmittag führt die Fahrt in Richtung Südgrenze Georgiens zur Besichtigung der Ausgrabungen und Mauern der Festung Gonio.

Samstag, 13. Juli 2024

Vom Schwarzen Meer zum Canyon Georgiens

Auf der Fahrt nach Kutaisi werden mehrere georgische Dörfer besucht, unter anderem das Dorf Gordi. Eine eindrucksvolle Karst- und Basaltlandschaft lädt zu einer Wanderung oberhalb des Okatse-Canyons ein, mit spektakulären Ausblicken in die Landschaft, die die Kraft von Wasser und Erosion bezeugen. Am späten Nachmittag erneuert Ankunft in Kutaisi.

Sonntag, 14. Juli 2024

Zurück nach Tbilisi: „Stadt, die dich liebt“

Von Kutaisi geht es über den Zeftanoni-Pass in Richtung Tbilisi mit dem Besuch ausgewählter Anlagen im Tal der Klöster von Chaschuri. Weiter geht es über Gori zur Festungs- und Höhlenstadt Uplisziche, die auf einem Felsplateau liegt. Schon früh entwickelte sie sich zu einem wichtigen Handelszentrum an der Seidenstraße und noch heute erhebt sich am höchsten Punkt die Fürstenkirche aus dem 10. Jahrhundert. Spätnachmittags ist in Tbilisi Gelegenheit zum Besuch eines Gottesdienstes in der zentral gelegenen katholischen Gemeinde.

Montag, 15. Juli 2024

Fahrt zum Flughafen und Flug mit Condor von Tbilisi (3.10 Uhr) nach Frankfurt (5.40 Uhr).

- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotels

Tbilisi: Das Hotel Mercure Tbilisi Old Town**** befindet sich nahe der Altstadt nur fünf Gehminuten von der Festung Narikala und der Metechi-Kirche entfernt (3 Übernachtungen).

Kutaisi: Das Best Western Kutaisi liegt im Herzen von Kutaisi, dem Sitz des Parlaments von Georgien. Über die Weiße Brücke, die nur wenige Schritte vom Hotel entfernt liegt, gelangt man direkt ins historische Zentrum der Stadt (3 Übernachtungen).

Mestia: Das Hotel Posta**** mit seiner günstigen Lage in der Nähe des Zentrums ist der ideale Ausgangspunkt für Aktivitäten in und um Mestia (3 Übernachtungen).

Batumi: Nur rund 200 m von der Schwarzmeerküste entfernt, empfängt Sie das Hilton Hotel***** Batumi mit seinem modernen Innendesign (2 Übernachtungen).

Preis

3.198,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

575,00 €

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

- Matthias Kopp, Köln
Theologe, Archäologe, Journalist, Pressesprecher der Deutschen Bischofskonferenz
- Sandra Gilles, Bensberg
Leiterin des Referates Ferienakademien

Hinweise

- Begegnungen und Gespräche zur aktuellen Situation mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Gesellschaft und Kirche vertiefen die Eindrücke.
- Diese Ferienakademie erfordert eine gute körperliche Kondition, da die Tage programmreich sind und die Rundfahrt durch faszinierende Landschaften von der Ebene bis ins Hochgebirge auf knapp 2 000 m führt.

13. bis 17. März 2024 (Mi.-So.)

Unter der Akropolis

Athen zwischen Antike und Moderne



Wiege der Demokratie, Geburtsstätte der abendländischen Kultur und Zentrum der antiken Welt – Athen ist unbestritten eine der geschichtsträchtigsten Städte Europas. Die Zeugnisse der griechischen Hochkultur sind hier allgegenwärtig. Theodor Heuss, der erste Präsident der Bundesrepublik Deutschland, bezeichnete die Akropolis – neben Golgota und dem Kapitol – als einen der drei Hügel, auf denen Europa gründet. Aber Griechenlands Hauptstadt ist nicht in der Antike stehengeblieben. Das im 19. Jahrhundert entstandene Zentrum versammelt bedeutende klassizistische Bauten, während das Konservatorium und die von Walter Gropius entworfene amerikanische Botschaft dem Bauhaus-Stil verpflichtet sind. Renzo Pianos Kulturzentrum schließlich beweist eindrucksvoll, dass Athen eine Stadt zwischen Antike und Moderne ist.

Mittwoch, 13. März 2024

Kalos irthate!

Flug mit Lufthansa von Frankfurt (9.20 Uhr) nach Athen (13.10 Uhr) und Empfang durch Dr. Konstantina Liwieratos.

Nach der Ankunft führt eine erste einleitende Stadtrundfahrt durch das Zentrum der Stadt zum Hotel. Am Nachmittag wird bei einem Spaziergang die Altstadt von Plaka, einem der ältesten Stadtteile Athens, erkundet. Hier, am Fuße der Akropolis, stehen viele Bauten auf antiken Grundmauern. Den Turm der Winde, eines der besterhaltenen Bauwerke Athens, erwähnt bereits der römische Baumeister Vitruv. Ein gemeinsames Abendessen in einem Restaurant beschließt den Tag.

Donnerstag, 14. März 2024

Antikes Athen

Der Tag steht ganz im Zeichen der Antike. Ein Spaziergang durch weitläufige Parkanlagen führt zu den wichtigsten archäologischen Stätten Athens, unter anderem zum Dionysostheater, in dem die berühmten Tragödien von Aischylos, Sophokles und Euripides ihre Uraufführungen hatten. Vorbei am Odeon von Herodes Atticus und dem Heiligtum des Asklepios führt der Weg hoch auf die Akropolis, die einige der berühmtesten Bauten des antiken Griechenlands umfasste; zusätzlich bietet sie großartige Ausblicke über die ganze Stadt. Auf dem Areopag tagte das älteste Gericht des antiken Athens. Hier soll der Apostel Paulus mit einer Rede

Leistungen

- Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Athen sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Divani Palace Acropolis****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Mittagessen in einer Taverne am 14.3.2024;
- Abendessen in örtlichen Restaurants am 13. und 16.3.2024;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Athen sowie Fahrten am 15. und 16.3.2024;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörer-systems;
- Beherbergungssteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Athen;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

versucht haben, die Athener vom Christentum zu überzeugen. Nach einer gemeinsamen Mittagspause in einer Taverne unterhalb der Akropolis folgt ein Besuch des 2009 eröffneten Akropolismuseums. Der Abend ist zur freien Gestaltung.

Freitag, 15. März 2024

Antikes, byzantinisches und modernes Athen

Am Morgen bietet eine geführte Stadtrundfahrt einen guten Einblick in 5000 Jahre athenischer Geschichte: vom antiken Stadion über das Parlamentsgebäude am Syntagmaplatz, dessen U-Bahn-Station mit antiken Exponaten überrascht, bis hin zum Odeion Athinon, das der Gropius-Schüler Ioannis Despotopoulos im Bauhaus-Stil errichtete und zu wegweisenden modernen und postmodernen Bauwerken.

Weiter geht die Erkundung an den Rand der Metropole auf den Berg Hymettos, dessen Schönheit einst Lord Byron pries, und zum Kloster Kesariani, dessen Geschichte bis ins 11. Jahrhundert zurückreicht. Die Kreuzkuppelkirche beeindruckt mit eleganten Proportionen und prachtvollen Fresken aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Beim Spaziergang durch einen Wald aus Zypressen, Platanen und Kiefern bietet sich ein herrlicher Blick weit über die griechische Hauptstadt bis hinab zum Saronischen Golf.

Am Nachmittag beeindruckt das Byzantinische und Christliche Museum mit über 25 000 Bildern, Schriften, Keramiken, Fresken und anderen Exponaten sakraler Kunst aus 18 Jahrhunderten. Der Abend ist zur freien Gestaltung.

Samstag, 16. März 2024

Archäologie und Moderne

Am Vormittag öffnet das Archäologische Nationalmuseum seine Pforten. Mit 11 000 Objekten aus allen Regionen Griechenlands birgt es eine der weltweit wichtigsten Antikensammlungen. Höhepunkte sind zweifellos die 1876 von Heinrich Schliemann bei Ausgrabungen in Mykene entdeckte Goldmaske des Agamemnon, die archaischen und klassischen Skulpturen sowie die 2 500 Vasen, anhand derer sich die Entwicklung der antiken griechischen Keramik vom 11. zum 4. vorchristlichen Jahrhundert lückenlos nachvollziehen lässt. Die

Fresken von Akrotiri erlauben einen einzigartigen Einblick in die Bronzezeit in der Ägäis.

Nach einer Mittagspause folgt dann ein großer Zeitsprung. Eine Busfahrt führt von der Antike direkt in die Moderne: Das vom Stararchitekten Renzo Piano entworfene Kulturzentrum der Stavros-Niarhos-Stiftung verbindet Oper, Nationalbibliothek (Innenbesichtigung) und einen Stadtpark mit der Küste am Saronischen Golf.

Anschließend bleibt Zeit für einen Spaziergang im weitläufigen, 2016 eröffneten Areal an der Bucht von Faliro, bevor eine Rundfahrt durch Piräus Einblicke in einen der größten Häfen der Welt gibt. Direkt am Meer, an der renovierten Athener Promenade, wartet ein festliches Abschiedsessen unter Einheimischen in einem Fischrestaurant.

Sonntag, 17. März 2024

Ta léme!

Am Abreisetag besteht Gelegenheit, in der Frühe die heilige Messe in der katholischen Kirche Agios Dionisios mitzufeiern. Der Sonntag ist auch der Tag, an dem Antiquitätenhändler hinter dem antiken Markt Athens ihre Ware auspacken – dort erlebt man Land und Leute am besten. Für den Abschied von Athen eignet sich dann kaum ein Ort besser als der südwestlich der Akropolis gelegene Philopapposhügel. Diese in der Antike als Musenhügel bezeichnete Erhebung erhielt ihren heutigen Namen nach dem Denkmal, das die Athener für den syrischen Prinzen Gaius Iulius Antiochus Philopappos errichteten. Von hier aus bietet sich noch einmal ein großartiger Ausblick auf Athen und die Akropolis bis hin zur Insel Ägina. Beim Betrachten dieses Panoramas kann man die Eindrücke der letzten Tage Revue passieren lassen. Fahrt zum Flughafen und Rückflug mit Lufthansa (17.10 Uhr) nach Frankfurt (19.20 Uhr).

Hotel

Athen: Das Hotel Divani Palace Acropolis**** (250 Zimmer) liegt nur wenige Gehminuten von der berühmten Akropolis sowie der Altstadt entfernt und ist daher der ideale Ausgangspunkt für eine Zeitreise durch die Geschichte Athens.

Preis

1.995,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

380,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

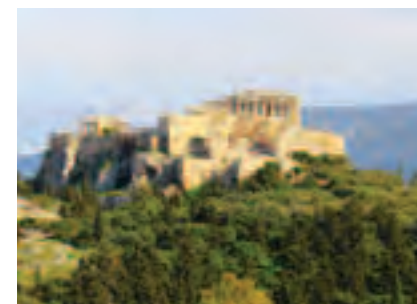
min. 14 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Konstantina Liwieratos, Athen
Archäologin und Kunsthistorikerin

Hinweis

Zimmer zur Vorübernachtung im Hotel Holiday Inn Frankfurt Airport stehen in begrenzter Anzahl zum Preis von 104,00 € bzw. 124,00 € (inkl. Frühstück) zur Verfügung. Mit dem Stichwort „THO12032024A“ können diese telefonisch unter 069 - 87407950 direkt im Hotel gebucht werden.



24. Mai bis 1. Juni 2024 (Fr.-Sa.)

Griechische Inseln des Lichts

Die Welt der Kykladen



Geurtsstätte des Apollo, religiöses und politisches Zentrum des antiken Griechenlands - im tiefen Blau der Ägäis lockt die Inselwelt der Kykladen als Schatzkammer der Mythologie, Archäologie und Architektur. Traumhafte Strände bilden einen malerischen Kontrast zu schroffen Felsen unter duftenden Zitronenbäumen, verwinkelte Gassen blau-weißer Häuser laden zum Flanieren und Probieren lokaler Köstlichkeiten ein. Mondäner Kosmopolitismus trifft auf geschichtsträchtige Vergangenheit und verleiht jeder Insel einen ganz eigenen Charakter märchenhafter Sehnsuchtsfantasien. Ausgangspunkt für diese Rundreise durch die Inselwelt der Kykladen ist die Insel Naxos.

Freitag, 24. Mai 2024

Auf zu den Inseln des Lichts!

Flug mit Eurowings von Düsseldorf (6.50 Uhr) nach Athen (10.50 Uhr) und Empfang durch die Reiseleiterin Dr. Konstantina Liwieratos. Eine Rundfahrt durch das historische Zentrum von Athen führt zur Besichtigung der wichtigsten Sammlung marmorner Skulpturen im Museum für kykladische Kunst. Weiter geht es an der Küstenlinie, mit Ausblick auf das tiefe Blau des die Halbinsel Peirakiki umspielenden Meeres, zu den antiken Mauern des größten Seehafens Griechenlands. Ein gemeinsames Abendessen in Piräus lädt in die attischen Genusswelten ein.

Samstag, 25. Mai 2024

Kalos Irthate stin Naxos! Willkommen auf Naxos!

Seit alters her fasziniert Naxos,

die größte Kykladeninsel im Ägäischen Meer. Wer heute nach Naxos kommt, findet weiße Dörfer mit venezianischen Türmen und byzantinischen Kirchen, lange Strände und steil ins Meer abfallende Küsten, raue Gebirgszüge und üppige Felder, auf denen Mandel-, Zitrus-, Feigen- und Olivenbäume wachsen. An die Überfahrt von Piräus nach Naxos schließt ein Mittagessen an der Promenade an. Über Steintreppen geht es in die Altstadt von Naxos, in deren Labyrinth die Schönheit von kykladischen und venezianischen Elementen verschmilzt. Später bietet einer der schönsten Sandstrände von Agios Gelegenheit für Muße und Erholung.

Sonntag, 26. Mai 2024

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.

Leistungen

- Flug mit Eurowings von Düsseldorf nach Athen sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Theoxenia Hotel***** in Piräus;
- 6 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Naxos Resort Beach Hotel*** auf der Insel Naxos;
- Frühstücksbuffet in den Hotelrestaurants;
- Drei-Gänge-Mittagsmenü in einer örtlichen Taverne am 25.5.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü in örtlichen Tavernen und Restaurants am 24., 29. und 31.5.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü oder Buffet im Hotelrestaurant am 26. und 27.5.2024;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Athen sowie vom/zum Hafen Piräus;
- Ausflüge mit einem Reisebus am 26., 28. und 29.5.2024;
- Fährfahrten am 25., 29. und 31.5.2024 (wetterabhängig);
- Tagesausflug mit einem Boot am 27.5.2024;

Naxos - Handwerk und Tradition

Vorbei an Postkartenmotiven weißblauer Häuser im Dorf Potamia und der Kirche Panagia Drosiani aus byzantinischer Zeit geht es zu den für ihr Handwerk berühmten Tonwerkstätten in Chalki. Geistige Anregung verspricht der aus Zedratblättern hergestellte Kitron-Likör in einer traditionellen Destillerie. Vorbei am Marmordorf Apeiranthos im Zentrum der Insel führt der Weg in Richtung Norden, wo der Koloss von Dionysos in einem antiken Marmorbruch ruht.

Montag, 27. Mai 2024

Delos und Mykonos

Die Insel der Ariadne dient als Ausgangspunkt für den Ausflug nach Delos, dem heiligen Zentrum der antiken Kykladenwelt. Seit 1990 UNESCO-Weltkulturerbe, ist die ganze Insel eine Ausgrabungsstätte für das Apollo-Heiligtum und die es umgebende Stadt mit Theater und der ältesten erhaltenen Synagoge. Mit reichen Mosaiken ausgelegte Häuser bieten die besten Beispiele hellenistischer Wohnkultur. Ein Kontrast der Superlative ist danach der Rundgang über Mykonos, der mondänsten der Inseln. Windmühlen aus dem 16. Jahrhundert und Klein-Venedig locken in die schmalen Gassen, in denen der Hauch von Jetset und Party weht. Anschließend Zeit zum freien Verweilen.

Dienstag, 28. Mai 2024

Naxos - Die fruchtbarste der Kykladen

Von Kourounochori aus startet eine leichte Wanderung über marmorgeplasterte Wege durch die grüne Landschaft von Naxos zum unvollendeten Kouros von Melanes. Mit dem Bus geht es weiter vorbei an imposanten Marmorbrüchen zum Heiligtum der Demeter, Göttin der Fruchtbarkeit, in der Ebene von Sangri. Die märchenhaften Sanddünenstrände von Agiassos und Plaka laden ein, den Nachmittag zwischen Strand und Taverne zu verbringen.

Mittwoch, 29. Mai 2024

Kosmopolitisches Paros

Einen „Katzensprung“ westlich von Naxos gelegen, im Zentrum der Kykladen lockt das Seefahrtzentrum Parikia auf Paros zum Bummeln und Flanieren ein. Eindrucksvoll erhebt

sich die Panagia Ekatonapyliani als eine der ältesten byzantinischen Marienkirchen. Der dort verbaute, weltberühmte parische Marmor stammt aus den antiken Marmorbrüchen von Marathi, die auf dem Weg zum beschaulichen Gebirgsdorf Lefkes liegen. Der goldene Sandstrand Chrissi Akti verführt zu einem Sprung in die Ägais. Weiter geht es zur Hafenstadt Naousa, die nicht nur durch die Ruinen eines Kastells an ihre venezianische Blütezeit erinnert. Ein gemeinsames Abendessen in einer traditionellen Taverne des Fischerdorfes stärkt vor der Rückfahrt nach Naxos.

Donnerstag, 30. Mai 2024

Naxos - Pulsierendes Zentrum kykladischen Lebens

Die lebhafteste Chora ist ein Musterbeispiel kykladischer Architektur mit neoklassizistischen Elementen. Die gut erhaltene Festung Kastro umgibt das gleichnamige Stadtviertel mit der fünfschiffigen katholischen Kirche und erinnert an die venezianische Vergangenheit. Die Sammlung des Archäologischen Museums Naxos zeigt bei Ausgrabungen auf der Insel gefundene Alltags- und Kunstobjekte von der späten Jungsteinzeit bis in frühbyzantinische Zeit. Über den Alten Markt geht es zum Tempel des Apollo. Ein freier Nachmittag lädt ein, Kunst, Kulinarik und Natur weiter zu erkunden.

Freitag, 31. Mai 2024

Durch die Ägäis zurück nach Athen

Ein letztes erfrischendes Bad im Meer oder ein Besuch in den kleinen Läden versüßen den Abschied von den Inseln des Lichts. Zurück geht es mit der Fähre nach Piräus (Dauer: ca. 4,5 Stunden), wo der Abend mit einem gemeinsamen Abendessen ausklingt.

Samstag, 1. Juni 2024

Ta léme!

Zeit für einen letzten Spaziergang durch den historischen Hafen, einen Besuch im Archäologischen Museum oder einen letzten Café frappé in einem der vielen Lokale. Anschließend Fahrt zum Flughafen von Athen und Rückflug (17.35 Uhr) mit Eurowings nach Düsseldorf (19.50 Uhr).

- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Übernachtungssteuern;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Athen;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotels

Piräus: Das Theoxenia Hotel***** befindet sich im Herzen des Geschäftsviertels von Piräus und liegt nur wenige Gehminuten vom Haupthafen entfernt (2 Übernachtungen).

Naxos: Nur wenige Meter vom endlosen Sandstrand von St. George liegt das Naxos Resort Beach Hotel***. Alle 88 Zimmer verfügen über einen Balkon und sind in warmen Farben gestaltet (6 Übernachtungen).

Preis

3.159,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

420,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Konstantina Liwieratos, Athen
Archäologin und Kunsthistorikerin

Hinweis

Zimmer zur Vorübernachtung im Novotel Düsseldorf Airport**** stehen in begrenzter Anzahl zum Preis von 109,00 € (exkl. Frühstück) zur Verfügung. Mit dem Stichwort „ThomasMorusAkademie230524“ können diese telefonisch unter 0211 - 29 88 80 direkt im Hotel gebucht werden.



1. bis 10. November 2024 (Fr.-So.)

Die Wiege Europas

Das antike Griechenland entdecken



Mit Recht gilt das antike Griechenland als Wiege der abendländischen Kultur. Ob in Philosophie, Staatskunst oder Dichtung, ob in Architektur, Bildhauerei oder im Sport – überall lassen sich Impulse der griechischen Antike ausmachen. Bis heute wirkt ihr geistiges Erbe fort, dessen Ursprünge sich besichtigen lassen: Die Akropolis in Athen und das Theater von Epidauros bieten ebenso wie der Apollontempel in Delphi und das Stadion von Olympia einen einzigartigen Blick in die Vergangenheit. Ebenso reizvoll ist der Blick in die Gegenwart: Mit schroffen Bergmassiven, Pinienwäldern und Olivenhainen weiß die griechische Natur zu verzaubern. Malerische Städte mit verwinkelten Gassen und belebten Märkten atmen mediterranes Flair. Und in urigen Tavernen sorgen landestypische Spezialitäten für kulinarischen Genuss...

Freitag, 1. November 2024

Flug nach Athen und Empfang durch die Reiseleiterin Dr. Konstantina Liwieratos. Bereits die Busfahrt vom Flughafen ins Zentrum Athens führt in die Geschichte der Hauptstadt Griechenlands ein. Nach einer kleinen Pause im direkt unterhalb der Akropolis gelegenen Hotel erschließt dann ein Spaziergang den Charme der athenischen Altstadt. Bei einem gemeinsamen Abendessen in einer Taverne klingt der Tag aus.

Samstag, 2. November 2024 Akropolis, Areopag und Akropolismuseum

5 000 Jahre athenische Geschichte in einem Tag! Ein Spaziergang durch die archäologischen Parks Athens führt zum Dionysostheater,

das als Geburtsstätte des antiken Dramas gilt, und zum Odeon des Herodes Atticus, in dem Weltstars wie Maria Callas und Plácido Domingo eine Bühne gefunden haben. Weiter geht es zur Akropolis, der weltberühmten Stadtfestung. Nach einer Erfrischungspause bietet das Akropolismuseum einen spannenden Kontrast: Der moderne Bau beherbergt eine der weltweit bedeutendsten archäologischen Sammlungen. Am Abend bietet sich die Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Vorabendgottesdienstes.

Sonntag, 3. November 2024 Korinth, Epidauros und Nafplio

Von Athen geht es am Saronischen Golf entlang nach Korinth. Mehrfach besuchte der Apostel Paulus

Leistungen

- Flug nach Athen sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren;
- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Divani Palace Akropolis**** in Athen;
- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Ippoliti**** in Nafplio;
- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Europa**** in Olympia;
- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Amalia Hotel**** in Delphi;
- Frühstücksbuffet in den Hotelrestaurants;
- Drei-Gänge-Abendmenü oder Buffet in typischen, örtlichen Tavernen oder Restaurants am 1., 3. und 9.11.2024;
- Drei-Gänge-Abendbuffet in den Hotelrestaurants am 5., 6., 7. und 8.11.2024;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Athen und Ausflüge vom 3. bis 9.11.2024;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuern;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Athen;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

die christliche Gemeinde der multikulturellen Handelsmetropole. Nächste Station ist Epidauros, die bedeutendste antike Kultstätte für den Heilgott Asklepios. Das beeindruckende Theater verfügt über eine herausragende Akustik. Am Nachmittag wird die Hafenstadt Nafplio erreicht, die mit gleich drei Festungen bewehrt ist. Ein gemeinsames Abendessen in einer Fischtaverne rundet den Tag ab.

Montag, 4. November 2024

Tiryns und Mykene

In Tiryns und Mykene machte Heinrich Schliemann wichtige Ausgrabungsfunde. Das Löwentor in Mykene beeindruckt mit der ältesten Monumentalplastik Europas. Als Grab des Agamemnon wird das Schatzhaus des Atreus bezeichnet, dessen Kuppel lange die größte ihrer Art war. Am Nachmittag bleibt Zeit für Nafplio, die schönste Stadt Griechenlands und Perle des Peloponnes.

Dienstag, 5. November 2024

Arkadien, Mystras und Sparta

Über die Berge Arkadiens geht es zunächst in Richtung Süden. An den Hängen des Taygetos-Gebirges liegt Mystras, die ehemalige Hauptstadt des byzantinischen Reiches auf dem Peloponnes. Die mittelalterliche Ruinenstadt bezeugt mit ihren Kirchen und Palästen, dass hier einst 45 000 Menschen lebten. In der lakonischen Ebene lag Sparta, die stärkste Militärmacht des antiken Griechenland. Nach einer Mittagspause im heutigen Dorf Mystras führt die Fahrt durch die zentrale Bergwelt weiter nach Olympia.

Mittwoch, 6. November 2024

Antikes Olympia

Jahrhundertlang war der Heilige Hain von Olympia Austragungsort der antiken Olympischen Spiele. Heute sind neben dem Stadion auch die Tempel des Zeus und der Hera sowie die Werkstatt des Phidias Teile eines weitläufigen Parks. Im nahegelegenen Museum gehört der Hermes des Praxiteles zu den herausragenden Exponaten. Am späteren Nachmittag bleibt Zeit für Spaziergänge in der üppig grünen Landschaft oder für ruhige Stunden am Gartenpool des Hotels. Vor dem Abendessen gibt es zudem Gelegenheit, in die jahrhunderte-

lange Tradition der griechischen Volkstänze einzutauchen.

Donnerstag, 7. November 2024

Antikes Messene

In der Antike war Messene zeitweilig die zweitgrößte Stadt auf dem Peloponnes. Seit 1987 findet sich hier die wohl bedeutsamste Ausgrabungsstätte des heutigen Griechenlands. Innerhalb der antiken Stadtmauern können unter anderem die Reste des Theaters, der Agora und des Stadions besichtigt werden. Bäder, Mosaiken und Brunnenhäuser ergänzen die Einblicke in die Antike.

Freitag, 8. November 2024

Patras und Apostel Andreas

Die Fahrt von Olympia nach Delphi führt nach Patras, der wichtigsten Hafenstadt Griechenlands in Richtung Italien. Das archäologische Museum beherbergt eine der prominentesten Sammlungen antiker Mosaiken. Die Kathedrale ist die Pilgerkirche der Reliquien des Apostel Andreas, der in Patras gekreuzigt wurde. Am Korinthischen Golf entlang und bei Lepanto vorbei führt die Fahrt schließlich nach Delphi.

Samstag, 9. November 2024

Delphi und das Kloster Hosios Loukas

In der Antike galt Delphi mit seinem berühmten Orakel als Mittelpunkt der Welt. Noch heute beeindruckt der Aufstieg über die Heilige Straße zum Apollontempel. Im nahegelegenen Archäologischen Museum ist der Wagenlenker von Delphi, eine der am besten erhaltenen antiken Bronzestatuen, zu bestaunen. Auf dem Weg nach Athen wird das Kloster Hosios Loukas mit seinen exzellent erhaltenen Goldmosaiken aus dem 11. Jahrhundert besichtigt. Bei einem gemeinsamen Abschiedsessen im Dorf Delphi können die Eindrücke der Reise nachklingen.

Sonntag, 10. November 2024

Rückflug von Athen.

Hotels

Athen: Zentral und in ruhiger Lage, unterhalb der Akropolis und in der Nähe der Altstadt, empfängt Sie das Hotel Divani Palace Akropolis**** (2 Übernachtungen).

Nafplio: Im Herzen der venezianischen Altstadt von Nafplio gelegen, verfügt das Hotel Ippoliti**** über 19 stilvolle, individuell eingerichtete Zimmer in einem renovierten Herrenhaus (2 Übernachtungen).

Olympia: Das Hotel Europa**** befindet sich auf dem Hügel Drouva im antiken Olympia, oberhalb der archäologischen Stätte und verfügt über 80 Zimmer (3 Übernachtungen).

Delphi: Das Amalia Hotel Delphi**** befindet sich in Hanglage am Berg Parnassus und bietet weite Ausblicke in die Delphische Landschaft und über den Korinthischen Golf bis auf die Berge des Peloponnes (2 Übernachtungen).

Preis

Nähere Angaben entnehmen Sie bitte dem Einzelprogramm, das im Frühjahr 2024 erscheint.

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Konstantina Liwieratos, Athen
Archäologin und Kunsthistorikerin



21. bis 26. November 2024 (Do.-Di.)

Kunstmropole London

Museen, Sammlungen, Künstlerhäuser



Die britische Hauptstadt verfügt nicht nur über eine große Zahl an Museen und Sammlungen hochkarätiger Kunst, sondern bewahrt auch eine Reihe von Häusern, die Künstler und Sammler nach ihren individuellen Vorstellungen gestalten ließen. Die Ferienakademie erkundet ausgewählte Museen, Sammlungen und Künstlerhäuser und beleuchtet so wichtige Facetten der Kunstmropole London. Neben den großen Häusern sind es gerade die Sammlungen in der zweiten Reihe, die über herausragende Werke verfügen und so von Breite und Tiefe englischer Kunstliebe und Sammelleidenschaft Zeugnis ablegen. Als Zentrum des Kunsthandels und Ausstellungswesens werden in London immer wieder spektakuläre Sonderausstellungen gezeigt. Zu ihrem 200. Geburtstag beschenkt die National Gallery 2024 sich selbst und ihre Gäste. Eine spektakuläre Jahrhundert-Ausstellung versammelt die bedeutendsten Werke Vincent van Goghs.

Donnerstag, 21. November 2024

Willkommen auf der Insel!

Flug nach London und Fahrt mit einem Reisebus zum Clayton Hotel Chiswick**** im Westen Londons. Bei einem Afternoon Tea lässt sich in das englische Lebensgefühl eintauchen.

Freitag, 22. November 2024

Courtauld Institute of Art

Das Courtauld Institute of Art beherbergt eine der bedeutendsten Sammlungen impressionistischer Malerei. Aus einer privaten Initiative 1932 entstanden, gehört das Institut für Kunstgeschichte heute zur Londoner Universität. Die Ausstellungsräume der Courtauld Gal-

lery wurden in den letzten Jahren renoviert sowie neu eingerichtet und präsentieren sich seit 2021 in neuer Anmutung. Am Nachmittag führt ein Gang durch den Stadtbezirk Temple, dessen Name auf den Templerorden zurückgeht, der hier seinen Sitz hatte. Die Kirche ist noch erhalten.

Sir John Soane's Museum

Zum Ausdruck exklusiven, wie individuellen Geschmacks wurde das ehemalige Wohnhaus des Architekten John Soane. Bereits zu seinen Lebzeiten wurde es 1833 als Gesamtkunstwerk zum Museum erklärt. Es nimmt noch heutige Besucherinnen und Besucher mit in die Zeit des Regency und in die Gedankenwelt seines Erbauers,

Leistungen

- Flug nach London sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren;
- 5 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Clayton Hotel Chiswick****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Afternoon Team am 21.11.2024;
- Zwei-Gänge-Mittagsmenü in einem örtlichen Restaurant am 24.11.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü oder -buffet am 21. und 25.11.2024;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen London;
- Mehrtagesfahrkarte zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Stadtgebiet von London;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg unter Mitwirkung örtlicher, lizenzierter Fachkräfte;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

dessen Sammelleidenschaft es eindrucksvoll vor Augen führt.

Samstag, 23. November 2024

Apsley House

„Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Vittoria“, die dank Beethovens Vertonung bis heute in den Konzertsälen der Welt widerhallt, brachte 1813 nicht nur Spanien die Freiheit von französischer Okkupation, sondern bescherte dem britischen Oberbefehlshaber auch eine Gemäldesammlung aus den Gepäckwägen Joseph Bonapartes. Bestandteil einer Sammlung des Herzogs, die noch heute in seinem Palais Apsley House an der Ecke des Hyde Parks gezeigt wird. Sie enthält unter anderem Gemälde von Diego Velasquez, Francisco de Goya, Bartolomé Esteban Murillo und Jusepe de Ribeira.

National Gallery mit Jubiläums-Ausstellung

Ein Bummel führt über den Piccadilly Circus zur National Gallery mit der Jubiläums-Ausstellung „Van Gogh: Poets and Lovers“. Die National Gallery, deren Institutionengeschichte bis ins Jahr 1824 zurückreicht, hat ihren Sitz am Trafalgar Square, mitten im turbulenten Treiben der Metropole London. Die ständige Ausstellung präsentiert Teile der herausragenden Gemäldesammlungen, die mit rund 2 300 Werken von Giotto über Tizian, Rembrandt, Peter Paul Rubens, William Hogarth, Claude Lorrain bis zu Paul Cézanne und Henri Matisse aufwartet. Die Stellung als herausragendes Museum ermöglicht der National Gallery immer wieder Sonderausstellungen mit spektakulären Leihgaben. 2024 wird der Maler Vincent van Gogh umfassend gewürdigt. Abends bietet sich Gelegenheit zum Besuch eines Gottesdienstes.

Sonntag, 24. November 2024

Hogarth's House - Chiswick House

Der Maler William Hogarth gilt vielen als der britischste aller Maler. Das mag daran liegen, dass er sich von der akademischen, französisch geprägten Malerei seiner Zeit abwandte, oder daran, dass er mit satirischen Bildern ein Wegbereiter moderner Karikaturisten war. Sein Wohnhaus jedenfalls erlaubt es, Einblick in sein Werk zu nehmen

und der Person nahezukommen. Das benachbarte Chiswick House lädt mit seinen Gartenanlagen zu einem Spaziergang (wetterabhängig) ein.

Tate Britain

Auf das Vermächtnis des sehr vermögenden „Zuckerbarons“ Sir Henry Tate (1819-99) geht neben der Tate Modern auch die Tate Britain zurück. Hier bietet sich ein einzigartiger Überblick über die Malerei Großbritanniens von der Zeit um 1500 bis ins 20. Jahrhundert. Aktuelle Ausstellungen beleuchten darüber hinaus die Wechselbeziehungen zwischen britischer und kontinentaleuropäischer Kunst.

Montag, 25. November 2024

Tate Modern

Schon die Architektur der Tate Modern beeindruckt. Im Jahr 2000 in einem alten Kohlekraftwerk im Herzen Londons eröffnet, wurde das Museum 2015 durch einen spektakulären Erweiterungsbau der Stararchitekten Herzog & de Meuron ergänzt. Nicht minder eindrucklich ist die Sammlung von Werken der Klassischen Moderne sowie der Gegenwartskunst. Höhepunkte sind berühmte Meisterwerke von Pablo Picasso, Georges Braque, Henri Matisse, Piet Mondrian, Marcel Duchamp, Salvador Dalí und Andy Warhol.

Nachmittags bleibt noch Zeit für eigene Erkundungen oder eine Einkaufstour durch die berühmten Kaufhäuser Londons, etwa Fortnum & Mason oder Harrods.

Dienstag, 26. November 2024

Victoria & Albert Museum

Das Victoria & Albert Museum bewahrt in seiner Sammlung Werke der bildenden und angewandten Kunst. Unterschiedliche Länder, Stilrichtungen und Epochen sind hier in einem Gebäude zu bestaunen, das 1851 auf Betreiben von Prinz Albert zur Weltausstellung errichtet wurde. Insgesamt vier Millionen Objekte, darunter die Raffael-Kartons für die Sixtinische Kapelle, begründen den exzellenten Ruf des Hauses. Anschließend Fahrt zum Flughafen und Rückflug.

Hotel

London: Mit seiner verkehrsgünstigen Lage an der Chiswick High Road und der Nähe zu den Kew Gardens sowie der U-Bahn-Station Gunnersbury ist das Clayton Hotel Chiswick**** ein guter Ausgangspunkt, um die Stadt an der Themse zu erkunden. Das Hotel im Westen Londons verbindet modernes Design mit stilvollem Interieur und verfügt über 227 Zimmer.

Preis

Nähere Angaben entnehmen Sie bitte dem Einzelprogramm, das im Frühjahr 2024 erscheint.

Teilnehmerzahl

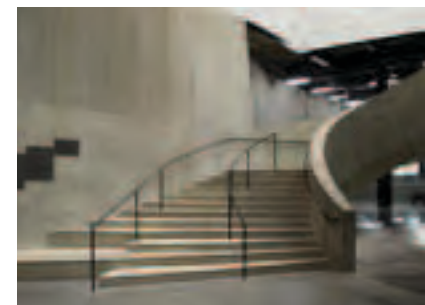
min. 12 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Daniel Leis, Mainz
Kunsthistoriker und Historiker

Hinweise

- Zur Einreise benötigen deutsche Staatsangehörige einen gültigen Reisepass.
- Zum englischen Lebensgefühl gehört auch die Fortbewegung mit der sogenannten „Tube“. Die Fahrten innerhalb Londons erfolgen daher ausschließlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Ausdauer und Gehfreude sind unbedingt erforderlich.



Mailand

Architektur, Kunst, Design, Mode



Mit einer eindrucksvollen Mischung überrascht Mailand: Weltberühmt sind einerseits die prunkvolle Architektur und Ausstattung des Doms, der Scala oder des Castello Sforzesco. Andererseits bietet die Hauptstadt der Lombardei unverwechselbare Perspektiven modern-futuristischer Architektur. Mit innovativen Projekten italienischer und internationaler Architekten hat sich Mailand „neu erfunden“ und ist so längst zum Anziehungspunkt für junge Design- und Modeschaffende geworden. Hier werden auch Trends in den Bereichen Gastronomie und Einkaufserlebnis gesetzt. Selbstverständlich muss eine Reise in die zweitgrößte Stadt Italiens zum weltberühmten Dom und zum Opernhaus führen. Ein umfassendes Bild dieser facettenreichen Metropole mit ihren vielen neuen und alten Höhepunkten gewinnt aber nur, wer darüber hinaus ihre exklusiven Modequartiere, die quirligen Szeneviertel und die innovativen Vorzeigearale rund um die Porta Nuova und die Piazza Gae Aulenti kennenlernt.

Mittwoch, 7. Februar 2024

Benvenuti Milano!

Flug mit ITA Airways von Düsseldorf (10.50 Uhr) nach Mailand-Linate (12.15 Uhr) und Fahrt mit dem Reisebus zum zentral gelegenen Windsor Hotel Milano****.

Pulsierend. Faszinierend. Musentempel.

Gleich der erste Spaziergang führt zur Piazza della Scala mit dem Denkmal Leonardo da Vincis und dem weltberühmten Teatro alla Scala. Besonders interessant ist es, einmal hinter die Kulissen des Hauses zu schauen, in dem 2800 Gäste Platz finden. Bemerkenswert sind auch die Akzente, die der Tessiner Architekt Mario Botta bei der letzten Renovierung setzte.

Donnerstag, 8. Februar 2024

Zukunftsweisend: Die Piazza Gae Aulenti

Die Piazza Gae Aulenti ist der Platz in Italien, der den Aufbruch ins 21. Jahrhundert am besten verkörpert: ein eindrucksvolles Areal mit einem Durchmesser von rund 100 m, entworfen zur EXPO 2015 vom argentinischen Architekten César Pelli und benannt nach der Architektin Gaetana Aulenti, eine der bedeutendsten Architektinnen der Moderne.

Zukunftsweisend: Vorzeigeprojekt „Porta Nuova“

Rund um das Triumphtor aus dem 19. Jahrhundert hat mit spektakulärer urbaner Architektur – so scheint es – die Zukunft begon-

Leistungen

- Flug mit ITA Airways von Düsseldorf nach Mailand-Linate sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u.a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Windsor Hotel**** Milano;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken im Hotelrestaurant am 7.2.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken in örtlichen Restaurants am 9. und 10.2.2024;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Mailand-Linate;
- Mehrtagesfahrkarte für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel in Mailand;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Düsseldorf;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

nen: Hier glänzen silbern der Palazzo Lombardia und César Pelli Unicredit Turm. Auch der luxuriöse, preisgekrönte Wohnkomplex des Architekten Stefano Boeri beeindruckt: Er entwarf Hochhäuser mit gewickelten Terrassen, auf denen Bäume, Sträucher und Bodendeckergewächse als „vertikaler Wald“ gedeihen.

Edel shoppen: Modehauptstadt Mailand

Schnell wird bei dem Spaziergang durch das „goldene Modeviertel“ deutlich, warum Mailand die italienische und internationale Modehauptstadt ist. Die prunkvollen Auslagen der Juweliere, die Flagshipstores umjubelter Designer und Modeschöpfer sowie das edle Ladendesign bei Dolce & Gabbana, Gucci & Co. lassen staunen. Herz des Modeviertels ist die Via Monte Napoleone, eine der teuersten Straßen der Welt, vergleichbar nur mit der Fifth Avenue und den Champs-Élysées.

Der anschließende Besuch eines Modeateliers bietet Gelegenheit, den Entstehungsprozess eines italienischen Modestücks von der ersten Skizze über die Auswahl des geeigneten Stoffes und die Modellierung bis zur letzten Naht zu bewundern.

Freitag, 9. Februar 2024

Geschichtsträchtig: Castello Sforzesco

Donato Bramante und Leonardo da Vinci beteiligten sich an der Planung des mächtigen Castello Sforzesco mit den charakteristischen Türmen, das sich auf den Ruinen des 1447 zerstörten Schlosses der Visconti-Familie erhebt. Hier zeigt das Museo Civico del Castello Sforzesco im prachtvollen Corte Ducale herausragende Exponate: ein Fresko von Bramante, Michelangelos unvollendete Pietà Rondanini und das Reiterstandbild des Bernabò Visconti.

Imposant und verspielt: Der Dom Santa Maria Nascente

Nachmittags geht es ins pulsierende Zentrum Mailands: zur Piazza del Duomo mit der Galleria Vittorio Emanuele II, dem Palazzo Reale und dem Dom. Das Wahrzeichen der Metropole ist mit seinen Ausmaßen, seiner imposanten, barockneogotischen Außenfassade, mit unzähligen Türmchen, den Statuen

und farbenprächtigen Glasfenstern die drittgrößte Kirche der Welt. Wer den Aufstieg auf das Dach nicht scheut, wird mit einem besonderen Panorama belohnt.

Lichtdurchflutet, elegant: Galleria Vittorio Emanuele II

In anderer Weise beeindruckt die gläsern überdachte, üppig mit Stuck, Fresken und Marmor dekorierte Galleria Vittorio Emanuele II. Mit einem interessanten Mix aus alteingesessenen Geschäften sowie Boutiquen bekannter Luxus-Labels wie Gucci, Prada, Versace, Armani oder Louis Vuitton lädt die historische Shoppingmall zum Flanieren ein.

Samstag, 10. Februar 2024

Zeitgenössisch: Fondazione Prada

Mit viel Liebe zum Detail hat der Star-Architekt Rem Koolhaas in einem ehemaligen Industriegebiet sieben bestehende Gebäude einer Destillerie von 1910 mit drei Neubauten zu einem Ausstellungsgelände und Kulturzentrum mit goldenem Turm erweitert.

Eindrucksvoll: „Das Abendmahl“

Vor dem Abschied von Mailand ein weiterer Höhepunkt: die Betrachtung von Leonardo da Vincis Meisterwerk „Das Abendmahl“ im Refektorium des Dominikanerklosters Santa Maria delle Grazie – eines der bedeutendsten Meisterwerke der italienischen Kunst und Meilenstein der Renaissance.

Sonntag, 11. Februar 2024

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.

Arrivederci Milano!

Zeit für einen letzten Spaziergang oder einen Cappuccino in einem der vielen trendigen Cafés. Anschließend Transfer zum Flughafen und Rückflug (15.10 Uhr) mit ITA Airways nach Düsseldorf (16.40 Uhr).

Hotel

Mailand: Das Windsor Hotel**** Milano liegt im „neuen“ Stadtviertel Porta Nuova und bietet eine gute Anbindung an die Altstadt und andere Sehenswürdigkeiten. Die 103 Zimmer sind mit modernem Komfort ausgestattet. Das hoteleigene Bistro serviert neben dem Frühstück auch Mittag- und Abendessen.

Preis

2.099,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

290,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

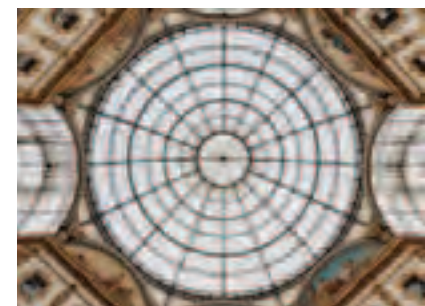
min. 14 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Christian Gänsicke, Köln
Kunstwissenschaftler, Kunstvermittlung und Bildung

Hinweise

- Um die Vielgestaltigkeit, Lebendigkeit und Harmonie von Alt und Neu in Mailand zu erleben, werden die Programmpunkte vor allem durch Spaziergänge miteinander verbunden.
- Die Innenbesichtigung des Teatro alla Scala ist von dem zum Reisezeitpunkt aktuellen Probenplan abhängig und kann daher nicht garantiert werden.
- Aufgrund des streng limitierten Zugangs zum „Abendmahl“ kann es zu Änderungen im Programmverlauf kommen.



11. bis 18. März 2024 (Mo.-Mo.)

Venedig – Königin der Adria

Kunst und Kultur der Serenissima



Was soll man noch schreiben, sagen oder singen, was über Venedig nicht bereits geschrieben, gesagt oder gesungen worden ist? Die Stadt begeistert seit Jahrhunderten! Venedig ist ein Mythos, eine hinreißende Schönheit zwischen Land und Meer, abgedankte Herrscherin des halben Mittelmeerraumes. Sie ist die Stadt des Evangelisten Markus, der Marktplatz der Welt, die Wirkungsstätte Vivaldis und Verdis, der Tummelplatz Casanovas, das Sehnsuchtsziel von Generationen. Faszinierend sind die immer neuen Blicke, die Meisterwerke in Kirchen und Museen, vielfältig ist der Charakter der Stadt mit ihren Kontrasten von stillen Gassen und Kirchhöfen sowie belebten Plätzen. Glanz und Verfall Venedigs spiegeln sich gleichermaßen im Wasser der Kanäle. Auf langen Stadtspaziergängen erschließen sich die verschiedenen Facetten der einzigartigen Lagunenstadt, unterstützt von kleinen literarischen Lesungen und auch Musik ...

Montag, 11. März 2024

„Mein Auge ließ das hohe Meer zurücke/Als aus der Flut Palladios Tempel stiegen.“

Flug mit Lufthansa von Frankfurt (11.20 Uhr) nach Venedig (12.40 Uhr) und Bootsfahrt über die Lagune nach San Marco. Ein erster Spaziergang führt vom Hotel Bisanzio**** über den Markusplatz mit seinem grandiosen Staatspalast, der Dogenkirche und den Prokuratien sowie durch enge Gassen zwischen dem Rialto und dem Campo Santo Stefano.

abends | Lesung

Auszüge aus Goethes „Italienischer Reise“.

Dienstag, 12. März 2024

„In diesem Innern, das wie ausgehöhlt/Sich wölbt und wendet in den goldnen Smalten.“

Erstes Ziel des Spaziergangs sind San Marco und das Museo Marciano auf den Emporen der Kirche. Der Blick von den Dachterrassen auf die Piazza ist so faszinierend wie es die goldglänzenden Gewölbe der Kirche sind. Nachmittags führt der Weg mit dem Boot über die Lagune zur Klosterinsel San Giorgio Maggiore und weiter auf die Giudecca zu Palladios Erlöserkirche Il Redentore.

abends | Lesung

Auszüge aus Thomas Manns „Tod in Venedig“ (Teil 1).

Leistungen

- Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Venedig sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Bisanzio****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken in örtlichen Restaurants am 11., 12., 13., 16. und 17.3.2024;
- Privatboottransfers vom/zum Flughafen Venedig;
- Ganztagesausflug mit einem Privatboot auf die Inseln Torcello, Burano und Murano am 16.3.2024;
- Mehrtagesfahrkarte zur Nutzung der Linienboote;
- Besuch des Konzerts „Antonio Vivaldi e il suo tempo“ in der Kirche San Vidal am 13.3.2024;
- Führungen, Besichtigungen, Lesungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuer;

Mittwoch, 13. März 2024

„O Venezia, Stadt der Träume/ Die du reich machst deine ärmsten Kinder.“

Nach einer Bootsfahrt über den Bacino San Marco geht es zu Fuß zum Seeportal des Arsenal und zur Basilica Santi Giovanni e Paolo mit ihren mannigfaltigen Dogengrabmälern. Die nahe Kirche Santa Maria dei Miracoli ist ein Wunderwerk der venezianischen Frührenaissance, der Palast des Dogen eindrucksvolles Zeugnis des Nebeneinanders von Macht und Kunst: Die Staatsräume und Versammlungssäle sind Schatzkammern venezianischer Malerei.

20.30 Uhr | Besuch des Konzertes in der Kirche San Vidal

„Antonio Vivaldi e il suo tempo“

Antonio Vivaldis Konzerte galten im 18. Jahrhundert als der Inbegriff italienischer Konzertkunst. In der ehemaligen Kirche San Vitale erklingen am heutigen Abend neben der Violine, die im Mittelpunkt seines kompositorischen Schaffens stand, auch das Cembalo sowie andere Streichinstrumente.

Donnerstag, 14. März 2024

„Venezia, du jüngerer Byzanz!/ Leicht dehnt du dich in zierlichen Fassaden.“

Über den Canal Grande geht es mit dem Boot nach Santa Maria della Salute und durch das Künstlerviertel Dorsoduro weiter bis zur Frarikirche. Hier locken Meisterwerke der Malerei wie Tizians „Assunta“ und Bellinis „Madonna mit Heiligen“. In der Scuola Grande di San Rocco beeindruckt die überreiche Ausstattung mit Gemälden Jacopo Tintoretts. Auch die kleine Kirche San Sebastiano wurde von Paolo Veronese reich mit Gemälden ausgestattet. Über die Piazza Santa Margherita wird schließlich das Ufer von Zattere erreicht, bevor es mit dem Boot zurück zu Piazza San Marco geht.

abends | Lesung

Auszüge aus Thomas Manns „Tod in Venedig“ (Teil 2).

Freitag, 15. März 2024

„Wo ist das Volk von Königen gelieben/Das diese Marmorhäuser durfte bauen ...“

Romanische, gotische und barocke Palastfassaden begleiten eine Fahrt über den Canal Grande bis ins venezianische Ghetto, einst „Wirkungskreis“ des Shylock aus

Shakespeares „Der Kaufmann von Venedig“. Der Spaziergang führt über den morgendlichen Fischmarkt am Rialto und durch die volkstümlichsten Stadtviertel zur Ca' d'Oro mit ihren Renaissance-Schätzen. Beeindruckend ist auch die Sammlung venezianischer Malerei in der Accademia: Carpaccios „Ursulazyklus“, Giorgiones „Tempesta“, Tizians „Tempelgang Mariae“ oder Veroneses „Abendmahl“ gehören zu den Schätzen der Galerie.

abends | Lesung

Auszüge aus Giacomo Casanovas „Memoiren“.

Samstag, 16. März 2024

„Ave weht von den Türmen her/ Immer noch hörst du die Kirchen erzählen.“

Mit einem eigenen Boot geht es über die nördliche Lagune „auf Land“: Auf Torcello erhebt sich in einsamer Landschaft eine mittelalterliche Basilika mit byzantinischen Mosaiken aus dem 11. Jahrhundert. Das dörflich bunte Treiben der Insel Burano lädt zum Bummeln ein, die Paläste sowie die Basilica dei Santi Maria e Donato setzen auf der Glasinsel Murano weitere Akzente.

abends | Lesung

Auszüge aus William Shakespeares „Kaufmann von Venedig“.

Sonntag, 17. März 2024

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.

„Und das Volk will Kronen seh'n/ Auf dem Markusplatze stehn ...“

Ein Spaziergang zum Campo von Santa Maria Formosa führt zur Fondazione Querini Stampalia mit kulturhistorisch hochinteressanten Bildern zu venezianischen Festen. Nach einem Gang durch die barocken Prunkräume der Ca' Rezzonico mit Tiepolos Deckenfresken gibt es Zeit, eigene Akzente zu setzen, etwa durch den Besuch der Sammlung Peggy Guggenheim oder des Museums für Zeitgenössische Kunst in der Punta della Dogana.

Montag, 18. März 2024

„Venedig liegt nur noch im Land der Träume/Und wirft nur Schatten her aus alten Tagen.“

Nach Gelegenheit zum Besuch im Museo Correr und zu eigenen Erkundungen führt die Fahrt mit dem Boot über die Lagune zum Flughafen. Rückflug von Venedig (15.00 Uhr) nach Frankfurt (16.30 Uhr).

- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Frankfurt;
- Reiseinformationen;
- Reiseversicherungsschein.

Hotel

Venedig: Das im traditionellen venezianischen Stil gestaltete Hotel Bisanzio**** (55 Zimmer) befindet sich in einem alten Palazzo mit Blick auf das Markusbecken. Es ist ein idealer Ausgangspunkt, um die Stadt zu erkunden.

Preis

2.265,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

455,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Andreas Thiel, Bad Soden
Kunsthistoriker und Archäologe



20. bis 24. März 2024 (Mi.-So.)

Roma splendida – Roma sotterranea

Glänzendes Rom – unterirdisches Rom



Rom – bereits der Name hängt wie eine Verheißung über der kosmopolitischen Weltstadt, lockt mit verschwenderischer Pracht, einzigartigen Kulturschätzen und über dreitausendjähriger Geschichte. Die Reise in die „Ewige Stadt“ lädt zu einem außergewöhnlichen Perspektivwechsel ein: Mal oberirdisch und mal unterirdisch erzählt die Stadt Interessantes über steingewordene nichtchristliche und christliche Traditionen und kulturhistorische Kontexte. In ausgewählten Kirchen richtet sich in besonderer Weise der Blick auf die biblische Glaubensaussagen der leuchtenden Mosaik- und strahlenden Fresken. Ein besonderes Beispiel ist die Kathedrale von Anagni, in der reiche Bildsprache und politische Dimensionen eng verknüpft sind. Die neuen Perspektiven auf die „Ewige Stadt“ werden bei dieser Ferienakademie ergänzt durch Einblicke in aktuelle kirchenpolitische Zusammenhänge.

Mittwoch, 20. März 2024

Willkommen in der „Ewigen Stadt“!

Flug mit Lufthansa von Frankfurt (10.55 Uhr) nach Rom (12.45 Uhr) und Fahrt mit dem Reisebus zum Palazzo Cardinal Cesi**** in unmittelbarer Nähe des Petersplatzes.

Von Engeln und Göttern

Gleich der erste Spaziergang führt über die Via della Conciliazione zur Engelsburg. Einst als Mausoleum für Kaiser Hadrian erbaut, war die Engelsburg im Laufe ihrer Geschichte Festung, Papstresidenz und Museum gleichermaßen. Auf der anderen Seite des Tibers und auf den Ruinen des antiken Stadions Domitian errichtet, begeistert die barock überformte Piazza Navona mit ihren beeindruckenden

Brunnen, darunter der Vierströmbrunnen von Gian Lorenzo Bernini.

- Tanja Schultz M.A.
Freie Journalistin und Kunstführerin, Rom

Donnerstag, 21. März 2024

Der Campo Santo Teutonico, das Grab des Petrus, der Petersdom

Zunächst bleibt es oberirdisch: mit dem Besuch des altherwürdigen Campo Santo Teutonico und seiner langen Geschichte, mit den Gräbern berühmter Deutscher sowie der Kirche Santa Maria della Pietà. Dann öffnen sich die Türen des Päpstlichen Kollegs am Campo Santo Teutonico mit Teilausgrabungen und dem Museum. Beim Gang in den Petersdom interessieren zunächst die unterirdischen

Leistungen

- Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Rom sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Palazzo Cardinal Cesi****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Menü inkl. Tischgetränken in örtlichen Restaurants an allen Abenden;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Rom sowie innerhalb der Stadt Rom an allen Tagen;
- Halbtagesausflug nach Subiaco und Anagni am 23.3.2024;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Frankfurt;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Fundamente der konstantinischen Basilika, bevor sich oberirdisch die „Kirche der Kirchen“ mit all ihrer Pracht und Historie in ausgewählten Bereichen erschließt.

Capella Sancta Sanctorum, Lateranbasilika, San Clemente

Mit einzigartiger Fresken-Ausstattung spiegelt die ehemalige Privatkapelle der Päpste, die Capella Sancta Sanctorum, in eindrucksvoller Weise Verkündigung, Glaubensleben und Kirchengeschichte wider. Nach dem Besuch der gegenüberliegenden Bischofskirche des Papstes, San Giovanni in Laterano, und der ältesten Taufkapelle Roms führt der Weg zur nahen Basilica San Clemente: Hier spannt sich der Bogen der Geschichte vom Mithraskult (Ausgrabungen) bis zum glänzenden Mosaik christlicher Motivwelt in der Kirchen-Apsis.

Freitag, 22. März 2024

Quer über die Hügel Roms

Der Tag widmet sich weiteren wichtigen Kirchenbauten und Ausgrabungen: Zunächst geht es in die selten besuchte Kirche San Giovanni a Porta Latina. Von dort führt der Weg auf den Caelius mit Besuch von Santo Stefano Rotondo, dessen Grundriss Michelangelo zum Entwurf der Kuppel von Sankt Peter inspirierte. Nachmittags richtet sich der Blick auf die Ausgrabungen des Stadio di Domiziano: Die Überreste des einstigen Stadions aus Mauerwerk sind heute UNESCO-Weltkulturerbe und befinden sich unterhalb der Piazza Navona. Von dort geht es spazierend weiter zum Pantheon und nach Santa Maria sopra Minerva, bevor Santa Maria in Aracoeli und das Kapitol mit Blick aufs Forum Romanum begeistern.

Samstag, 23. März 2024

Faszinierende Bildwelten. Leuchtende Glaubensaussagen.

Prachtvoll zeugen die strahlenden Mosaik- und Fresken in Santa Maria Maggiore und Santa Prassede auf dem Esquilin von frühchristlicher Glaubensgeschichte. In Santa Maria Maggiore beeindruckt darüber hinaus die Loggia der Kirche und die Ausgrabungen unter der Kirche, die sich in die augusteische und hadrianische Zeit datieren lassen.

Strahlende Fresken versteckt im Gebirge

Das Ziel der Fahrt durchs Flusstal der Aniene ist die spektakulär in den Bergen nahe Subiaco liegende Kapellenanlage, die mit Benedikt von Nursia, einem der heutigen Patrone Europas, verbunden wird: Der Überlieferung nach lebte er in den Höhlen drei Jahre als Einsiedler. In der über mehrere Etagen erbauten Kapellenanlage gleichen bemerkenswerte Fresken mit Szenen aus dem Leben Benedikts sowie aus der Bibel einem Bilderbuch. Von Subiaco geht es weiter nach Anagni, wo nicht nur die berühmte „Ohrfeige von Anagni“ eine Rolle spielt, sondern auch die eindrucksvollen mittelalterlichen Malereien in der Krypta unter der Kathedrale.

Palmsonntag, 24. März 2024

Gelegenheit zum Besuch der Palmsonntagsmesse in der Domitilla-Katakombe.

Die Domitilla-Katakombe

Der Besuch der Katakombe bietet zum Abschluss der Reise noch einmal faszinierende Einblicke in die römische archäologische Unterwelt. Mit Gangsystemen und Grabkapellen, Sarkophagresten und mehr als 1 500 Jahre alte Fresken erhält man an diesem Ort ein Verständnis für die frühchristliche Bildkunst, den Begräbniskult und die Auferstehungshoffnung. Die Domitilla-Katakombe ist die größte Begräbnisanlage von 81 Katakomben im antiken Rom.

Die Grabkirche des Apostels Paulus

Den Abschluss dieser Ferienakademie bildet der Besuch der Basilika Sankt Paul vor den Mauern, die Kaiser Konstantin einst über dem Grab des Apostels Paulus errichtete. Von dort aus erfolgt die Weiterfahrt zum Flughafen. Flug mit Lufthansa von Rom (18.40 Uhr) nach Frankfurt (20.40 Uhr).

Hotel

Rom: Das Palazzo Cardinal Cesi**** befindet sich in einem Gebäude aus dem 15. Jahrhundert und liegt in unmittelbarer Nähe zum Petersplatz. Die 29 Zimmer des exklusiven Gästehauses sind individuell eingerichtet. Der private Garten im Innenhof ist eine Oase der Ruhe im ansonsten quirligen Rom.

Preis

2.098,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

222,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 14 Personen
max. 28 Personen

Leitung

- Matthias Kopp, Köln
Theologe, Archäologe, Journalist, Pressesprecher der Deutschen Bischofskonferenz
- Sandra Gilles, Bensberg
Leiterin des Referates Ferienakademien

Hinweis

Die Programmtage erschließen Rom durch lange ober- wie unterirdische Spaziergänge, die eine gute Kondition und Trittsicherheit voraussetzen.



24. April bis 2. Mai 2024 (Mi.-Do.)

Zwischen Adria und Apennin

Die italienischen Marken



Während die Adriaküste touristisch seit langem erschlossen ist, blieb das malerische Hinterland der Marken weitgehend unbekannt. Neben romanischen Kirchenbauten in eindrucksvoller Landschaft warten die Marken auch mit einigen Berühmtheiten auf: Der romantische Dichter Giacomo Leopardi wurde in Recanati geboren und das Geburtshaus Gioachino Rossinis ist in Pesaro zu besichtigen. Urbino, einst Modell eines idealen Hofes, steht heute auf der Welterbeliste der UNESCO. Während Raffael seine Geburtsstadt verließ, beschloss der Renaissancemaler Lorenzo Lotto sein Leben im Marienwallfahrtsort Loreto. Dem Werk Lottos begegnet man im Palazzo Apostolico von Loreto und in Jesi, wo Stauferkaiser Friedrich II. zur Welt kam. Auch an Naturschönheiten sind die Marken reich. Besonders eindrucksvoll wird das Erlebnis dort, wo sich Natur und Kunst verbinden, wie beim Blick von der romanischen Kirche Santa Maria di Portonovo über die Adria. San Vittore alle Chiuse hingegen präsentiert sich vor malerischer Felskulisse.

Mittwoch, 24. April 2024

Flug mit Lufthansa von Frankfurt (12.40 Uhr) nach Bologna (14.00 Uhr) und Transfer zum Hotel Villa Quiete****.

Donnerstag, 25. April 2024

Pesaro - Rossini und Bellini
Im maritim gelegenen Pesaro warten zahlreiche musische und sakrale Schätze. Dort steht das Geburtshaus des Komponisten Gioachino Rossini, dessen Werke heute ins Repertoire jedes Opernhauses gehören. Das Städtische Museum im Palazzo Mosca bewahrt als kostbarsten Schatz nicht nur das berühmte Pesaro-Altarbild, sondern auch eine monumentale Altartafel des

venezianischen Malers Giovanni Bellini. In der äußerlich bescheidenen Synagoge aus dem 16. Jh. kann man der kulturell reichen, dennoch bewegten Geschichte der Juden in den Marken nachspüren. Im Kontrast dazu prunkt die Kathedrale mit spätantiken bzw. frühmittelalterlichen Mosaiken.

Freitag, 26. April 2024

Recanati und Loreto - Kunst und Frömmigkeit

In der Villa Colloredo Mels in Recanati werden wichtige Werke von Lorenzo Lotto gezeigt. Ein Spaziergang führt zum Colle del Infinito, der Giacomo Leopardi zu einem seiner berühmtesten Gedichte in-

Leistungen

- Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Bologna sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 8 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Villa Quiete****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Mittagsimbiss inkl. Weinprobe auf einem Weingut am 30.4.2024;
- Drei-Gänge-Mittagsmenü inkl. Tischgetränken in einem örtlichen Restaurant am 27.4.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü im Hotelrestaurant am 24., 25., 26., 28. und 30.4. sowie am 1.5.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken in einem örtlichen Restaurant am 27.4.2024;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Bologna und Ausflüge an allen Tagen;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuer;

spirierte. Der Palazzo der Leopardi ist ein imposantes Werk neoklassizistischer Architektur. Loreto steht ganz im Zeichen der Wallfahrt zur Santa Casa, die den Kern einer gewaltigen Basilika bildet. Die Sakristeien enthalten Fresken von Melozzo da Forlì und Luca Signorelli. Im Palazzo Apostolico ist ein Museum für christliche Kunst eingerichtet.

Samstag, 27. April 2024

Urbino - Ideal der Renaissance

Der Hof der Montefeltro galt der Renaissancegesellschaft als Modell. Der Herzogspalast beherbergt heute neben dem berühmten Studiolo der Montefeltro die exquisite Kunstsammlung der Nationalgalerie. Piero della Francesca schuf wichtige Werke im Auftrag des Federico da Montefeltro, der mit seinem deformierten Riechorgan als „Nase Europas“ in die Geschichte eingegangen ist. Auch das Geburtshaus des Malergenies Raffael ist im Dunstkreis des Palazzo Ducale zu finden.

Sonntag, 28. April 2024

Ancona - Hauptstadt und Hafen

Der Kontrast zwischen den modernen Hafenanlagen und dem römischen Triumphbogen für Kaiser Trajan in der Hauptstadt der Marken könnte nicht größer sein. Die Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes bietet sich in der heutigen Kathedrale, die über einem vorchristlichen Tempel errichtet wurde. Ein Abstecher ins Diözesanmuseum erlaubt einen Blick in die lange Geschichte des Bischofsitzes. In der Unterstadt ist die romanische Kirche S. Maria della Piazza zu entdecken. Das antike Erbe lässt sich im Archäologischen Nationalmuseum bewundern. Über eine Panoramastraße geht es in die Hügellandschaft des Monte Cónero zur romanischen Kirche Santa Maria di Portonovo vor atemberaubender Kulisse.

Montag, 29. April 2024

Felsengestein - von Natur oder Menschenhand geformt

Die Abbazia di Sant' Urbano und die Kirche San Vittore alle Chiuse gehören zu den einprägsamsten romanischen Bauten der Marken. Die Lage San Vittores vor schroffer Felskulisse kann einstimmen auf die gewaltige Tropfsteinhöhle von Frassassi, deren schönste Säle im Rah-

men einer Führung durchwandert werden. Wieder auf der Erdoberfläche angelangt, geht es weiter zur mittelalterlichen Einsiedelei S. Maria infra Saxa, die nur nach steilem Aufstieg zu Fuß zu erreichen ist. Belohnt wird man durch den Anblick des neben dem Eremo errichteten Tempietto Valadier, dessen klassizistische Zierlichkeit mit der rauen Felsgrotte, in die er hineingebaut ist, fast bizarr kontrastiert.

Dienstag, 30. April 2024

Jesi und Helvia Recina

Auf dem Marktplatz von Jesi kam 1194 in einem eigens aufgestellten Zelt Friedrich II. zur Welt. Das wechselvolle Schicksal der Stadt blieb eng mit dem der Staufer verbunden, wie noch der Vorhang des klassizistischen Teatro Pergolesi zeigt. Das 1798 eröffnete Haus gehört zu den über 100 Theatern in den Marken, die typisch auch für die kleineren Kommunen sind. Weniger theatralisch geht es im Palazzo Pianetti zu, dessen Sammlung Meisterwerke von Lorenzo Lotto zeigt. Auch ein Theater, jedoch in Gestalt römischer Ruinen, weist die archäologische Fundstätte von Helvia Recina auf.

Mittwoch, 1. Mai 2024

Ascoli - Stadt aus Travertin

Von den Kirchen und Palästen in Ascoli Piceno, Kulturhauptstadt Italiens 2024, geht wegen des hellen Baumaterials ein einzigartiger Glanz aus. Sogar die Piazza del Popolo ist mit einem Teppich aus Travertin ausgelegt und wird zum „salotto“, dem Wohnzimmer unter freiem Himmel. In der Pinacoteca und im Diözesanmuseum kann man den venezianischen Maler Carlo Crivelli kennenlernen, der sein Hauptwerk in den Marken schuf. Der Dom S. Emidio trägt den Namen des ersten Bischofs von Ascoli, der aus Trier stammte. Es bleibt Zeit, die typischen gefüllten Oliven aus Ascoli oder eine Anisetta im historischen Caffè Meletti zu kosten.

Donnerstag, 2. Mai 2024

Arrivederci!

Nach dem Frühstück besteht Gelegenheit für einen letzten Bummel durch das mittelalterliche Dorf Montecassiano, bevor der Weg am frühen Nachmittag nach Bologna führt. Rückflug mit Lufthansa (18.20 Uhr) nach Frankfurt (19.50 Uhr).

- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Frankfurt;
- Reiseinformationen;
- Reiseversicherungsschein.

Hotel

Montecassiano: Die einstige Adelsvilla liegt, geschützt von einem großen, jahrhundertalten Park, inmitten der herrlichen Landschaft der Region Marken und in den Ausläufern des mittelalterlichen Dorfes Montecassiano. Die 34 individuell eingerichteten Zimmer des Hotels Villa Quiete**** verfügen über sämtlichen Komfort und auch ein kleiner Swimmingpool steht zur Verfügung.

Preis

2.528,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

264,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Elisabeth Peters, Bonn
Kunsthistorikerin

Hinweis

Ausgedehnte Spaziergänge durch die mittelalterlichen, oft reizvoll am Berg gelegenen Orte erfordern Trittsicherheit und Kondition.



28. April bis 5. Mai 2024 (So.-So.)

Traumlandschaft der Kunst und Kultur

Der Golf von Neapel



Mit seinen Küsten und Vorgebirgen, der von Leben überquellenden Metropole und den antiken Schätzen der Vesuvstädte gilt der Golf von Neapel mit Recht als eine der kulturellen Traumlandschaften des Alten Europas. Von Griechen und Römern besiedelt, doch bedeutend auch im Mittelalter, trifft die Region mit der Entdeckung von Pompeji und Herculaneum im 18. Jahrhundert ins Herz der abendländischen Kulturgeschichte. Mythos und Kunstgewerbe, Architektur und Landschaft, Musik und Literatur – alles wird von Neapel aus beeinflusst, teils gewollt, teils unbewusst. So meint man die Gegend schon zu kennen, auch wenn man noch nie dort war, weil sie in tausenden von Gemälden abgebildet, in tausenden Liedern und Gedichten besungen, auf Opernbühnen und in Weihnachtsskripten gegenwärtig zu sein scheint. Insbesondere Goethes „Italienische Reise“ hat die Italien-Sehnsucht der Deutschen begründet. Trotz der unvermeidlichen Veränderungen der Moderne ist eine Reise an den Golf von Neapel noch immer eine Reise zu den Quellen der Träume von Kunst und Kultur.

Sonntag, 28. April 2024

Bentornato nel Paradiso!
Flug mit Lufthansa von Frankfurt (16.05 Uhr) nach Neapel (18.05 Uhr) und Transfer ins Grand Hotel Moon Valley**** in der Küstenstadt Vico Equense.

Montag, 29. April 2024

„Ich mache, wenns gar zu toll wird, große, große Augen“

Wie im Mittelalter Salerno, so ist heute Neapel das kulturelle, politische und wirtschaftliche Zentrum des südlichen italienischen Stiefels. Ein ausgedehnter Spaziergang macht mit einigen Epochen bekannt: Der barocke Dom birgt Res-

te des frühen Christentums, die gotischen Kirchen besitzen königliche Grabdenkmäler und bunt glasierte Kreuzgänge. Das pralle Leben in den engen Gassen der Altstadt ist oft beschrieben, doch wohl niemals erfasst worden. Nachmittags konzentriert sich die Aufmerksamkeit ganz auf die Antike, denn das Archäologische Nationalmuseum birgt dank der Ausgrabungen in den Vesuvstädten eine der reichsten Sammlungen der Welt. Skulpturen aus Marmor und Bronze, Bilder aus Mosaik und in Fresko, unzählige Alltagsgegenstände aus der römischen Kaiserzeit – nur hier kann man sie in dieser Fülle erleben.

Leistungen

- Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Neapel sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Grand Hotel Moon Valley****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Lunchpaket am 30.4.2024;
- Zwei-Gänge-Mittagsmenü inkl. Tischgetränken in einem örtlichen Restaurant am 1. und 3.5.2024;
- Drei-Gänge-Mittagsmenü inkl. Tischgetränken in einem örtlichen Restaurant am 2.5.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken im Hotelrestaurant am 28.4.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken in örtlichen Restaurants am 29.4. sowie am 1., 3. und 4.5.2024;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Neapel sowie Ausflüge an allen Tagen;
- Schifffahrt von Amalfi nach Maiori am 4.5.2024 (wetterabhängig);
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;

Dienstag, 30. April 2024

„Pompeji setzt jedermann in Verwunderung“

Ein ausführlicher Spaziergang führt durch die Ruinen von Pompeji. Einzigartig sind die gut erhaltenen Häuser der „mumisierten Stadt“ (Goethe), vom einfachen Stadthaus mit Garküche bis zur palastartigen Villa. Nach dem Rundgang konzentriert sich der Nachmittag auf ein einziges prachtvolles Anwesen in Oplontis. Seine Besitzerin soll Poppea, die Gattin Neros, gewesen sein. Die Malereien und Räumlichkeiten geben eine Vorstellung von der Kaiserpracht am Golf von Neapel.

Mittwoch, 1. Mai 2024

„Nun durften wir nicht länger säumen, Herculaneum zu sehen“

Zwar ist in Herculaneum alles viel kleiner als in Pompeji, doch finden sich auch hier herrliche Mosaiken, dunkle Stollen und strahlendes Licht. Durch die heißen Schlamm-lawinen haben sich zudem Objekte erhalten, die andernorts verloren sind, etwa hölzerne Läden und Möbel.

Anschließend geht es hinauf zum Vesuv und bis an den Fuß des großen Kraters, zu dramatischen Bruchkanten vielhundertjähriger Lava. Die Ausblicke auf Neapel, den Golf, die Küstengebirge und die vorgelagerten Inseln sind bezaubernd.

Donnerstag, 2. Mai 2024

„Unterm reinsten Himmel der unsicherste Boden“

Im Nordwesten der Golfregion liegen die „Brennenden Felder“, ein zerklüfteter Bezirk mit Kraterseen und heißen Schwefelquellen. Baiae war einst kaiserlicher Thermenort. In Cumae landeten früh die Griechen, später der sagenhafte Aeneas. Am Cap Misenum lag in riesigen Hafenbecken die römische Kriegs- und Handelsflotte. Bei Pozzuoli und am Avernersee ist man dem vulkanischen Untergrund ganz nahe. Noch die Reste dieser vielbesungenen Sehnsuchtslandschaft vermögen zu beeindrucken.

Freitag, 3. Mai 2024

„Ich befand mich in einer völlig fremden Welt“

Durch die Schluchten der Monti Lattari wird vormittags Salerno erreicht. Zur Zeit der Normannen und

Staufer war die Stadt Mittelpunkt der Wissenschaften und Künste, wovon heute nur noch Dom und Domschatz Zeugnis ablegen. Doch diese wenigen Denkmale der Vergangenheit aus Pergament, Elfenbein, Marmor, Mosaik und Bronze sind künstlerisch hochbedeutend. Nachmittags geht es noch tiefer in die Vergangenheit. Die weite Ebene südlich von Salerno wurde einst von der griechischen Stadt Poseidonia beherrscht, dem heutigen Paestum. Dessen prachtvolle dorische Tempel, aber auch der Reichtum an Grabmalerei lohnen die Fahrt entlang der Küste.

Samstag, 4. Mai 2024

„In dem glänzendsten Farbenschmuck lag das Gebirge vor unseren Augen“

Die Fahrt auf die Halbinsel von Sorrent führt durch Orangenhaine und unter senkrechten Felsen entlang einer der berühmtesten Straßen der Welt, der Amalfitana. An Positano vorbei führt die enge Bergstraße nach Amalfi, der einstigen Seerepublik und Konkurrentin von Genua und Venedig. Fast senkrecht über der Stadt liegt auf dem Grat des Gebirges Ravello. In dieser Traumlandschaft mit Dom, Villen und Gärten fand Richard Wagner den Zaubergarten für seinen „Parsifal“.

Sonntag, 5. Mai 2024

Arrivederci, Paradiso!

Mit dem Reisebus geht es ein letztes Mal entlang der Golfküste von Vico Equense nach Neapel. Eine Stadtrundfahrt erschließt den Hafen, das monumentale Quartier um das Königsschloss und zuletzt die Villenviertel an den Hängen des Posillipo. Von hier aus schauen Generationen mit dem Sehnsuchtsblick auf Neapel: das Viertel Santa Lucia mit dem Wasserkastell, die Fischer- und Jachthäfen, die grüne Küstenpromenade, hoch oben die Certosa San Martino und schließlich der alles überragende Vesuv. Anschließend Transfer zum Flughafen Neapel und Rückflug (18.50 Uhr) mit Lufthansa nach Frankfurt (20.55 Uhr).

- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Frankfurt unter durchgehender Mitwirkung einer örtlichen, deutschsprachigen und lizenzierten Fachkraft;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotel

Vico Equense: Auf der Halbinsel von Sorrent gelegen, bietet das Grand Hotel Moon Valley**** neben einer Sonnenterrasse mit großem Außenpool einen direkten Blick auf den Golf von Neapel. Die verkehrsgünstige Lage macht es zu einem guten Ausgangspunkt zu den bedeutenden Sehenswürdigkeiten der Region.

Preis

2.579,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

385,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 14 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Andreas Thiel, Bad Soden
Kunsthistoriker und Archäologe

Hinweise

- Viele der interessanten Sehenswürdigkeiten befinden sich in den Altstädten und sind nur zu Fuß zu erreichen. Daher erfordert diese Ferienakademie Gehfreude und eine gute Kondition.
- Angesichts des dichten Verkehrs zur Hauptsaison starten die täglichen Exkursionen mit dem Reisebus bereits um 8.00 Uhr.



27. bis 31. Mai 2024 (Mo.-Fr.)

La Biennale di Venezia

60. Internationale Kunstausstellung in Venedig



Fremde überall“ wird der Titel der 60. Biennale di Venezia im Jahr 2024 sein, angelehnt an eine Arbeit des Künstler-Kollektivs Claire Fontaine, dessen bunte Neonskulpturen in verschiedenen Sprachen die Worte „Foreigners Everywhere“ reproduzieren. Der Titel hat eine (mindestens) doppelte Bedeutung: Dass man, egal wo, immer auf Fremde trifft, und dass man auch sich selbst stets ein Fremder ist. So wird sich die Biennale auf Künstlerinnen und Künstler konzentrieren, die selbst die Erfahrungen der Fremde gemacht haben, sei es, weil sie zwischen dem sogenannten globalen Süden und dem globalen Norden pendeln oder queer sind oder aus der Welt indigener Kulturen stammen. Hinzu kommt ein historisch angelegter Sektor zur Moderne des 20. Jahrhunderts in Lateinamerika, Afrika, der arabischen Welt und Asien, aber auch zum Kosmos italienischer Migrantinnen und Migranten. Die Biennale war schon immer eine „Plattform für die Präsentation der Werke von Fremden aus der ganzen Welt“. 2024 wird sie allerdings ein provokantes Fest des Fremden und Andersartigen in einem Italien sein, das unter der Regierung Giorgia Melonis einen Rückzug ins Nationale versucht.

Montag, 27. Mai 2024

Benvenuti a Venezia!

Flug mit Eurowings von Köln/Bonn (10.00 Uhr) nach Venedig (11.35 Uhr). Transfer mit einem privaten Wassertaxi zum Lido und Spaziergang zum Hotel Villa Pannonia****.

Punta della Dogana

Schauplatz wichtiger Ausstellungen ist seit Jahren die Punta della Dogana, die ehemalige Zollstation der Republik Venedig. In die Halle integrierte der Architekt Tadao Ando einen zweigeschossigen Ausstellungsraum aus Sichtbeton und akzentuierte ihn mit der Holzbalkendecke und mit Außenmau-

ern aus Ziegeln. Die hier ansässige Fondation Pinault spannt mit ihren zeitgenössischen Exponaten den Bogen zur Biennale.

Dienstag, 28. Mai 2024

Giardini: Biennale di Venezia

Die Giardini sind der Mittelpunkt der Biennale di Venezia. Im 19. Jahrhundert als Ort des Wettstreits zwischen den Nationen konzipiert, werden heute schon einmal Pavillons unter den Teilnehmenden getauscht. Neben dem zentralen Ausstellungspavillon, der Motto und Leitthema vorgibt, entsteht ein Mix verschiedenster künstle-

Leistungen

- Flug mit Eurowings von Köln/Bonn nach Venedig sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Villa Pannonia****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken in örtlichen Restaurants am 27., 28. und 30.5.2024;
- Privatboottransfer vom/zum Flughafen Venedig;
- Mehrtagesfahrkarte zur Nutzung der Linienboote;
- 2-Tages-Ticket für die Biennale di Venezia 2024;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Köln/Bonn;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

rischer Positionen, die bunt, teils provokant, aber immer anregend ausfallen.

Im Kontrast: Santa Maria dei Miracoli

Die Kirche Santa Maria dei Miracoli wurde ab 1481 von Pietro Lombardo errichtet. Sie ist ein Juwel der frühen Renaissance und ein Beispiel für die Marmoreinlegetechniken, die aus den Sakralbauten wahre Schatztruhen werden lassen. Von hier geht es zu Fuß zum Canal Grande, wo der Tag auf der Dachterrasse der ehemaligen deutschen Kaufmannszunft mit einem spektakulären Blick über die Lagunenstadt ausklingen wird. Dieser „Fondaco die Tedeschi“ ist die 1505-1508 nach einem Brand neu errichtete Niederlassung deutscher Händler, die ursprünglich von Tizian und Giorgione ausgemalt worden war.

Mittwoch, 29. Mai 2024

Arsenale: Biennale di Venezia

Die ehemaligen Schiffswerften von Venedig sind auch 2024 ein Hauptschauplatz der Kunstausstellung. Auf dem Gelände stehen rund 50 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche zur Verfügung, die von Ländern ohne eigenen Pavillon genutzt wird. Imposant sind die 316 m langen ehemaligen Corderie (Seilereien), die Platz für großformatige Kunstprojekte bieten. Außerdem werden hier viele junge Künstlerinnen und Künstler gezeigt.

Im Kontrast: Santa Maria dell'Orto

Santa Maria dell'Orto, erbaut zwischen 1377 und 1464, bildet die spektakuläre Kulisse für die Grablege des venezianischen Malers Jacopo Tintoretto, der in diesem Viertel gewohnt hat, die Kirche mit etlichen Gemälden zierte und hier seine letzte Ruhe fand. Die Fassade wurde zum Modell für das berühmte (Neo-)Gotische Haus in Wörlitz, die Gemälde wirken bis heute erstaunlich modern und experimentell.

Donnerstag, 30. Mai 2024

Galleria dell'Accademia

Sind die frühen Werke in der „Accademia“ noch byzantinischen Traditionen verhaftet, so ist ab dem zweiten Drittel des Quattrocento ein immer stärkerer Einfluss der toskanischen Renaissance-malerei und des norditalienischen Humanismus festzustellen. Von gotischer

Malerei bis zu den fantastischen Lichtwelten Bellinis, von Carpaccios Ursulageschichten in einem detailrealistischen Venedig des späten Mittelalters bis zu den mit Camera Obscura gemalten Veduten Canalettos erzählt die ehemalige Kunstakademie.

Peggy Guggenheim Collection

Die exzentrische Erbin und Galeristin Peggy Guggenheim sammelte seit 1938 zeitgenössische Werke, eröffnete die Galerie „Guggenheim Jeune“ in London, später folgte „Art of this Century“ in Manhattan. Nach Schließung der Galerie zog sie nach Venedig und zeigte 1948 ihre Kunstwerke auf der Biennale. Den unvollendeten Palazzo Venier dei Leoni am Canal Grande erwarb sie 1949, nutzte ihn als Ausstellungsraum und lebte dort bis zu ihrem Lebensende. Das Haus zeigt u.a. Kunstwerke von Pablo Picasso, Wassily Kandinsky, Piet Mondrian, Hans Arp sowie Max Ernst, mit dem sie verheiratet war.

Freitag, 31. Mai 2024

Ghetto Ebraico

Das faszinierende Viertel Cannaregio und das Ghetto di Venezia mit seinen fünf Synagogen bieten eine einzigartige, von Melancholie und verborgener Schönheit geprägte Atmosphäre. In den außergewöhnlich hohen Gebäuden, die dem Platzmangel im Ghetto geschuldet waren, verbergen sich prachtvolle Gebetsräume, die oft von berühmten Architekten und Bildhauern gestaltet wurden.

Palazzo Ca' Pesaro

Den Abschluss der Reise bildet ein Besuch des Palazzo Ca' Pesaro, der mit dem Museum für Moderne Kunst sowie dem Museum für Orientalische Kunst gleich zwei attraktive Museen der Stadt beherbergt. Flug mit Eurowings (22.10 Uhr) nach Köln/Bonn (23.45 Uhr).

Hotel

Venedig: Das Hotel Villa Pannonia**** befindet sich mit 30 individuell gestalteten Zimmern auf dem Lido di Venezia in einem ehemaligen Sommersitz osteuropäischer Adelsfamilien, die ihren Urlaub an den venezianischen Stränden verbrachten. Das Hotel liegt nur wenige Gehminuten vom Fähranleger entfernt, sodass die Ausstellungsorte der Biennale schnell und bequem mit Wasser-taxen erreicht werden können.

Preis

1.565,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

298,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 14 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker



29. Mai bis 5. Juni 2024 (Mi.-Mi.)

Blaues Juwel Italiens

Eine Reise rund um den Gardasee



Heute Abend hätte ich können in Verona sein, aber es lag mir noch eine herrliche Naturwirkung an der Seite, ein köstliches Schauspiel, der Gardasee, den wollte ich nicht versäumen und bin herrlich für meinen Umweg belohnt.“ Goethes Begeisterung für den See geht einher mit seinem ersten Eintauchen in die italienische Lebensart. Und was dem Dichter gefiel, gefällt noch heute. Ein Geheimtipp ist der Gardasee wahrlich nicht, doch lohnt ein Blick insbesondere auf seine historischen und kulturellen Schönheiten. So machen verschiedene Ausflüge zu den Uferstädten des Sees, ergänzt um die bedeutenden Kunststädte Verona und Mantua zur schönsten Frühlingszeit, bekannt mit all seinen Facetten.

Mittwoch, 29. Mai 2024

Benvenuti al Lago di Garda!

Flug mit Eurowings von Köln/Bonn (10.25 Uhr) nach Verona (11.55 Uhr) und Transfer mit einem Reisebus nach Desenzano del Garda am Südwestufer des großen Sees. Ein erster Spaziergang am Nachmittag führt durch die kleine, lebendige und romantische Altstadt bis zum Hafen.

Donnerstag, 30. Mai 2024

„Gleitend auf spiegelnder Flut, sangen wir: Kennst Du das Land?“

Weit ragt die schmale Halbinsel von Sirmione nahe Desenzano gen Norden in den Gardasee hinein. Die Scaliger von Verona sicherten den Ort im Mittelalter mit einer ihrer raffinierten Burgenanlagen, doch wussten bereits die Römer die Schönheit des Ortes zu schätzen.

Antike Ruinen tragen zwar zu Unrecht den Namen des Dichters Catull aus Verona, doch wo wäre der „genius loci“ besser zu erfassen als in seinen duftigen Versen am Gestade von Sirmione.

Nur wenig südlich lag einst die „Hölle auf Erden“: bei Solferino wurde in den Befreiungskriegen Italiens eine blutige Schlacht gegen Österreich geschlagen. Das Erschrecken, tausende Verwundete nicht retten zu können, führte zur Gründung des „Roten Kreuzes“. Mahnmale erinnern an diesen Meilenstein.

Freitag, 31. Mai 2024

„Erträumt von Menschen einer andern Zeit / Steht Dom, Turm und Palast voll Majestät“

Entlang des Flusses Mincio geht es nach Süden in die Po-Ebene. Dort sind die Wasser aufgestaut

Leistungen

- Flug mit Eurowings von Köln/Bonn nach Verona sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Desenzano****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Zwei-Gänge-Mittagsmenü inkl. Tischgetränken in einem örtlichen Restaurant am 1.6.2024;
- Lunchpaket am 2.6.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken im Hotelrestaurant an allen Tagen (außer am 1.6.2024);
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Verona und Ausflüge an allen Tagen (außer am 2.6.2024);
- Fahrt mit einem privaten Schiff am 2.6.2024 (wetterabhängig);
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Köln/Bonn;

und inmitten weiter künstlicher Seen liegt Mantua, eine der großen Kunststädte Oberitaliens. Prachtvoll sind die Denkmale der Fürstenfamilie Gonzaga erhalten: Im Castello San Giorgio begeistern die Fresken Mantegnas und die Raumfolgen eines der größten Paläste Italiens; im Palazzo Te überwältigen die phantasiereichen Fresken Giulio Romanos. Nicht der eher bescheidene Dom ist Mantuas bedeutende Kirche, sondern Albertis Riesensanctuaire, eine direkte „Vorstudie“ zur römischen Peterskirche.

Samstag, 1. Juni 2024

„Aber unten liegt ein Land, / Früchte spiegelnd ohne Ende / In den alterslosen Seen.“

Das Westufer des Gardasees vereint atemberaubende landschaftliche Schönheit mit höchst fragwürdiger Historie. So bäumte sich in der „Republik von Saló“ das bereits besiegte faschistische Italien ein letztes Mal auf und im „Vittoriale degli Italiani“ von Gardone Riviera schuf der Dichter Gabriele D'Annunzio ein bizarres Ensemble aus Gärten, Villen und militärischen Denkmälern. Eine völlig andere, nicht weniger entrückte Welt ist der Botanische Garten von André Heller.

Sonntag, 2. Juni 2024

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.

„An grünen klippen laden selige gärten / Wo blumen sich mit blauen wogen mengen“

Das Kronjuwel des Gardasees ist die Isola del Garda. Inmitten südlicher Gärten erhebt sich dort auf hohen Terrassen eine Fin-de-siècle-Villa im Stile des venezianischen Dogenpalastes. Eine private Bootsfahrt von Desenzano zur Isola del Garda führt vorbei an einigen der schönsten Orte. Die lyrische Stimmung des Nachmittags wird unterstützt durch einen Aperitif und eine Poesie-Lesung an traumhaftem Orte ...

Montag, 3. Juni 2024

„Die Hochschneeinze, schartig scharf, / loht auf wie eine Mauerkrone“

Am Ostufer des Gardasees findet man in kleinen Städtchen, etwa in Bardolino, uralte Kirchen und Kapellen sowie Burgen der Scaliger in Malcesine. Unmittelbar nördlich

des Sees liegt die Bergfestung Arco, von Dürer gemalt und von Rilke besungen.

Dienstag, 4. Juni 2024

„Am Eingang zu dem Zauberlande, / Worin die schöne Göttin ruht“

Verona kann seine römische Vergangenheit nicht leugnen: Die Arena genießt Weltruhm, die Triumphbögen, Brücken und Stadttore sind edel gestaltet. Auch mächtige romanische Kirchen schmücken die Stadt, allen voran der Dom mit seinem herrlichen Baptisterium und die Basilika San Zeno Maggiore mit ihrem bedeutenden Bronzportal und dem Hauptaltar von Mantegna. Auch an gotischen Burgen und Palästen sowie feinsten Renaissancearchitektur rund um die Piazza delle Erbe macht sich deutsche Italiensehnsucht fest.

Mittwoch, 5. Juni 2024

Arrivederci, Lago di Garda!

Fahrt mit einem Reisebus zum Flughafen Verona und Rückflug (12.30 Uhr) mit Eurowings nach Köln/Bonn (13.55 Uhr).

- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotel

Desenzano del Garda: Das moderne Hotel Desenzano**** liegt 750 m vom historischen Zentrum von Desenzano del Garda entfernt, in unmittelbarer Nähe zu beliebten Sehenswürdigkeiten wie dem Antiquarium der Römischen Villa und dem Dom Santa Maria Maddalena. Eine Sonnenterrasse und ein Außenpool laden zum Entspannen ein.

Preis

2.245,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

420,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 14 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Andreas Thiel, Bad Soden
Kunsthistoriker und Archäologe



5. bis 9. September 2024 (Do.-Mo.)

Erlesen. Triest!

Literatur und Geschichte(n)



Die weiße Stadt an der Adria inmitten der grünen Karstlandschaft gilt als eine der kulturellen Hauptstädte Mitteleuropas: Triest war Anziehungspunkt für James Joyce, Italo Svevo und auch Rainer Maria Rilke. Dieser ließ sich vom nahen Schloss Duino inspirieren, wo sich zur Wende des 20. Jahrhunderts literarische Salons etablierten. Mit „Die Welt en gros und en détail“ schuf Claudio Magris, der 1939 in Triest geboren wurde, seiner Stadt ein literarisches Denkmal: eine nachdenkliche Hommage an die Melange italienischer, deutsch-österreichischer, slawischer, jüdischer und griechischer Kultur. Der Bestsellerautor Veit Heinichen, der vor 20 Jahren nach Triest umsiedelte, verortet seine Kriminalromane in diese Region, die er stets neu als Brennglas der Veränderungen in Zentraleuropa lebendig werden lässt. Auf den Spuren von Literaten und Künstlern, zu Besuch in traditionsreichen Cafés und interessanten Museen, Ausblicke auf den Canal Grande und das Mittelmeer – willkommen in der „Stadt der Winde“!

Donnerstag, 5. September 2024

Flug mit Lufthansa von Frankfurt (12.55 Uhr) nach Triest (14.10 Uhr) und Fahrt mit dem Reisebus zum Hotel.

„Abenteurer wollen in der Fremde gesucht werden.“ (James Joyce)

Wer das traditionsreiche Victoria Hotel Letterario**** betritt, begegnet dem Schriftsteller James Joyce, der einst hier wohnte. Bis heute ist Joyce in der Stadt präsent: So „flaniert“ er in Bronze gegossen über die Brücke des Canal Grande; in der Nähe von Sant'Antonio unterrichtete er Englisch, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Im berühmten Caffè degli Specchi kann man bei einem Cappuccino oder einer der anderen 25 Kaffee-

sorten in die Werke Rilkes, Joyce oder Kafkas eintauchen. Hier, an der zum Meer offenen Piazza dell'Unità, liegen die prächtigsten neoklassizistischen und barocken Palazzi der Stadt, hier spürt man einen Hauch von Wien und Venedig.

Freitag, 6. September 2024 „Die Welt en gros und en détail“ (Claudio Magris)

Wie nirgendwo sonst sind in Triest auf engem Raum Straßen und Gebäude wie ein Geschichtsbuch zu lesen. Diese „Lektüre“ steht am Vormittag im Zentrum des Spaziergangs durch den Borgo Teresiano und den Borgo Giuseppino, die anschauliche Beispiele für die Ausdehnung der Stadt sind. Der Bor-

Leistungen

- Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Triest sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Victoria Hotel Letterario****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Zwei-Gänge-Mittagsmenü inkl. Tischgetränken in örtlichen Restaurants am 7. und 8.9.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken in örtlichen Restaurants am 5., 6. und 8.9.2024;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Triest und Ausflüge am 7. und 8.9.2024;
- Führungen, Lesungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab Triest bis Frankfurt;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

go Teresiano wurde von Kaiserin Maria Theresia im 18. Jahrhundert als großzügiges Handelszentrum geplant. Andere Eindrücke bietet das Quartiere Cavana, das sich vom berühmten Hafenviertel zu einem angesagten Viertel mit vielen Restaurants und Cafés entwickelte. Interessant auch die Museen: In der Biblioteca Hortis im Palazzo Biserini stehen der Triester Schriftsteller Italo Svevo und Francesco Petrarca im Mittelpunkt. Das Museo Joyce im selben Institut zeigt Exponate aus dem Leben des Exilschriftstellers und bietet Wissenswertes über seine Beziehungen zum Bürgertum der Stadt. Am Rande des Cavana-Distrikts liegt der Palazzo Sartorio, der den Alltag einer großbürgerlichen Familie der Epoche ebenso wie eine grandiose altitalienische Kunstsammlung zeigt. Dass die Galleria d'Arte Moderna in Vielfalt und Qualität zu den bedeutendsten Kunstgalerien Italiens zählt, macht nachmittags der gemeinsame Besuch deutlich.

Samstag, 7. September 2024

„Wer saß nicht bang vor seines Herzens Vorhang?“ (R. M. Rilke)

Stolz thront Schloss Duino auf steiler Klippe über der Adria und erhielt durch Rainer Maria Rilke literarischen Weltruhm. So reizt es, sich im Schloss in die Elegien, in denen er sein metaphysisches Weltbild entwickelte, zu vertiefen und auf dem „Rilkeweg“ die Steilküste entlang zu wandern (2 km; wetterabhängig). Interessant ist auch, wer sich im Literarischen Salon auf Schloss Duino Ende des 19. Jh. ein Stelldichein gab: Franz Liszt, Richard Strauß, Victor Hugo, Gabriele D'Annunzio, Hugo von Hofmannsthal und Mark Twain waren hier zu Gast. Auch das weiße Castello di Miramare ist einen Besuch wert. Es war die kaum bewohnte Residenz Maximilians von Habsburg, der als liberaler Gouverneur Norditaliens entmachtet und zum Kaiser von Mexiko ausgerufen wurde, wo er jämmerlich scheiterte und erschossen wurde. Die Residenz ist eines der besterhaltenen Ensembles fürstlicher Wohnkultur des 19. Jh. und fasziniert durch seine spektakuläre Lage und Aussicht. Am Abend bietet sich die Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Vorabendgottesdienstes in der Kathedrale von Triest.

Sonntag, 8. September 2024

„Gemeinsame Erinnerungen sind manchmal die besten Friedensstifter.“ (Marcel Proust)

Der Kontrast zwischen Geschichte und Gegenwart prägt den heutigen Tag: Über den Stadthügel San Giusto mit der großen Festungsanlage mit römischen Spuren und wunderschönen Mosaiken geht es zum Museo d'Antichità „J. J. Winckelmann“. Nach dieser Stippvisite geht es weiter nach Grado und Aquileia. Das Hafens- und Badestädtchen Grado, ehemals auf einer Insel gelegen, war ursprünglich der Seehafen des Patriarchats von Aquileia und erlebte zwischen dem 6. und dem 11. Jh. eine Blütezeit; aus dieser Epoche stammen die Kirche Santa Maria delle Grazie, das Baptisterium und der Dom. Das mehrere hundert Quadratmeter umfassende Fußbodenmosaik aus dem 6. Jh. ist ein kulturgeschichtlicher Glanzpunkt an der Adria. Das benachbarte Aquileia, ursprünglich die bedeutendere Stadt, bietet eine nach deutschem Vorbild entstandene hochromanische Basilika des 11. Jh., die mit Fußbodenmosaiken des 4. Jh. aufwarten kann. Grado war in der späten K.u.K.-Epoche einer der beliebtesten Ferienorte des Friaul und ist bis heute ein Ort der Muße.

Montag, 9. September 2024

Zeit für einen letzten, individuellen Spaziergang durch Triest und anschließend Transfer zum Flughafen. Rückflug mit Lufthansa von Triest (14.45 Uhr) nach Frankfurt (16.05 Uhr).

Hotel

Triest: Das Victoria Hotel Letterario**** ist mit seinen 44 Zimmern in einem Gebäude aus dem 19. Jahrhundert, in dem einst der berühmte Schriftsteller James Joyce lebte, eingerichtet. Von hier wird die Piazza dell'Unità d'Italia fußläufig erreicht. Im Lesesaal des Hotels haben die Gäste Zugriff auf eine Vielzahl an literarischen Werken über Triest.

Preis

1.445,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

220,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 14 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Ausgedehnte Spaziergänge erschließen die teilweise hügelige Stadt Triest und erfordern daher eine gute Kondition und Freude.



2. bis 8. Oktober 2024 (Mi.-Di.)

Italiens große Unbekannte Genua und die Italienische Riviera



Ligurien – das ist der schmale, gen Norden von hohen Gebirgen begrenzte Streifen Küstenland mit der Seerepublik Genua im Zentrum und den mondänen Badeorten im Westen und Osten. Die uralte Handelsstadt beherrscht die Wellen wie sonst nur noch die große Rivalin Venedig. Und genau wie diese häuft Genua Reichtümer an und besitzt trotz räumlicher Enge den wichtigsten Hafen Italiens. Bedeutende Adelsfamilien führten die Dogenrepublik, bekämpften einander und schmückten ihre Vaterstadt prunkvoll aus. Genuas Altstadt ist die größte im nordwestlichen Italien. Kirchen, Klöster und Paläste bergen wenig bekannte Schätze. Pittoreske Dörfer, prächtige Sommervillen und die prunkvollen Badeorte der Belle Époque zieren die Küste ebenso wie moderne Häfen, Industrieanlagen und Verkehrsadern. In Ligurien zwingen die Natur und das steile Relief der Küste den Ingenieuren phantastische Lösungen ab, während sich in engen Buchten immer noch kleine Fischerdörfer ducken. Eine facettenreiche, eine spannende Landschaft wartet darauf, entdeckt zu werden.

Mittwoch, 2. Oktober 2024 Benvenuto a Genova!

Flug mit Lufthansa/Air Dolomiti von Düsseldorf (8.30 Uhr) über München nach Genua (12.45 Uhr). Nach dem Bezug des am Rande der Altstadt und der mondänen Einkaufsstraßen gelegenen Hotels NH Genova Centro**** macht ein erster Spaziergang mit der Struktur der zwischen Küste und Gebirge liegenden Hafenstadt bekannt.

Donnerstag, 3. Oktober 2024 Genua - kontrastreiche Hafenstadt

Ein ausführlicher Rundgang durch die Altstadt von Genua, vorbei an der Oper, führt zu den Palästen

der großen Familien der Seerepublik. Klingende Namen wie Doria, Grimaldi und Adorno formten die Stadt im 16. Jahrhundert. Der romanische Dom von San Lorenzo empfängt mit einem verschwenderischen Farbenspiel aus Licht, Golddekor und Buntglasfenstern. Der Alte Hafen, Grundlage des genuesischen Reichtums, wurde durch die Architektur der Postmoderne wieder zum Lebensmittelpunkt der Stadt. Kontrastreich reihen sich an der Strada Nuova, dem Genueser Gegenstück zum venezianischen Canal Grande, Paläste des Manierismus und des Barock aneinander. Der Palazzo Reale präsentiert heute die Kunstschätze

Leistungen

- Flug mit Lufthansa/Air Dolomiti von Düsseldorf über München nach Genua sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 6 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel NH Genova Centro****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Mittagsmenü inkl. Tischgetränken in örtlichen Restaurants am 5. und 7.10.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken im Hotelrestaurant am 2., 3., 4. und 6.10.2024;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Genua sowie Ausflüge am 4., 5. und 7.10.2024;
- Schifffahrt am 7.10.2024 (wetterabhängig);
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Düsseldorf;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

der reichen Kaufherren, wie europäische Alte Meister und Genueser Barockmalerei, und gilt mit seiner Parkanlage als eines der schönsten Museen Genuas.

Freitag, 4. Oktober 2024 Von Ligurern, Römern und Byzantinern

Über die spektakuläre Küstenautobahn geht es in die eine Stunde westlich von Genua gelegene Kleinstadt Albenga. Hier hat sich inmitten einer Gruppe mittelalterlicher Geschlechtertürme ein frühchristliches Kirchenensemble erhalten. Das Mosaik in der Taufkapelle ist klein, seine Schönheit aber reicht an Ravenna heran. Rund um Albenga finden sich an der Straße nach Alassio altrömische Ruinen, die den Weg von Genua nach Massilia markieren. Weiter östlich besticht das winzige Noli mit dem Flair südlicher Hafenstädtchen und der bedeutenden mittelalterlichen Basilika San Paragoria, deren Holzkruzifix auch als „Heiliges Antlitz“ verehrt wird.

Samstag, 5. Oktober 2024 Von Marmor, Samt und Meer

In Zoagli werden edle Stoffe, Samt und Seide, einst die Markenzeichen des genuesischen Welthandels, noch heute an Webstühlen hergestellt. In den Bergen südöstlich von Genua erhebt sich die Basilika dei Fieschi Lavagna, gebändert gefügt aus dem weißen Marmor Carraras und dem lokalen grauen Kalk der Seealpen. Weiter südlich präsentiert sich der doppelte Sichelbogen der Strände von Sestri Levante mit seinem Vorgebirge ins Meer als eines der stimmungsvollsten Szenarien an der Riviera. An der kleinen „Bucht der Stille“ liegen Klöster und Kirche, eine romantische Parkanlage lädt zum Verweilen ein. Quirlig bunt dagegen ist das Leben am Fischerhafen von Camogli mit seinen pastellfarbenen, prachtvollen Häuserzeilen. Hier befindet sich die „Sommerfrische“ der reichen Genueser, Jachthafen und Promenade sind entsprechend mondän.

Sonntag, 6. Oktober 2024

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.
Alles kommt vom Meer, alles nimmt das Meer
Vom mittelalterlichen Stadttor führt der Weg durch die östliche

Altstadt und über die Carignano-Brücke hinauf zum Belvedere von Santa Maria Assunta. Die schlichte Fassade der gewaltigen Kirche, Beispiel für Renaissance-Architektur und entstanden nach dem Vorbild der Baupläne Raffaels für Sankt Peter in Rom, kontrastiert mit der verschwenderischen Pracht des Innenraums. Anschließend richtet sich die Aufmerksamkeit auf die Klosterruine von San Andrea und das Geburtshaus des Christopher Columbus. Nach der Mittagspause am quirligen Hafen wird dem Segen und dem Fluch des Meeres im großen Meeresmuseum von Genua nachgespürt. Schwer beladen brachte die Handelsflotte der Stadt Reichtum, eng gedrängt bevölkerten Auswanderinnen und Auswanderer die Decks.

Montag, 7. Oktober 2024 „Portofino, kleiner Hafen ...“

Von Rapallo aus startet eine ganztägige Schifffahrt entlang der Küste, unterbrochen durch diverse Halte: Weltberühmt ist das ehemalige Fischerdorf Portofino mit seiner pittoresken Hafengebäude im waldrichen Vorgebirge. Noch versteckter als der Ort liegt das Kloster seines Schutzheiligen San Fruttuoso di Capodimonte zwischen grünen Kiefern und tiefblauem Meer. In Santa Margherita Ligure schließlich führt der Spaziergang auf den Hügel der Villa Durazzo mit ihrem malerischen Garten.

Dienstag, 8. Oktober 2024 Arrivederci, Genova!

Nach letzten Gelegenheiten zum Bummeln durch die eleganten Geschäftsviertel der Stadt folgt der Transfer zum Flughafen und der Flug mit Air Dolomiti/Lufthansa von Genua (13.20 Uhr) über München nach Düsseldorf (17.40 Uhr).

Hotel

Genua: Das 2016 renovierte Hotel NH Genova Centro **** liegt im Herzen von Genua, im Bezirk San Vincenzo. Die Höhepunkte der Hafenstadt wie das Opernhaus Carlo Felice sowie das Hafeneiland mit seinem Aquarium und dem Meeresmuseum sind bequem zu Fuß zu erreichen. Das Hotel besteht aus zwei Gebäuden, von denen eines 1850 errichtet wurde und auf den berühmten Politiker und Staatsmann Giuseppe Mazzini zurückgeht. Die 141 Zimmer sind modern und in hellen Farben eingerichtet.

Preis

2.315,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

395,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 14 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Andreas Thiel, Bad Soden
Kunsthistoriker und Archäologe

Hinweise

- Ausgiebige Stadtpaziergänge prägen die Programmtage und setzen daher Kondition und Gehfreude voraus.
- Zimmer zur Vorübernachtung im Novotel Düsseldorf Airport**** stehen in begrenzter Anzahl zum Preis von 99,00 € (exkl. Frühstück) zur Verfügung. Mit dem Stichwort „ThomasMorusAkademie011024“ können diese telefonisch unter 0211 - 29 88 80 direkt im Hotel gebucht werden.



13. bis 18. Oktober 2024 (So.-Fr.) / Herbstferien NRW

Bildkunst im Garten Gottes

Gärten und Skulpturenparks in der Toskana



Die Toskana wurde von jeher als Garten Gottes in Italien betrachtet. Die fruchtbaren Ebenen rund um den Arno, die naturbelassenen Küstenzonen des Nationalparks Maremma, die Apuanischen Alpen und die Weinberge des Chianti waren immer inspirierende Kulisse für Gärten und Parks. Von den Gutshöfen der Römerzeit über die Villen der Medici führt eine kontinuierliche Linie zu den modernen Skulpturenparks der vergangenen 50 Jahre. Ausgangspunkt der Reise ist eine ländlich gelegene Villa in der Nähe von Siena, von der aus Landschaft und Gärten der Toskana sternförmig erkundet werden.

Sonntag, 13. Oktober 2024

Flug mit Air Dolomiti von Frankfurt (12.25 Uhr) nach Florenz (13.55 Uhr) und Transfer zum Villa Curina Resort.

Zeit, um in Ruhe anzukommen und z. B. die nahe gelegene Kapelle San Liberato zu entdecken, die aus dem 16. Jahrhundert stammt und 1573 von Arcangelo Salimbeni bemalt wurde. Die Fresken im Inneren stellen aufgrund der Menge und der Bedeutung der Szenen aus dem Alten und Neuen Testament ein beachtliches künstlerisches Werk dar. Nicht umsonst wird das Oratorium von Curina auch die kleine „Sixtinische Kapelle des Chianti“ genannt.

Montag, 14. Oktober 2024

Ein Ort, darin sich Schicksale kreuzen - Tarot im Avantgardergarten
Gelungener Auftakt für die Gartenkunst der kommenden Tage

ist der Tarotgarten der franko-amerikanischen Bildhauerin Niki de Saint Phalle, die sich ab 1979 eine surreale Gegenwelt schuf. Zusammen mit Jean Tinguely kreierte sie einen meditativen Park mit 22 Figuren, die den Arkana des Tarotspiels entstammen und riesenhafte Formate annehmen. Mithilfe lokaler Kunstschaffender schuf Saint Phalle eine Komposition, die sehr alte italienische Traditionen aufgreift wie sie auch beim Sacro Bosco von Bommarzo, der Villa Demidoff von Pratolino oder der Medici-Villa in Castello zu sehen sind. Laut der Bildhauerin ist „Das Leben (...) wie ein Kartenspiel; wir werden geboren, ohne die Regeln zu kennen, aber jeder von uns muss mit dem Blatt spielen, das er bekommt.“ Auch damit greift de Saint Phalle eine spezifisch italienische und vor allem neapolitanische Tradition auf, die an den im Tagestitel frei zitiert

Leistungen

- Flug mit Air Dolomiti von Frankfurt nach Florenz sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 5 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Villa Curina Resort;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Picknick inklusive Getränke am 14.10.2024;
- 2-Gänge-Mittagsmenü inklusive Tischgetränken in örtlichen Restaurants am 15. und 17.10.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü im Hotelrestaurant am 13., 14., 15. und 17.10.2024;
- Klassisches „Apericena“ in Buffetform in einem örtlichen Restaurant am 16.10.2024;
- Weinprobe am 17.10.2024;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Florenz und Ausflüge an allen Tagen;
- Kutschfahrt durch die Pineta Granducale dell'Uccellina am 14.10.2024;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;

ten Text von Italo Calvino erinnert. **Parco Naturale della Maremma - Die Serengeti der Toskana**
Am Rand des Tyrrhenischen Meeres liegt der Parco Naturale della Maremma, ein Naturschutzgebiet, das im Gegensatz zum Tarotgarten ein weitgehend naturbelassenes und intaktes Ökosystem darstellt. Weiden und Pinienwälder, Lagunen und Sümpfe, felsige Hänge und Steineichen bilden eine der reizvollsten Landschaften der Toskana, die man per Kutschfahrt erkunden kann.

Dienstag, 15. Oktober 2024

Prachtentfaltung und Tugendlabyrinth - Die Gärten der Medici
Der Tag widmet sich den manieristischen Vorläufern postmoderner Gärten. Seit dem 14. Jahrhundert zog sich die Florentiner Oberschicht im Sommer aufs Land zurück und baute sich repräsentative Villen. Man züchtete exotische Pflanzen und schuf allegorische Skulpturenprogramme. Die Villa Medici von Castello z. B. wurde ab 1538 zu einem einzigartigen Paradiesgarten voller Brunnen, Wasserläufe und Zitrusbäume. Er erzählt in Allegorien von der guten Herrschaft der Tyrannen über ihr Territorium. Eine Grotte voller Tiere, die ehemals durch den Gesang einer Orpheusstatue besänftigt wurden, versinnbildlicht dieses „Buon Governo“.

Ganz ähnlich repräsentieren die Villa La Petraia und der dazugehörige Garten die Dynastie der Medici. Nur noch in Fragmenten erhalten ist die Villa Demidoff, heute ein englischer Landschaftsgarten, der mit allegorischen Pavillons und Statuen geschmückt ist - ein idealer Ort für einen Spaziergang. Einer der Höhepunkte ist die haushohe Statue des Koloss der Apenninen aus der Werkstatt Giambolognas. Nördlich von Florenz erhebt sich das antike Fiesole. In der Renaissance schufen hier unter anderem die Medici kleine Villen mit Blick auf die Florentiner Domkuppel.

Mittwoch, 16. Oktober 2024

Krone der Südtoskana - Siena und seine Gärten
Ein Kontrastprogramm bietet die noch immer spätmittelalterliche Stadt Siena, deren Malerei die frühesten Landschaftsdarstellungen Italiens hervorgebracht hat. Nach

einer Besichtigung des Doms und des wohl ältesten mittelalterlichen Spitals Europas geht es vor die Stadt zur Villa Origo, die von der berühmten Historikerin Iris Origo und dem englischen Gartenarchitekten Cecil Pinsent zu einem faszinierenden Gesamtkunstwerk umgestaltet wurde. Ein klassisches „Apericena“ mit regionalen Spezialitäten im angrenzenden Lokal lädt ein, den Tag entspannt Revue passieren zu lassen.

Donnerstag, 17. Oktober 2024

Eat Art und Wein - Der Chianti und Daniel Spoerri

Gut bekannt mit Niki de Saint Phalle war der rumänisch-schweizerische Künstler und Tänzer Daniel Spoerri. In Seggiano hat Spoerri einen großen Skulpturenpark mit eigenen Werken und Exponaten von Freunden angelegt. Über 100 Arbeiten von ca. 50 Kunstschaffenden treten in einen faszinierenden Dialog mit der Landschaft. Inszeniert wie eine Theaterkulisse wurde die Stadt Pienza durch den Piccolomini-Papst Pius II. im 15. Jahrhundert mit dem spektakulären Blick auf den Monte Ammiata errichtet. Auch hier fand sich der Gegensatz zwischen strenger Ordnung und milder grüner Natur, die dem Papst unterworfen zu sein schien. Der Tag wird abgerundet durch eine Weinprobe im Chianti.

Freitag, 18. Oktober 2024

Nach einem letzten ausgiebigen Frühstück heisst es am Vormittag, Abschied nehmen von der Toskana und ihren sanften Hügeln, den geschwungenen Weinfeldern, den charmanten Villen und imposanten Gärten. Transfer zum Flughafen Florenz und Rückflug (14.40 Uhr) mit Air Dolomiti nach Frankfurt (16.15 Uhr).

- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Frankfurt;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotel

Castellnuovo Berardenga: Eingebettet in die Ruhe der Landschaft, umgeben von den sanften Hügeln des Chianti und nur rund 20 Kilometer von Siena entfernt, liegt das Villa Curina Resort. Die 27 eleganten und individuell eingerichteten Zimmer befinden sich im Hautgebäude der Villa aus dem 18. Jahrhundert sowie in den angrenzenden Gebäudeteilen. Das Restaurant serviert traditionelle toskanische Gerichte, begleitet von einer großen Auswahl an erlesenen Weinen aus der Region.

Preis

2.298,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

298,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

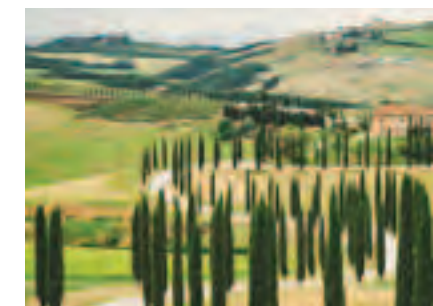
min. 14 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker

Hinweise

- Die Spaziergänge und Besichtigungen in den teils hügeligen Städten der Toskana erfordern eine gewisse Kondition und Gehfreude.
- Die Ausflüge in die weite Landschaft der Toskana sind teilweise mit längeren Busfahrten verbunden.



26. September bis 10. Oktober 2024 (Do.-Do.)

In den Osten Kanadas

Natur. Geschichte. Frankophonie.



Kanada - das klingt nach Verheißung, Abenteuer, weiter unberührter Wildnis und atemberaubend schöner Natur - besonders im Herbst, wenn der Indian Summer lockt. Tatsächlich sind die Gründe nach Kanada zu reisen, so vielfältig wie das Land selbst, aber eines haben sie immer gemeinsam: Es ist der Wunsch in eine neue Welt zu gelangen. Diesen pflegten wohl schon die Wikinger, als sie um das Jahr 1000 über den nördlichen Atlantik fuhren und auf Island, Grönland und Neufundland Siedlungen gründeten. Ihnen folgten Briten und Franzosen, die sich jahrhundertlang um Land, Pelze und das Recht zur Missionierung stritten.

Insbesondere Kanada hat sich in den letzten Jahren zum Traumziel entwickelt, das die großen - oft als widersprüchlich beschriebenen - Versprechungen der Neuen Welt einlösen kann: Freiheit und Sicherheit. Und was für Kanada gilt, das gilt für Ostkanada in besonderer Weise. Hier wird französisch gesprochen und auch so gelebt: mit Lebenslust, Mutterwitz und katholischer Sinnenfreude trotz man dem Hypereinfluss der Vereinigten Staaten.

Die Reise bildet eine Annäherung an die Region und taucht ein in die Atmosphäre und Lebensart des heutigen Kanadas. Die besuchten Städte Québec, Montréal, Ottawa und Toronto sind moderne Metropolen, die ihren je ganz eigenen Charakter aufweisen. Dazwischen wird die Weite der Landschaft erlebbar: nahezu unberührte Naturparadiese. Mit ein wenig Glück gelingt die Sichtung von Walen, Elchen oder anderen Bewohnern der Wässer und Wälder. Die Reisezeit beschert das Erlebnis, die Wälder Kanadas in ihrem bunten Herbstkleid zu sehen, ein Phänomen, das als Indian Summer weltweit bekannt ist. Neben den Wäldern ist es das Wasser, das die Landschaft prägt, die großen und hunderte kleine Seen: kristallklar, grün oder blau, in denen sich die Berge spiegeln. Flüsse und faszinierende Wasserfälle begleiten die Fahrt. Die Reise widmet sich natürlich auch der Geschichte dieser Region. Sie folgt den Spuren der französischen Entdecker, durchstreift die beeindruckenden Landschaften, die sie sahen und besucht wichtige Orte der Siedlungsgeschichte. Reiseberichte und historische Einordnungen geben Einblicke in diese Zeit. Auch die Geschichte der First Nations und ihre bis heute lebendige Kultur werden erfahrbar.

Donnerstag, 26. September 2024 **Aufbruch in die Neue Welt**

Flug mit Condor von Frankfurt (17.30 Uhr) nach Halifax (19.35 Uhr) und Transfer mit einem Reisebus zum Halifax Marriott Harbourfront Hotel****.

Freitag, 27. September 2024 **Willkommen - Bienvenue - Welcome**

Das Städtchen Lunenburg gilt als Kanadas älteste deutsche Siedlung. 1753 wurde sie vom Kurfürsten Georg von Braunschweig-Lüneburg gegründet. Dem Vorhaben war sicher förderlich, dass Georg auch als englischer König regierte. Immerhin kam so auch die deut-

sche Zunge in jenes Akadien, und mischte sich in das Konzert der englischen und französischen Laute. Etwas weiter nördlich wird das Babylonische Neuschottlands noch konkreter: hier ließen sich deutsche Siedlerinnen und Siedler in einer Bucht nieder, die Samuel de Champlain nach seiner Mutter Marguerite benannt hatte, deren Vornamen die englischsprachige Bevölkerung

aber längst zu Peggy abgeändert hatte. Heute gilt Peggy's Cove als der malerischste Ort an der kanadischen Ostküste und darf auf keiner Reiseroute fehlen.

Samstag, 28. September 2024

Wie alles begann

Um die Halbinsel von Neuschottland stritten sich England und Frankreich ein Jahrhundert lang. Historisch haben die Briten den Streit für sich entschieden, der von den Franzosen gewählte Name Akadien aber dürfte den verheißungsvolleren Klang besitzen. Dieses Akadien zu einem Naturidyll, angelehnt an das mythische Arkadien des alten Griechenlands, umzuwandeln, war die Absicht der Franzosen. Sie machten das Land urbar, wovon noch heute die Kulturlandschaft der Grand Pré zeugt (UNESCO-Weltkulturerbe). Die erste französische Siedlung, Port Royal, und die erste englische, Annapolis, liegen einander fast gegenüber an der Annapolis Bay, einer Seitenbucht der Bay of Fundy. Diese weist den größten Tidenhub weltweit auf. Von Digby überquert eine Fähre die Bucht und bringt die Reisenden nach Saint John in Neubraunschweig.

Sonntag, 29. September 2024

Durch Neubraunschweig

Bei der Querung Neubraunschweigs erlebt der europäische Reisende die für seine Dimensionen unvorstellbar dünne Besiedlung und die scheinbar endlose Weite der Wälder in ihrem Herbstkleid. Dabei kommt er gleich zweifach durch altes Siedlungsland, das sowohl den Mi'kmaq als auch den französischstämmigen Akadiern Raum bot. Die Lebensbedingungen des 18. und 19. Jahrhunderts werden im Freilichtmuseum Kings Landing präsentiert. Am Abend wird Rivière-du-Loup am Sankt-Lorenz-Strom erreicht.

Montag, 30. September 2024

Am Sankt-Lorenz-Strom

Als die französischen Entdecker Kanada erforschten, fuhren sie den Sankt-Lorenz-Strom hinauf und erkannten bald, dass hier ein guter Zugang zum Hinterland möglich war. In Tadoussac trafen jährlich die französischen Schiffe auf ihre amerikanischen Handelspartner. Die Indigenen Nordamerikas kamen

von weither, um ihre Felle gegen europäische Erzeugnisse einzutauschen. Heute versammeln sich an dieser Stelle die Neugierigen, um mit Booten auf Walbeobachtung zu fahren. Das prachtvolle „Hotel Tadoussac“ aus dem Jahr 1864 - bekannt aus dem Film „Hotel New Hampshire“ - prägt bis heute das Ortsbild. Gegen Abend Ankunft in Québec.

Dienstag, 1. Oktober 2024

Im Herzen Franko-Kanadiens

Bereits Jacques Cartier hatte in den 30er Jahren des 16. Jahrhunderts das Gebiet der heutigen Stadt Québec erreicht und dort eine große Siedlung der Irokesen vorgefunden: Stadacona. Eine Siedlungsgründung der Franzosen scheiterte dort zunächst, erst zu Beginn des 17. Jahrhunderts entstand Québec. Heute ist die Stadt ein Zentrum französischer Lebensart und wirkt vergleichsweise europäisch. Ihre Lage am Strom und das Stadtbild zwischen den Polen historischer Zeugnisse und moderner Metropole machen sie zu einem attraktiven und lebendigen Ort. Nach einem gemeinsamen Stadtrundgang durch die Altstadt bleibt Zeit für eigene Erkundungen.

Mittwoch, 2. Oktober 2024

Ein Weg nach China?

Von Québec fuhr Jacques Cartier den Sankt-Lorenz weiter hinauf. Würde er nach China gelangen? Wer heute von Québec weiter stromaufwärts fährt, erreicht die Stadt Trois Rivières, an der, entgegen dem Namen, nur zwei Flüsse zusammentreffen. Da die Flüsse die Verkehrsadern Kanadas waren, unterhielten die Algonkin hier einen Handelsplatz und baten die Franzosen um Gründung einer Niederlassung, die 1634 erfolgte. Das Museum der Ursulinen legt noch Zeugnis ab von dem langen Wirken dieses Ordens und mit der Basilika Notre-Dame-du-Cap hat Kanada einen nationalen Schrein, der das Land dem Schutz der Muttergottes empfiehlt. Am Abend wird Montréal erreicht.

Donnerstag, 3. Oktober 2024

Tief im Gebiet der First Nations

Jacques Cartiers Weg endete vor gewaltigen Stromschnellen, die er nicht überwinden konnte. Er nannte sie Lachine, da er dort weiterhin

den Weg nach China vermutete. Später umging man die Stromschnellen über Land. Die Siedlung, die hierzu entstand, heißt bis heute Lachine und ist nun ein Stadtteil von Montréal, der zweiten französischsprachigen Metropole neben Québec, die bei einem Stadtrundgang erkundet wird. Südlich des Sankt-Lorenz befindet sich das Reservat Kahnawake der Mohawk. Es gewährt Einblicke in Sprache und Kultur der Indigenen und stellt ein Beispiel für das Gegen- aber auch Miteinander der indigenen und französischen Kultur dar. In der Kirche des Heiligen Franz-Xaver ruhen die Gebeine der Heiligen Kateri Tekakwitha, die als Landespatronin verehrt wird.

Freitag, 4. Oktober 2024

Tief im Nirgendwo

Ottawa, Kanadas Hauptstadt liegt eigentlich im Nirgendwo. Als man Mitte des 19. Jahrhunderts eine Hauptstadt für die damals noch britische Kolonie Kanada suchte, entschied man sich gegen eine der bereits bestehenden größeren Agglomerationen und für die kleine Handelsstation. Sie sollte für alle Bevölkerungsgruppen akzeptabel sein. Binnen weniger Jahre entstanden die großen Regierungsbauten, die heute noch das Stadtbild prägen. Auch als Sitz wichtiger kultureller Institutionen, insbesondere der großen Nationalmuseen, spielt Ottawa eine wichtige Rolle. Die Nationalgalerie gibt Einblicke in die kanadische Kunst, insbesondere in die Suche nach einem eigenen Nationalstil am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Samstag, 5. Oktober 2024

Indian Summer

Der Algonquin-Park ist der älteste Naturpark Kanadas und hat die Vorstellung von kanadischer Landschaft geprägt. Im Herbst,





wenn sich die Bäume bunt färben und insbesondere die Blätter des Zuckerahorns ihr leuchtendes Rot entfalten, spricht man vom „Indian Summer“. Hier ist ein Lebensraum für zahlreiche Elche, in den Hunderten von Seen, die das Gebiet durchziehen, leben tausende Biber. Ein Besuch im Nationalpark und ein Gespräch mit einem Ranger geben Einblicke in die faszinierende Flora und Fauna. Das Blatt des Zuckerahorns ist das Nationalsymbol Kanadas.

Sonntag, 6. Oktober 2024

An die großen Seen

Die Entdecker Amerikas erreichten über die Wasserwege ein Netz von großen Seen. Am Huronsee, der nach den dort lebenden Indigenen benannt und flächenmäßig der drittgrößte Süßwassersee der Erde ist, gründeten die Jesuiten eine Missionsstation. Dort wirkte unter anderem Jean de Brébeuf, der die Kultur und insbesondere die Sprache der Indigenen studierte. Ihm verdankt die heutige Forschung wichtige Quellen. Ein Besuch in Sainte-Marie among the Hurons erschließt diesen Teil der Geschichte sehr lebendig. Am Abend wird Toronto am Ontariosee

erreicht. Eine Stadtrundfahrt lässt einen ersten Eindruck der Stadt entstehen.

Montag, 7. Oktober 2024

Fortschrittliches Toronto

Toronto ist eine moderne Stadt, was sich schon in ihrem Stadtbild ausdrückt: Hochhäuser und Verkehr zeigen wirtschaftliche Dynamik und einen deutlichen Kontrast zu den leeren Weiten des Hinterlandes. Der CN-Tower war einmal das höchste Gebäude der Welt, seine Aussichtsplattform besticht bis heute durch unvergessliche Blicke auf die Umgebung. Am Nachmittag führt eine Fährfahrt auf die im Ontariosee gelegenen Inseln vor der Stadt, von wo aus ein unverstellter Blick auf die eindrucksvolle Silhouette nachhaltigen Eindruck hinterlässt.

Dienstag, 8. Oktober 2024

Wo die wilden Wasser rauschen

Die vielleicht berühmtesten Wasserfälle der Welt liegen zwischen Kanada und den Vereinigten Staaten von Amerika. 57 m stürzen die Wasser des Niagara-Rivers, der aus dem Eriesee in den Ontariosee fließt, in die Tiefe der Horseshoe Falls auf kanadischer Seite. Spek-

kulärer als mit dem Boot kann man sich den Fällen nicht nähern, die mit Getöse herabstürzenden Wassermassen und die Gischtwolken bleiben unvergesslich. Da um die Niagarafälle auch Weinbau betrieben wird, empfiehlt sich ein Besuch mit Verköstigung in einem Weingut.

Mittwoch, 9. Oktober und Donnerstag, 10. Oktober 2024

Zeit, individuell Abschied zu nehmen, bevor der Weg am Nachmittag zum Flughafen Toronto führt. Rückflug (19.50 Uhr) mit Condor nach Frankfurt (Ankunft am 10. Oktober 2024 um 9.20 Uhr).

Leistungen

- Flug mit Condor von Frankfurt nach Halifax sowie zurück von Toronto nach Frankfurt inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 13 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad in einem **- Hotel, zwei***- sowie sechs****-Hotels;
- Frühstücksbuffet in den Hotelrestaurants;
- Dinnerbox bei Ankunft im Hotel am 26.9.2024;
- Mittagessen in örtlichen Restaurants am 30.9. sowie am 2. und 3.10.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü in örtlichen Restaurants am 27., 28., 29. und 30.9. sowie am 2., 4., 5., 6. und 8.10.2024;
- Weinprobe am 8.10.2024;
- Rundreise mit einem klimatisierten Reisebus ab Halifax/bis Toronto;
- Fahrten mit der Fähre am 28. und 30.9. sowie am 7.10.2024 (wetterabhängig);
- Bootsfahrt am 8.10.2024 (wetterabhängig);
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuern;
- Trinkgelder für den Busfahrer sowie die örtliche Reiseleitung in Québec City und Montréal;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Frankfurt unter Mitwirkung örtlicher, lizenzierter und deutschsprachiger Fachkräfte;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotels

Halifax: Direkt an der malerischen Uferpromenade gelegen, ist das Halifax Marriott Harbourfront Hotel**** ein guter Ausgangspunkt, um die Innenstadt zu erkunden (352 Zimmer; 2 Übernachtungen).

Saint John: Im Herzen der Stadt befindet sich das Delta Hotel by Marriott Saint John****. Das New Brunswick Museum, der King's Square sowie der City Market sind vom Hotel aus bequem zu Fuß zu erreichen (250 Zimmer; 1 Übernachtung).

Rivière de Loup: Das Hotel Levesque**** bietet neben seinen komfortabel eingerichteten Zimmern im zeitgenössischen Stil vor allem einen traumhaften Blick auf den Sankt-Lorenz-Strom (110 Zimmer; 1 Übernachtung).

Québec City: Als Familienunternehmen in dritter Generation verfolgt das Hôtel Château Laurier**** seit seiner Gründung 1975 eine klare Vision der Gastfreundschaft. Nur wenige Gehminuten von der historischen Altstadt von Québec City ist es ideal gelegen, um die charmante Atmosphäre der Stadt zu erkunden (271 Zimmer; 2 Übernachtungen).

Montréal: Das Hotel Novotel Montreal Centre**** bietet eine günstige Lage und moderne Zimmer. Die beliebte Sainte-Catherine Street mit zahlreichen Geschäften, Cafés und Restaurants ist nur zwei Gehminuten entfernt. Das Hotel ist auch ein guter Ausgangspunkt, um das historische Viertel Old Montréal zu erkunden (228 Zimmer; 2 Übernachtungen).

Ottawa: Das 1941 errichtete Hotel Lord Elgin**** ist ein Stück Geschichte Ottawas. Unabhängig und durch und durch kanadisch, ist das historische Wahrzeichen ein führendes Hotel in der Innenstadt von Ottawa. Durch die zentrale Lage in der Innenstadt lassen sich die Sehenswürdigkeiten der Hauptstadt bequem erreichen (355 Zimmer; 1 Übernachtung).

Huntsville: In unmittelbarer Nähe zu zahlreichen Seen und Flüssen, ist das schlichte Best Western Plus Muskoka Hotel** eine gute Zwischenstation, um den nahe gelegenen Algonquin Park zu besuchen (63 Zimmer, 1 Übernachtung).

Toronto: Das Holiday Inn Toronto Downtown Centre*** ist modern renoviert und in der Innenstadt von Toronto gelegen. Nur einen halben Block von der Collage Subway Station entfernt, lassen sich die Sehenswürdigkeiten der Stadt mit der U-Bahn schnell und bequem erreichen (513 Zimmer, 2 Übernachtungen).

Niagara Falls: Einen atemberaubenden Blick auf die amerikanischen und kanadischen Horseshoe Falls bieten Zimmer und Aussichtslounge in der 14. Etage des Oakes Hotel*** (185 Zimmer, 1 Übernachtung).

Preis

6.998,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

1.409,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 14 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Daniel Leis, Mainz
Kunsthistoriker und Historiker

Hinweise

Einreiseformalitäten und elektronische Einreisegenehmigung

- Für die Einreise nach Kanada sind für deutsche Staatsangehörige ein Reisepass und eine elektronische Einreisegenehmigung (eTA) erforderlich. Der Reisepass muss noch mindestens für die Dauer des Aufenthaltes gültig sein. Die elektronische Reisegenehmigung ist vor Antritt der Flugreise gegen eine Gebühr von 7 CAD (ca. 5,00 €) auf der Webseite der kanadischen Regierung zu beantragen und ist daraufhin für fünf Jahre gültig. Ausführliche Hinweise zu den verschiedenen formalen Schritten sowie zu den notwendigen Unterlagen werden mit der Reisebestätigung zugesandt.
- Eine erfolgreich beantragte eTA ist noch keine Garantie für eine Einreise nach Kanada.
- Wir freuen uns bei dieser Ferienakademie auf Ihre frühzeitige Buchung (möglichst bis 20.6.2024), um eine gewisse Planungssicherheit hinsichtlich der Mindestteilnehmerzahl zu erhalten.



16. bis 23. März 2024 (Sa.-Sa.)

Malta

Mediterraner Knotenpunkt des Abendlandes



Obwohl vergleichsweise klein, ist die Insel Malta seit alters her strategisch bedeutend. So finden sich an diesem Kreuzungspunkt des westlichen und östlichen Mittelmeeres vielfältige Spuren aus den Jahrtausenden der Geschichte, trafen Handelsbeziehungen, Kulturen und Religionen aufeinander. Steinzeitliche Tempel zählen zu den ältesten menschlichen Zeugnissen der Insel und sind bis heute nur wenig entschlüsselt. Jenen frühen Völkern folgten Phönizier, Römer, Byzantiner, Araber und Normannen. Knapp 300 Jahre herrschte der Ritterorden der Johanniter über Malta und baute die Insel zu einer Festung aus. Hauptgegner war das Osmanische Reich, das seinen Einfluss im Mittelmeer immer weiter ausdehnte. Bevor die Insel 1964 in die Unabhängigkeit entlassen wurde, war Malta 150 Jahre lang britische Kolonie. Heute leben auf den Inseln rund 400 000 Menschen, die eine phönizisch-arabische Sprache sprechen und von den Briten nicht nur den Linksverkehr, sondern auch einiges an Lebensart übernommen haben. Festungen, Tempel, Kirchen aus honiggelbem Stein, zerklüftete Küsten, winzige ummauerte Felder und die große Geschichte eines kleinen Volkes charakterisieren Malta. Umstrahlt von der Sonne, umringt vom Blau des Meeres lockt hier der März schon mit milden Temperaturen und lädt ein, die Insel zu erkunden.

Samstag, 16. März 2024

Willkommen auf Malta!

Flug mit Lufthansa von Frankfurt (10.45 Uhr) nach Malta (13.20 Uhr). Fahrt zum AX The Victoria Hotel**** im Zentrum von Sliema. Ein erster Rundgang gibt Einblicke in die wechselvolle Geschichte Maltas.

Sonntag, 17. März 2024

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.

Tempel und Höhlen

Die 5000 Jahre alten Ruinen der Tempel von Tarxien gelten als die

ausgereiftesten Tempel Maltas. Faszinierend zu betrachten, wie sich die halbrund schwingenden Räume zum Ganzen eines Kultortes längst vergangener Zeiten fügen. Ähnlich überraschen die Skelette von Mini-Elefanten, die in der Urzeithöhle Ghar Darlam gefunden wurden, unweit des malerischen Fischerhafens Marsaxlokk, der zum Betrachten der Fischerboote und zum Verweilen einlädt. Hoch über der steilen Südwestküste Maltas erheben sich die gut erhaltenen Tempel von Hagar Qim und Mnajdra

Leistungen

- Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Malta sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u.a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im AX The Victoria Hotel****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Mittagsmenü in einem örtlichen Restaurant auf der Insel Gozo am 19.3.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken im Hotelrestaurant am 16., 17., 20., 21. und 22.3.2024;
- Weinprobe am 20.3.2024;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Malta und Ausflüge an allen Tagen;
- Fährfahrt auf die Insel Gozo am 19.3.2024 (wetterabhängig);
- Hafenrundfahrt am 22.3.2024 (wetterabhängig);
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Ökosteuer der Insel Malta;

(4. Jh. v. Chr.) – und geben Rätsel auf: Warum sind die Mnajdra Tempel exakt auf den Stand der Sonne und des Mondes ausgerichtet?

Montag, 18. März 2024

Die Inselhauptstadt La Valletta

Schnurgerade Straßen, arabisch anmutende Erker an den Fassaden, Kirchen und Paläste der Johanniter, so zeigt sich die Inselhauptstadt La Valletta, deren Altstadt mit den mächtigen Befestigungsanlagen zum UNESCO-Welterbe zählt. Herausragende Kunstwerke wie Caravaggios „Enthauptung Johannes des Täufers“, Matteo Pretis Fresken, Grabmäler oder Tapisserien gilt es in der Johannes-Kathedrale (1573-77) zu bestaunen. Ein Stadtrundgang führt durch diese mediterrane Klein-Metropole und zum Archäologischen Museum, wo die Funde mitunter poetische Namen tragen, so etwa die „Schlafende Frau“ oder die „Venus von Malta“.

Dienstag, 19. März 2024

Von Insel zu Insel: Gozo

Sie gilt als die „Grüne“ unter den Inseln des Archipels: Gozo. Hier winden sich Täler zwischen Dörfern tragenden Zeugenbergen, erhebt sich mit Ggantija der älteste Megalithtempel (3 600 v. Chr.), beeindruckt die steile Westküste mit ihrer geschützten Vegetation und den Meeresbewohnern Naturliebhaber aus aller Welt. In der Inselmitte überragt die barocke Kathedrale Mariä Himmelfahrt die Zitadelle der Inselhauptstadt Victoria.

Mittwoch, 20. März 2024

Die ehemaligen Hauptstädte: Vittoriosa und Mdina

Der Landeshauptstadt Valletta gegenüber liegen die „Drei Städte“. Zu ihnen gehört Vittoriosa – die Siegreiche. Heldenhaft verteidigten 1565 die Johanniter ihre erste Hauptstadt auf Malta gegen die Türken – wichtige Gebäude wie der Inquisitorenpalast sind beredte Zeugnisse der Inselgeschichte. Im Landesinneren hingegen liegt Mdina. Arabisch ist hier nicht nur der Name, sondern auch das Stadtbild mit seinen engen Gassen und hohen Mauern. Palazzi und Klöster, deren Türen mit kunstvollen Türklopfen verziert sind, prägen die einstige Hauptstadt aus arabischer Zeit. Heute dominiert die barocke

St. Paulus-Kathedrale (1697-1702) das Bild, im benachbarten Kathedral-Museum ist der Passionszyklus von Dürer ausgestellt. Unvergessen bleibt nicht zuletzt der grandiose Blick über die Insel.

Donnerstag, 21. März 2024

Rätsel der Vorzeit

Unerklärlich bleiben die prähistorischen „Karrenspuren“ im Süden der Insel Malta. Auf einem größeren Areal liegen diese an Wagenspuren erinnernden Rillen im Gestein, die sich kreuzen und verzweigen, was einen englischen Archäologen an die Gleisanlagen des Londoner Bahnhofs Clapham Junction denken ließ. Ihr Rätsel beschäftigt die Forschung noch heute und brachte zahlreiche Thesen zu Entstehung und Sinn hervor, von denen keine bislang überzeugen konnte. Unbestritten hingegen ist die Traumhaftigkeit des Blicks von den 250 m hohen Dingli Cliffs. Auf vertrautem Terrain bewegen sich die Archäologen bei der Deutung einer römischen Villa, während der Aufenthalt des Apostels Paulus auf Malta ein gutes Stück Glaubenssache ist: Auf dem Weg nach Rom habe er vor der Insel Schiffbruch erlitten und einige Monate in einer Grotte gelebt und gebetet. Die St. Pauls-Kirche in Rabat birgt mit der Apostelgrotte und den teilweise ausgemalten St. Agatha-Katakomben (4./5. Jh.) Erinnerungsorte an dieses Kapitel des frühen Christentums.

Freitag, 22. März 2024

Das Hypogäum und der Hafen

Eine Totenstadt bildet das unterirdische megalithische Hypogäum von Hal Saflieni. Auf 550 m² wurden hier neben 7 000 Skeletten auch Figuren von üppiger Frauengestalt gefunden. Eine Bootsfahrt durch den Grand Harbour, größter Naturhafen des Mittelmeeres, bietet malerische Blicke auf La Valletta mit seinen beeindruckenden Befestigungsmauern und Gelegenheit, Abschied zu nehmen von Malta.

Samstag, 23. März 2024

Auf Wiedersehen Malta!

Zeit für einen letzten Spaziergang entlang der Strandpromenade und anschließend Flug mit Lufthansa von Malta (14.05 Uhr) nach Frankfurt (16.55 Uhr).

- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Flughafen Frankfurt unter durchgehender Mitwirkung einer örtlichen, deutschsprachigen und lizenzierten Fachkraft;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotel

Sliema: Das Boutiquehotel AX The Victoria**** (137 Zimmer) liegt im traditionellen Teil der Stadt Sliema und nur rund fünf Gehminuten von der Strandpromenade entfernt. Die Zimmer sind geräumig und entweder im mediterranen oder eleganten viktorianischen Stil gestaltet. Die gesamte obere Etage ist dem Thema Wellness gewidmet und beherbergt neben einem Innenpool auch einen Pool auf der Dachterrasse.

Preis

2.345,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

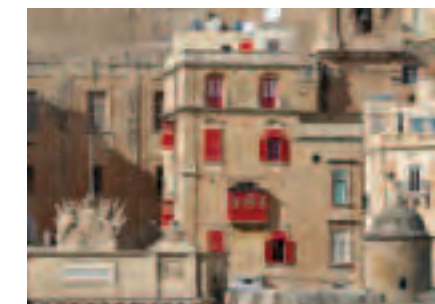
280,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Daniel Leis, Mainz
Kunsthistoriker und Historiker



Kaufleute, Kirche und Kunst

Stadtkultur und Kunstbetrieb in den Niederlanden



Im südlichen Holland liegen neben der Hauptstadt Den Haag einige der historisch prägendsten Städte der Niederlande. Leiden, Rembrandts Geburtsort, ist eine wundervoll quirlige Universitätsstadt mit bedeutenden Museen. Delft, Geburtsort Jan Vermeers, birgt viele historische Erinnerungen an die Geschichte des Königshauses der Oranier, dem in den Niederlanden regierenden Teil des Hauses Nassau, das seit 1530 auch den Titel des Prinzen von Oranien hält. Goudas Denkmale erzählen vom Kaufmannsstolz und vom Abfall der Niederlande vom spanischen Königshaus im 16. Jahrhundert, dem Friedrich Schiller 1788 den ersten Band seiner Abhandlung über den Spanisch-Niederländischen Krieg widmete. Den Haag dagegen hat sich aus einem Jagdschloss mit Waldungen zur modernen Hauptstadt entwickelt. Am Binnenhof liegen Regierungsgebäude, gleich daneben das Stadtschloss und das noble Mauritshuis, neben dem Reichsmuseum die wohl wichtigste Adresse für die Malerei des „Goldenen Zeitalters“, eine wirtschaftliche und kulturelle Blütezeit, die etwa das 17. Jahrhundert lang andauerte. Auf dem Höhepunkt dieser ungemein schöpferischen Phase arbeiteten in den Niederlanden rund 700 Maler, eine immense Zahl, die dazu führt, dass nahezu jedes Museum für alte Kunst niederländische Gemälde zeigen kann. Das „Goldene Zeitalter“ markiert einen gesellschaftlichen und kulturellen Wandel der Niederlande vor vierhundert Jahren, den diese Ferienakademie in Spaziergängen, Besichtigungen und einer Fahrt durch die Polderlandschaft erfahrbar macht.

Mittwoch, 3. April 2024

Fahrt von Bensberg (8.00 Uhr) und Köln (8.45 Uhr) entlang des Niederrheins und durch die Provinzen Geldern und Utrecht nach Gouda.

Hartelijk welkom in Nederland!

Das hübsche Städtchen des weltberühmten Käses prunkt mit einem der verspielten spätgotischen Rathäuser, die Flanderns Stolz darstellen. Einzigartig ist aber vor allem

der Zyklus grandioser Kirchenfenster aus dem 16. Jahrhundert, der in der Johanneskirche überlebt hat: Die katholischen Stifter des Hauses Habsburg haben zum Glanz des Raumes ebenso beigetragen wie die protestantischen Oranier. Die Gläser von Gouda sind ein leuchtend buntes Geschichtsbuch aus dunkelsten Zeiten.

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Indigo The Hague-Palace Noordeinde****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü im Hotelrestaurant am 3. und 5.4.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü in einem örtlichen Restaurant in Delft am 4. 4.2024;
- Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Den Haag nach Delft und zurück am 4.4.2024;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Bensberg;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Donnerstag, 4. April 2024

Schilderijen en beelden

Den Haag hat sich nicht wie viele andere Kunststädte der Niederlande aus einer reichen Handelsniederlassung heraus entwickelt. Die Siedlung entstand rund um einen Fürstensitz im Haag, in den Jagdgebieten des Adels. Am Binnenhof liegen die Wohn- und Amtssitze der Regierung und Verbände, darunter auch das kleine, edle Schloss des Moritz von Oranien. Das Mauritshuis ist Heimat einer kleinen, aber exquisiten Gemäldesammlung von Weltrang mit Hauptwerken von Rembrandt und Jan Vermeer, unter anderem dem „Mädchen mit dem Perlenohrring“.

Im nahen Delft, einer wundervollen alten Kaufmannsstadt voller historischer Handelshäuser, überwiegen düstere Erinnerungen: Hier wurde der Ahnherr des Staates, Wilhelm von Oranien, im Prinzenhof ermordet, hier liegen die Königinnen und Könige in der Gruft der Nieuwe Kerk. Der Glanz des Delfter Blau strahlt hell in die historischen Abgründe, das berühmte Delfter Bier rückt die Stadt in ein freundliches Licht und kann während des Abendessens in der Stadt verkostet werden.

Freitag, 5. April 2024

Geleerde heren en handelaren

Besonderen Zerstörungen war in den Religionskriegen des 16. Jahrhunderts die alte Handelsstadt Leiden ausgesetzt. Zum Dank für ihre Standhaftigkeit errichteten die Oranier hier die erste protestantische Universität der Niederlande. Natur- und Geisteswissenschaften konnten in der neuen Republik der Sieben Vereinigten Niederlande aufleben; Schriftsteller, Künstler und Gelehrte zogen in die Stadt und lehrten, publizierten und forschten. Seither blüht in der Stadt die Gelehrsamkeit neben dem Tuchhandel und bringt seit Jahrhunderten einen bürgerlichen Wohlstand. Bedeutende Sammlungen mannigfacher Art finden sich an Leidens Grachten, schöne Kirchen und sogar - für Holland wohl einzigartig - ein künstlicher Burghügel. Das archäologische Reichsmuseum zeigt Zeugnisse antiker Kulturen des Mittelmeerraumes und der Frühgeschichte der Niederen Lande; selbst Ost-

asiatische Sammlungen aus den holländischen Kolonien bereichern das Bild der Kultur und können im Museum für Japanische Kunst (fakultativ) bewundert werden.

Samstag, 6. April 2024

Gildeschilderijen en stillevens

Von Den Haag geht es am letzten Vormittag durch die Polderlandschaft des ehemaligen Haarlemermeer in die Provinz Nord-Holland. Dort liegt, schon nahe bei Amsterdam, das Kunststädtchen Haarlem, die Heimat des neben Rembrandt sicher größten Porträtisten der Niederländischen Malerei: Franz Hals. Seine Gildebilder, die Renommee-Stücke der städtischen Bürgerwehren, füllen ein ganzes Museum im historischen Hospital der Stadt. Doch nicht allein der Bürgerstolz, auch die holländische Genussfreude und Lebensart sind dort z.B. in äußerst appetitlichen Stillleben vertreten.

Fahrt von Haarlem entlang des Niederrheins zurück nach Köln (19.00 Uhr) und Bensberg (19.45 Uhr).

Hotel

Den Haag: Mitten im bunten Museumsviertel und in einem imposanten ehemaligen Bankgebäude direkt gegenüber dem Königlichen Palast befindet sich das Hotel Indigo The Hague - Palace Noordeinde****. Von hier aus lassen sich der nahegelegene Parkgarten sowie die gepflasterten Einkaufsstraßen mit einer Vielzahl von Kunstgalerien und Boutiquen erkunden.

Preis

1.195,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

203,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Andreas Thiel, Bad Soden
Kunsthistoriker und Archäologe

Hinweis

Ausführliche Spaziergänge durch die Städte erfordern gute Kondition und Gehfreude.



19. bis 26. August 2024 (Mo.-Mo.)

Von Oslo nach Bergen

Kunst und Architektur. Landschaft und Lebensart.



Wer an Norwegen denkt, verbindet damit wunderbare Fjordlandschaften und unberührte Natur, Künstler wie Edvard Munch oder Edvard Grieg, einzigartige Stabkirchen und bunte Holzhäuser, moderne Stadtarchitektur mit dem weißen Opernhaus oder dem neuen Munch Museum im trendigen Viertel Bjørvika in Oslo. Eine Auswahl dieser Vielfalt vermittelt diese Ferienakademie, bei der sowohl Facetten der Hauptstadt Oslo als auch die Hansestadt Bergen eine Rolle spielen. Um diese beiden Städte miteinander zu verbinden, bietet sich eine ganztägige Fahrt mit der traditionsreichen Bergenbahn an. Ebenso unvergessliche Landschaftseindrücke wird im „Land der Fjorde“ die Schifffahrt im bekannten Hardangerfjord auf dem Weg zur Hardangervidda mit dem Vøringsfoss vermitteln.

Montag, 19. August 2024

Velkommen til Oslo!

Flug mit Lufthansa von Frankfurt (10.25 Uhr) nach Oslo (12.20 Uhr) und Fahrt mit dem Reisebus zum Saga Hotel****, das sich unweit des Königspalastes befindet.

Oslo - Moderne Stadt am Fjord

Gleich der erste Spaziergang bietet einen Eindruck von der norwegischen Hauptstadt: Er führt zur berühmten Flaniermeile Karl-Johans-Gate, vorbei am Königsschloss, zum Dom und entlang des Parlaments, vorbei am Rathaus zur Oper mit ihrer eckigen, weißen Fassade, die sich aus dem Wasser zu erheben scheint. Vom Dach der Oper schweift der Blick über den Oslofjord und die Stadt.

Dienstag, 20. August 2024

Von Renzo Piano bis Edvard Munch

Während ein Besuch der Domkirche Einblicke in das religiöse Leben der norwegischen Hauptstadt bietet, stellt der Besuch des einstigen Hafenviertels Aker Brygge einen interessanten Kontrast dar. In den vergangenen 30 Jahren hat sich das ehemalige Hafen- und Industriegebiet zu einem Stadtviertel mit einer beeindruckenden Mischung aus alten Backsteingebäuden und moderner Glas- und Stahlarchitektur entwickelt. Am Ende des Viertels, auf Tjuvholmen, weit im Oslofjord gelegen, findet sich das Astrup Fearnley Museum mit markantem Glasdach. Der Entwurf stammt von dem Stararchitekten Renzo Piano. In unmittelbarer Nachbarschaft

Leistungen

- Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Oslo sowie zurück von Bergen inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und Flugzeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Abflughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Saga Hotel**** in Oslo;
- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Radisson Blu Royal Hotel**** in Bergen;
- Frühstücksbuffet in den Hotelrestaurants;
- Zwei-Gänge-Mittagsmenü in örtlichen Restaurants am 21. und 22.8.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü in örtlichen Restaurants am 19., 22. und 25.8.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü im Hotelrestaurant am 23. und 24.8.2024;
- Fahrt mit der Bergenbahn (2. Kl.) am 23.8.2024;
- Schifffahrt im Hardangerfjord am 24.8.2024 (wetterabhängig);
- Fahrten mit einem Reisebus vom Flughafen Oslo/zum Flughafen Bergen und Ganztagesausflug am 22.8.2024;

schließt sich das neue In-Viertel Bjørvika an, in dem das Opernhaus und das in jeder Hinsicht spektakuläre Munch-Museum liegen, welches das Vermächtnis des Künstlers an die Stadt bewahrt.

Mittwoch, 21. August 2024

Museumshalbinsel Bygdøy

Malerisch ragt die Halbinsel Bygdøy in den Oslofjord hinein und lockt mit sehr unterschiedlichen Museen: Direkt am Fähranleger liegt das Kon-Tiki Museum, das sich dem Entdecker und Wissenschaftler Thor Heyerdahl widmet. Hauptsehenswürdigkeit im Norsk Folkemuseum ist die rekonstruierte Stabkirche von Gol (um 1200). Danach geht es mit der Fähre zurück zur Innenstadt, die zu eigenen Erkundungen einlädt. Vielleicht steht am Abend eine interessante Aufführung in der Oper auf dem Spielplan?

Donnerstag, 22. August 2024

Blaue Farben - Bunte Stadt

Zunächst geht es mit dem Reisebus hinaus nach Modum: Hier wurde 1773 das königliche Blaufarbenwerk gegründet, um in den Minen Kobalt zur Herstellung der Farbe Kobaltblau für die weltweite Porzellan- und Glasindustrie zu gewinnen. Bereits 15 Jahre später wurde von Modum Ware nach China und Japan exportiert, sodass das Blaafarveværket eine Zeit lang das größte Industrieunternehmen Norwegens war. Zurück in Oslo, reizt ein Besuch des 2012 eröffneten Ekebergparks: ein Skulpturen- und Kulturdenkmal mit besonderem Flair und - bei gutem Wetter - unvergesslichen Ausblicken.

Freitag, 23. August 2024

Beeindruckend: Fahrt mit der Bergenbahn von Oslo nach Bergen

Dank ihrer fantastischen Streckenführung gilt die Fahrt mit der Bergenbahn als besonders eindrucksvolles Erlebnis: In rund sieben Stunden passiert der Zug in gemächlicher Fahrt Wälder mit Seen im Osten, die Kulturlandschaft des Hallingdals, schraubt sich hinauf bis auf 1 300 m durch die größte Hochebene Europas, die karge Hardangervidda ... und endet in der alten Hansestadt Bergen.

Samstag, 24. August 2024

Erlebnis Fjordlandschaft

Auch dieser Tag steht im Zeichen unverwechselbarer Naturerlebnisse. Nach einer Busfahrt geht die Reise in Nordheimsund per Schiff weiter durch den Hardangerfjord nach Eidfjord. Hier informiert das Hardangervidda Naturzentrum über Flora, Fauna und Naturphänomene sowie über kulturgeschichtliche Kontexte, bevor es weiter zum eindrucksvollen Wasserfall Vøringsfoss geht (ca. 3 Std. Busfahrt, 6 Std. Schifffahrt).

Sonntag, 25. August 2024

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.

Tor zu den Fjorden: Bergen

Der ganztägige Spaziergang macht mit der Geschichte des einstigen Hanse-Hauptsitzes ebenso bekannt wie mit ausgewählten Sehenswürdigkeiten: Von der alten Hafenviertel mit der hanseatischen Landungsbrücke Bryggen und den typischen, buntgestrichenen Holzhäusern (UNESCO-Weltkulturerbe) geht es zur Festung Bergenhus mit der Håkonsalle (13. Jh.), die König Håkon Håkonsson errichtete sowie auf den malerischen Fischmarkt, der ein Fest für Augen und Gaumen ist. Hinter KODE verbirgt sich eine der größten Kunstsammlungen der nordischen Staaten. Mehrere Komponistenhäuser und vier Ausstellungsgebäude zeigen vor allem nordische Kunst über die Jahrhunderte, insbesondere die Rasmus Meyer Collection, die weitere Einblicke in die Kunst Edvard Munchs gewährt.

Montag, 26. August 2024

Farvel Norge! Adjø Norge!

Transfer zum Flughafen und Flug mit Lufthansa von Bergen (13.05 Uhr) nach Frankfurt (15.10 Uhr).

Hinweise

- Ganztägige Spaziergänge innerhalb der Städte prägen das Programm und setzen daher Freude und Kondition voraus.
- In Norwegen wird oft keine Barzahlung mehr akzeptiert. Die Mitnahme einer international üblichen Kreditkarte wird daher dringend empfohlen.

- Führungen, Besichtigungen, Eintritte, Gebühren;
- Mehrtagesfahrkarte im Stadtgebiet von Oslo in Form des Oslo-Pass;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Frankfurt;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotels

Oslo: Das Saga Hotel**** ist ein stilvolles Boutique-Hotel und befindet sich im Stadtteil Frogner, nur einen Steinwurf vom Königspalast entfernt. Die 47 Zimmer sind individuell und im skandinavischen Design eingerichtet (4 Übernachtungen).

Bergen: Das Radisson Blu Royal Hotel**** (342 Zimmer) ist in die traditionelle, bunte Holzhauszeile eingebettet, die entlang des historischen Hafens verläuft und zum Weltkulturerbe der UNESCO gehört. Das Hafenviertel Bryggen, der Fischmarkt und die alte Befestigungsanlage liegen nur einen kurzen Fußweg entfernt (3 Übernachtungen).

Preis

3.198,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

495,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Christian Gänsicke, Köln
Kunstwissenschaftler, Kunstvermittlung und Bildung



17. bis 21. Mai 2024 (Fr.-Di./Pfungsten)

„Tutto Mozart“ in Salzburg

Zu den Pflingstfestspielen an die Salzach



*Pflingsten, das liebliche Fest, war gekommen! es grünten und blühten
Feld und Wald; auf Hügeln und Höhn, in Büschen und Hecken
Übten ein fröhliches Lied die neuermunterten Vögel;
Jede Wiese sproßte von Blumen in duftenden Gründen,
Festlich heiter glänzte der Himmel und farbig die Erde.*

Johann Wolfgang von Goethe, Reinecke Fuchs

Festlich heiter erglänzt Mitte Mai auch Salzburg, wenn die Stadt zum Hochfest des Heiligen Geistes eine ihrer Juwelen aufblitzen lässt: die Pflingstfestspiele. Seit vielen Jahren ist die ebenso weltberühmte wie hochgelobte italienische Mezzosopranistin Cecilia Bartoli als Intendantin eine Garantin für hochklassige und intelligente Gestaltung der Festtage bei höchstem persönlichen Einsatz.

Die Salzburger Pflingstfestspiele 2024 werden unter dem Motto „Tutto Mozart“ eine Hommage an das Werk Wolfgang Amadeus Mozarts. Neben einem inszenierten Opernpasticcio mit Ensembles und Arien aus „Le nozze di Figaro“, „Cosi fan tutte“ und „Don Giovanni“ steht die Oper „La clemenza di Tito“ im Mittelpunkt der viertägigen Festspiele. Andrés Schiff wird mit Sonaten und Werken Mozarts für Klavier solo begeistern – das genaue Programm wird dabei bis zuletzt ein Geheimnis bleiben. Ob Matinée oder Opernabend, ob Haus für Mozart oder Großes Festspielhaus – es ist wieder mit anspruchsvollen Aufführungen zu rechnen. Das Rahmenprogramm für die musikalischen Veranstaltungen legt im Wonnemonat Mai einen Akzent auf die schönen Parkanlagen und die grandiose Natur rund um Salzburg. Neben den Schlossgärten von Mirabell und Hellbrunn sowie einem Spaziergang über den Mönchsberg soll es erstmals auch eine Fahrt ins Hochgebirge über die Rossfeld-Panoramastraße oberhalb von Berchtesgaden geben. Unter den Kunstsammlungen Salzburgs steht das Domquartier obenan; die Autographen-Schatzkammer im Wohnhaus der Familie Mozart ist ein weiteres Kronjuwel der Erzbischöflichen Residenzstadt an der Salzach.

Leistungsteil

- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel St. Virgil Salzburg;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Zwei-Gänge-Mittagsmenü in örtlichen Restaurants am 19. und 20.5.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü oder Buffet im Hotelrestaurant an drei Tagen;
- Transfers mit einem Reisebus zu/von den Festspielstätten;
- Ganztagesausflug mit einem Reisebus am 20.5.2024;
- Mehrtagesfahrkarte zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Stadtgebiet von Salzburg;
- Festspielarrangement;
- Vorträge, Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Salzburg;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Freitag, 17. Mai 2024

„Winterstürme wichen dem Wonnemond / In mildem Lichte leuchtet der Lenz“

Individuelle Anreise zum Hotel St. Virgil in Salzburg.

19.00 Uhr

Willkommen an der Salzach!

Nach dem abendlichen Empfang folgen ein gemeinsames Abendessen und eine Einführung in das Programm des festlichen Pflingstwochenendes.

Samstag, 18. Mai 2024

„Leise, leise, Fromme Weise! / Schwing dich auf zum Sternenkreise“

Nach der Fahrt mit dem Linienbus ins Stadtzentrum führt der Spaziergang entlang der Salzach durch die schmale Steingasse bis zur belebten Linzer Gasse und weiter zum Schloss Mirabell. Anmutig klettern in der Stiege des Schlosses die Putten über das Gelände, voller Anmut blühen im Garten die ersten Rosen und steigt der Pegasus über dem Parnass in die Luft. Wo, wenn nicht hier, findet sich Inspiration? Schräg gegenüber wohnte einst die Familie Mozart. Im Keller des Hauses lagern heute keine Weine mehr, sondern die unschätzbaren Autographen des „von Gott geliebten“ Wolferl.

Nach einer individuellen Mittagspause soll das Frühlingbild der Erzbischöflichen Residenz von der Höhe aus betrachtet werden: Ein schöner Spaziergang führt über den Mönchsberg mit weiten Ausblicken ins gebirgige Salzachtal, ins hügelige bayerische Vorland und auf das Weichbild der Stadt.

Sonntag, 19. Mai 2024

Gelegenheit zum Besuch des Festhochamtes im Dom St. Virgil.

„Pflingsten, das liebliche Fest, war gekommen! Es grünten und blühten / Feld und Wald“

Rund um die Hohe Domkirche führt ein Spaziergang zu den meist frühbarocken Denkmälern des Fürsterzbistums: Der Dom selbst mit seiner imposanten doppeltürmigen Westfassade (noch ohne die „Jedermann“ Tribüne der Sommerzeit), die kühle Massigkeit der Residenz, die schönen Prospekte des Kapitelplatzes mit dem Festungsberg, die glanzvollen Brunnen und Pferdeschwemmen, schließlich der noch

mittelalterliche Bezirk der Erzabtei von Sankt Peter – all dies ist einer genaueren Betrachtung wert. An das gemeinsame Mittagessen in der Altstadt schließt sich ein Rundgang durch die Sammlungen des Domquartiers mit Stationen in der Residenz, der Galerie, auf den Domemporen und in der Schatzkammer von Sankt Peter an.

Montag, 20. Mai 2024

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes in der Franziskanerkirche.

„Wie herrlich leuchtet / Mir die Natur! Wie glänzt die Sonne! / Wie lacht die Flur!“

Ein Ausflug mit dem Reisebus führt am späteren Vormittag hinauf in die Bergwelt über dem Salzachtal: Von Salzburg aus geht es vorbei an Berchtesgaden zum Rossfeld-Panorama (1 550 m). Das Gipfelkreuz steht vor dem Hohen Göll genau auf der Grenze und bietet grandiose Ausblicke zum Watzmann-Massiv und ins Salzkammergut. Nach Norden reicht der Blick über Salzburg bis weit nach Bayern hinein. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in einem Berggasthaus geht der Weg zurück und klingt in einem Spaziergang durch den Schlosspark von Hellbrunn mit seinen manierierten Wasserspielen aus.

Dienstag, 21. Mai 2024

„Durch die Wälder, durch die Auen / Zog ich leichten Muts dahin ...“

Verabschiedung und individuelle Rückreise.

Hotel

Salzburg: Das Hotel St. Virgil ist Zentrum katholischer Erwachsenenbildung und liegt in einem Park in Salzburg-Aigen. Der Hotelkomplex besteht aus einem modernen Haupthaus mit kleineren und zweckmäßig eingerichteten Zimmern sowie dem benachbarten, im Alpenstil eingerichteten Gästehaus St. Rupert mit etwas geräumigeren Zimmern. Die Fahrten in die Stadt und zurück erfolgen mit dem Linienbus; die Bushaltestelle wird nach rund 15 Gehminuten erreicht.

Preis

Das ausführliche Programm mit allen Details – auch zu den Auführungen, für die die Akademie bereits die Anfrage für ein Kartenkontingent gestellt hat – erscheint voraussichtlich Ende Januar 2024. Wir bitten daraufhin um zeitnahe Anmeldung. Interessierte können sich gerne vorab bereits bei der Akademie melden.

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Andreas Thiel, Bad Soden
Kunsthistoriker und Archäologe



28. Oktober bis 3. November 2024 (Mo.-So.)

Einzigartig eidgenössisch Ausstellungen und Sammlungen in der Schweiz



Wer die beeindruckend hochwertige und vielfältige Museumslandschaft der Schweiz erkunden möchte, steht vor der Wahl zwischen 200 Kunstmuseen. Oftmals gehen diese auf Schenkungen von Kunsthändlern oder kunstinteressierten Industriellen zurück. Ihr Besuch ermöglicht daher eine „Begegnung“ nicht nur mit Künstlerinnen und Künstlern verschiedener Epochen, sondern auch mit den Sammlerinnen und Sammlern. Dies gilt insbesondere dort, wo die Kollektionen, wie etwa in Winterthur, in deren ehemaligen Wohnhäusern präsentiert werden. Die Ferienakademie lädt zu einer Entdeckungsreise durch die wichtigsten Kunsthäuser und eindrucksvollsten Privatsammlungen der Eidgenossenschaft ein.

Montag, 28. Oktober 2024

Busreise von Köln (7.30 Uhr) und Bensberg (8.15 Uhr) nach Bad Säckingen, das sich spätnachmittags bei einem Spaziergang erschließt.

Dienstag, 29. Oktober 2024

Kunstmuseum Basel

Die weltberühmte Sammlung des Kunstmuseums Basel umfasst rund 4000 Gemälde, Skulpturen, Installationen und Videos sowie 300000 Zeichnungen und Druckgrafiken aus sieben Jahrhunderten. Angesichts der stetig wachsenden Kollektion wurde 2016 vis-à-vis dem Hauptgebäude ein architektonisch interessanter Neubau eröffnet.

Fondation Beyeler

Hildy und Ernst Beyeler haben im Laufe ihres Lebens eine eindrucksvolle Kunstsammlung zusammengetragen und 1982 in eine Stiftung eingebracht, die immer wieder mit

herausragenden Sonderausstellungen von sich reden macht. Das meistbesuchte Kunstmuseum der Schweiz steht für die einmalige Harmonie von Kunst, Architektur und Natur. In dem von Renzo Piano entworfenen Bau finden sich über 400 Meisterwerke der Moderne und Gegenwart, darunter Werke von Picasso, Monet, Matisse und Cézanne – aber auch von Warhol, Bourgeois und Richter. Im Herbst 2024 zeigt die Fondation die erste Henri-Matisse-Retrospektive in der Schweiz und im deutschsprachigen Raum seit fast 20 Jahren. Die von Raphaël Bouvier kuratierte Ausstellung versammelt ikonische Werke und präsentiert auch selten gezeigte Bilder.

Mittwoch, 30. Oktober 2024

Kunsthau Zürich

Die Kunst des 19. und 20. Jahr-

Leistungen

- Busreise ab Köln und Bensberg sowie zurück;
- 6 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Ringhotel Goldener Knopf**** in Bad Säckingen (Deutschland);
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü oder Buffet im Hotelrestaurant an allen Tagen;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Kurtaxe;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Köln unter Mitwirkung örtlicher, lizenzierter Fachkräfte;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotel

Bad Säckingen: Das traditionsreiche Ringhotel Goldener Knopf**** befindet sich mit 68 Zimmern im Herzen der Altstadt von Bad Säckingen. Idyllisch ist der Blick auf den Rhein und Europas längste gedeckte Holzbrücke, die in die Schweiz führt.

Preis

2.169,00 €
pro Person im Doppelzimmer

hundreds von Monet und Corinth bis Rothko und Beuys ist im Kunsthau Zürich ebenso zu Hause wie mittelalterliche Skulpturen und Werke zeitgenössischer Schweizer Künstlerinnen und Künstler. Ein Höhepunkt ist dabei die größte Munch-Sammlung außerhalb Norwegens. Im 2021 eröffneten Erweiterungsbau von David Chipperfield werden unter anderem wichtige Teile der nicht unumstrittenen Sammlung Bührlé gezeigt.

Kirchenfenster in Zürich

Wahre Meisterwerke sind Chagalls Fenster im Chor und die Rosette im südlichen Querschiff des Fraumünsters: Das blaugrundige „Jakobsfenster“ gibt die Verheißungen des Alten Bundes, das gelbgrundige „Zionsfenster“ die des Neuen Bundes wieder. Doppelt so groß wie das grün getönte „Christusfenster“ strahlt Augusto Giacomettis „Himmlisches Jerusalem“. Die sieben Fenster Sigmar Polkes im Grossmünster gleichen mit ihren dünnen Achatschichten strahlenden Wänden. Fünf weitere Fenster des Künstlers weisen alttestamentliche Bezüge auf.

Donnerstag, 31. Oktober 2024

Aargauer Kunsthaus in Aarau

Das Kunsthaus des Kantons Aargau in der malerischen Kleinstadt Aarau stellt große Kunst aus. Werke von Johann Heinrich Füssli, Ferdinand Hodler und Giovanni Giacometti sind hier zu sehen. Seit einigen Jahren ist das Haus Kunstliebhabenden auch durch seine Sonderausstellungen bekannt, die aktuelle Positionen der Kunst erkunden.

Paul-Gugelmann-Museum in Schönenwerd

Zwischen Aarau und Olten liegt das Paul-Gugelmann-Museum. Es widmet sich den Plastiken und mobilen Skulpturen des außerhalb der Schweiz wenig bekannten Künstlers. Der 2022 verstorbene Paul Gugelmann schuf sich mit diesen „poetischen Maschinen“ seine eigene Welt. Da er trotz zahlreicher Angebote darauf verzichtete, diese Werke zu verkaufen, bildet das Museum die wesentliche Begegnungsmöglichkeit mit seinem Œuvre.

Freitag, 1. November 2024

Zentrum Paul Klee in Bern

Die von Renzo Piano wellenförmig gestaltete Fassade des Zentrums

Paul Klee gleicht einer Landschafts-skulptur. Der Architekt wollte damit dem Geist des Malers entsprechen, „der außergewöhnlich war in seiner Einfachheit und seiner Kreativität“. Auch das Innere des Hauses begeistert: Mit rund 4000 Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen verfügt es über die weltweit bedeutendste Klee-Sammlung.

Kunstmuseum Bern

Die umfangreichen Bestände des Kunstmuseums Bern haben mit Werkgruppen u. a. von Monet, Pissarro, Matisse und Picasso internationale Bedeutung. Aufsehen erregte das Museum aber in den letzten Jahren, da ihm Cornelius Gurlitt eine Sammlung vermachte, die sein Vater während der Jahre des Nationalsozialismus zusammengetragen hatte. Diskutiert wird der verantwortungsvolle Umgang mit diesem Erbe im Hinblick auf mögliche Raubkunst.

Samstag, 2. November 2024

Villa Flora in Winterthur

2024 wird die Villa Flora nach jahrelangem Umbau wiedereröffnet. Für Kunstliebhaber die Gelegenheit jene bedeutend Kunstsammlung wiederzusehen, die die Eheleute Hedy Hahnloser-Bühler und Arthur Hahnloser zusammengetragen haben. Bedeutende Werke von Bonnard, Cézanne, Giacometti, van Gogh, Hodler, Renoir, Rodin, Vallotton und vielen anderen zeugen von Geschmack und Qualitätsbewusstsein der Sammler.

Sammlung Reinhart „Am Römerholz“ in Winterthur

Ein weiterer großer Sammler und Mäzen hat den Ruf Winterthurs als heimliche Kunsthauptstadt der Schweiz geprägt. Oskar Reinhart stiftete der Stadt mehrere Sammlungen. Seine einstige Villa strahlt eine große Harmonie aus. In dem eigens von dem Sammler angebauten Galerieraum wird Reinharts Vorliebe für die französische Malerei des 19. Jahrhunderts spürbar. So sind Courbet, Daumier, Renoir und Cézanne mit größeren Werkgruppen vertreten. Am Abend bietet sich Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Vorabendgottesdienstes.

Sonntag, 3. November 2024

Rückreise nach Bensberg (Ankunft ca. 17.00 Uhr) und Köln (Ankunft ca. 17.45 Uhr).

Einzelzimmerzuschlag

298,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

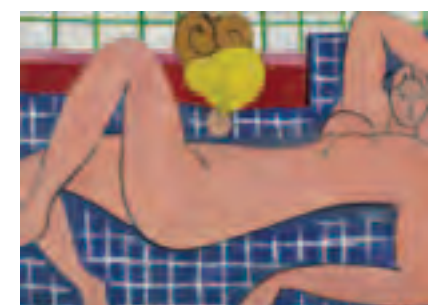
min. 12 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Daniel Leis, Mainz
Kunsthistoriker und Historiker

Hinweis

Zum Zeitpunkt der Drucklegung unseres Kataloges ist noch nicht in allen Fällen abzusehen, welche Sonderausstellungen in den besuchten Häusern gezeigt werden. Sollten weitere Ausstellungen gezeigt werden, werden diese bei unseren Besuchern natürlich – so weit als möglich – berücksichtigt.



8. bis 13. Februar 2024 (Do.-Di.) / Karneval

Toledo und Madrid

El Greco und das königliche Kastilien



Mit der einzigartigen Mischung römischer, westgotischer und islamischer Baustile nimmt die malerisch gelegene Stadt Toledo gefangen: Eine Vielzahl romanisch-mudéjarer Kirchen, bedeutende Synagogen, die französisch-gotische Kathedrale sowie Bauwerke der isabellinischen Spätgotik und der Frührenaissance bestimmen das – seit dem 16. Jahrhundert kaum mehr veränderte – Stadtbild. Hoch aufragend auf einem steilen Bergrücken strahlt die alte Königsstadt noch heute imperiale Größe aus, wengleich hier die geistliche Macht im Zentrum steht. Der Alkazar, die kaiserliche Zwingburg am höchsten Punkt der Stadt, duckt sich gleichsam unter dem himmelwärts gestreckten Turm der Kathedrale des Primas von Spanien. Besonderes Augenmerk gilt auch dem Leben und Wirken des Malers Domenico Theotokopoulo aus Kreta, der über Venedig und Rom in die Stadt kam: Als El Greco wirkte er rund 40 Jahre in Toledo und schuf hier seine bedeutendsten Gemälde. Vor allem durch ihn kennen wir die Mächtigen der Zeit von Angesicht, seien es die gänzlich vergeistigten Hídalgos ganz in Schwarz oder die meist starr blickenden Priester in Kardinalsrot. El Grecos einzigartigen, manierierten Altarbilder erzählen viel vom mystischen Geist der Epoche. Ein Besuch ausgewählter Sammlungen im Museo del Prado in Madrid ergänzt die Eindrücke.

Donnerstag, 8. Februar 2024 Willkommen in Toledo!

Flug mit Lufthansa von Frankfurt (10.05 Uhr) nach Madrid (12.45 Uhr) und Fahrt mit dem Reisebus über die Meseta nach Toledo. Eine Panoramafahrt um die auf einem Felsen gelegene Altstadt und entlang der Schlucht des Tajo vermittelt erste Eindrücke: Gleich zwei weitgespannte Brückenbögen rahmen das unvergleichliche Stadtbild in allen Brauntönen der Meseta, Grautönen der Sierra und dem silbrigen Schwarz der Schie-

ferdächer ein. In den Gemälden El Grecos tauchen diese Farben metallisch schimmernd wieder auf.

Freitag, 9. Februar 2024 Synagogen, Kirchen und Moscheen

An der Nordmauer (Bisagrator, Sonnentor) beginnt ein Rundgang durch die Altstadt: Die Kirche Santiago del Arrabal ist ein hervorragendes Beispiel des Mudéjar-Stils und wird daher auch „Mudéjar-Kathedrale“ genannt. Die 999 n. Chr. erbaute kleine Moschee Cristo

Leistungen

- Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Madrid sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u.a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 5 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Carlos V***;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken im Hotelrestaurant am 8.2. und 12.2.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken in örtlichen Restaurants am 9. und 11.2.2024;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Madrid;
- Ausflug mit einem Reisebus nach Madrid am 12.2.2024;
- Lesung, Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Flughafen Frankfurt unter Mitwirkung örtlicher, lizenzierter Fachkräfte;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

de la Luz weist einen quadratischen Umriss auf, der mit neun verschiedenen gestalteten Kuppeln gekrönt ist. Vom Turm der Jesuitenkirche fällt der Blick auf das Gewirr der Altstadtgassen. Der lebendige Stadtplatz Zocodover, früher Viehmarkt, lädt zum Verweilen ein. Weitere Facetten Toledos leuchten beim Besuch der ehemaligen Synagoge Santa María la Blanca auf. Abschließend beeindruckt San Juan de los Reyes mit ihrem herrlichen Kreuzgang.

Samstag, 10. Februar 2024 Kathedrale und Hospitäl

Gelegenheit zum Besuch eines Gottesdienstes im mozarabischen Ritus in der Turmkapelle der Santa Iglesia Catedral Primada de Toledo. Im Anschluss an einen Rundgang durch diese ranghöchste Kirche Spaniens lockt die Besichtigung der Pinakothek in der Sakristei. Unter dem Titel „El-Greco-Räume“ sind hier und in der Kirche Santo Tomé („Begräbnis des Grafen von Orgaz“) wichtige Gemälde von El Greco vereinigt. Nachmittags führt ein Spaziergang durch die Juderia mit dem einstigen Wohnhaus El Grecos.

Sonntag, 11. Februar 2024

Gelegenheit zum Besuch des Hochamtes in der Capilla Major der Kathedrale von Toledo.

Ornamenta Ecclesiae

Im Museo de Santa Cruz beeindruckt erneut Werke von El Greco, darunter seine späte „Himmelfahrt Mariae“. Auch die herrlichen Teppiche und Paramente der Kathedrale erhielten ein eigenes Museum (Besuch vorbehaltlich Wiedereröffnung). Der Besuch im Kloster Santo Domingo mit der Grabeskirche des El Greco setzt einen weiteren Akzent.

Am späten Nachmittag erweitert die Lesung von Stefan Andres' Novelle „El Greco malt den Großinquisitor“ das Bild des Malergenies um eine politisch-prophetische Note.

Montag, 12. Februar 2024 Nach Madrid, in den Prado

Nirgendwo sonst ist die spanische Malerei von der Romanik über El Greco und Diego Velázquez bis Francisco de Goya so vollständig zu studieren wie im Museo Nacional del Prado zu Madrid. Darüber hinaus präsentiert das Haus eine

italienische Sammlung mit Weltgeltung. Der Venezianer Tizian war Hofmaler Karls V. und Philipps II., viele seiner Werke hingen einst im Alcázar von Toledo. Durch die historische Verbindung Spaniens mit den Niederlanden hat hier auch die Sammlung der altniederländischen und flämischen Malerei höchste Qualität.

Dienstag, 13. Februar 2024 Abschied von Toledo

Gelegenheit für einen letzten Spaziergang durch Toledo und anschließend Fahrt zum Flughafen. Flug mit Lufthansa von Madrid (16.55 Uhr) nach Frankfurt (19.30 Uhr).

Hotel

Toledo: In der historischen Altstadt von Toledo – neben der Kathedrale, der Festung Alcázar sowie der Plaza Zocodover – befindet sich das Hotel Carlos V*** (67 Zimmer) und ist idealer Ausgangspunkt für die Stadtspaziergänge. Das Hotel blickt auf eine lange Geschichte zurück, die eng mit dem Kino und dem Theater verbunden ist. Daher gibt es im Hotel Carlos V*** einen Flügel, der für die Künstler reserviert ist, die Woche für Woche im Rojas-Theater auftreten, das ebenfalls nur wenige Schritte vom Hotel entfernt ist. Die Dachterrasse bietet einen guten Überblick über die geschichtsträchtige Stadt.

Preis

1.415,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

135,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Andreas Thiel, Bad Soden
Kunsthistoriker und Archäologe

Hinweis

Ausgiebige Stadtspaziergänge prägen die Programmtage in Toledo und Madrid und setzen daher gute Kondition und Gehfreude voraus.



10. bis 18. April 2024 (Mi.-Do.)

Auf den Inseln der Glückseligen Gran Canaria und Teneriffa



Nur wenige assoziieren mit den Kanarischen Inseln ein Reiseziel, das neben seinen Badestränden mit mildem subtropischem Klima auch über eine interessante Kulturlandschaft verfügt. Die Frühgeschichte vor der spanischen Eroberung tritt dank des immer besser erforschten Erbes verstärkt ins Bewusstsein der heutigen Bevölkerung und bestimmt einen nicht unwesentlichen Teil ihrer gegenwärtigen Identität. Malerei, Architektur und Bildhauerkunst sowie Literatur, Musik und Theater nehmen Anleihen bei den Zeugnissen der Urbevölkerung. Die Ferienakademie spürt den interkontinentalen Kulturtransfers in Vergangenheit und Gegenwart sowie den einzigartigen Naturlandschaften der beiden Inseln nach.

Mittwoch, 10. April 2024

¡Bienvenido a las Islas Canarias!
Flug mit Condor von Düsseldorf (12.30 Uhr) nach Gran Canaria (16.15 Uhr) und Empfang durch den Reiseleiter Matthias Franze. Fahrt zum Hotel Escuela Santa Brígida**** im Norden der Insel und anschließend ein erster Strandspaziergang bis zum Alfredo Kraus Auditorium.

Donnerstag, 11. April 2024

Die kulturelle Dimension von Las Palmas
Der Fahrt zum Museo Canario mit einer Einführung in die jungsteinzeitliche Kultur der kanarischen Urbevölkerung folgt eine Erkundung des Vegueta-Viertels, dem Gründungszentrum von Las Palmas, und der Kathedrale St. Anna mit Palmengewölbe und Diözesan-Museum. Während das Kolumbus-Haus

eine Ausstellung über die Fahrten des Namensgebers präsentiert, beherbergt das Castillo de Luz die wichtigsten Skulpturen des kanarischen Bildhauers Martín Chirino.

Freitag, 12. April 2024

Auf den Spuren der Altkanarier
Der Ausflug in den Nordwesten der Insel führt zunächst zu den Höhlen des Cenobio de Valerón. Anschließend geht es zur einstigen Hauptstadt Gáldar, wo mit der Cueva Pintada die besterschlossene archäologische Fundstätte der Urbevölkerung besucht wird. Der Tag klingt im grünen Tal von Agaete aus, wo in einer Weinkellerei nicht nur die besonderen Charakteristiken des „Inselweins“, sondern auch die Geheimnisse der einzigen Kaffee-Plantage Europas erklärt werden.

Leistungen

- Flug mit Condor von Düsseldorf nach Gran Canaria sowie zurück von Teneriffa nach Düsseldorf inkl. Steuern und Gebühren u.a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 5 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Escuela Santa Brígida**** auf Gran Canaria;
- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel TRH Taoro Garden**** auf Teneriffa;
- Frühstücksbuffet in den Hotelrestaurants;
- Drei-Gänge-Abendmenü oder Buffet inkl. Tischgetränken in den Hotelrestaurants am 10., 11., 12., 13., 15., 16. und 17.4.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken in einem örtlichen Restaurant am 14.4.2024;
- Weinproben am 12. und 16.4.2024;
- Transfers mit einem Reisebus vom Flughafen auf Gran Canaria/zum Flughafen auf Teneriffa und Ausflüge an allen Tagen;
- Fährfahrt am 15.4.2024 (wetterabhängig);

Samstag, 13. April 2024

Überreste im Inselinnern

Die frühmorgendliche Fahrt führt zur eindrucksvollen Schlucht des Barranco Fataga, der größten Nekropole Gran Canarias mit über 800 Hügelgräbern. Anschließend geht es über das malerische Künstlerdorf Fataga weiter nach Tunte zur Kirche San Bartolomé mit interessanten Resten maurischer Bautraditionen und zur Felsenburg der Fortaleza de Ansite, dem letzten Rückzugsort der Urbevölkerung. Mit der Essenz der kanarischen Insel flora lockt der Botanische Garten von Las Palmas zum Abschluss des Tages.

Am Abend Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Vorabendgottesdienstes.

Sonntag, 14. April 2024

Alte Kultplätze und einzigartige Ausblicke

Beim Ausflug zum Biosphärenreservat und prähistorischen Kultort des Roque Bentayga wird die Opferstätte Almogarán erklommen. Nach dem Mittagsstopp in Tejeda geht es auf einer optionalen Wanderung (4 km) zum mythischen Roque Nublo, von dem aus bei guter Sicht die Nachbarinsel Teneriffa zu sehen ist. In der Klimazone der Medianías bietet sich ein Blick in den Krater des Bandama-Vulkans, mit dessen letzter Eruption im 4. Jahrhundert der Vulkanismus Gran Canarias beendet wurde. In einer Gartenvilla in Tafira-Alta lockt ein Abendessen mit kanarischen Spezialitäten.

Montag, 15. April 2024

Lebendiges Teneriffa

Mit der Fähre geht es von Las Palmas nach Santa Cruz de Tenerife, wo ein Rundgang die Altstadt erschließt. Die Panoramafahrt vorbei am Palmetum-Palmengarten und dem Auditorium des Stararchitekten Santiago führt weiter zum Anaga-Gebirge im Nordosten der Insel, mit einer optionalen Wanderung (4,2 km) durch den Lorbeerwald von Las Mercedes. Die Altstadt von San Cristóbal de La Laguna (UNESCO-Weltkulturerbe), die einstige Hauptstadt Teneriffas und heute Universitätssitz, weist zahlreiche historische Gebäude auf. In Puerto de la Cruz wird das neue Quartier für drei weitere Nächte bezogen.

Dienstag, 16. April 2024

Geologische Schätze am höchsten Berg Spaniens

Vormittags führt der Weg über den spektakulären Humboldtblick und durch ausgedehnte Kiefernwälder in das bizarre Gebiet von Las Cañadas unterhalb des Vulkankegels des Teide. Hier besteht die Möglichkeit einer kurzen Wanderung ohne Steigungen inmitten eines versteinerten Lavaflusses. Der malerische Ort La Orotava imponiert mit zahlreichen Adelspalästen und Gartenanlagen. Zum Tagesabschluss geht es nach El Sauzal in das Weinmuseum Casa del Vino. Eine Weinprobe führt in die fünf Anbauregionen der Inselweine Teneriffas ein.

Mittwoch, 17. April 2024

Puerto de la Cruz: Straßenkunst und das Design von César Manrique

An der Küste von Playa Jardín angekommen, führt ein Spaziergang zur Calle Mequinez, in der interessante „Street-Art“-Ensembles der besten Maler der Welt zu sehen sind. In Puerto de la Cruz, dem Fischereihafen, befindet sich die Figur der Virgen del Carmen - Stella Maris - und neben der Bucht von San Telmo mit dem „Lago Martiáñez“ Europas größtes Meerwasser-Naturschwimmbaden. Beim nachmittäglichen Ausflug zu den Pyramiden von Güímar werden der Giftpflanzengarten und das Museum, in dem die Entstehung und Geschichte der kanarischen Pyramiden vorgestellt wird, besichtigt. Der Besuch der Basilika von Candelaria, dem wichtigsten Wallfahrtsort Teneriffas, bildet den Abschluss des Tages.

Donnerstag, 18. April 2024

¡Adiós Canarias!

Durch den Taoro-Garten, in dem auf verschiedenen Terrassen eine reichhaltige Flora zur Schau gestellt wird, führt ein Spaziergang zum romantischen Garten von Sitio Litre. Im 19. Jh. ein beliebter Treffpunkt von Literaten und Kulturreisenden, glänzt er heute mit seiner farbenprächtigen Orchideensammlung. Auf der Fahrt zum Flughafen gilt ein kurzer Besuch dem Drachenbaupark in Icod de los Vinos. Anschließend Flug mit Condor von Teneriffa Süd (16.10 Uhr) nach Düsseldorf (21.45 Uhr).

- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab Gran Canaria bis Teneriffa;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotels

Las Palmas: Das Hotel Escuela Santa Brígida**** liegt im ruhigen Viertel Monte Lentiscal auf Gran Canaria, etwa 10 Fahrminuten vom Zentrum von Las Palmas entfernt (40 Zimmer; 5 Übernachtungen).

Puerto de la Cruz: Das Hotel TRH Taoro Garden**** liegt in ruhiger und landschaftlich schöner Umgebung auf einer Anhöhe des weitläufigen Taoro-Parks, der wunderbare Panoramablicke auf Puerto de la Cruz, die Küste sowie den berühmten Pico del Teide verspricht. Zum historischen Zentrum von Puerto de la Cruz mit Einkaufsmöglichkeiten und zahlreichen Restaurants beträgt die Entfernung ca. 1 Kilometer (182 Zimmer; 3 Übernachtungen).

Preis

2.198,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

276,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Matthias Franze M.A., Arcos de la Frontera
Religions- und Islamwissenschaftler, Indologe, Kunsthistoriker, lebt seit 1990 in Andalusien



14. bis 22. Mai 2024 (Di.-Mi.)

Aragonien

Kulturerbe im Nordosten Spaniens



A bseits der von Touristenströmen ausgetretenen Routen erstreckt sich im Dreieck zwischen Madrid, Barcelona und Valencia die autonome Gemeinschaft Aragonien. Neben den beiden kastilischen Regionen im Zentrum der Iberischen Halbinsel und Andalusien im Süden des Landes ist Aragonien immerhin die viertgrößte Verwaltungseinheit Spaniens, gilt aber zugleich als einer der Landstriche mit der geringsten Bevölkerungsdichte in ganz Südeuropa. Einst Stammland eines einflussreichen Königreiches, dessen Handelsmacht bis ins östliche Mittelmeer reichte, bewahren nicht nur die drei Provinzhauptstädte Huesca, Saragossa und Teruel, sondern auch die kleineren Orte ein überraschend reichhaltiges Kulturerbe aus zwei Jahrtausenden. Hier bestechen vor allem die Zeitzugnisse aus der maurischen, romanischen sowie spätmittelalterlichen Epoche. Gleichwohl war es der aragonische Maler Francisco de Goya, der vor zwei Jahrhunderten den Weg zur modernen Malerei bereitete. Mit der Weltausstellung von 2008 in Saragossa schließlich setzte Aragonien mit dem brandaktuellen Motto „Wasser und nachhaltige Entwicklung“ ein wegweisendes Zeichen für die Zukunft.

Dienstag, 14. Mai 2024 Von Madrid bis an den Rand der Pyrenäen

Flug mit Eurowings von Düsseldorf (12.05 Uhr) nach Bilbao (14.15 Uhr) und Empfang durch den Reiseleiter Matthias Franze. Bustransfer nach Sabiñángo, zum Fuße der Pyrenäen, wo sich das Standorthotel für die nächsten drei Nächte befindet.

Mittwoch, 15. Mai 2024 Juwelen der Romanik in Jaca und San Juan de la Peña

Versteckt unter einem Felsüberhang liegen bedeutende Teile des einstigen Klosters der Benediktiner

von San Juan de la Peña (11. Jh.), in dessen Grablege einige der aragonischen Könige beigesetzt wurden. Über 360 Jahre lang soll hier auch der sagenumwobene, als heiliger Gral verehrte Kelch des letzten Abendmahls aufbewahrt worden sein. Sehenswert sind weiterhin die romanischen Kirchenbauten im nahe gelegenen Weiler Santa Cruz de la Serós. Den Nachmittag füllt eine Besichtigung der ältesten romanischen Kathedrale Spaniens in Jaca, in dessen Dommuseum bemerkenswerte Exponate aus Malerei und Bildhauerkunst zu bewundern sind.

Leistungen

- Flug mit Eurowings von Düsseldorf nach Bilbao sowie zurück mit Iberia von Madrid nach Düsseldorf inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 8 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad in **** Hotels/Paradores;
- Frühstücksbuffet in den Hotelrestaurants;
- Drei-Gänge-Mittagsmenü inkl. Tischgetränken in einem Weingut am 16.5.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inklusive Tischgetränken in den Hotelrestaurants am 14., 15., 17., 19., 20. und 21.5.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inklusive Tischgetränken in einem örtlichen Restaurant am 18.5.2024;
- Weinprobe am 16.5.2024;
- Rundreise mit einem klimatisierten Reisebus ab Bilbao bis Madrid;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;

Donnerstag, 16. Mai 2024 Über Huesca und Alquézar in die Weinregion Somontano

Die Hauptsehenswürdigkeit Huescas ist die gotische Kathedrale mit ihrem reichhaltigen Kirchenschatz flankiert von der romanischen Kirche San Pedro. Von dort gelangt man in das größte und wichtigste Weinbaugebiet Aragoniens: Somontano. Nach dem Vorbild der Rioja setzt man auch hier auf moderne Weinarchitektur. Besichtigung, Weinprobe und thematisches Mittagessen in einer der „Kathedralen des Weines“ machen mit ihren Besonderheiten vertraut. Auf der Rückfahrt nach Sabiñángo ist Zeit für einen Abstecher ins spektakulär über dem Flüsschen Vero gelegene Dorf Alquézar. Ein Spaziergang führt dort zur Stiftskirche Santa María la Mayor und den mit Fresken geschmückten Kreuzgang.

Freitag, 17. Mai 2024 Tradition und Moderne in Saragossa

Der ganze Tag ist Saragossa, der Hauptstadt der autonomen Gemeinschaft Aragonien, gewidmet. Gegründet von den Römern unter Augustus, finden sich in der Stadt zahlreiche Zeugnisse aus 2000 Jahren Geschichte. Nach einer Panoramatour zum in den Ebro-Auen gelegenen Expo-Gelände von 2008 mit dem Brücken-Pavillon von Zaha Hadid geht es zum Aljafería-Palast aus der maurischen Zeit, zur Kathedrale La Seo mit ihrer Tapisserien-Sammlung und zur Basilika El Pilar, dem Wahrzeichen der Stadt.

Samstag, 18. Mai 2024 Weltberühmte Grafiken und kaum bekannte Skulpturen

Der heutige Vormittag steht im Zeichen von zwei aragonesischen Kunstschaaffenden, dem allseits berühmten Francisco de Goya mit wichtigen Gemälden und Grafiken im ihm gewidmeten Museum sowie dem nur Kennern bekannten Pablo Gargallo, dem man im Barock-Palast der gräflichen Familie von Argillo ebenfalls ein eigenes Museum eingerichtet hat. Ein Besuch des symbolträchtigen Renaissance-Patio der Infantin beschließt den Vormittag. Am Nachmittag führt ein Ausflug ins Museumsdorf Belchite, welches im Spanischen Bürgerkrieg zerstört

wurde. Die Ruinen geben Zeugnis von der Geschichte des Ortes.

Sonntag, 19. Mai 2024 In den Süden Aragon nach Teruel

Die Fahrt führt zunächst zum einstigen Zisterzienserkloster von Piedra mit seinem erstaunlichen Gartenpark aus dem 19. Jahrhundert voller bezaubernder Wasserfälle und außergewöhnlicher Flora. Nächste Station ist Albarracín, welches bis 1851 Bischofssitz war und deshalb unerwartete Kunstschätze vorweisen kann. Ein Rundgang führt durch das verwinkelte Gassengewirr der Altstadt. Die Tagesetappe endet in der Provinzhauptstadt Teruel und dem gleichnamigen Parador.

Montag, 20. Mai 2024 Chancengleichheit durch Tourismus in der Provinz?

Seit mehr als 23 Jahren setzt sich die Einwohnerschaft Teruels mit dem Motto „Teruel existe“ für das wirtschaftliche Überleben seiner Provinz, einer der am stärksten entvölkerten in Europa, ein. Das überraschend reichhaltige städtische Kulturerbe des Mudéjar-Stils, 1986 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt, zieht noch immer viele Kunstbegeisterte in die Provinz und zeigt so neue Perspektiven für Teruel auf. Die Kathedrale, der Kirchenkomplex San Pedro und das Museum der „Liebenden von Teruel“ lohnen einen ausgiebigen Besuch. Die Fahrt nach Cuenca unterbricht ein Halt beim Karstlagunenkomplex von Cañada del Hoyo.

Dienstag, 21. Mai 2024 Faszinierendes Cuenca und sein Umland

Die Lage der Stadt Cuenca besticht mit steilen Felsabstürzen und ihren „hängenden Häusern“. Die Kathedrale mit anglo- und franko-normannischen Einflüssen und das kleine, aber feine Museum für abstrakte Kunst sind sehenswert. Ein Ausflug zu den Kalksteinformationen der „verzauberten Stadt“ lockt am Nachmittag in die eindrucksvolle Natur.

Mittwoch, 22. Mai 2024 ¡Adiós España!

Fahrt zum Flughafen Madrid und Rückflug (16.15 Uhr) mit Iberia nach Düsseldorf (18.50 Uhr).

- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab Bilbao/bis Madrid unter Mitwirkung örtlicher lizenzierter Fachkräfte;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotels

Sabiñángo: Das familiengeführte Hotel Villa Virginia**** befindet sich in idealer Lage, um die Region am Fuße der Pyrenäen zu entdecken. Das Haus im typischen aragonesischen Stil verfügt über 22 Zimmer (3 Übernachtungen).

Zaragoza: Zentral in Zaragoza gelegen, ist das Hotel Catalonia El Pilar**** ein guter Ausgangspunkt, um die Stadt und ihre historischen Sehenswürdigkeiten zu erkunden (2 Übernachtungen).

Teruel: Am Rande der Stadt spiegelt der Parador de Teruel**** beispielhaft die Kombination der verschiedenen Kulturen und Stilrichtungen wieder: Hinter eindrucksvoller Fassade eines von der Nudéjar-Kunst inspirierten Palastes verbergen sich 60 Zimmer, die mit Marmorelementen, Fliesen, Spitzbögen und Arabesken verziert sind (1 Übernachtung).

Cuenca: Das ehemalige Kloster San Pablo, das 1523 von dem Kanonikus Juan del Pozo in spätgotischem, platereskem Stil erbaut wurde, beherbergt heute den Parador de Cuenca****. Von dort bietet sich ein atemberaubender Blick auf die berühmten „hängenden Häuser“ der Stadt (2 Übernachtungen).

Preis

2.615,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

395,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 14 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Matthias Franze M.A., Arcos de la Frontera
Religions- und Islamwissenschaftler, Indologe, Kunsthistoriker, lebt seit 1990 in Andalusien

9. bis 16. Juni 2024 (So.-So.)

Das grüne Spanien am Ende der Welt

Galicien – Natur, Kultur und Kulinarik



Wegen seiner Randlage im Nordwesten der Iberischen Halbinsel galt Galicien jahrhundertlang als rückständig und provinziell. Dabei hat der Kulturaustausch entlang der Pilgerrouten nach Santiago de Compostela Teilen der Region bereits im Mittelalter eine ausgesprochen europäische Dimension verliehen. Abseits der gängigen Reiserouten verbinden sich in dieser Ferienakademie herausragende Zeugnisse einstiger Lebens- und Glaubenswelten aus mehr als zwei Jahrtausenden mit beeindruckenden Landschaftserfahrungen, die manches Spanien-Klischee revidieren. Höchst abwechslungsreiche Küstenabschnitte, stille Flusstäler und vorwiegend aus Granitstein erbaute altherwürdige Städte geben Galicien ein ganz eigenes Gepräge. Besichtigungen in den vier Provinzhauptstädten sowie Besuche verborgener Kleinodien vervollständigen die Eindrücke. Einen besonderen Akzent bei dieser Rundreise setzen nicht zuletzt die Übernachtungsorte in historischen und traumhaft gelegenen Paradores sowie in drei ehemaligen Klosterbauten.

Sonntag, 9. Juni 2024

Flug mit Lufthansa von Frankfurt (13.45 Uhr) nach Santiago de Compostela (16.20 Uhr) und Empfang durch Ihren Reiseleiter Matthias Franze.

Bienvenido - willkommen in Galicien!

Fahrt durch die grüne Landschaft des äußersten Nordwestens Spaniens zum Parador de Baiona****, der inmitten einer Festungsanlage auf einer von den Wellen des Atlantik umspülten Halbinsel liegt.

Montag, 10. Juni 2024

Zwei Seiten des Atlantiks auf den Cies-Inseln - Pontevedra

Mit der Fähre geht es zu den

Cies-Eilanden, wo der Strand von Rodas eher an die Karibik als an Nordspanien erinnert. Bei einem Spaziergang werden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten erkundet. Zurück auf dem Festland folgt eine Fahrt nach Pontevedra mit Gang durch die Altstadt zur Peregrina-Kirche sowie zur Basilika Santa María im gotisch-manuelinisch-plateresken Stil.

Dienstag, 11. Juni 2024

An den Gestaden des Miño

Heute geht es gen Süden. An der Mündung des Río Miño in den Atlantik erhebt sich die zur Zeit der keltischen Castro-Kultur errichtete Rundbauten-Siedlung Santa Tecla

Leistungen

- Flug mit Lufthansa von Frankfurt nach Santiago de Compostela sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 23 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad in ****- und *****-Paradores bzw. Hotels;
- Frühstücksbuffet in den Hotelrestaurants;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken in den Paradores und Hotelrestaurants vom 9. bis 14.6.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Tischgetränken in einem örtlichen Restaurant am 15.6.2024;
- Weinprobe inkl. Tapas am 11.6.2024;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Santiago de Compostela und Ausflüge an allen Tagen;
- Fährfahrt zu/ab den Cies-Inseln am 10.6.2024 (wetterabhängig);
- Katamaranfahrt am 13.6.2024 (wetterabhängig);
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;

mit zahlreichen Felsbildern. Unweit von hier wird der frische Albariño-Weißwein angebaut, der beim Besuch eines Weingutes besonders den Freunden des Rieslings gefallen wird. Nach der Besichtigung der Festungskathedrale im Grenzort Tuy führt die Fahrt nach Leiro, wo der Tag im Monasterio de San Clodio Hotel****, einem ehemaligen Zisterzienserkloster, seinen Abschluss findet.

Mittwoch, 12. Juni 2024

Unterwegs in der Provinz Ourense

Im nahe gelegenen Ribadavia legt das einstige Judenviertel Zeugnis ab von der Bedeutung der mittelalterlichen Gemeinschaft sephardischer Juden. Im ausladenden Klosterkomplex von Celanova hat sich eine kleine mozarabische Kapelle aus dem 10. Jahrhundert erhalten. Ourense schließlich beeindruckt durch seine öffentlichen Thermalquellen, die frühgotische Kathedrale mit dem außergewöhnlich farbigen Paradies-Portal sowie die Millenniumsbrücke von 2001. Der Parador de Santo Estevo****, einst ein mächtiges Benediktinerkloster und heutiges Etappenziel, eröffnet spektakuläre Panoramablicke auf die Schlucht des Flusses Sil.

Donnerstag, 13. Juni 2024

Verborgene Kunstschatze im Hinterland: Lugo

Der Tag beginnt mit einer Bootsfahrt durch die Schlucht des Flusses Sil, an dessen steilen Ufern schon die Römer ihren Wein anbauten. Erstes Ziel ist die Stadt Lugo, deren historisches Zentrum vollständig von einer über zwei Kilometer langen römischen Stadtmauer umschlossen ist (UNESCO-Weltkulturerbe). Ein Spaziergang auf dieser Mauer führt zur romanischen Kathedrale. Mit dem Besuch der spätrömischen Kultstätte von Santa Eulalia de Bóveda, wo sich der älteste Hufeisenbogen des Abendlandes befindet, endet der Tag in der Hafenstadt A Coruña.

Freitag, 14. Juni 2024

A Coruña, die „Stadt aus Glas“

A Coruña ist als größte Stadt Nordgaliciens wirtschaftlicher und kultureller Motor der Region. Bereits in der Antike war die Stadt von Bedeutung, wie der einzige erhaltene Leuchtturm aus der

Römerzeit bezeugt, der zugleich das älteste aktive Schifffahrtszeichen der Welt ist. Die „Ciudad de Cristal“ (Stadt aus Glas) mit ihrer bezaubernden Altstadt und dem Museum der schönen Künste, das unter anderem zahlreiche Kaltnadelradierungen von Francisco de Goya beherbergt, ist eine lohnende Erkundung. Anschließend folgt die Fahrt nach Santiago de Compostela, zum eleganten und von Gärten umgebenen Hotel Palacio del Carmen****, eingerichtet im einstigen Oblaten-Konvent.

Samstag, 15. Juni 2024

Spiritueller, kultureller und politisches Zentrum: Santiago de Compostela

Seit über tausend Jahren ist Santiago de Compostela mit dem Grab des Apostels Jakobus das Sehensuchtsziel zahlloser Pilgerinnen und Pilger. Die Architektur der romanischen Kathedrale hatte enormen Einfluss auf die spanische Kirchenbaukunst. Seit 2018 erstrahlt das restaurierte Glorienportal des genialen Meisters Mateo nach langer Renovierung wieder in seiner originalen Polychromie. Lohnend ist auch der Besuch des Kirchenmuseums sowie ein Spaziergang durch die historische Altstadt zu den Markthallen, die am heutigen Samstag besonders sehenswert sind. Anschließend bietet sich Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes in der Kathedrale. Beim Abschlussabendessen in einem Restaurant können die kulinarischen Spezialitäten Galiciens ausgiebig genossen werden.

Sonntag, 16. Juni 2024

Adeus Galicia!

Schlusspunkt der Reise ist ein sonntäglicher Spaziergang durch den Alameda-Park mit seinen botanischen Raritäten, interessanten Skulpturen und einem Blick auf das schöne Kollegium Fonseca im Süd-Campus der Universität von Santiago. Anschließend Fahrt zum Flughafen von Santiago und Rückflug (17.10 Uhr) mit Lufthansa nach Frankfurt (19.35 Uhr).

- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Santiago de Compostela;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Hotels

Baiona: Der Parador de Baiona Conde de Gondomar****, untergebracht in einem galicischen Herrenhaus, liegt auf der Halbinsel Monterreal und bietet einen beeindruckenden Meerblick (2 Übernachtungen).

Leiro: Das Eurostars Monumento Monasterio de San Clodio Hotel & Spa**** befindet sich in einem alten Zisterzienserkloster aus dem 12. Jahrhundert im Herzen der Region Ourense von Ribeiro (1 Übernachtung).

Nogueira de Ramuín: Im Flusstal der Ribeira Sacra empfängt der Parador De Santo Estevo**** seine Gäste. Das imposante Benediktinerkloster aus dem 10. Jahrhundert besticht neben dem spektakulären Blick mit seinen romanischen, gotischen und barocken Elementen sowie drei Kreuzgängen (1 Übernachtung).

A Coruña: Das NH Collection A Coruña Finisterre**** liegt mit seinen 92 Zimmern direkt neben der Altstadt und bietet einen tollen Blick auf das Meer und den Hafen der Stadt (1 Übernachtung).

Santiago de Compostela: Umgeben von den Obradorio-Parks am Rande der Stadt, bietet das NH Collection Santiago de Compostela**** einen Ort der Ruhe und Entspannung (2 Übernachtungen).

Preis

2.539,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

450,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Matthias Franze M.A., Arcos de la Frontera
Religions- und Islamwissenschaftler, Indologe, Kunsthistoriker, lebt seit 1990 in Andalusien

12. bis 17. November 2024 (Di.-So.)

Kulturmetropole Barcelona

Spaziergänge durch die Hauptstadt Kataloniens



Nach einem Roman Eduardo Mendozas war Barcelona in den Jahren um 1900 „Die Stadt der Wunder“. Aus der katalanischen Metropole ist durch Industrialisierung und Stadterweiterung, Weltausstellungen und internationalen Handel, vor allem jedoch durch das Zusammentreffen unterschiedlichster brillanter Köpfe ein Ort der Moderne, aber auch der unwiderstehlichen Magie, die kaum rational erklärbar ist, geworden. Bis zum Ausbruch des spanischen Bürgerkriegs erlebte die Stadt den spanischen Historismus, den Modernisme mit Köpfen wie Antoni Gaudí und Lluís Domènech i Montaner, die Ausläufer des Spätimpressionismus und Kubismus mit Pablo Picasso und schließlich den surrealistischen Exzentriker Salvadore Dalí. Nach dem bleiernen Schlaf der Diktatur Francos erfindet sich Barcelona mit Weltausstellung und Olympischen Spielen wieder neu und öffnete sich schließlich hin zum Meer. Gelegen zwischen Bergen und Ozean, geprägt durch die Spätgotik, die Belle Époque und die Postmoderne bietet die Stadt seit jeher auch eine der experimentellsten Küchen der Iberischen Halbinsel – „de montaña y mar“, mit dem Besten, was Gebirge und Meer zu bieten haben.

Dienstag, 12. November 2024 Auf ans Mittelmeer

Flug nach Barcelona und Transfer zum Hotel Catalonia Catedral****. Bis heute verkörpert das berühmte Barri Gòtic die glanzvolle Zeit des katalanischen Hochmittelalters um 1500. Das Gewirr enger, dunkler, mittelalterlicher Gässchen wird durchbrochen von den imposanten Bauten der Kathedrale und der Hallenkirche Santa Maria del Mar, die die Stellung Barcelonas als Großmacht verkünden und die Vergangenheit greifbar machen.

Mittwoch, 13. November 2024 Auf den Spuren Picassos

Pablo Picasso verbrachte einen Großteil seiner Jugend in Barcelona und war hier Teil eines sehr Frankreich-affinen Künstlerzirkels rund um das Café Els Quatre Gats. Der Besuch des Picasso-Museums vermittelt einen Eindruck seiner frühen Jahre, die den Weg des Künstlers auf der Suche zeigen. Ein Spaziergang führt schließlich über die großen Plätze und Boulevards seiner Jugend, die Plaça Reial mit ihren klassizistischen Häusern und

Leistungen

- Flug nach Barcelona sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren;
- 5 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Catalonia Catedral****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Mittags- oder Abendmenü inkl. Tischgetränken in verschiedenen örtlichen Restaurants an vier Tagen;
- Transfers mit einem Reisebus vom/zum Flughafen Barcelona;
- Rundfahrten mit einem Reisebus am 14. und 15.11.2024 sowie Ganztagesausflug am 16.11.2024;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg unter Mitwirkung örtlicher, lizenzierter Fachkräfte;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Arkaden, die Plaça de Catalunya und die mit Bäumen gesäumten Ramblas, Barcelonas berühmte-berühmte Flaniermeile. An der Südseite lockt die sehenswerte, bis 1914 errichtete Markthalle, kurz „La Boqueria“, mit den besten Spezialitäten der katalanischen Region, farbenprächtigen Früchten und appetitanregenden Düften.

Im deutlichen Gegensatz zur dunklen Altstadtpatina des Viertels Raval sticht nachmittags der weiße Bau des Museu d'Art Contemporani de Barcelona (MACBA) hervor. Das Werk des amerikanischen Architekten Richard Meier ist nicht nur ein Kunstwerk für sich, sondern mit seinen Sammlungen katalanischer Kunst aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart auch richtungsweisend.

Donnerstag, 14. November 2024 Von der Romanik zu Joan Miró

Eigenwillig und unvergleichlich thront Mies van der Rohes stilbildender Pavillon zur Weltausstellung von 1929 über der Stadt. Ein paar Schritte weiter liegt das Museu Nacional d'Art de Catalunya auf einem Hügel über der Stadt. Dieses enzyklopädisch volle Haus bietet vor allem eine der am besten erhaltenen Freskensammlungen der Romanik, darüber hinaus aber auch Gemälde des Goldenen Jahrhunderts, der Zeit von Velázquez und schließlich eine reiche Modernisme-Sammlung, die ein Präludium zum nächsten Tag der Reise bildet. Unweit und mit ebenso spektakulärer Sicht über Barcelona befindet sich die Fundació Joan Miró, die dem katalanischen abstrakten Surrealisten gewidmet ist, der durchaus regimiekritische Töne in der Zeit Francos anzuschlagen wusste.

Freitag, 15. November 2024 Auf den Spuren Antoni Gaudís und des Modernismo

Der vierte Tag widmet sich ganz Barcelonas bekanntestem Spross, dem Baumeister Antoni Gaudí. Nach Besichtigung eines Frühwerks, dem Palau Güell, geht es in die berühmten Gartenanlagen über der Stadt, die mit Keramikscherben in der sogenannten Trencadís-Technik gesäumten Terrassen des Parque Güell. Nachmittags führt der Weg in einen der schönsten Konzertsäle Europas, den Palau de la Música von Lluís Domènech

i Montaner, einem Konkurrenten und Kollegen Gaudís, der hier eine fast musikalische Komposition aus Raum, Farbe und Licht erschaffen hatte. Ohne dieses Modell ließe sich auch die berühmte Sagrada Família nicht denken, an der bis heute gebaut wird. Die wohl bekannteste und nicht unumstrittene Sehenswürdigkeit Barcelonas vermag mit ihrer in Stein geformten Sakralität zu umarmen, einzunehmen und zu überwältigen, und ist zugleich Abschluss und Höhepunkt des Tages.

Samstag, 16. November 2024 Von der Gotik zu Salvadore Dalí

Der heutige Ausflug führt zunächst nach Girona mit seinen mittelalterlichen Kirchen und arabischen Bädern. Die Kathedrale als größte Hallenkirche der Iberischen Halbinsel begeistert in ihrem Kreuzgang mit Szenen aus dem Alten und Neuen Testament, einer prachtvollen goldenen Monstranz und einem Teppich aus dem 11. Jahrhundert. Von dort aus führt der Weg nach Figueres und in die Welt des Surrealismus. Der große Rivale Picassos, Salvadore Dalí, schuf sich hier in einem alten Theater eine Bühne zur Selbstinszenierung, die Großplastiken, Gemälde und Juwelenentwürfe versammelt.

Sonntag, 17. November 2024 Adéu, Barcelona!

In den Hallen der ehemaligen königlichen Werft, selbst schon eine Sehenswürdigkeit für sich, ist seit 1929 das Museu Marítim untergebracht, das eine Fülle von Exponaten zur Geschichte der Seefahrt präsentiert. Glanzstück ist sicherlich der Nachbau der königlichen Galere. Erfüllt mit Nautik, Kulinarik und Kultur geht es zurück in die Heimat. Rückflug von Barcelona.

Hotel

Barcelona: Zwischen der Plaza Catalunya und der Kathedrale, neben dem Barri Gòtic und in der Nähe der berühmten Ramblas, liegt das Hotel Catalonia Catedral****. Die 71 stilvoll eingerichteten Zimmer sind in einem traditionellen modernistischen Gebäude untergebracht. Die Dachterrasse bietet u.a. einen eindrucksvollen Blick auf die Kathedrale.

Preis

Nähere Angaben entnehmen Sie bitte dem Einzelprogramm, das im Frühjahr 2024 erscheint.

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Sehenswürdigkeiten werden teilweise durch ausgedehnte Stadtsparziergänge miteinander verbunden.



20. bis 29. November 2024 (Mi.-Fr.)

Faszinierendes Andalusien

Juden, Christen und Mauren in Südspanien



Andalusiens märchenhaft wirkende Städte Sevilla, Córdoba, Granada und Ronda legen in besonderer Weise beredtes Zeugnis ab von der mittelalterlichen Epoche der Convivencia: von der einstigen friedlichen Koexistenz von Juden, Christen und Muslimen. Angesichts dieses bis heute eindrucksvollen architektonischen und literarischen Erbes lohnt es sich, Spuren religiöser Toleranz zu folgen und zu deuten: Welche Monumente, Stadtteile, Straßenzüge, Verzierungen ... zeugen von jener Zeit? Was prägte hier einst das Zusammenleben von Angehörigen der drei Buchreligionen? Welche gesellschaftlichen und auch religiösen Gegebenheiten ermöglichten dieses relativ friedliche Miteinander? Antworten auf diese und weitere Fragen, Stadtrundgänge durch faszinierende Städte, eine vielfältige Landschaft sowie Küche und Keller Andalusiens versprechen ein unvergessliches Erlebnis.

Mittwoch, 20. November 2024 ¡Bienvenidos a Andalucía!

Flug nach Málaga und Empfang durch den Reiseleiter Matthias Franze. Eine kurze Stadtrundfahrt führt unter anderem an der Kathedrale sowie der Alcazaba-Burg vorbei. Ziel der abendlichen Fahrt entlang der Axarquía-Küste ist der Parador de Nerja****.

Donnerstag, 21. November 2024 Granada: Symbol für das maurische Andalusien

Über die spektakuläre Bergstraße der Sierra Almijara wird Granada erreicht, wo die maurische Kultur ihre letzte Blütezeit vor der Reconquista erlebte. Der Spaziergang führt durch das lebendige Albaicín-Viertel. Interessant ist

auch die Madrasa, die 1349 von Yusuf I. gegründete Koranschule und Universität Granadas. Weitere Akzente setzen die Besuche des von den Nasriden erbauten Corral del Carbón („Kohlenhof“) sowie des früheren Seidenmarktes.

Freitag, 22. November 2024

Granada: Faszination Alhambra
Heute steht vor allem die wichtigste Sehenswürdigkeit der Stadt im Zentrum des Interesses: Die Alhambra fasziniert mit der weitläufigen, reich ausgestatteten Palastanlage der nasridischen Könige und gilt als Höhepunkt der islamischen Baukunst. Unvergessen bleiben unter anderem auch die Eindrücke von den zahlreichen Innenhöfen, darunter der bekannte „Löwenhof“,

Leistungen

- Flug nach Málaga sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren;
- 9 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad in fünf ****-Hotels/Paradores und einem *****-Hotel;
- Frühstücksbuffet in den Hotelrestaurants;
- Tapas-Mittagessen inkl. Tischgetränken in einer traditionellen Ölmühle am 23.11.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü oder Buffet inkl. Tischgetränken an acht Tagen (teilweise in auswärtigen Restaurants);
- Sherry-Verkostung am 27.11.2024;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte, Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Transfers mit einem Reisebus am An- und Abreisetag sowie Rundreise laut Programm (außer am 22., 24. und 26.11.2024);
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Málaga unter Mitwirkung örtlicher, lizenzierter und deutschsprachiger Fachkräfte;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

und die arabischen „Paradies-Gartenanlagen“ des Generalife. Nach Rückeroberung durch die katholische Königin Isabella I. und König Ferdinand II. entstand auf der Alhambra der Palast Karls V., für den Teile der ursprünglichen Nasridenpaläste abgerissen wurden. Zurück in der Innenstadt lohnen Besuche der Kathedrale und der Capilla Real, die als Grabkapelle der katholischen Könige nach der Rückeroberung Spaniens von den Arabern errichtet wurden.

Samstag, 23. und Sonntag, 24. November 2024 Córdoba und die Blüte von al-Andalus

Nach einer Fahrt durch endlos scheinende Ölbaumhaine wird Córdoba erreicht, wo einst al-Andalus seine politische und kulturelle Blüte erlebte. Unterbrochen wird die Fahrt durch einen Besuch bei einer traditionellen Ölmühle im Familienbetrieb (Besichtigung und Tapas-Mittagessen). Auch wenn nur Ruinen erhalten sind, lohnt ein Stopp bei der ehemaligen Residenzstadt der omayyadischen Kalifen Medinat Az-Zahra.

Córdoba: Im Spiegel maurischer und jüdischer Kultur

Die heutigen Erkundungen verdeutlichen, wie das Erscheinungsbild der Stadt durch maurische und jüdische Einflüsse geprägt ist. Beredte Zeugnisse sind unter anderem die Mezquita-Catedral de Córdoba sowie die Juderia, das ehemalige Judenviertel mit der Synagoge und der kleinen Casa Andalusí. Ziel des Weges durch die östliche Altstadt ist das Erinnerungszentrum Casa de Sefarad, wo der Vortrag eines andalusischen Historikers weitere Aufschlüsse über jene Blütezeit bietet. Am Sonntag Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes.

Montag, 25. und Dienstag, 26. November 2024

Sevilla: „Königin Andalusiens“
Durch das Tal des Flusses Guadalquivir führt die Fahrt nach Sevilla. Der Spaziergang startet an der Plaza América und geht durch den María-Luisa-Park zur imposanten Plaza de España mit ihren farbenfrohen Kacheln hin zum Hospital de la Caridad mit einer Kirche, die als barockes Gesamtkunstwerk konzipiert wurde. Er führt weiter zum

weitläufigen Alcázar-Palast, der Elemente des Mudéjar-Stils sowie der Gotik vereint, bis zur drittgrößten Kathedrale der Welt mit dem berühmten Giralda-Turm. Auch die Architektur des Pilatus-Hauses, des schönsten Zivilpalastes der Stadt, ist „typisch andalusisch“.

Mittwoch, 27. November 2024 Über Jerez de la Frontera nach Cádiz

Die Fahrt in die „Stadt des Lichtes und des Windes“ wird in Jerez de la Frontera unterbrochen, die als „Stadt der Pferde und des Weines“ gilt. So darf hier die Besichtigung eines Sherry-Weinkellers inklusive Verkostung nicht fehlen. Der Spaziergang in Cádiz zeigt die Altstadt, die weithin sichtbare Catedral Nueva auf dem Domplatz, das ehemalige Frauenhospital, auf dessen Außenfassade die Vorgaben der bürgerlichen Architektur des frühen 18. Jahrhunderts abgebildet sind, und den Torre Tavira.

Donnerstag, 28. und Freitag, 29. November 2024 Über die Route der Weißen Dörfer nach Málaga

Vom Atlantik geht es über die Route der Weißen Dörfer ins malerisch auf einem Felsplateau gelegene Ronda, das auch Literaten wie Rainer Maria Rilke oder Ernest Hemingway faszinierte. Hier beginnt der Rundgang bei der berühmten Brücke über die Guadelevín-Schlucht, führt an der Stierkampfarena vorbei nach Santa María la Mayor sowie zum eindrucksvoll gelegenen modernistischen Don Bosco-Haus, das direkt am Felsen über der 100 m tiefen Schlucht El Tejo erbaut wurde. Nach einem Stopp in San Pedro de Alcántara wird in Málaga das zentral gelegene Hotel Molina Lario**** erreicht. ¡Hasta luego Andalucía!

Nach Gelegenheit für eigene Erkundungen startet der Rückflug von Málaga.

Hotels

Nerja: Der Parador de Nerja**** liegt oberhalb der Steilküste, rund fünf Gehminuten von den Geschäften und Bars der Stadt entfernt (98 Zimmer; 1 Übernachtung).

Granada: Die Einrichtung des Hotels Áurea Washington Irving**** ist vom amerikanischen Autor Washington Irving inspiriert und befindet sich nur rund 400 m von der Alhambra entfernt (63 Zimmer; 2 Übernachtungen).

Córdoba: Im historischen Zentrum wartet das Hotel NH Collection Amistad**** mit traditionellen Höfen, Bogengängen und Holzarbeiten seiner zwei Villen im Stil des 18. Jahrhunderts auf (108 Zimmer; 2 Übernachtungen).

Sevilla: Das Hotel Melia**** kombiniert mit seinem avantgardistischen Design geschickt den Lifestyle und die Geschichte der kosmopolitischen Stadt Sevilla (359 Zimmer; 2 Übernachtungen).

Cádiz: Das Hotel Playa Victoria**** beeindruckt mit seiner Lage direkt am Meer (188 Zimmer; 1 Übernachtung).

Málaga: Das zentral gelegene Hotel Molina Lario**** empfängt die Gäste mit 103 puristisch-modern eingerichteten Zimmern in der Altstadt (1 Übernachtung).

Preis

Nähere Angaben entnehmen Sie bitte dem Einzelprogramm, das im Frühjahr 2024 erscheint.

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Matthias Franze, Arcos de la Frontera-Cádiz
Religions- und Islamwissenschaftler, Indologe, Kunsthistoriker, lebt seit 1990 in Andalusien



25. bis 31. Oktober 2024 (Fr.-Do.)

Literarisches Prag

Zum 100. Todestag von Franz Kafka



Prag läßt nicht los. Dieses Mütterchen hat Krallen“, schrieb der 1883 in Prag geborene Frank Kafka einmal. 100 Jahre nach seinem Tod wird 2024 mit vielen Veranstaltungen das Kafka-Jahr begangen, welches auch diese Reise prägen wird. Ausstellungen und sogar eine Fernsehserie werden sich mit dem außergewöhnlichen Schriftsteller beschäftigen. Wenn auch Kafka und sein Werk im Mittelpunkt stehen, so soll doch die ganze Vielfalt deutschsprachiger Literatur im Prag des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts gewürdigt werden. Rainer Maria Rilke, Franz Werfel, Max Brod und Egon Erwin Kisch sind gebürtige Prager. Die einstige kaiserliche Residenzstadt bot nach 1933 manchem verfolgten Schriftsteller, darunter Heinrich Mann, einen Zufluchtsort. Den Biographien dieser Autoren und den Schauplätzen ihrer literarischen Texte soll auf ausgedehnten Spaziergängen nachgespürt werden. Kleine Lesungen an Ort und Stelle werden die Eindrücke vertiefen. Auch ein gelegentlicher Seitenblick auf tschechischsprachige Prager Literaturschaffende soll nicht fehlen.

Freitag, 25. Oktober 2024 Auf in die „Goldene Stadt“!

Busreise von Bensberg (7.15 Uhr) und Köln (8.00 Uhr) zum Lindner Hotel Prague Castle**** nach Prag.

Samstag, 26. Oktober 2024 Vyšehrad und Janowitz

Für Kafka waren die Burgwälle die strategischen Punkte der Stadt. Um Prag zu entkommen, schrieb er an einen Freund, „müßten wir es anzünden, am Vyšehrad und am Hradschin“. Der Legende nach soll der Vyšehrad der Fürstentum Libussas gewesen sein, der sagenhaften Stammutter aller Tschechen. Hier wurde ein malerischer Friedhof angelegt, auf dem nicht

nur Smetana und Dvořák, sondern auch Schriftsteller wie Jan Neruda oder Karel Čapek begraben sind. Das etwa eine Stunde südlich von Prag gelegene Schloss Janowitz wurde vor allem durch Rilke und Karl Kraus zu einem literarischen Ort. Rilke weilte wiederholt dort und unterhielt mit der Schlossherrin Sidonie Nádherná von Borutin einen langjährigen Briefwechsel. Leidenschaftlicher war die Beziehung von Kraus zu Sidonie. In Janowitz schrieb er Teile seines Dramas „Die letzten Tage der Menschheit“ und widmete viele seiner „Texte in Versen“ der Schlossherrin und ihrem Park.

Leistungen Prag

- Bustransfer ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- 6 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Lindner Hotel Prague Castle****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Lunchpaket am 31.10.2024;
- Zwei-Gänge-Mittagsmenü in örtlichen Restaurants am 29. und 30.10.2024;
- Kaffeepause am 28.10.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü im Hotelrestaurant am 25., 26., 28., 29. und 30.10.2024;
- Tagesausflug mit einem örtlichen Reisebus am 26.10.2024;
- Mehrtagesfahrkarte zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Stadtgebiet von Prag;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Bensberg unter Mitwirkung einer örtlichen, deutschsprachigen, lizenzierten Fachkraft;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Am Abend bietet sich die Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Vorabendgottesdienstes.

Sonntag, 27. Oktober 2024 Die Kleinseite und das Grab Kafkas

Bücherliebhaber werden sich am Anblick der theologischen und philosophischen Bibliotheken in den barocken Sälen des Klosters Strahov erfreuen. Von dort führt der Weg unterhalb der Prager Burg am Loreto-Heiligtum vorbei, dessen Kapellchen Rilke im „Larenopfer“ ein Gedicht widmete. Die Häuserzeile der „Neuen Welt“ bildet einen Schauplatz in Werfels „Der veruntreute Himmel“. Weiter geht es durch die malerischen Gassen der Kleinseite, die Jan Neruda 1878 in seinen „Kleinseitner Geschichten“ verewigte. Kafka fand im Palais Schönborn, heute amerikanische Botschaft, eine Wohnung. Am Nachmittag steht ein Besuch am Grab Kafkas auf dem Neuen Jüdischen Friedhof auf dem Programm.

Montag, 28. Oktober 2024 Die Neustadt und der Laurenziberg

Die Prager Neustadt entstand, anders als der Name vermuten lässt, bereits im Spätmittelalter. Ein Zentrum bildet der Wenzelsplatz, wo Kafka bei den Assicurazioni Generali als Jurist seine erste Stelle hatte. In einer Nebenstraße stand Rilkes Geburtshaus. Die Kindheitserinnerungen Werfels, der ebenfalls in der Neustadt aufgewachsen ist, begleiten den Spaziergang. Am Nachmittag geht es, teilweise mit der Standseilbahn, auf den Laurenziberg. Die Parkanlagen und der Panoramablick vom Aussichtsturm, der zur Landesjubiläumsausstellung 1891 errichtet wurde, haben nicht nur den begeisterten Spaziergänger Kafka inspiriert.

Dienstag, 29. Oktober 2024 Das jüdische Prag und das Kafka-Museum

In den frühen Morgenstunden mag man noch den melancholischen Zauber spüren, der über den dicht gestaffelten Grabsteinen des Alten Jüdischen Friedhofs liegt. Das im Rahmen der sogenannten „Assanierung“ in den Jahren nach 1880 größtenteils niedergelegte, vorher pulsierende Judenviertel lebt wei-

ter in Geschichten wie „Der Golem“ von Gustav Meyrink oder „Nachts von Leo Perutz. Nur der Friedhof, die Synagogen und das jüdische Rathaus haben überdauert. Im Festsaal des Rathauses hielt Kafka 1913 einen Vortrag über die jiddische Sprache. Am Nachmittag steht ein Besuch im Kafka-Museum auf dem Programm. Die 2005 in einer ehemaligen Ziegelei eröffnete Schau bietet einen eher experimentellen Zugang zu Kafka und seinem Werk.

Mittwoch, 30. Oktober 2024 Von der Burg in die Altstadt

Die Burg mit ihren malerischen Höfen und Gärten thront auf dem Hradschin über der Stadt. Inmitten der schützenden Mauern erhebt sich der Veitsdom, ein Meisterwerk der Baumeisterfamilie Parler. Ihn wählte Kafka als einen der Schauplätze seines Romans „Der Prozeß“. Aber auch Guillaume Apollinaire, dessen Kurzbesuch in Prag die dortige Avantgarde inspirierte, lässt 1910 die Wenzelskapelle des Domes in „Der Passant von Prag“ aufscheinen. Im heute völlig überlaufenen Goldenen Gässchen fand Kafka am Abend ein stilles Arbeitszimmer. Am Nachmittag geht es in die Altstadt, wo die wechselnden Wohnungen und Geschäftsräume der Familie Kafka aufgesucht werden. Im prächtigen Palais Kinsky, wo die spätere Friedenskämpferin Bertha von Suttner ihre Kindheit verbrachte, besuchte Kafka das Altstädter Gymnasium im Hinterhaus, während sein Vater im Hauptbau „Galanteriewaren en gros“ vertrieb.

Donnerstag, 31. Oktober 2024 Prag läßt (nicht) los

Busreise von Prag nach Köln (Ankunft ca. 18.30 Uhr) und Bensberg (Ankunft ca. 19.15 Uhr).

Hotel

Prag: Das Lindner Hotel Prague Castle**** (138 Zimmer) befindet sich in einem historischen Gebäude aus dem 16. Jahrhundert. Es gehört seit 1992 zum UNESCO-Weltkulturerbe und liegt in unmittelbarer Nähe zum Kloster Strahov auf dem Hradschin. Zu Fuß sowie mit der Straßenbahn sind die Sehenswürdigkeiten der Stadt gut zu erreichen.

Preis

1.928,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

318,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

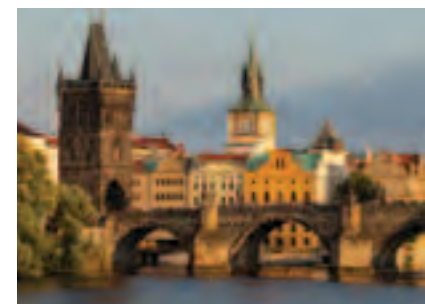
min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Elisabeth Peters, Bonn
Kunsthistorikerin

Hinweise

- Ganztägige Spaziergänge verbinden die literarischen Schauplätze der Stadt an der Moldau.
- Fahrten vom Hradschin in die Stadt und zurück erfolgen mit der Straßenbahn (außer am 26.10.2024).



22. bis 29. September 2024 (So.-So.)

Bunte Kirchen in bunten Felsen

Zauberhafte Pfade durch Kappadokien



Feuer und Wasser, Vulkane und das Wetter haben in Jahrtausenden im Inneren Kleinasiens die einzigartige Landschaft der Felsentäler Kappadokiens geformt. Bizarr verwitterte Tuffsteine, changierend von reinem Weiß über alle Crèmefarben, Rosé, bis hin zu schwefeligen Gelb- und grauen Basalttönen bilden zusammen mit Wiesen, Weinbergen und Obstbäumen eines der schönsten Wandergebiete der Welt. Doch nicht allein die unendliche Farben- und Formenvielfalt der Natur, auch die Zeugnisse jahrhundertalter Kultur faszinieren in Kappadokien. Seit der späten Antike haben die Menschen nicht nur ihre Behausungen, sondern auch ihre Friedhöfe, Kirchen und Klöster in den weichen Tuff gehöhlt. Tausendjährige Wandmalereien künden in den kleinen Kapellen des byzantinischen Mittelalters von der Gottesfurcht der Menschen in den Tälern. Seit 1994 hat Ihr Reiseleiter, Dr. Andreas Thiel, für rund ein Jahrzehnt immer wieder die Kulturlandschaft Kappadokien bereist und lieben gelernt. Auf kurzen wie längeren Wanderungen führt er Sie durch eine einzigartige Landschaft mit faszinierende Felsformationen, abseits der ausgetretenen Pfade. Natur- und Kunsterlebnis gehen in dieser Ferienakademie eine wunderbare Symbiose ein.

Sonntag, 22. September 2024

Reise ins Land der Feenkamine

Flug mit SunExpress von Frankfurt (8.00 Uhr) nach Kayseri (12.45 Uhr) im Inneren Anatoliens. Von dort Fahrt mit einem Reisebus über den Pass von Başdere mit herrlichem Blick auf den Erciyes-Vulkan hinab ins Tal von Karain. Beim Weiler Yeşilöz liegt Sankt Theodor mit einer in den Felsen geschlagenen Empore und dreiblättrigem Grundriss. Nach der Ankunft im Hotel in Ürgüp macht am Nachmittag ein erster kleiner Spaziergang mit der kappadokischen Stadt bekannt.

Montag, 23. September 2024

Natur und Kunst in inniger Verbindung

Im Tal von Pancarlık liegen mehrere ehemalige Kirchen nahe beieinander in den Felsen. In der größten durch die Erosion von der Empore bis die Krypta gespalten, findet sich einer der schönsten und farbenprächtigsten Freskenzyklen der Region. Nahe dem Fluss Kızılırmak stehen fantasievolle Felstürme im Talkessel von Devrent wie auch bei Paşabağı mit seiner charmannten Eremitensiedlung inmitten von Weinfeldern. Spaziergänge

Leistungen

- Flug mit SunExpress von Frankfurt nach Kayseri sowie zurück inkl. Steuern und Gebühren u. a. für ein Gepäckstück bis 20 kg, das aufgegeben wird (Fluggesellschaft und -zeiten vorbehaltlich möglicher Änderungen; andere Flughäfen auf Anfrage und ggf. gegen Aufpreis);
- 7 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Melekler Evi Cave Hotel***;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Tee-Zeremonien während der Wanderungen;
- Picknick am 25.9.2024;
- Mittagessen am 26.9.2024;
- Lunchpaket am 28.9.2024;
- Buffet im Hotelrestaurant an allen Abenden;
- Transfers mit einem klimatisierten Reisebus vom/zum Flughafen Kayseri;
- Ausflüge mit einem klimatisierten Minibus an allen Tagen;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Stadtsteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Frankfurt unter durchgehender Mitwirkung einer örtlichen, deutschsprachigen und lizenzierten Fachkraft;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

führen durch Felsentäler, vorbei an Kirchen und Krypten. Der bekannteste Ort der Region ist Göreme. Hier gibt es jenseits der Museumslandschaft wandernd einzelne Kirchen zu entdecken. Diesen Tag beschließt hoffentlich ein wundervoller Sonnenuntergang über der Schlucht der Schwerter.

Dienstag, 24. September 2024

Kirchen und Klostersiedlungen

Das Museum von Göreme (UNESCO-Weltkulturerbe) umfasst eine große Anzahl von Kirchen, Kapellen und Klosterräumen. Viele davon sind ausgemalt mit teils sehr gut erhaltenen Fresken, darunter die dunkle Karanlık-Kirche und die Çarıklı-Kirche. Berühmt ist vor allem die große Tokalı-Kirche mit der ungewöhnlich leuchtend blauen Malerei im gewölbten Saalraum. Eine Wanderung (Dauer ca. 1,5 Stunden) führt neben den offen zugänglichen Kapellen auch zu den Kirchen im Kılıçlar: Marienkirche und Pfingstkirche. Am Nachmittag führt dann der Weg entlang herrlich farbiger Felsen bis zum Teegarten von Çavuşin.

Mittwoch, 25. September 2024

Burgstädte in Tuffbergen und herrliche Täler

Imposant erhebt sich der ausgehöhlte Burgberg von Uçhisar über die Landschaft. Talseitig lassen sich dreizehn Stockwerke im Tuffgestein erkennen. Am Fuß der Burg beginnt eine der schönsten Wanderungen: Hinab führt der Weg vorbei an fein geformten Felsen, kreuzt Obst- und Weinfeld, erreicht den Talgrund und führt durch sandige Bachbetten hinaus (Dauer ca. 2,5 Stunden). Kurz vor dem Talaustritt stehen wie stumme Wächter die höchsten Felsentürme und schützen die Idylle. Bei Jöhşehir am Kızılırmak liegt die Johanneskirche mit Malereien, etwas weiter östlich befindet sich das Açık Saray, ein großer Komplex aus Kloster-, Kirchen- und Wohnräumen byzantinischer Zeit.

Donnerstag, 26. September 2024

Der byzantinische Grand Canyon

Eine längere Fahrt führt durch die Weite Kappadokiens zum Fuß des inaktiven Schichtvulkans Hasan Dağı in die Schlucht von Ihlara. Über Treppen geht es hinab an den Flusslauf und diesem folgend

vorbei an einem halben Dutzend naiv ausgemalter Felsenkirchen bis zum Ort Belisirma (Dauer ca. 2,5 Stunden). Nachmittags werden am Ausgang der Schlucht die Orte Yaprakhisar und Selime besucht, wo hoch über dem alten Dorf das vielleicht größte Kloster der Region besichtigt werden kann.

Freitag, 27. September 2024

Von Ruinen und Naturschönheiten

Noch heute wird eine der Kirchen von Çavuşin als „Taubenschlag“ bezeichnet, weil die Bauern die prachtvoll ausgemalte, kaiserliche Kapelle des 10. Jahrhunderts lange für ihre Zwecke nutzten. Im Ort gelangt man durch die Ruinen der Altstadt leicht hinauf zum Johanneskloster (Dauer ca. 1,5 Stunden). Eine kurze Fahrt führt von Çavuşin nach Zelve. Der gigantische Höhlenkomplex im Tuffstein der wilden Bergregion gilt als Zufluchtsort unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen in unsicheren Zeiten. Neben Kapellen finden sich auch alte islamische Gebetshäuser in den Felsen. Der schlanke Burgberg von Ortahisar überragt das Balkanderesi, wo in völliger Einsamkeit die Peter und Paul-Kapelle aus weißen Tuffsteinen zu finden ist (Dauer ca. 2 Stunden).

Samstag, 28. September 2024

In die Täler am Fuß des Weißen Berges

Eine große Wanderung führt von Çavuşin in die Rote Schlucht zur Kirche von Joachim und Anna, der Kreuzkapelle mit einfachen plastischen Reliefs und der Ayvalı-Kirche. Über die Höhe des malerischen Gebietes erfolgt dann der Abstieg hinunter ins Güllüdere Vadisi. Inmitten von Weingärten liegt dort die vielleicht schönste frühe Kapelle aus dem 10. Jahrhundert mit golden glänzenden Malereien. Ein letzter kurzer Aufstieg - und es wird nach unvergesslichen Eindrücken bei sinkender Sonne wieder die Höhe des Aktepe erreicht (Dauer ca. 6 Stunden).

Sonntag, 29. September 2024

Vom Kızılırmak zurück an den Main

Fahrt zum Flughafen von Kayseri und Rückflug (3.50 Uhr) nach Frankfurt (6.45 Uhr).

Hotel

Ürgüp: Das Melekler Evi Cave Hotel*** macht seinem Namen („Haus der Engel“) alle Ehre und bietet eine romantische Unterkunft mit einzigartigen Zimmern, die größtenteils aus Stein gehauen wurden. Weinkeller und Terrasse mit Panoramablick des familiengeführten Boutiquehotels laden nach einem langen Wandertag zum Entspannen ein.

Preis

2.329,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

495,00 €

Teilnehmerzahl

min. 10 Personen
max. 20 Personen

Leitung

Dr. Andreas Thiel, Bad Soden
Kunsthistoriker und Archäologe

Hinweis

Bei den Wanderungen handelt es sich um moderate Touren, die sich im Verlauf der Reise leicht steigern sowie gute Kondition und Trittsicherheit auf Tuffstein und Sand, an Hängen und Stiegen erfordern. Die Strecken führen durch Täler, Obst- und Weingärten sowie teilweise auch durch das Hochland. Das Tagesprogramm inklusive Lesungen sowie die Rast an diversen Kirchen und Teehäusern sorgt für nötige Erholungspausen. Das bewusste Erleben von Landschaft und Natur stehen bei dieser Ferienakademie im Vordergrund. Es besteht außerdem die Möglichkeit, einzelne Tage auszusetzen. Die Mitnahme entsprechender Wanderausrüstung ist Voraussetzung. Das Klima zur Reisezeit ist i.d.R. trocken und nicht zu heiß (12-25°C).



19. bis 23. März 2024 (Di.-Sa.)

Unterwegs in Berlins Mitte

Ein Streifzug durch die Berliner Museumslandschaft



In den letzten Jahren ist in Berlin eine reiche Museumslandschaft entstanden, deren Herz unbestritten die Museumsinsel bildet. Das einzigartige bauliche Ensemble aus fünf markanten Gebäuden illustriert die Museumsentwicklung über mehr als ein Jahrhundert und wurde 1999 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Die mit der Wiedervereinigung verbundene Zusammenführung der Sammlungen sowie die Sanierung der zum Teil schwer beschädigten Museumsbauten nach modernen Standards bilden die Grundlage für die Neukonzeption der Museumsinsel. Lange umstritten, endlos diskutiert und konzeptionell vielfach verändert wurde 2021 das Humboldt Forum Berlin als Teil dieser Anlage in einer Rekonstruktion des Berliner Schlosses eröffnet. Im selben Jahr konnte die Neue Nationalgalerie im Bau von Mies van der Rohe nach mehrjähriger Renovierung wieder Besucherinnen und Besucher empfangen. So lässt die Berliner Mitte einerseits die barocke und klassizistische Architektur des „Spree-Athens“ wiedererstehen und füllt andererseits das Zentrum Berlins mit Objekten aus der ganzen Welt – vom Jahrtausende alten Goldhut im Museum für Vor- und Frühgeschichte bis zum Königsthron aus dem afrikanischen Bamum im Humboldt Forum.

Dienstag, 19. März 2024

Individuelle Anreise zum Hotel NH Collection Berlin Mitte**** am Checkpoint Charlie.

14.00 Uhr

Das facettenreiche 19. Jahrhundert

Ein erster Rundgang widmet sich Berlins neuer Mitte. Der Fokus liegt zunächst auf der Alten Nationalgalerie mit ihrer Sammlung des 19. Jahrhunderts und der beginnenden Moderne. Der liebevoll rekonstruierte Museumsbau ist Schatzhaus für die Malerei und

Skulptur des Berliner Klassizismus, der Romantik und des Impressionismus. Die progressive Ankaufspolitik der Alten Nationalgalerie legte den Grundstein für die zahlreichen Sammlungen der Moderne in Berlin. Im Anschluss wird die städtebauliche Umgebung des nahegelegenen Humboldt Forums bzw. des nach der Wende wiedererstandenen Schlosses erkundet.

Mittwoch, 20. März 2024

Ein Tempel für den Rokoko -

Ein Tempel für den Surrealismus

Der Tag beginnt mit einem Besuch

Leistungen

- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel NH Collection Berlin Mitte**** am Checkpoint Charlie;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü in örtlichen Restaurants am 19., 21. und 22.3.2024;
- Mehrtagesfahrkarte zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Stadtgebiet von Berlin;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Bettensteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Berlin;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

des Schlosses Charlottenburg, das etwa zeitgleich mit dem Berliner Schloss entstand und ein Beispiel für die Wiederaufbauleistungen im Westen Berlins der Nachkriegszeit ist. Im Gegensatz zum Humboldt Forum hat man hier die Innenausstattung soweit wie möglich rekonstruiert und teils durch moderne Wandfresken Hann Triers ergänzt. In den Anbauten Friedrichs des Großen laden der prunkvolle Grüne Saal, ein Juwel des friderizianischen Rokoko, sowie eine der eindrucksvollsten Gemäldesammlungen des 18. Jh. mit Werken von Antoine Watteau und Antoine Pesne ein.

Die Sammlung Scharf-Gerstenberg auf der gegenüberliegenden Straßenseite – in einem Bau Friedrich August Stülers, der auch die Schlosskuppel in Berlin Mitte konzipiert hatte – bietet eine umfassende Sammlung zum Surrealismus und dessen Vorgeschichte – von den Carceri Piranesis im 18. Jahrhundert über die Symbolisten und Max Klinger bis hin zu Max Ernst, Hans Bellmer und Viktor Brauner. Dazu kommen aktuelle Sonderausstellungen zum Surrealismus und seinem Nachleben in der Kunst unserer Zeit.

Donnerstag, 21. März 2024

Moderne und Zeitgenössisches

Die nach umfassenden Renovierungsarbeiten wieder eröffnete Neue Nationalgalerie im Bau von Ludwig Mies van der Rohe bietet einen Überblick über die moderne Kunst mit einem Schwerpunkt auf die ersten 70 Jahre des 20. Jahrhunderts.

Die Jahre nach 1975 werden im Hamburger Bahnhof gezeigt, der nachmittags auf dem Programm steht. Die dort ausgestellte Sammlung Marx bietet Werke von Joseph Beuys bis zur zeitgenössischen Kunst der Jetztzeit, hinzu kommen umfangreiche Sonderausstellungen.

Freitag, 22. März 2024

Tradition und Zeitgenössisches im Kontrast

Heute geht es in die Westberliner Erwidmung auf die Museumsinsel im ehemaligen Osten. Durch die Teilung der Berliner Sammlungen bis 1989 entstand hier mit Philharmonie, Neuer Nationalgalerie, Staatsbibliothek, Gemäldegale-

rie und Kunstgewerbemuseum ein neues, durch die Moderne charakterisiertes Kulturzentrum Westberlins, das sich bewusst vom Prunk der Museumsinsel absetzte. Schwerpunkt ist hier zunächst die Gemäldegalerie mit ihrer fantastischen Sammlung vom 13. bis zum 18. Jahrhundert.

Die unmittelbare Gegenwart wird dann im Kunstbunker Boros vorgestellt. In einem Flakbunker aus dem Zweiten Weltkrieg zeigt der Unternehmer Christian Boros in Sonderausstellungen seine umfangreiche Sammlung zeitgenössischer Kunst. Es sind fast ausschließlich junge Kunstschaffende, die sich jedoch auf den verschiedenen Biennalen und großen Kunstschauen bereits einen Namen gemacht haben. Die Galerieszene Berlins wird anschließend durch einen Gang über die Auguststraße erkundet, die immer noch eine ganz eigene, vor allem durch die Leipziger Malerschule geprägte Note bietet.

Samstag, 23. März 2024

Ein Universalmuseum in hybridem Gewand

Das Humboldt Forum vereint Sammlungen zur Geschichte Berlins, Objekte aus der Historie des Schlosses und vor allem die berühmten asiatischen und ethnologischen Kollektionen Berlins, die früher in Dahlem aufbewahrt wurden. Die hybride, teils moderne, teils rekonstruierte Architektur bildet einen faszinierenden, wenn auch problematischen Rahmen für die grandiosen Sammlungen. Umstritten ist neben der imperialen Kulisse die Provenienzgeschichte der Objekte, die aber sehr klar dargestellt wird.

Verabschiedung und individuelle Rückreise (ab ca. 13.00 Uhr).

Hotel

Berlin: Mitten im Herzen der Hauptstadt empfängt Sie das Hotel NH Collection Berlin Mitte**** am Checkpoint Charlie mit seinem modernen Dekor und roter Marmorfassade. Das Hotel verfügt über 392 Zimmer auf acht Etagen und bietet die besten Voraussetzungen, um die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Berlins zu Fuß oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erkunden.

Preis

1.159,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

289,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Ausführliche Spaziergänge durch die Stadt sowie die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel erfordern gute Kondition und Gefreude.



25. bis 28. März 2024 (Mo.-Do.) / Osterferien NRW

Nebelmeer und Wellendach

Hamburg zwischen Romantik und Moderne



Vielleicht hätte Caspar David Friedrich die „Elphi“ gemalt. Mit seiner spektakulären Elbphilharmonie ist Hamburg endgültig ein Hafen der Moderne geworden. Aber die Ursprünge der Moderne reichen unter anderem in die Romantik zurück. In dieser Epoche setzte Caspar David Friedrich neue Maßstäbe mit seinen Gemälden, die in der großangelegten Ausstellung der Hamburger Kunsthalle zu bewundern sind. Die Entwicklung zur modernen Großstadt haben die Hamburger im 19. Jahrhundert vorangetrieben. Wobei eine neue gotische Hauptkirche und ein Rathaus in Renaissanceformen keinen Widerspruch bilden mussten. Selbst moderne Kontorhäuser, wie das berühmte expressionistische Chilehaus, spielen ebenso wie die Werke im Ernst Barlach Haus auf das romantisch verklärte Mittelalter an. Ein modernes Wellendach kann so auch als ein Spiegel romantischer Meeressehnsucht interpretiert werden. Schließlich sind museale Sammlungen von Kunsthalle, Museum für Kunst und Gewerbe sowie der Ausstellungsort Bucerius Kunst Forum unter anderem aus dem romantischen Geist kulturbürgerchaftlichen Engagements erwachsen.

Montag, 25. März 2024

Moin, Hamburg!

Individuelle Anreise ins Reichshof Hotel**** Hamburg.

14.00 Uhr

Kirchen und Kommerz - Stadtrundgang

Bereits beim Hineinfahren in die Elbmetropole begrüßen einen die monumentalen Eintürme der Hamburger Hauptkirchen. Bei einem ersten Stadtrundgang wird klar, wie der Turm des Rathauses, die Hochhäuser der Nachkriegszeit und die turmartige Elbphilharmonie ihr Ensemble ergänzen. Das vielfältige Stadtbild vervollständigen große Geschäftsbauten, Passagen und

nicht zuletzt das allgegenwärtige Wasser von Elbe und Alster.

Moderne in alter Hülle - Bucerius Kunst Forum

Im internationalen Ausstellungshaus sind hinter historischer Fassade nach Plänen von Gerkan, Marg und Partner völlig neu gestaltete Räume für die Künste entstanden. Seit Juni 2019 werden jährlich vier Ausstellungen zu Themen von der Antike bis zur Gegenwart gezeigt. Im Frühjahr 2024 präsentiert die Ausstellung „Mythos Spanien. Ignacio Zuloaga (1870-1945)“ rund 90 Werke des großen spanischen Künstlers.

Leistungen

- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Reichshof Hotel****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Zwei-Gänge-Mittagsmenü in einem örtlichen Restaurant am 26.3.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü inkl. Mineralwasser im Hotelrestaurant am 25.3.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü in einem örtlichen Restaurant am 27.3.2024;
- Fahrkarten zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Stadtgebiet von Hamburg am 26. und 28.3.2024;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Kultur- und Tourismustaxe der Stadt Hamburg;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Hamburg unter Mitwirkung örtlicher, lizenzierter Fachkräfte;
- Reiseinformationen;
- Reisepreisversicherungsschein.

Dienstag, 26. März 2024

Hafen mit Musik - Hafencity und „Elphi“

Seit 2001 entsteht, teilweise auf dem Gebiet der Speicherstadt, die Hafencity. Höhepunkt des neuen Quartiers und neues Wahrzeichen der Stadt ist die Elbphilharmonie. Der als Sockel dienende ehemalige Speicher schlägt mit seiner Klinkerfarbe den Bogen zu den historischen Bauten der Stadt. Dagegen stehen die in Glas und Stahl gehaltenen und an Segel oder Wellen erinnernden Aufbauten für den architektonischen Neuanfang. Bei der Besichtigung und im Konzert bereitet der Große Saal ein besonderes Raum- und Hörerlebnis.

Expressiver Klinker - Kontorhausviertel

Hamburgs Aufstieg zur modernen Wirtschaftsmetropole am Beginn des 20. Jahrhunderts verkörpert das Kontorhausviertel im Stil des Backsteinexpressionismus und anderer damals moderner Stilrichtungen. Ein Höhepunkt des 2015 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärten Viertels stellt das Chilehaus von Fritz Höger dar.

Biedermeier, Bauhaus und SPIEGEL-Museum für Kunst und Gewerbe

Im 1874 gegründeten Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg kann man die Lebenswelten des 19. Jahrhunderts vom Biedermeier bis zum Jugendstil versammelt finden. Die Moderne ist mit Werken des Expressionismus sowie mit Möbeln des Bauhauses vertreten. Höhepunkt der Designabteilung ist Verner Pantons orangefarbene SPIEGEL-Kantine von 1969.

Mittwoch, 27. März 2024

„Kunst für eine neue Zeit“-Große Ausstellung zu Caspar David Friedrich in der Hamburger Kunsthalle

Zum 250. Geburtstag des bedeutendsten Malers der deutschen Romantik präsentiert die Kunsthalle die Jubiläumsausstellung „Caspar David Friedrich in der Hamburger Kunsthalle“. Zentrales Thema dieser seit langem umfangreichsten Werkchau ist sein Impulse setzendes, neuartiges Verständnis des Verhältnisses von Mensch und Natur. Die Romantik mit Friedrichs Werk stellt neben Hamburger Kunst des Mittelalters und dem Impressionismus bis hin zur klassischen Mo-

derne - mit Werken von Edouard Manet, Max Liebermann, Edvard Munch und Franz Marc - einen der Schwerpunkte der 1869 eröffneten Hamburger Kunsthalle dar.

Nur Geschichte allein ist zeitgemäß - das Hamburger Rathaus

Mit dem Neurenaissance-Rathaus und seinem 112 m hohen Turm setzten die Hamburger von 1886 bis 1897 ein markantes Element neben die historischen Türme der Hauptkirchen. Statuen aller Könige und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches verknüpften im romantischen Sinne die neue Zeit mit der ruhmvollen Vergangenheit, die Dimensionen verweisen auf den wirtschaftlichen Erfolg der Stadt im 19. Jahrhundert.

Altstadt zwischen Romantik und Abrissbirne

Den bis heute nachwirkenden zwiespältigen Geist des 19. Jahrhunderts zwischen Romantik und Moderne spiegelt die Hamburger Altstadt: Die mittelalterliche Domkirche wurde abgerissen und der Stadtbrand bot die Gelegenheit, mit St. Nikolai eine neue monumentale Hauptkirche im Stil der französischen Gotik zu errichten. Gerade noch vor der Abrissbirne retten konnten die Bürger den letzten Straßenzug althamburgischer Häuser in den 1970er Jahren.

Donnerstag, 28. März 2024

Park-Kultur - Der Jenischpark und das Ernst Barlach Haus

Wie gut moderne Architektur und Kunst in einen Landschaftsgarten der Zeit um 1800 passen, beweist das Museum im Jenischpark. Der geradlinige Bau von Werner Kallmorgen setzt die Tradition klassizistischer Architektur in den von einem neuen romantischen Naturgefühl geprägten Park fort. Im Inneren sind zahlreiche Bronzeplastiken Barlachs in hellen Räumen um einen verglasten Innenhof gruppiert. Sie verweisen neben ihren modernen Momenten nicht zuletzt auf Barlachs eigene, von der Romantik geprägte Mittelaltersicht.

14.00 Uhr

Individuelle Rückreise.

Hotel

Das aus dem Jahre 1910 stammende Reichshof Hotel**** (278 Zimmer) verzaubert im Art Déco-Stil der Goldenen Zwanziger und kombiniert modernes Design mit Eleganz und charmanter Individualität. Das Hotel befindet sich im Herzen der Hafencity und bietet kurze Laufwege zu Museen, der Alster und in die Innenstadt.

Preis

959,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

218,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker

Hinweise

- Am Abend des 26. März 2024 bietet sich die Gelegenheit zum individuellen Konzertbesuch in der Elbphilharmonie. Karten für das Oratorium in drei Teilen für Soli, Chor und Orchester HWV 54 „Israel in Egypt“ von Georg Friedrich Händel unter dem britischen Dirigenten und Barockexperten Sir John Eliot Gardiner können individuell beim Ticketservice der Elbphilharmonie erworben werden.
- Ausgiebige Spaziergänge verbinden die Programmpunkte und setzen daher gute Kondition und Gehfreude voraus.



29. März bis 3. April 2024 (Fr.-Mi./Ostern)

Klosterinseln und Schwerttänzer

Festliche Ostertage im Chiemgau



Gleich drei Klosterinseln laden im Chiemgau zum Besuch ein. Die Abgeschiedenheit des einstigen Inselklosters Seeon im kleinen Klostersee ist noch deutlich spürbar, auch wenn heute eine Brücke dorthin führt. Zum Hotel umgebaut, eignet Seeon sich als Ausgangspunkt zur Erkundung des Chiemgaus. Herrenchiemsee und Frauenchiemsee sind idyllisch im „Bayerischen Meer“ gelegene Klosterinseln. Schon Rainer Maria Rilke, der sich im Schlosshotel der Herreninsel eingemietet hatte, bewunderte „die beiden Eilande: Wirklich so medaillenhaft wehmütig enthalten sie sich selbst, diese beiden Inselovale.“ Auf Herrenchiemsee schuf sich Ludwig II. eines seiner sagenumwobenen Traumschlösser. Das besondere Osterbrauchtum des Chiemgaus kann man in Traunstein beim Georgiritt und dem Schwerttanz erleben. Die Festlichkeit und der Schwung des bayerischen Rokokos sind in ausgewählten Kirchenräumen des Chiemgaus erfahrbar. Die Heiterkeit der Fresken und die Lebhaftigkeit des Stuckdekors bilden einen besonders passenden Rahmen für die Feier der Auferstehung Christi.

Karfreitag, 29. März 2024

Vom Rhein in den Chiemgau

Fahrt mit dem Reisebus von Bensberg (7.00 Uhr) und Köln (7.45 Uhr) zum ehemaligen Kloster Seeon.

Samstag, 30. März 2024

Kloster Seeon und Wasserburg am Inn

Vor mehr als 1000 Jahren begann benediktinisches Leben auf der idyllisch im Klostersee gelegenen Insel. Kostbare Handschriften, nach der Aufhebung des Klosters 1803 in andere Hände gelangt, bezeugen die einstige Bedeutung seines Skriptoriums im Mittelalter. Ein verheerender Brand 1561

führte zu einem Wiederaufbau der Konventsbauten in der Barockzeit. Nur die ehemalige Klosterkirche St. Lambert bewahrt neben romanischer und gotischer Bausubstanz noch ältere Ausstattung. Auch die kleine Stadt Wasserburg, die sich in eine Flussschleife des Inns schmiegt, liegt gewissermaßen auf einer Insel und ist auch heute nur über eine Brücke zu erreichen. Wasserburg galt im Mittelalter als „Hafen Münchens“. Die Lage an der Salzstraße von Reichenhall nach Augsburg brachte ihr Reichtum. Davon kündeten die stattliche Pfarrkirche St. Jakob und zahlreiche mittelalterliche Häuser mit Arkaden

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- 5 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Kultur- und Bildungszentrum Kloster Seeon***;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- 2-Gänge-Mittagsmenü in örtlichen Restaurants am 30. und 31.3. sowie am 1. und 2.4.2024;
- Nachmittagspause mit Kaffee, Tee und Gebäck im Hotel am 30.3.2024;
- Buffet im Hotelrestaurant inkl. Seeoner Quellwasser sowie Kaffee- und Teespezialitäten an allen Abenden;
- Schifffahrten am 31.3. und 2.4.2024 (wetterabhängig);
- Vortrag, Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Kurtaxe;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Bensberg;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

im Erdgeschoss und den charakteristischen Grabendächern.

später Nachmittag | Vortrag Von der unerträglichen Leichtigkeit des Scheins

Rokoko im Chiemgau

Ostersonntag, 31. März 2024

Festhochamt in Prien und Herreninsel

Die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Prien, seit 1421 dem Stift Herrenchiemsee inkorporiert, ist ein besonderes Juwel des Frührokokos. Stuck und Fresken von Johann Baptist Zimmermann und seiner Werkstatt bilden einen besonders schönen Rahmen für das Festhochamt am Ostersonntag. Anschließend geht es von Prien-Stock aus mit dem Schiff auf die Herreninsel. Im ehemaligen Augustinerchorherrenstift, dem heutigen Alten Schloss, tagte 1948 der Verfassungskonvent, woran eine Ausstellung erinnert. Der barocke Bau birgt auch heute noch Kostbarkeiten wie den ebenfalls von Johann Baptist Zimmermann gestalteten Bibliothekssaal. Berühmter ist jedoch das Neue Schloss, das sich der „Märchenkönig“ Ludwig II. nach dem Vorbild von Versailles errichten ließ und das doch ein Torso blieb.

Ostermontag, 1. April 2024

Traunstein, Baumburg und Rabenden

Einzigartiges Brauchtum ist am Vormittag in Traunstein zu erleben: Der Georgiritt gilt als eine der schönsten Pferdewallfahrten in Bayern. Er ist eng verbunden mit dem jahrhundertealten Schwerttanz, der den Sieg des Frühlings über den Winter symbolisieren soll. Zum Fest gehört der Besuch des Gottesdienstes in der Stadtpfarrkirche St. Oswald. Einst als Kirche eines Augustinerchorherrenstifts errichtet, gilt St. Margaretha in Baumburg heute als Rokoperle des Chiemgaus. Stuckmarmor, Fresken, Schnitzereien und Intarsien vereinen sich zu einem festlicheren Gesamtkunstwerk. Der Besuch der Kirche St. Jakobus in Rabenden gilt dem spätmittelalterlichen Schnitzaltar. Er ist die eindrucksvolle Schöpfung eines unbekannteren Künstlers, der wegen dieses Hauptwerks unter dem Notnamen „Meister von Rabenden“ bekannt wurde.

Dienstag, 2. April 2024

Rott am Inn und die Fraueninsel

In nur fünf Jahren wurde die Benediktinerkirche St. Marinus und Anianus in Rott am Inn nach Plänen von Johann Michael Fischer errichtet. Sein nicht minder berühmter Kollege Matthäus Günther schuf mit seinen Fresken den sogenannten „Rotter Himmel“, der sich den Betrachtenden auftut. Von Rott am Inn aus geht es zur Insel Frauenchiemsee. Das dortige Benediktinerinnenkloster wurde nach der Säkularisation schon bald wiederbesiedelt. Die Abteikirche aus dem 11. Jahrhundert steht wohl auf karolingischen Grundmauern und weist Reste romanischer Wandmalerei auf. Überdies hat sich eine reiche, überwiegend barocke Ausstattung erhalten. Es bleibt Zeit für einen kleinen Osterspaziergang auf der Fraueninsel.

Mittwoch, 3. April 2024

Abschied vom Chiemgau

Heimreise mit dem Reisebus nach Köln (Ankunft ca. 18.15 Uhr) und Bensberg (Ankunft ca. 19.00 Uhr).

Hotel

Seeon-Seebruck: Das modern ausgestattete Kultur- und Bildungszentrum Kloster Seeon*** liegt auf einer Halbinsel im Seeoner See, nur wenige Kilometer vom Chiemsee entfernt, und bietet eine einzigartige Oase der Ruhe und Entspannung. Aus den 92 Mönchszellen des ehemaligen Benediktinerklosters sind komfortable Zimmer entstanden, die auf drei Gebäudekomplexe verteilt sind. Egal, ob mit Blick in den barocken Innenhof oder auf den See: Über allem schwebt der Zauber von Ruhe und Gelassenheit.

Preis

1.655,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

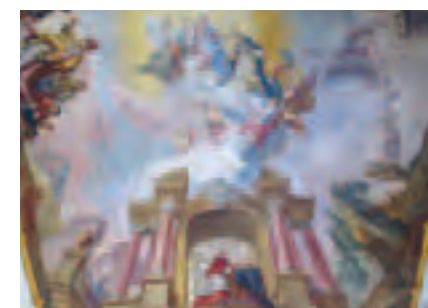
168,00 €

Teilnehmerzahl

min. 14 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Elisabeth Peters, Bonn
Kunsthistorikerin



9. bis 13. April 2024 (Di.-Sa.)

Auferstanden aus Ruinen

Chemnitz zwischen Platte, Nischel und Gründerzeit



Das Jahr 2025 wird Chemnitz der Welt als Europäische Kulturhauptstadt präsentieren. Nachdem die drei apokalyptischen Reiter des Weltkriegs, der SED-Regierung und der Treuhandaanstalt die Innenstadt weitgehend entvölkert hatten, erfand sich Chemnitz nach den 1990er Jahren neu. Kultur spielt hier eine sehr große Rolle – ein halbes Dutzend faszinierende Museen, bestens erhaltene wilhelminische Architektur, bezaubernde Fachwerkwinkel, interessante SED-Repräsentationsbauten und eine immer vitalere Gründerszene rund um die Universität lassen eine Stadtlandschaft entstehen, die ein mehrmaliges Hinsehen bereits vor 2025 lohnend macht.

Dienstag, 9. April 2024

Busreise von Köln (7.00 Uhr) und Bensberg (7.45 Uhr) zum Hotel Chemnitzer Hof****s im Herzen der Stadt.

Gesichter des Wandels: das Stadtzentrum

Bei einem Stadtspaziergang wird ausgehend vom Nischel, einer riesenhaften Karl-Marx-Büste, der Wiederaufbau der stark kriegszerstörten Stadt bis 1989 und die nachfolgende neue Urbanistik erkundet, die eine faszinierende Mischung aus Gründerzeit, Mittelalter, SED-Bauten und postmoderner Kaufhaus-Architektur entstehen ließen.

Mittwoch, 10. April 2024

Gründerzeit und Jugendstil

Der Kaßberg gilt trotz Kriegszerstörungen als das am besten erhalte-

ne und größte Gründerzeitviertel zwischen Prag und Berlin. Seit der Industrialisierung Wohnort der Mittelschicht, entstehen von 1870 bis 1930 historistische Villen, Jugendstilschulen, Siedlungen der Neuen Sachlichkeit, eine Kirche von Otto Bartning, aber auch ausgedehnte Parkanlagen. Hier wohnte die Designerin Marianne Brandt, eine der wichtigsten Frauen am Bauhaus und nach dem Krieg geistige Mutter einer ganzen Generation von DDR-Designerinnen und -Designern. Das Neue Rathaus in der Stadtmitte entstand in der Zeit des späten Jugendstils nach Plänen von Richard Möbius unter Einbeziehung des Renaissance-Rathauses und einer Innengestaltung als Jugendstilgesamtkunstwerk. Der Hallenbau der benachbarten Jakobikirche wurde wiederum um

Leistungen

- Busreise ab Köln und Bensberg sowie zurück;
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Chemnitzer Hof****s;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Drei-Gänge-Abendmenü im Hotelrestaurant am 9.4.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü in örtlichen Restaurants am 10.4. und 12.4.2024;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Beherbergungssteuer;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Köln;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

eine spätgotische Choranlage ergänzt und mit einer aufwendigen Jugendstilfassade versehen. In die Welle an neuen schmucken Bauten zur Zeit des Jugendstils fügt sich die von Henry van de Velde entworfene Villa Esche im Chemnitzer Stadtteil Kapellenberg, die nachmittags auf dem Programm steht. Das liebevoll rekonstruierte Ensemble von Haus, Garten und Jugendstilmöbeln dient heute als Museum, Veranstaltungsort und Restaurant.

Donnerstag, 11. April 2024 Neue Sachlichkeit und Facetten der Industriegeschichte

Das Staatliche Museum für Archäologie Chemnitz im von Erich Mendelsohn entworfenen Kaufhaus Schocken ist das wichtigste archäologisch-kulturhistorische Museum Sachsens. Zu Fuß geht es anschließend zum Museum Gunzenhauser, einem ebenfalls ikonischen Bau der Neuen Sachlichkeit aus den 1920er Jahren, dessen Privatsammlung 2500 Werke der klassischen Moderne birgt.

Nachmittags führt der Weg zum Industriemuseum, dessen Sammlung von 220 Jahren sächsischer Industriegeschichte erzählt. Die akribisch restaurierten Fassaden vermitteln einen Eindruck vom Glanz der frühen Industrialisierung; eine umfangreiche und ansprechende Schau macht die Vielfalt und den Reichtum der Stadt Chemnitz vor 1989 deutlich. Weiteres gelungenes Beispiel für Vereinigung von Tradition und Zukunft ist die schönherr.fabrik, deren Vielfalt an ansässigen Firmen, Kulturschaffenden und Gastronomie einen einzigartigen Treffpunkt bietet.

Freitag, 12. April 2024 Kunstgenuss und der „Balkon von Chemnitz“

Der Hauptbau der Kunstsammlungen Chemnitz befindet sich am Theaterplatz, der in seiner ordentlichen Schönheit und Monumentalität an den Gendarmenmarkt in Berlin erinnert. Trotz der architektonischen Hülle aus der Zeit um 1900 umspannt die Sammlung die Zeit vom 19. Jahrhundert bis in die aktuelle Avantgarde. Der Schwerpunkt des Museums bildet die Brücke, vor allem die Werke Karl Schmitt-Rottluffs. Neben Kunst der Romantik und des Expressionismus finden

sich auch Arbeiten ostdeutscher Künstlerinnen und Künstler von 1945 bis 1989 sowie faszinierende Gemälde von Françoise Gilot. Als Kontrast wird nachmittags der Schlossberg bestiegen, wo in einer Klosteranlage eine spätmittelalterliche Skulpturensammlung gezeigt wird. Die Schlosskirche nebenan gilt als wertvollstes Bauwerk der Stadt. Kurz vor Ausbruch der Reformation entstand eine üppige dreischiffige Hallenkirche, deren riesiges Portal von Hans Witten und Franz Maidburg eine Allegorie der Erlösung präsentiert. Der Schlossberg ist noch mit hübschen Fachwerkhäuschen bebaut und vermittelt einen Eindruck der Stadt vor Industrialisierung, Weltkrieg und Plattenbauten.

Samstag, 13. April 2024 Zurück ins Rheinland

Auf der Fahrt ist ein Halt in Weimar geplant. Henry van de Velde erbaute sich hier das Haus „Hohe Pappeln“, in dem er wohnte, als er 1908 die neu gegründete Kunstgewerbeschule Weimar leitete. Aus dieser Institution ging 1919 das Bauhaus hervor. Das Haus gilt als beispielhaft für van de Veldes funktionale und elegante Formensprache und passte sich nahtlos in die natürlich vorgegebene Umgebung ein. Rückreise nach Bensberg (Ankunft ca. 19.00 Uhr) und Köln (Ankunft ca. 19.45 Uhr).

Hotel

Chemnitz: In direkter Innenstadtlage und unmittelbarer Nähe zum Opernhaus und den Chemnitzer Kunstsammlungen bietet das Hotel Chemnitzer Hof****s eine moderne Kombination aus klassischen Elementen des Bauhausstils und moderner, luxuriöser Inneneinrichtung.

Preis

1.395,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

80,00 €

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Teilweise ausgiebige Spaziergänge und Besichtigungen erfordern Kondition und Gehfreude.



24. bis 28. Juni 2024 (Mo.-Fr.)

... mit dem Zeichenstift unterwegs Versteckte Schönheiten in Nordhessen



Romantische Städtchen inmitten weiter Wälder, Wiesen und Hügel, kleine Flüsse, die an alten Klosterruinen vorbeifließen, verwunschene Burgen und mächtige barocke Schlösser prägen die Grafschaften Waldeck und Kassel in Nordhessen. Diese reizvolle, märchenhafte Umgebung ist die Heimat der drei Brüder Grimm. Der jüngste unter ihnen, Ludwig Emil Grimm, zeichnete und stach die Kupferstiche, mit denen die Geschichten der beiden älteren illustriert wurden.

An Motiven fehlte es ihm nicht: Mittelalterliche Kapellen am Wegesrand, uralte Baumriesen mit bizarren Formen, bescheidene Fachwerkhäuser und düstere Ruinen finden sich hier überall. Dazu haben die gräflichen Landesherrn im Barock weithin sichtbare und zumeist anheimelnde Residenzen errichtet.

Entdecken Sie auf dieser Reise in die Märchenwelt Hessens die Motive, die auch der Zeichner Ludwig Emil Grimm einst malte und fangen Sie sie selber ein: Vielleicht nicht gleich das ganze Schloss, aber den romantischen Erker, die Gartenpforte, den Fachwerkwinkel im Klosterhof, den Baum im Schlosspark ...

So führt Sie Dr. Andreas Thiel auf dieser Reise nicht nur durch die Kirchen und Städte, sondern ist auch Ihr Zeichenlehrer. Er zeigt und erklärt Ihnen, wie Sie mit einfachen Methoden Ihr Wunschmotiv zeichnen und aus unterschiedlichen Perspektiven Objekte darstellen können. Der erfahrene Zeichner wird Ihnen Hinweise zur Schraffur-Technik geben und weiß, wie und wann die besten Zeichnungen entstehen. Vor allem geht es dabei um das genaue Sehen und Beobachten.

Montag, 24. Juni 2024 Wo Froschkönig der Prinzessin die Goldkugel wiederfand...

Busreise von Köln (8.00 Uhr) und Bensberg (8.45 Uhr) durch das Sauerland und entlang der jungen Eder bis nach Frankenberg. Die gotische Liebfrauenkirche, die in der Nachfolge der Marburger Elisabethkirche steht, und ein stol-

zes Rathaus bilden das Zentrum der hübschen Fachwerkstadt und eignen sich für Ihre ersten Zeichnungen.

Nach der Mittagspause am Mühlenbach geht es tief in den Kellerwald zum Kloster der Zisterzienser von Haina. Ziel des Tages ist eine kleine Nebenresidenz der Waldecker Grafen, das Dorf Landau bei

Leistungen

- Busreise ab Köln und Bensberg sowie zurück;
- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Brunnenhaus Schloss Landau;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Zwei-Gänge-Mittagsmenü in örtlichen Restaurants am 24., 27. und 28.6.2024;
- Lunchpaket am 25.6.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü im Hotelrestaurant an allen Tagen;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Anleitung und Hilfestellung bei den Zeichen-Einheiten;
- Bereitstellung eines faltbaren Sitzhockers für die Zeichen-Einheiten;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Köln;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Bad Arolsen. In den tiefen Brunnen des Hotels Brunnenhaus hat einst die Prinzessin ihre goldene Kugel fallen lassen... Ein Spaziergang durch den Schlosspark eröffnet weitere Motive.

Dienstag, 25. Juni 2024

Wo Rapunzel dem Prinzen ihr Haar herabliess...

Im Diemelland liegt Hofgeismar mit mächtiger Stadtkirche und prächtigem Fachwerkkern. Am „Gesundbrunnen“ findet sich unter anderem das weiße Traumschloss Aschenputtels inmitten einer hübschen Parkanlage. Die Trendelburg ist das romantische Turmverlies Rapunzels und die Krukenburg eine bedeutende Kirchenfestung oberhalb der ehemaligen Abtei Helmarshausen. Nahebei blieben höchst reizvolle Anlagen erhalten, etwa die romanische Lippoldsberger Klosterkirche.

Vom Weserufer steigen die dunklen Hänge des Reinhardswaldes hinan, noch immer könnte dort das Rotkäppchen auf den Wolf treffen. Objekte für Ihr Skizzenbuch finden Sie an diesem Tag viele: Park, Schloss, Tempel, Kirchhof, Burgruine...

Mittwoch, 26. Juni 2024

Wo Schneewittchen vor der Königin in den finsternen Wald floh...

Das hübsche Städtchen Fritzlar ist eine katholische Enklave im Stammland der Reformation. Die Benediktinerabteikirche Sankt Peter strahlt die Würde eines Domes aus und auch der Domschatz wäre eines Kirchenfürsten würdig. Gleich neben dem Dom liegt ein anheimelnder Marktplatz mit repräsentativen Fachwerkbauten. Nehmen Sie Fritzlar an diesem Tag besonders wahr, denn selbstgemalte Bilder schaffen Erinnerungen. Gefühle und Beobachtungen, die Sie beim Zeichnen empfinden, bleiben für immer. Flussaufwärts der Eder liegt etwas abseits Bad Wildungen mit Schloss Friedrichstein. Hier lebte einst Schneewittchen, bis es vor der bösen Stiefmutter in den Kellerwald floh - das Bergwerk der Sieben Zwerge aber ist noch immer nicht gefunden. In der Marienkirche glänzt der „Wildunger Altar“ von 1403 in strahlenden, reinen Farben und Gold. Das Werk des Konrad von Soest zählt zu den bedeu-

endsten Altären des Mittelalters in Deutschland.

Donnerstag, 27. Juni 2024

Bergpark Kassel - wo Herkules über allem wacht...

Hoch über dem Habichtswald thront das Riesenschloss und auf seiner Spitze ragt Herkules empor, Sinnbild barocker Landgrafenpracht und Schutzgeist des Kasseler Bergparks - die große Aussichtsplattform eröffnet besondere Perspektiven zum Zeichnen. Ein längerer Spaziergang mit Einkehr durch die einzigartige Anlage erschließt kleine Schätze wie die mittelalterliche Löwenburg oder die antike Ruine eines Aquäduktes (Zeichnen am Aquädukt oder am Seetempel). Im Schloss Wilhelmshöhe wartet die ganz große Kunst: antike Meisterwerke wie der „Kasseler Apoll“, Gemälde von Tizian, Rembrandt und anderen Künstlern der Renaissance und des Barock. Die Galerie der Landgrafen von Hessen-Kassel gehört zu den bedeutendsten Sammlungen in Deutschland. Der letzte Abend bietet die Gelegenheit sich gemeinsam über die angefertigten Zeichnungen auszutauschen und sich weitere Tipps von Ihrem Zeichenlehrer zu holen.

Freitag, 28. Juni 2024

Wo Dornröschen vom Königsohn wachgeküsst wurde...

Östlich von Landau fließen Twiste und Diemel. Dort gibt es in den Dörfern einige kleine gotische Kirchen mit interessanter reformierter Ausstattung aus der Renaissance. Das Schmuckstück der erstmals 1234 urkundlich erwähnten Fachwerkstadt Meringhausen ist ohne Frage die St. Georg-Kirche. Der Ortskern bietet wieder viele Möglichkeiten, Momente und Beobachtungen, die ansonsten vermutlich an Ihnen vorübergegangen wären, in Ihren Zeichnungen festzuhalten. Direkt bei Landau liegt schließlich die Waldecker Barockresidenz Bad Arolsen mit elegantem Schloss und hübscher Altstadt.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen geht die Reise am frühen Nachmittag vom Waldecker Land quer durchs Sauerland zurück nach Bensberg (Ankunft ca. 17.30 Uhr) und Köln (Ankunft ca. 18.15 Uhr).

Hotel

Landau: Das Hotel Brunnenhaus Schloss Landau gehört zusammen mit der zur Festscheune umgebauten Remise zur Hofanlage des Grafenschlosses von Landau. Das neu entstandene Hotel bietet 25 Gästezimmer, die mit einer hochwertigen Einrichtung, moderner Technik und ansprechendem Komfort liebevoll ausgestattet sind.

Preis

1.595,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

140,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 10 Personen
max. 20 Personen

Leitung

Dr. Andreas Thiel, Bad Soden
Kunsthistoriker und Archäologe

Hinweise

- Eingeladen sind alle, die Lust haben, zu zeichnen und sich darüber mit anderen auszutauschen. Erfahrene Zeichnerinnen und Zeichner profitieren von dieser Werkstatt ebenso wie Anfänger.
- Neben dem Fotoapparat dürfen bei dieser Ferienakademie nicht fehlen: Mehrere Bleistifte (HB bis 3B), schwarze Filzstifte verschiedener Stärke, Spitzer und Radiergummi, Zeichenblock oder Skizzenbuch (DIN A4, max. A3). Ein Sitzhocker wird zur Verfügung gestellt. Mit den Reiseunterlagen vier Wochen vor Reisebeginn erhalten Sie weitere Informationen und bei Bedarf gerne auch Beratung zu den benötigten Materialien.



14. bis 20. Juli 2024 (So.-Sa.) / Sommerferien NRW

Lübecker Sommerfrische

Kunst und Natur in Holstein und Mecklenburg



Sommerferien an der See! Begriff wohl irgend Jemand weit und breit, was für ein Glück das bedeutete?" Eine Sommerfrische in der maritimen Kulturlandschaft zwischen Elbe und Ostsee erleben wie Hanno Buddenbrook und Tonio Kröger am Strand der Ostsee, im sanften Hügelland Holsteins sowie an den Ufern der Flüsse und Seen Mecklenburgs und Lauenburgs. Zugleich gilt es, die wirtschaftliche Erfolgsgeschichte der Hanse im Mittelalter, die künstlerische Blüte der Romanik und Hochgotik in der Backsteinarchitektur sowie die herrlichen spätgotischen Altarwerke der Kirchen und Klöster in Lübeck, Wismar und Mölln zu entdecken. Ebenso sehenswert sind die nordische Kunst der klassischen Moderne, unter anderem von Ernst Barlach und Edward Munch, wie die klassizistische weiße Eleganz der Bürgerpalais und Adelsresidenzen in Schwerin – vornehm, dachte einst Toni Buddenbrook.

Sonntag, 14. Juli 2024

„Der Großvater war vierspännig über Land gefahren“

Fahrt von Bensberg (8.00 Uhr) und Köln (8.45 Uhr) durch Norddeutschland, vorbei an Bremen und Hamburg nach Holstein und Lübeck zum Hotel Friederikenhof, einem ehemaligen Gutshof.

Montag, 15. Juli 2024

„Ein mäßiger Handelsplatz an der Ostsee“

Vom berühmten Holstentor aus führt ein Spaziergang durch die berühmte Altstadt von Lübeck. Vorbei an den Salzspeichern am Hafenkai der Trave geht es zum Dombezirk. Der romanisch-gotische Dom besitzt bedeutende Kunstwerke, dar-

unter einen Lettner und das riesige Triumphkreuz des Bernd Notke. Über die Breite Straße geht es weiter zum Rathaus, zum geschäftigen Markt und schließlich nach Sankt Marien, der Hauptkirche der Freien Hansestadt Lübeck, einem Schlüsselwerk der Backsteingotik an der Ostsee.

Nachmittags führt der Weg nach Norden zum ehemaligen „Burkloster“. Hier wurde der reichen Lübecker Museumslandschaft vor einigen Jahren eine moderne Ausstellung zur Geschichte der Hanse hinzugefügt, die den Reichtum der Stadt Lübeck verständlich macht.

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- 6 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Friederikenhof;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- 2-Gänge-Mittagsmenü in einem örtlichen Restaurant am 17.7.2024;
- Mittagsimbiss im Museumscafé am 18.7.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü im Hotelrestaurant an allen Tagen;
- Schifffahrt am 18.7.2024 (wetterabhängig);
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Bensberg;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Dienstag, 16. Juli 2024

„Ich kenne Deine Schwäche für die Mecklenburger Noblesse“

Die nächstgelegene Nachbarstadt Lübecks ist die Hansestadt Wismar, die in den letzten Jahrzehnten wieder zu einer Schönheit erblüht ist. Sankt Nikolai und Sankt Georgen sind die Kronjuwelen auf der Ehrenliste der Deutschen Stiftung Denkmalschutz; die Stadt selbst glänzt mit Handelshäusern von der Gotik über die ganz besondere Ostsee-Renaissance bis hin zum Klassizismus.

Ganz im Zeichen des Klassizismus und eines verschwenderischen Historismus steht auch die Landeshauptstadt Schwerin. Antikisierende weiße Paläste dienen als Regierungssitz, das Parlament tagt im überschwänglich gestalteten Schloss. Pittoresk sind die Gärten rund um das Landesparlament, die unmerklich in die freie Natur der Mecklenburger Seen übergehen.

Mittwoch, 17. Juli 2024

„In'ner lütten Stund' is de Sünn durch“

Bescheidener, aber ebenso hanseatisch geht es im Holsteinischen Hinterland zu: Das Städtchen Mölln liegt an der alten Salzstraße nach Lauenburg an der Elbe. Seine Stadtkirche Sankt Nikolai ist dem von Schiffern und Kauffahrern verehrten Heiligen geweiht. Die mittelalterliche Ausstattung ist hier weitgehend erhalten. Von großem ursprünglichem Zauber ist die Seenplatte rund um den „verwunschenen“ Schaalsee.

Nach einem Spaziergang in den lichten Kiefernwäldern kann man am Gut von Groß Zecher einkehren. Angrenzend liegt die offene Weite des Ratzeburger Sees mit seiner historischen Stadtinsel. Die Ratzeburger Domfreiheit gewährt weite Ausblicke auf die Wasserflächen. Mit dem Museum für A. Paul Weber findet sich nahebei eine interessante kleine Grafksammlung mit teils berühmten satirischen Blättern des frühen 20. Jahrhunderts.

Donnerstag, 18. Juli 2024

„Waren hier in all der Zeit die schmalen Giebelgassen so putzig steil zur Stadt emporgestiegen?“

Der heutige Besuch der Lübecker Altstadt führt zum Sankt Annen Kloster. In seinen historischen Räumen rund um den gut erhaltenen

Kreuzgang findet sich eine große Zahl künstlerisch sehr qualitätvoller Schnitzaltäre. Viele von ihnen zeigen die „Heilige Sippe“ mit der Großmutter Anna als Hauptfigur im Zentrum. Hans Memlings Kreuzigungsaltar ist ein Hauptwerk der altniederländischen Malerei und sicher der größte Schatz des Hauses, doch auch eine ortstypische Diele und kulturgeschichtliche Exponate verdienen Beachtung.

Am späten Mittag geht es per Schiff auf der Wakenitz, dem wenig bekannten zweiten Flusslauf Lübecks, hinauf bis zum Ratzeburger See, einer naturbelassenen Flussaue mit dichter Vegetation. Ein zweiter Besuch am Marktplatz von Ratzeburg gilt schließlich dem berühmten Sohn der Stadt, Ernst Barlach. Sein Werk wird in einer modernen Ausstellung präsentiert, in eben jenem Haus, das er selbst als „mein Vaterhaus“ titulierte.

Freitag, 19. Juli 2024

„Nach Travemünde geht es immer geradeaus“

Zwar liegt Lübeck auf einer Insel am Unterlauf der Trave, doch die Flussmündung und die offene Ostsee liegen noch ein gutes Stück weiter nördlich. Dort findet sich am breiten Sandstrand seit jeher die mondäne Welt in Casino und Kurpark zusammen, während es in der Altstadt beschaulicher zugeht. Nachmittags folgt eine letzte Fahrt nach Lübeck und durch das Burgtor zum Koberg mit dem Heilig-Geist-Hospital und der Jakobikirche. Wichtigstes Ziel aber ist das Stadtmuseum im Behnhaus mit der originalen Wohnkultur des 18. und 19. Jahrhunderts und einer beachtenswerten Gemäldegalerie der klassischen Moderne.

Samstag, 20. Juli 2024

„Und Tonio verließ die winklige Heimatstadt, um deren Giebel der Wind piff.“

Nach dem Frühstück heißt es, Abschied vom Friederikenhof zu nehmen und von der Trave zurückzukehren an den Rhein. Rückfahrt nach Köln (18.30 Uhr) und Bensberg (19.15 Uhr).

Hotel

Lübeck-Oberbüssau: Das Hotel Friederikenhof befindet sich im südlichen Teil von Lübeck und ist lediglich zehn Fahrminuten von der historischen Altstadt der Hansestadt entfernt. Direkt am Elbe-Lübeck-Kanal gelegen, ist der ehemalige Gutshof mit seinen 36 Zimmern im gehobenen Landhausstil ein idyllischer, ruhiger Ort mitten in der Natur. Zum Gelände gehört ein großer Garten mit altem Baumbestand, der zum Verweilen und Entspannen einlädt.

Preis

1.955,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

298,00 €

Teilnehmerzahl

min. 14 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Andreas Thiel, Bad Soden
Kunsthistoriker und Archäologe



Damenstifte und Heideklöster

Frauenorte in der Lüneburger Heide



Ein einzigartiges kulturelles Erbe hat sich in Niedersachsen erhalten: die Lüneburger Klöster. Gegründet wurden sie meist vom Adel als Nonnenklöster oder Kanonissenstifte. Das älteste dieser sogenannten Heideklöster ist Walsrode, das bereits Ende des 1. Jahrtausends von Graf Wale und seiner Gemahlin Odelind gestiftet wurde. Walsrode bildet den Auftakt zu einer Reise, die die kostbaren Kunstschätze der Vergangenheit, aber auch die heutige Lebensweise in den Lüneburger Klöstern erlebbar macht. In der Reformationszeit wurden sie nämlich nicht aufgehoben, sondern in evangelische Damenstifte umgewandelt. Immer noch leben Frauen hier in christlicher Gemeinschaft und zeigen den Gästen gerne ihre Schätze. Die Klosteranlagen selbst erzählen von einer langen und bewegten Geschichte. Zudem werden hinter den alten Mauern sakrale Kunstwerke von hohem Rang gehütet, die immer auch Zeugnis religiösen Lebens sind. Kloster Lüne, das vor den Toren der wunderschönen Stadt Lüneburg liegt, und Kloster Wienhausen haben sogar eigene Museen für ihre textilen Kostbarkeiten eingerichtet. Besuche der fünfschiffigen gotischen Johanniskirche und des prachtvollen Rathauses in Lüneburg runden das Programm ab. Es bleibt zu hoffen, dass die Heideblüte auch in diesem Jahr früh beginnt, sodass die einzigartige, vom Menschen geschaffene Naturlandschaft in ihrer leuchtenden Farbigkeit zu erleben ist.

Dienstag, 6. August 2024 In die Heide!

Fahrt mit dem Reisebus von Köln (7.30 Uhr) und Bensberg (8.15 Uhr) nach Walsrode. Von einer Backsteinmauer umschlossen, präsentieren sich die Stiftsbauten im Wesentlichen als barockzeitlich, nur die Klosterkapelle ist älter. Ihr großer Schatz sind die farbigen Fenster von 1483. Charakteristisch für Frauenklöster, aber im Norden sehr selten, ist das um 1500 entstandene

Bambino. Sein kostbares Gewand ist mit Flussperlen aus dem Ilmenautal bestickt. Ein Spaziergang führt zum Grab von Hermann Löns im Tietlinger Wacholderhain, einem der schönsten Heidegebiete der Region. Die regelrecht in Szene gesetzte Grabstätte scheint gut zu dem nicht unumstrittenen Dichter zu passen, der ein heute noch wirksames Klischee der Lüneburger Heide schuf.

Leistungen

- Busreise ab Köln und Bensberg sowie zurück;
- 3 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im Hotel Acht Linden****;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Mittagessen in einem örtlichen Restaurant am 6.8.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü im Hotelrestaurant an allen Tagen;
- Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Köln;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Mittwoch, 7. August 2024 Lüneburg und Kloster Lüne

Die Hansestadt Lüneburg wurde durch den Salzhandel reich. Davon zeugen noch heute eindrucksvolle Kirchenbauten wie die Johanniskirche mit ihrer reichen Ausstattung. Bei der jüngsten Restaurierung fand man längst vergessene Textilien, die nun in der Alten Sakristei museal präsentiert werden. Das Rathaus prunkt mit seinen reich dekorierten historischen Innenräumen. Vor den Toren der Stadt laden Kloster Lüne und sein Textilmuseum zu einem Besuch ein. Die malerisch verwinkelte Anlage aus Backstein-, Fachwerk- und Putzbauten wurde ab 1373 errichtet. Vor allem die erlesenen kleinformatigen Ausstattungstücke auf der Nonnenempore lassen etwas von der besonders einfühlsamen Frömmigkeit der Frauen in Kloster Lüne ahnen. Die Altardecken, Hungertücher und Banklaken im Museum erzählen von Kunstsinn und Fleiß, aber auch von der liturgischen Praxis vergangener Jahrhunderte.

Donnerstag, 8. August 2024 Die Klöster Ebstorf und Medingen

Kloster Ebstorf ist bekannt wegen seiner monumentalen Weltkarte. Von dieser einzigartigen Darstellung des mittelalterlichen Weltbildes, deren Original im Zweiten Weltkrieg verbrannt ist, besitzt das Kloster eine wertvolle Kopie. Im Kreuzgang haben sich spätgotische Glasfenster mit typologischen Darstellungen aus dem „Heilsspiegel“ erhalten. Auch in Ebstorf birgt die Nonnenempore der Klosterkirche besondere Kostbarkeiten. Das ehemalige Zisterzienserkloster St. Mauritius in Medingen bei Bad Bevensen bietet ein ganz anderes Bild: Nach einem Brand 1781 wurden Konvent und Kirche im spätbarocken bzw. frühklassizistischen Stil neu errichtet und wirken wie ein repräsentativer Schlossbau. Die einheitliche Ausstattung vermittelt den Eindruck von Harmonie und Eleganz. Im Gegensatz zu den übrigen Lüneburger Klöstern wurde hier keine katholische Kirche umgenutzt, sondern ein protestantischer Sakralbau mit Wohngebäuden für einen protestantischen Konvent eigens errichtet.

Freitag, 9. August 2024 Kloster Wienhausen und Celle

Auch Wienhausen war ehemals ein Zisterzienserkloster. Besonders wertvoll ist die Ausmalung der Nonnenempore, die wohl um 1335 geschaffen wurde. Unter dem uralten Chorgestühl fand man 1953 viele einst verlorene Gegenstände, die einen Einblick in den Alltag der frommen Frauen erlauben, darunter die wohl weltweit ältesten erhaltenen Brillen. Ein Höhepunkt des Besuchs in Wienhausen ist die Besichtigung der Textilsammlung im angeschlossenen Museum. Vor allem die Bildteppiche, darunter die berühmten Tristanteppeiche, zeugen von der hohen Kultur der Klosterfrauen. Ein Aufenthalt in der von Fachwerkbauten geprägten Stadt Celle bietet sich für eine Mittagspause an. Anschließend geht es zurück nach Bensberg (Ankunft ca. 18.45 Uhr) und Köln (Ankunft ca. 19.30 Uhr).

Hotel

Egestorf: Das Hotel Acht Linden**** ist ein komfortables Landhotel mit einem geschmackvollen Ambiente, das in seinem äußeren Erscheinungsbild dem typischen niedersächsischen Baustil entspricht. Lüneburg mit der historischen Altstadt ist vom Hotel aus in einer halben Stunde zu erreichen.

Preis

955,00 €
pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag

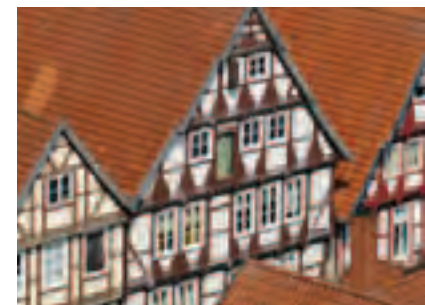
75,00 €
Doppelzimmer zur Einzelnutzung

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Elisabeth Peters, Bonn
Kunsthistorikerin



5. bis 10. September 2024 (Do.-Di.)

Wilhelmines Musenhof

Bayreuther Baroque Opera Festival



Für eine Generation war die kleine Markgrafschaft Bayreuth einst ein kulturelles Zentrum von hohem Rang. Als der Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. von Preußen seine Tochter Wilhelmine, die Königin von England hätte werden können, wegen schweren Familienzwistes an den unbedeutenden Hof zwangsverheiratete, begann eine Blütezeit der Künste. Die hochgebildete Fürstin fand einen verständnisvollen Gatten und viel Muße, die behäbige oberfränkische Residenz zum Sitz der Musen auszubauen. Schlösser und Gärten entstanden in einem bizarren Rokoko, das schwerblütigen Barock und feinste französische Mode miteinander in einzigartiger Weise vermählte. Das späte Meisterstück der Markgräfin war das neue Hoftheater, das Ende September 1748 am Hochzeitsfest der Tochter Elisabeth mit dem Herzog Karl Eugen von Württemberg prachtvoll eröffnet wurde. Kürzlich aufwendig restauriert, ist dieses Markgräflische Opernhaus in Bayreuth der wichtigste Schauplatz kleiner, aber hochfeiner Festspiele, wie die des „Bayreuther Baroque“. In den letzten Jahren gelangen dem Sänger und Intendanten Max Emanuel Cencic aufsehenerregende Inszenierungen lange vergessener Opern ebenso wie intime Kammerkonzerte, Liederabende und Serenaden an besonderen Orten.

Donnerstag, 5. September 2024 Aus der großen Welt hinter alle Berge ...

Busreise von Köln (8.00 Uhr) und Bensberg (8.45 Uhr) durch das Sauerland und Mainfranken nach Bamberg. Dort hat sich der Fürstbischof einst vor der Stadt zwischen Fischteichen und Obstgärten eine Sommerresidenz errichten lassen, deren etwas schwerblütiger Barock bereits auf die benachbarte Markgrafenresidenz Bayreuth in Oberfranken verweist.

Freitag, 6. September 2024 Vom Repräsentationsbedürfnis eines Duodezfürstentums

Ein erster Spaziergang führt in der Bayreuther Altstadt zur Stadtkirche und in das kleine Stadtmuseum, dessen Modelle die Gestalt der Residenz im 18. Jahrhundert wiederaufleben lassen. Während das Alte Schloss heute zweckentfremdet ist, hat sich das Stadtschloss der Markgrafen mit einem hellen und heiteren Festsaal, Privatappartements und einem einzigartigen Speisesaal unter Palmen weitgehend original erhalten.

Leistungen

- Busreise ab Köln und Bensberg sowie zurück;
- 5 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Bad im H4 Hotel Residenzschloss Bayreuth;
- Frühstücksbuffet im Hotelrestaurant;
- Zwei-Gänge-Mittagsmenü in örtlichen Restaurants am 14., 15. und 16.9.2024;
- Drei-Gänge-Abendmenü oder Buffet im Hotelrestaurant am 12., 13. und 16.9.2024;
- Festspielarrangement;
- Vorträge, Führungen, Besichtigungen, Eintritte und Gebühren;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Köln;
- Reiseinformationen;
- Reisepreissicherungsschein.

Samstag, 7. September 2024

Wo eine empfindsame Seele Schutz vor der Welt findet

Während andernorts bereits frühere Markgrafen ihre Spuren hinterließen, ist der Park der Eremitage gänzlich die Idee und das Refugium der Markgräfin Wilhelmine. Die Fürstin erweiterte ein kleines Jagdschloss an einer Schleife des Mains durch Wasserspiele, mythologische Tempel und Eremitenklauen zu einem spätbarocken Werk, dessen Zauber sich niemand entziehen kann.

Sonntag, 8. September 2024

Gelegenheit zum Besuch eines katholischen Gottesdienstes in der Schlosskirche.

Das Italienische Opernhaus: Meisterstück der Galli Bibiena

Kronjuwel der Markgräflichen Kultur in Bayreuth ist das von Italienern in den 1740er Jahren erbaute Opernhaus Wilhelmines. Anders als die lichten Rokokoräume der Eremitage prunkt das einzigartige Theater mit Glanz in Gold. Der jüngst umfassend restaurierte Bau in der oberfränkischen Provinz gilt als eines der bedeutendsten Zeugnisse der europäischen Theatergeschichte und gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Im nahe gelegenen alten Redoutenbau informiert eine jüngst eröffnete Ausstellung über die kunst- und kulturgeschichtliche Bedeutung des Markgräflichen Opernhauses. Moderne Museumsdidaktik trifft dort auf barocken Ausstattungsprunk, Modelle der Bühnentechnik und Bühnenbilder des 18. Jahrhunderts erklären das Wunder „Theater“.

Montag, 9. September 2024

Phantasiereiche in ländlicher Schönheit

Reizvoll ist auch die Umgebung der Markgrafenresidenz: Fast noch am Stadtrand, in Donndorf, residierte Wilhelmines Tochter in einem Landschloss mit weiten und phantasievollen Parkanlagen. Weiter südlich erhebt sich auf den pittoresken Felsen der Fränkischen Schweiz der Wallfahrtsort Gößweinstein mit seiner für das kleine Dörfchen deutlich überdimensionierten Barockkirche und einer kleinen Burg. Zwischen Felsen westlich von Bayreuth hat Wilhelmine schließlich einen weiteren, in seiner Art

einzigartigen Park anlegen lassen: Der Felsengarten von Sanspareil führt Flanierende wie einst den Telemach zu den Orten der Odyssee des Homer. Der Schritt vom spätbarocken Lustgarten zum frühromantischen Landschaftsgarten, hier ist er bereits getan.

Dienstag, 10. September 2024

Alle vierzehn heiligen Nothelfer sollen den Reisenden schützen

Von Bayreuth geht es wiederum vorbei an Bamberg zu einem letzten barocken Wunder, das man nicht am Wege liegen lassen darf: Die Wallfahrtskirche Vierzehnhiligen ist sicher das Meisterstück des Würzburger Baumeisters Balthasar Neumann und setzt einen herrlich weißgoldenen Schlussakkord der Reise.

Weiterreise nach Bensberg (Ankunft ca. 18.00 Uhr) und Köln (Ankunft ca. 18.45 Uhr).

Hotel

Bayreuth: Das H4 Hotel Residenzschloss Bayreuth bietet 105 geschmackvoll eingerichtete Zimmer auf 4 Etagen und besticht mit seiner zentralen Lage innerhalb der Wilhelminen-Stadt. Dank der kurzen Wege zu den schönsten Sehenswürdigkeiten wie dem Markgräflichen Opernhaus, der Villa Wahnfried mit dem barocken Hofgarten sowie dem Neuen Schloss lässt sich Bayreuth bequem zu Fuß erkunden.

Preis

Das ausführliche Programm mit allen Details – auch zu den Aufführungen, für die sich die Akademie um ein Kartenkontingent bemüht – erscheint im Frühjahr 2024.

Teilnehmerzahl

min. 12 Personen
max. 28 Personen

Leitung

Dr. Andreas Thiel, Bad Soden
Kunsthistoriker und Archäologe





Vorankündigungen

**16. bis 19. Oktober 2024 (Mi.-Sa.) /
Herbstferien NRW**

Exil und Verfolgung in Amsterdam
Eine literarische Spurensuche

Im März 2024 wird in Amsterdam das neue Nationaal Holocaust Museum eingeweiht werden, nachdem schon 2021 das eindrucksvolle Holocaust-Denkmal von Daniel Libeskind im ehemaligen Judenviertel fertiggestellt wurde. Auch Amsterdam, diese seit Jahrhunderten für ihre Toleranz gerühmte Stadt, war keine sichere Zuflucht für Verfolgte des Naziregimes. Die dunklen Jahre zwischen 1933 und 1945 fanden ihren Niederschlag in literarischen Texten. Das berühmteste Beispiel ist sicher das Tagebuch der Anne Frank, wenn auch hier die literarische Qualität nicht im Vordergrund steht. Um Literatur drehte sich hingegen alles beim Querido-Verlag in der Keizersgracht. Er bot deutschsprachigen Schriftstellern im Exil eine der wenigen Publikationsmöglichkeiten. Hier konnte „Die Sammlung“ von Klaus Mann erscheinen. Literarische Spaziergänge folgen den Spuren Klaus Manns, Bruno Franks, Joseph Roths, Irmgard Keuns und Grete Weils sowie vieler anderer. Manche Schauplätze sind nahezu original erhalten, wie das Café Americain, wo Klaus Mann an seinem Mephisto schrieb, oder das Tuschinski-Theater, ein Kino im Stil des Art déco, wo seine Schwester mit der „Pfeffermühle“ auftrat. Im Fokus dieser literarischen Reise stehen verfolgte deutschsprachige Autoren, aber auch niederländische Schriftsteller, wie beispielsweise der Amsterdamer Harry Mulisch, die die Zeit der deutschen Besatzung thematisieren.

Leitung

- Dr. Elisabeth Peters, Bonn
Kunsthistorikerin

4. bis 8. Dezember 2024 (Mi.-So.)

Glockenturm und Minarett
Spurensuche in Istanbul

Der Sehnsuchtsort am Goldenen Horn zwischen den blauen Wassern des Bosphorus und des Marmarameeres, einst unter dem Namen Konstantinopel Hauptstadt des Byzantinischen Reiches, konnte den Rang eines „zweiten Roms“ für sich beanspruchen. Theodosianische Stadtmauern künden vom Fall des römischen Imperiums und noch heute atmet die pulsierende Metropole mit ihren imposanten Kulturdenkmälern das Flair des kosmopolitischen Osmanischen Reiches.

Im Mittelalter zu den Weltwundern gerechnet, heute Weltkulturerbe, glänzt die einzigartige Kuppel der Hagia Sophia mit einer prunkvollen Ausgestaltung. Gleich gegenüber wartet die Sultan-Ahmed-Moschee mit ihren weltbekannten blauen Fliesen. Unscheinbar daneben die Hagia Irene, in der das Erste Konzil von Konstantinopel bis heute gültige Grundlagen des Christentums schuf. Weitere frühchristliche Spuren zeichnen die bedeutenden Mosaiken der Chora-Kirche und das Grab Konstantins in der Apostelkirche nach.

Spaziergänge durch mondäne Straßen und das Labyrinth des großen Basars locken mit kunsthandwerklichen und kulinarischen Höhepunkten in ein Mosaik aus Aromen, Traditionen und Kultur. Sprachlos lassen die Galata-Brücke, Meisterstück moderner Ingenieurskunst, und der wie aus dem Märchen gefallene Topkapi-Palast den Bewunderer zurück. Bauwerke, die ihresgleichen suchen und ein einzigartiges Lebensgefühl zwischen Europa und Asien entführen in eine Welt, in der sich Vergangenheit und Moderne treffen. Die größte Stadt der Türkei zwischen Abendland und Morgenland blickt auf eine über 2 500-jährige Geschichte zurück, die es unter fachkundigen Führungen sowie bei Begegnungen zu entdecken lohnt.

Leitung

- Matthias Kopp, Köln
Theologe, Archäologe, Journalist, Pressesprecher der Deutschen Bischofskonferenz
- Sandra Gilles, Bensberg
Leiterin des Referates Ferienakademien



18. bis 21. April 2024 (Do.-So.)

„Bruchstücke einer großen Konfession“

Goethes autobiographische Schriften
Weimar

In der Mitte seines Lebens wurde Goethe selbst historisch und dachte über eine eigene poetische Lebensbilanz nach, der er den Rahmentitel „Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit“ gab. Deren erster, zweiter und dritter Teil erschienen zwischen 1811 und 1814, während der vierte Teil erst mit dem Nachlass veröffentlicht wurde. 1816/17 kamen die ersten beiden Teile seiner „Italienischen Reise“ heraus, denen sich 1822 weitere Teile des Projekts „Aus meinem Leben“ anschlossen: „Campagne in Frankreich 1792“ und „Belagerung von Maynz“. „Tag- und Jahreshefte als Ergänzung meiner sonstigen Bekenntnisse“ bilden den Abschluss.

Goethes autobiographische Schriften haben Maßstäbe gesetzt. „Dichtung und Wahrheit“ ist das bedeutendste Bekenntnisbuch deutscher Sprache, beispielhaft in seiner Intention, den Menschen in seinen Zeitverhältnissen darzustellen und zu zeigen, „inwiefern ihm das Ganze widerstrebt, inwiefern es ihn begünstigt“. Goethes „Italienische Reise“ ist das Ergebnis einer sorgfältigen Redaktion in Italien geschriebener Briefe und Tagebuchnotizen, die der Autor danach größtenteils vernichtet hat; sie wurde zum Kultbuch all jener Deutschen, die auf den Spuren des Dichters das Sehnsuchtsland Italien erkundeten. Zeithistorische Quellen von hohem Wert sind die beiden Werke, die sich im Umfeld der Französischen Revolution bewegen. Kein zweiter Autor hat autobiographische Texte von ähnlicher Wahrhaftigkeit hinterlassen. In Vorträgen und Gesprächen wird Goethes Lebensbilanz anhand seiner einschlägigen Texte erschlossen. Begleitet wird die Akademie von Besuchen im Goethe- und Schiller-Archiv sowie im Goethe-Nationalmuseum – erst in der Begegnung mit originalen Lebenszeugnissen wird der Reichtum von Goethes Leben in all seinen Facetten erfahrbar.

Mitwirkung u.a.

- Prof. Dr. Jochen Golz, Ehrenpräsident der Goethe-Gesellschaft in Weimar e.V.

12. bis 15. September 2024 (Do.-So.)

Werther, neu gelesen

Eine Fallstudie am Ort des Geschehens zum 250-jährigen Jubiläum
Wetzlar

Werther-Fieber, Werther-Tracht und Werther-Tassen; europäischer Bestseller und autobiographischer Schlüsselroman; Verbot wegen Anstiftung zum Selbstmord und Störung des Ehefriedens – selten wurde ein Roman so überlagert von seiner Rezeptionsgeschichte. Der Autor selbst hat sich später von seinem Erstling distanziert. Zwar habe er ihm wahrscheinlich in einer schweren persönlichen Krise das Leben gerettet, aber trotzdem sei doch die Literatur nicht einfach mit dem Leben zu verwechseln! Die Goethe Akademie begibt sich zum 250-jährigen Jubiläum der „Leiden des jungen Werthers“ nach Wetzlar, an den Ort seiner Entstehung – aber nicht, um das Leben mit dem Roman zu verwechseln, sondern um ihr Wechselverhältnis in einer Fallstudie genauer zu beleuchten. Wir beobachten Goethe vor Ort in seiner ungeliebten Tätigkeit beim Reichskammergericht in Wetzlar, wir begleiten ihn zu Lotte (Charlotte Buff). Ergänzend dazu steht die Lektüre des „Werther“ auf dem Programm. Der Roman und seine Rezeptionsgeschichte werfen eine Reihe von Fragen auf: Was hat es mit der „Empfindsamkeit“ auf sich, der Epidemie des Gefühlsüberschwangs im gebildeten Europa jener Jahre? Welche Bedeutung hatten Briefe im Zeitalter der Aufklärung? Wie stellt sich das Geschlechter-Verhältnis bei Goethe dar, und warum wurde Lotte zur Heldin in Thomas Manns Werther-Roman „Lotte in Weimar“? Und schließlich, in ökologisch bewegten Zeiten: Welche Natur ist es eigentlich, die der Autor, der Roman und seine Hauptfigur so enthusiastisch verehren?

Mitwirkung u.a.

- Dr. phil. habil. Jutta Heinz, Mitarbeiterin des Goethe-Wörterbuchs, Tübingen

Die ausführlichen Programme zu den Goethe Akademien erscheinen jeweils ca. 8 Wochen vor der Veranstaltung.

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR



**THOMAS
MORUS
AKADEMIE**
Bensberg





Thomas Mann-Akademie

Deutsche
Thomas Mann-Gesellschaft

Buddenbrookhaus
Heinrich-und-Thomas-Mann-Zentrum

THOMAS
MORUS
AKADEMIE
Bensberg

24. bis 27. Oktober 2024 (Do.-So.) /Herbstferien NRW

„Menschlich ist alles“

Thomas Manns „Der Zauberberg“

Lübeck

„Der Zauberberg“ feiert 2024 seinen 100. Geburtstag.

Dieser Jahrhunderttext erzählt die Geschichte vom jungen Hamburger Hans Castorp, der seinen Vetter Joachim im Schweizer Lungensanatorium besuchen möchte. Er fährt auf drei Wochen - um am Ende selbst sieben Jahre zu bleiben. Dort, auf dem „Berghof“, trifft sich die tuberkuloseerkrankte Elite Europas und konfrontiert Hans Castorp mit den großen Themen des Lebens. Nichts Menschliches ist hier, fernab des Flachlandes, fremd. Zwischen Liegekuren, Psychoanalyse, Röntgen und permanentem Fiebermessen stellen sich Hans Castorp - und mit ihm allen Leserinnen und Lesern - die zentralen Fragen der Philosophie zu Sinn und Sein: „Was war das Leben? Man wusste es nicht.“ - Aber Hans Castorp ist gewillt es herauszufinden: hier, im Sanatorium, in der existenziellen Begegnung mit dem Tod und konfrontiert mit den unterschiedlichsten Menschen und Ansichten in Gestalt seiner Mitpatienten.

Lübeck wird 2024 ganz im Zeichen des „Zauberbergs“ stehen: Das Museumsquartier St. Annen widmet gleich zwei Ausstellungen dem Roman, eine kulturgeschichtlich-literarische und eine künstlerische. Die Veranstaltung bietet Kuratorenführungen durch die Ausstellungen ebenso wie Vorträge und Diskussionen zu ausgewählten Themen des Textes und seiner Zeit an. Es wird eine Präsentation der berühmten „Zauberberg“-Verfilmung von 1982 mit wissenschaftlicher Einführung sowie einen Abend zur besonderen Kulinarik des „Zauberbergs“ nebst Verkostung geben. An ausgewählten Orten der Hansestadt wird bestimmten Motiven des Textes nachgegangen. Stets steht dabei die ungebrochene Aktualität des Textes im Fokus.

Mitwirkung u.a.

- Britta Dittmann, Sammlungsleitung Buddenbrookhaus und stellvertretende Präsidentin der Heinrich-Mann-Gesellschaft, Lübeck
- Dr. Barbara Eschenburg, wissenschaftliche Mitarbeiterin Buddenbrookhaus und Kuratorin, Lübeck
- Dr. Caren Heuer, stellvertretende Museumsleitung Buddenbrookhaus und Kuratorin, Lübeck
- Prof. Dr. Hans Wißkirchen, Präsident der Deutschen Thomas-Mann-Gesellschaft, Lübeck

Das ausführliche Programm erscheint im Frühjahr 2024.

Erkundungen



18. Januar 2024 (Do.)

Ein amerikanischer Deutscher Lyonel Feininger in der Schirn und Ernst-May-Haus



Als Sohn deutscher Einwanderer in New York geboren, besuchte Lyonel Feininger als junger Mann das Land seiner Eltern und war so fasziniert, dass er blieb. Zunächst arbeitete er vorwiegend als Karikaturist und schuf unter anderem die Comicreihe „The Kinder-Kids“ für die Chicago Sunday Tribune im Jahr 1906. Schließlich wandte er sich mehr und mehr der Malerei zu. Er hatte Kontakt zu den Künstlergruppen „Brücke“, „Blauer Reiter“ und „Novembergruppe“ und kam schon früh in Berührung mit dem Kubismus, den er in seine eigene Ästhetik überführte und zu komplexen, aber zarten Stadtansichten machte, die später zu seinen berühmtesten Werken zählen sollten. 1919 wurde er von Walter Gropius zur Gründung des Staatlichen Bauhaus als erster Bauhausmeister berufen. Das Bauhaus, und damit auch Lyonel Feininger, hatte großen Anteil an den künstlerischen Strömungen der zwanziger Jahre. Insbesondere Ideen des Neuen Bauens wurden von den Kunstschaffenden des Bauhauses und verwandter Denkrichtungen nicht nur entwickelt, sondern zum Teil auch in großangelegten Projekten umgesetzt. Dazu gehört als besonderes Beispiel das „Neue Frankfurt“, welches eine neue, dem Bauhaus verwandte Ästhetik und Funktionalität in die Stadtgestalt bringen sollte.

Donnerstag, 18. Januar 2024

Busreise ab Bensberg (8.00 Uhr) und Köln, Gereonstraße (8.45 Uhr).

Schirn Kunsthalle

Lyonel Feininger gehört zu den bedeutenden Künstlern der Moderne. Der Nationalsozialismus verurteilte seine Kunst als entartet und zwang diesen amerikanischen Deutschen in die USA zurückzukehren. Er zog wieder nach New York, wo er 1956 auch verstarb. Wiewohl in den Sammlungen der Museen sehr präsent, gab es seit vielen Jahrzehnten keine umfassende Schau seines Werkes mehr. Die Schirn Kunsthalle widmet Lyonel Feininger nun eine Retrospektive.

Ernst-May-Haus

Das „Neue Frankfurt“ war ein großangelegtes städtebauliches Projekt, das die Wohnungsnot der 1920er Jahre bekämpfen sollte. Dabei ging es jedoch nicht nur um die Schaffung neuen Wohnraums, sondern auch um eine ästhetische Reform und das Neudenken des Wohnens etwa durch neue Wohnungszuschnitte und moderne Einbauküchen. Heute gewährt das Ernst-May-Haus Einblicke in die damaligen Wohnverhältnisse und die Visionen der Menschen, die diese neuen städtebaulichen Projekte entworfen haben.

Ankunft in Köln, Gereonstraße (ca. 18.30 Uhr) und Bensberg (ca. 19.15 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Frankfurter Wirtshaus;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ab/bis Frankfurt unter Mitwirkung örtlicher Fachkräfte;
- Führungen und Eintritte.

Preis

199,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Daniel Leis, Mainz
Kunsthistoriker und Historiker

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Kunstspaziergang konzipiert.

14. März 2024 (Do.)

Glück und Glas, wie leicht bricht das Eine kleine Glasgeschichte in Köln



Schon ab dem ersten nachchristlichen Jahrhundert lässt sich in Kölner Gräbern Glas nachweisen. Vor allem in der Zeit Konstantins war es ein verbreitetes Luxusgut. Im 12. Jahrhundert erfuhr die Glastradition einen neuen Höhepunkt in der Fensterkunst der mittelalterlichen Kirchen. Bis in die Moderne spielt das Material auch im Bereich der Kunst und des Designs immer wieder eine herausragende Rolle.

Donnerstag, 14. März 2024

Treffpunkt im Eingangsbereich des Museums Schnütgen, Köln (10.30 Uhr).

Göttliches Licht durch buntes Glas

Das 12. Jahrhundert brachte eine besondere Begeisterung für die festliche Ausstattung der Kirchenfenster mit sich, die sich über Jahrhunderte hielt. Im Museum Schnütgen finden sich einzigartige Schmuckstücke vom edelsteinartig montierten Marienfenster aus der Zeit um 1260 bis zum Grisaille-Gemälde mit Putte, Pfeife und Seifenblasen aus der Hochrenaissance.

Die weltgrößte römische Glas-sammlung

So leicht das feine Material auch bricht, zahlreiche Glasgefäße aus der römischen Antike haben die Zeiten überdauert. Die weltweit größte Sammlung dieser gläsernen Überreste aus der Zeit zwischen dem 1. und 4. Jahrhundert findet sich heute im Römisch-Germanischen Museum. Herausragend sind unter anderem die Figurengefäße, die Schlagenfadengläser und die doppelwandigen Diatrete.

Farbe und Licht für St. Georg und St. Andreas

Nach dem Zweiten Weltkrieg erfuhr die Glaskunst durch den Wiederaufbau neuen Schwung. Die Neuausstattung der beschädigten Sakralbauten wurde in die Hände namhafter zeitgenössischer Kunstschaffender gegeben. Die Bleiglasfenster von St. Georg wurden von Jan Thorn-Prikker ausgeführt, der mit viel Feingefühl die unterschiedlichen Lichtverhältnisse des historischen Baus berücksichtigte. Für St. Andreas übernahm der moderne Malerfürst Markus Lüpertz das Projekt der elf neuen Fenster. Das Projekt steht kurz vor der Vollendung.

In allen Farben und Formen

Die außerordentlich große Rolle des Materials Glas im Design des 19. und 20. Jahrhunderts und die endlosen Möglichkeiten in der Gestaltung und Verarbeitung lassen sich an ausgewählten Objekten der Sammlung Winkler im Museum für Angewandte Kunst in Köln nachweisen.

Ende der Veranstaltung am Museum für Angewandte Kunst Köln (MAKK) (ca. 18.00 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Restaurant Riphahn;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Spenden;
- Führungen und Eintritte.

Preis

99,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtspaziergang konzipiert.

22. März 2024 (Fr.)

Kunst und Mythos

Max Beckmann im Städel und das Liebieghaus



Max Beckmann ist sozusagen ein Sohn Frankfurts und wird seit ungefähr 100 Jahren intensiv vom Städel Museum gefördert. 1915 kam er an die Großstadt am Main und verarbeitete intensiv seine traumatisierenden Erlebnisse aus dem Ersten Weltkrieg. In Frankfurt schuf er einen Großteil seiner Werke und entwickelte sich künstlerisch rasant weiter. Mit diesem radikalen Wandel seines Kunstschaffens wendete er sich einem transzendenten Realismus zu - frei nach dem Motto: „Willst du das Unsichtbare fassen, dringe, so tief du kannst, ein in das Sichtbare!“ Auch die Mythologie war eine besondere Motivquelle für Max Beckmann. Viele seiner Arbeiten haben antike Wurzeln, immer wieder kann man einen Blick auf die Vergangenheit erhaschen. Das Liebieghaus Frankfurt ist für seine außerordentliche antike Skulpturensammlung bekannt und ein Quell der griechisch-römischen Geschichten.

Freitag, 22. März 2024

Busreise ab Bensberg (8.00 Uhr) und Köln, Gereonstraße (8.45 Uhr).

Städel Museum

Max Beckmann war Sanitätshelfer im Ersten Weltkrieg und wurde durch das Erlebte zutiefst erschüttert. Für viele Kunstschaffende bietet die Kunst einen Ausweg aus dunklen Erinnerungen, so auch für Beckmann. Seine Motive, so zahlreiche Ansichten Frankfurts, Selbstportraits und Portraits seiner Freunde, bezeugen seine tiefe Verbundenheit und eine besondere persönliche Beziehung zur Stadt am Main. Diese Zuneigung beruhte auf Gegenseitigkeit, so gab es 18 Ausstellungen mit seinen Werken in Frankfurt und 1929 die Verleihung des Großen Ehrenpreises. 1933, nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten, verlor, wie viele andere Künstler, auch Beckmann

seinen Lehrposten und floh 1937, nun ein „entarteter“ und verfolgter Künstler, nach Amsterdam.

Liebieghaus

Rund 3 000 Skulpturen aus der Zeit vom Alten Ägypten bis zum Klassizismus faszinieren jeden Gast des Liebieghauses. Die Gründerzeitvilla in zauberhaftem Garten gehört heute zu den weltweit bedeutendsten Skulpturenmuseen. Götter, Kaiser, Satyrn und Mänaden - die ganze Welt des mythologischen Personals wird hier erfahrbar. Und dieser Welt hat sich auch Max Beckmann immer wieder zugewandt. Eine Spurensuche zwischen den Zeiten.

Ankunft in Köln, Gereonstraße (ca. 18.15 Uhr) und Bensberg (ca. 19.00 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Restaurant La Ruby;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Führungen und Eintritte.

Preis

192,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Arno-Lutz Henkel, Bonn
Kunsthistoriker und Theologe

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Kunstspaziergang konzipiert.

10. April 2024 (Mi.)

Kölner Villen

Hahnwald und Marienburg



Die beiden Stadtteile Hahnwald und Marienburg gehören zu den exquisitesten Wohngebieten in Köln. Ihre Bausubstanz spiegelt eine über hundertjährige Geschichte. Bis heute kann ein spannendes Zusammenspiel von regionaler Bautradition und nationalen wie internationalen Architekturströmungen in beiden Villengebieten anschaulich aufgezeigt werden.

Mittwoch, 10. April 2024

Treffpunkt Bonner Landstraße/Ecke Am Neuen Forst in Köln (10.00 Uhr).

Hahnwald

Der Hahnwald, der seine Entstehung einem amerikanischen Zahnarzt verdankt, zählt zu den angesehensten Stadtteilen Kölns. Die Gartenstadt im Süden der Millionenstadt wurde bereits ab 1913 durch H. Cotton Merrill Wirklichkeit und brachte Landsitze wie das Haus Hahn hervor. Zudem lockte ein sehr liberaler Bebauungsplan der Gemeinde Rondorf zahlreiche Kölner Persönlichkeiten an. Die 1960er und 1970er Jahre waren rückblickend auch für den privaten Wohnungsbau zwei bedeutende Jahrzehnte. Zur damals neuen Architektengeneration, die durch Bauten in Hahnwald vertreten sind, zählten beispielsweise Peter Neufert, Joachim Schürmann und Rolf Link.

In Hahnwald gleicht kein Bau dem anderen, und die Einzigartigkeit der Gebäude sowie die Größe der Grundstücke haben seit jeher viel Prominenz angezogen. So haben auch Stefan Raab und Toni Kroos schon zu seinen Bewohnern gezählt.

Marienburg

Baugeschichte(n) aus über 150 Jahren zeigt auch der Villenort Marienburg, wo zwischen Südpark und St. Maria Königin herausragende Architektur vorgestellt wird. Zur Blütezeit der Rheinromantik im 19. Jahrhundert wurde ein Komitee zur Errichtung eines Villenviertels gegründet. Für die gehobene Wohnbebauung erwarb Ernst Leybold das umliegende Gebiet und setzte sich mit den Ideen der englischen Gartenstadt auseinander. Die „Immobilien-Gesellschaft Marienburg“ hatte schließlich ab 1892 großen Erfolg und fand illustre „Baulustige“ und mit diesen namhafte Architekten wie Otto March, Dominikus Böhm oder Paul Pott. Der Zweite Weltkrieg brachte große Zerstörungen für Marienburg. Dennoch hat sich der Charakter des Stadtteils als Villenkolonie bewahrt, eine Seltenheit in Deutschland.

Ende der Veranstaltung an der Bismarcksäule, Bayenthalgürtel (ca. 16.30 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser in der Osteria da Paolo;
- Fahrkarte für den öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum/vom Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Führungen.

Preis

99,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Thomas van Nies, Köln
Kunsthistoriker und Historiker

Hinweise

- Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtspaziergang konzipiert.
- Da sich die Villen in Privatbesitz befinden, können sie nur von außen betrachtet werden.

16. April 2024 (Di.)

Der mittelalterliche Bauwurm

Romanische Sakralbauten im Rheinland



Der hochmittelalterliche Autor Rodulfus Glaber spricht von einem Mantel aus weißen Kirchenbauten, der um 1000 auf einmal Europa überzog. Ausgelöst durch unterschiedliche Faktoren, vor allem durch die cluniazensische Klosterreform, packte der „Bauwurm“ Stifter, Äbte und Äbtissinnen. Ein gutes Beispiel ist natürlich die Heilige Stadt Köln, aber auch vor den Toren der Stadt, im Abstand von je einer knappen Tagesreise, wurden mächtige Gottesburgen errichtet.

Dienstag, 16. April 2024

Busreise ab Bensberg (8.00 Uhr) und Köln, Gereonstraße (8.45 Uhr).

Die Abtei Brauweiler

Im Rahmen der großen Baubegeisterung entstand schon um die Jahrtausendwende die Abtei Brauweiler durch das Mäzenatentum der Ezzonen. Die mächtige Kirche zeichnet sich unter anderem durch eine architektonische Neuerung aus, die wegweisend werden sollte: das Blendtriforium.

Das Kloster Knechtsteden

Fast in Sichtweite befindet sich das etwa zeitgleich entstandene Prämonstratenserkloster Knechtsteden. Der romanische Baukomplex wurde mehrere Male durch kriegerische Auseinandersetzungen beschädigt, so zum Beispiel durch die Schlacht von Worringen (1288) und die Belagerung von Neuss (1474). Einige Teile wurden daher verändert, so die Ostapsis, die im Jahr 1477 im gotischen Stil erneuert wurde. Im 18. Jahrhundert stand es besonders gut um die Finanzen des Klosters, sodass viele Teile renoviert werden konnten, und das in barockem Stil.

Das Quirinus-Münster Neuss

In der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts entstand das Quirinus-Münster in Neuss, dessen rheinischer Übergangsstil weder in die Schublade der Romanik, noch in die der Gotik passen will. Die drei Konchen, Namensgeber des rheinischen Dreikonchenstils, weisen auf eine Inspiration aus den Reihen der Kölner Sakralbauten des 12. Jahrhunderts hin, wie beispielsweise St. Maria im Kapitol und Groß St. Martin.

Sankt Gereon Köln

Das den frühchristlichen Ovalbau ablösende Dekagon und das Baptisterium der Kirche St. Gereon werden etwa dem gleichen Zeitraum zugeordnet wie das Quirinus-Münster. In Köln wird allerdings schon ein deutlicherer französisch-gotischer Einfluss sichtbar. So kann man fast sagen, der Bau steht mit den Füßen auf römischen Fundamenten, sein Kopf aber ragt bereits in den gotischen Rippenhimmel.

Ankunft in Köln, Gereonstraße (ca. 18.00 Uhr) und Ankunft in Bensberg (ca. 18.45 Uhr).

Leistungen

- Busreise von Bensberg und Köln sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Klosterhof Knechtsteden;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Spenden;
- Führungen und Eintritte.

Preis

175,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker

20. April 2024 (Sa.)

Blüte und Stengel

Jugendstil in Brüssel und Laken



Seit über 100 Jahren ist es in Belgien jährliche Frühjahrstradition: Die königliche Familie macht für drei Wochen ihre Gewächshäuser in Laken für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Begehung der monumentalen Pavillons mit ihren riesigen Glaskuppeln und den weitläufigen Galerien, die als überdachte Straßen das Gelände durchziehen, sind bei der eigenen Bevölkerung wie auch bei Menschen aus dem gesamten europäischen Ausland sehr beliebt. Die Stadt Brüssel kann mehr als eintausend Jugendstilbauten aufweisen. Zahlreiche Straßenzüge sind von atemberaubenden Fassaden gesäumt, die zu erkunden sich lohnen.

Samstag, 20. April 2024

Busreise ab Bensberg (7.45 Uhr) und Köln, Gereonstraße (8.30 Uhr).

Die königlichen Gewächshäuser

Nach zahllosen Gesprächen, Skizzen, Vorstudien, Entwürfen und Briefen zwischen dem Architekten Alphonse Balat und König Leopold II. wurde in Laken im 19. Jahrhundert eine neue Art Gebäude geschaffen: das Gewächshaus. Gebogenes Glas und Gusseisen, Zeugnisse der Industrialisierung, waren die neuen Materialien, die dieses Bauwerk überhaupt erst möglich machten. Zwischen 1874 und 1895 sollte ein monumentaler Komplex entstehen, der dem Schloss Laken alle Ehre machte und es in seiner Modernität um ein Vielfaches übertraf. Vorbild dieses ästhetischen Wunderwerks war der Kristallpalast aus dem Jahr 1850 in London, der eigens für die allererste Weltausstellung gebaut und von Prinzgemahl Albert von Sachsen Coburg und Gotha in Auftrag gegeben wurde. Während der berühmte Crystal Palace bereits

im Jahr 1936 zerstört wurde, wird der Gebäudekomplex in Laken bis heute mit einer atemberaubenden Sammlung und Präsentation der exotischsten Pflanzen lebendig gehalten.

Art Nouveau in Brüssel

Auch Brüssel ist untrennbar mit dem Jugendstil verbunden. Die Stadt gehört zu den Hochburgen der sogenannten Art Nouveau. Viele ikonische Bauwerke voller kleiner und großer Jugendstildetails finden sich überall in Brüssel. Rankende Linien in Farbe auf den Wänden, gusseiserne stilisierte Pflanzenformen von den Balkongeländern bis zu den Briefkästen, ganze Fassaden schwingen vor und zurück und scheinen in der Bewegung eingefroren zu sein. In einer Führung geht es zum Old-England-Kaufhaus und zum Textilwarenhause, entworfen von Victor Horta - heute sind beide Gebäude Museen.

Ankunft in Köln, Gereonstraße (ca. 20.00 Uhr) und Bensberg (ca. 20.45 Uhr).

Leistungen

- Busreise von Bensberg und Köln sowie zurück;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Führung und Eintritt.

Preis

148,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Melanie Karolzyk, Nümbrecht
Kunst- und Kulturwissenschaftlerin,
Soziologin

Hinweis

Da die Jugendstilgebäude in Brüssel privat bewohnt werden, können sie bei der Stadtführung nur von außen besichtigt werden.

20. April 2024 (Sa.)

Hand in Hand

Ist Nachhaltigkeit auch ein Thema für Sie?



Täglich werden wir mit dem Thema Klimaveränderung konfrontiert. Wie können wir nachhaltiger werden? Diese Erkundung macht verschiedene Möglichkeiten für ein nachhaltigeres Leben in Köln sichtbar und aus der Theorie praktische Erfahrung. Gemeinsam mit dem Kunstwissenschaftler Christian Gänsicke, der den Weg der nachhaltigen Ernährung schon lange geht, treffen Sie engagierte Menschen, die Orte für ein nachhaltigeres, bewussteres - und vielleicht auch glücklicheres? - Leben gestaltet haben. Lassen Sie sich inspirieren, fragen Sie nach und diskutieren Sie gemeinsam Möglichkeiten und Grenzen.

Samstag, 20. April 2024

Treffpunkt am Ernährungsrat in Köln (9.00 Uhr).

Mit seiner Arbeit möchte der Ernährungsrat ein Bewusstsein für den Wert der Lebensmittel und der nachhaltigen Landwirtschaft erzeugen und somit einen bewussteren Konsum fördern. Die Ernährungspolitik zurück in die Region holen - wie kann das gehen?

Deutschlands erste Unverpackt-Drogerie naturgerie

Nahezu alle Drogerie-Produkte sind in Plastik verpackt. Das wollte Gründerin und Inhaberin Ulrike Bohländer ändern. Bei naturgerie müssen die Produkte aber nicht nur plastikfrei sein, sondern auch noch weitere Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. Ist es realistisch, plastikfrei zu leben?

Mit dem Einkauf Lebensmittel retten: The Good Food

The Good Food sorgt dafür, dass die Lebensmittel auf den Teller und nicht in die Tonne kommen. Neben Lebens-

mitteln, die das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten haben, kann dort auch zu kleines, krummes oder außergewöhnliches Obst und Gemüse gekauft werden. Wir sprechen mit The Good Food über dieses Konzept.

Vegane Pause

Zur Pause geht es in das Café Rotkehlchen, das vegane Produkte in eigener Manufaktur herstellt. Wir reflektieren das bisher Gehörte, diskutieren über Möglichkeiten und Grenzen im Alltag ... bei einem guten Kaffee.

Stadtkellerei IMI: Wein & Gespräch mit dem Winzer Jonathan Hollerith

IMI Winery ist die erste Urban Winery in einer deutschen Millionenstadt. Mitten in Köln-Ehrenfeld werden die eigens in der Pfalz angebauten Bio-Trauben zu Wein verarbeitet. Hier schließt sich der Kreis vom Nachdenken darüber, ob es auch anders geht - bei Wein, Käse, Wurst und Brot!

Ende der Veranstaltung in der Körnerstraße in Köln (ca. 16.30 Uhr).

Leistungen

- Einführung Ernährungsrat Köln;
- Kaffee im Café Rotkehlchen;
- Weinverkostung mit Käse und Brot in der IMI Winery;
- Fahrkarte für den öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum/vom Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Führungen und Gespräche.

Preis

115,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 20 Personen

Leitung

Christian Gänsicke, Köln
Kunstwissenschaftler

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtpaziergang konzipiert.

24. April 2024 (Mi.)

Auf leichten Sohlen

Kölner Höhepunkte barrierefrei



Höhepunkte im Sitzen genießen - das bietet die Erkundung „Auf leichten Sohlen“. Mit Sitzmöglichkeiten und Platz für Rollstühle an allen Orten sowie kurzen Wegen ohne Treppen lassen sich die Schmuckstücke im Kölner Zentrum entspannt und ohne große Anstrengung erleben. Wie in einem Brennglas kann man den künstlerischen Reichtum Kölns zwischen Mittelalter und Moderne in nächster Nachbarschaft erleben: Angefangen bei Dom und Groß Sankt Martin über St. Kolumba/„Madonna in den Trümmern“ bis zu den Meisterwerken des Mittelalters und der Frühen Neuzeit im Wallraf-Richartz-Museum.

Mittwoch, 24. April 2024

Treffpunkt am Domforum in Köln (10.00 Uhr).

1 000 Jahre im Licht der Kathedrale - Dom

Nicht nur das tausendjährige Kreuz Erzbischof Geros und ähnliche „Berühmtheiten“ finden sich im Dom. Stefan Lochners 500 Jahre alte „Stadtpatrone“ in Samt und Brokat lohnen jeden Besuch, doch was ist mit dem noch älteren goldglänzenden Klarenaltar? Viele Dinge können noch entdeckt werden, kaum jemand sieht den kleinen, die Glocke läutenden Engel. Die ungewöhnlichen, zuweilen bescheiden wirkenden Details werden besonders in den Blick genommen.

Uralte Tradition und Neuanfang - St. Kolumba

Geradezu magisch ist diese Wohnstube Gottes. Außen eine berührende Verbindung des frühchristlichen Ortes mit Gottfried Böhms modernem Bau, ist das Innere der Kapelle ein Schatzkästlein voller besonderer Details moderner kirchlicher Kunst mit

Werken von Ewald Mataré und Georg Meistermann.

Feinste Meisterwerke aus Kölner Kirchen - Wallraf-Richartz-Museum

Hier gibt es viel zu entdecken! Das älteste Stadtporträt Kölns und Stefan Lochners Madonna offenbaren bei genauer Betrachtung eine Fülle von Zeichen und Symbolen. Auch die geradezu „greifbaren“ Details des Meisters des Bartholomäusaltars sowie die lebendigen Gesichter bei Bartholomäus Bruyn lohnen einen ausführlichen Blick.

Triumph der Romanik - Groß St. Martin

Als Sinfonie aus Stein ist der Turm von Groß St. Martin mit seinen fünf Spitzen ein Höhepunkt des berühmten Kölner Rheinpanoramas. In der monumentalen Schlichtheit des grandiosen Innenraumes verbinden sich Spuren der Vergangenheit mit modernen Ausstattungselementen in beeindruckender Weise.

Ende der Veranstaltung an Groß St. Martin (ca. 17.15 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Café Jansen by Fassbender;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Spenden;
- Führungen und Eintritt.

Preis

105,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Kunstspaziergang mit zahlreichen Sitzmöglichkeiten konzipiert.

28. April 2024 (So.)

Dreigestirn und Fastelovend Auf den Spuren des Kölschen Brauchtums



Die Kölsche Funke rut-wieß vun 1823 e.V. sind kurz als Rote Funken bekannt. In ihrer Herkunft gehen sie zurück auf die Stadtsoldaten Kölns mit roten Uniformjacken und weißen Hosen (rut-wieß). Sie existierten in dieser Form seit dem 17. Jahrhundert bis die Franzosen 1794 in Köln einmarschierten. Nur wenige Jahre später gründete sich 1823 das festordnende Komitee des Kölner Karnevals, und auch der erste Rosenmontagszug wurde realisiert. Besonders hart traf die Kölner das Karnevalsverbot vom 6. Dezember 1918 während der britischen Besatzungszeit - nur private kleine Zusammenkünfte waren erlaubt. Zur Hundertjahrfeier jedoch ließ man sich nicht lumpen: Das Karnevalsverbot wurde ignoriert und das Jubiläum mit Pauken und Trompeten begangen. In der karnevalistischen Variante des wehrhaften Ursprungs reagierte man besonders auf die streng-militärische preußische Selbstpräsentation in Köln und entwickelte als Persiflage eine eigene militärische Ordnung mit ironischen Veränderungen. So sind die Roten Funken immer noch in Uniformen gekleidet, sie sind streng militärisch strukturiert (in Streckstrumpf, Öllich, Dupp und Stoppe), aber Paraden sind nun Tänze, getrunken wird natürlich Kölsch, und der Wehrauftrag wird zum rauschenden Fest.

Sonntag, 28. April 2024

Treffpunkt Haltestelle Ulrepforte in Köln (10.00 Uhr).

Die Ulrepforte

Mittlerweile konnte sogar schon die Zweihundertjahrfeier der Roten Funken begangen werden. Und diese natürlich in ihrem heutigen Quartier: der seit 1955 als solches genutzten Ulrepforte. Das historische Stadttor aus dem 13. Jahrhundert wurde in den letzten Jahren mit Gespür und bauhistorischer Akkuratess renoviert. In ihm lassen sich viele Momente städtischen Lebens, karnevalistischen Treibens, musealer Erhaltung und zeitgemäßer Nutzung durch die Bürgerschaft wiederfinden.

Brauchtum in der Stadt

In der Stadt verteilt finden sich zahlreiche Stationen, die das Brauchtum in seiner Vielschichtigkeit bezeugen. So werden das Severinstor, der Trude-Herr-Park, der Karl-Berbuert-Brunnen, der Gürzenich (von außen), der Karnevalsbrunnen im Innenhof des Farina-Hauses, der Jupp-Schmitz-Platz und weitere karnevalistische Orte erkundet.

Ende der Veranstaltung am Dom (ca. 17.30 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Restaurant Ecco;
- Kaffeepause im Café Jansen by Fassbender;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Führungen.

Preis

108,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Günter Leitner, Köln
Stadtführer

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtspaziergang konzipiert. Es werden Strecken von mehreren Kilometern zurückgelegt.

30. April 2024 (Di.)

Das „Weiße Haus am Rhein“ Ein Villengarten mit Geschichte



Als zweiter Amtssitz des Bundespräsidenten ist die Villa Hammerschmidt allseits bekannt. Weniger geläufig ist dagegen ihre gartengeschichtliche Bedeutung. Die Anfänge des Anwesens liegen im 19. Jahrhundert, als in herausragender landschaftlicher Lage am Rheinufer südlich von Bonn eine Reihe von luxuriösen Villen mit weitläufigen Gärten entstanden. Zu diesen Prachtbauten gehörte immer eine entsprechende Außenanlage, ein Zeichen des gesellschaftlichen und kulturellen Standes. Die Villa Hammerschmidt wurde 1861 für den Privatier Albrecht Troost errichtet und mit Gartenanlagen im landschaftlichen Stil umgeben, wie sie vielfach aus England bekannt waren. Unter dem nachfolgenden Besitzer Leopold König wurde die Villa im Stil der italienischen Renaissance umgebaut und der Park mit einem repräsentativen Palmenhaus ausgestattet. 1899 erwarb der Kommerzienrat Rudolf Hammerschmidt das Anwesen.

Dienstag, 30. April 2024

Treffpunkt am Eingang der Villa Hammerschmidt, Kaiser-Friedrich-Straße (nicht Adenauerallee) in Bonn (14.00 Uhr).

Geschichte und Gestaltung

Die Gartenkultur zählte zu Rudolf Hammerschmidts besonderen Interessengebieten. Oft waren den prachtvollen Pflanzenanlagen auch Bereiche zur Zucht und zur Forschung zur Seite gestellt. So war Hammerschmidts ganzer Stolz seine große Orchideen-Sammlung, und er besaß sogar ein Laboratorium für die Zucht von Orchideenwurzelpilzen.

Seit der Nutzung der Villa Hammerschmidt als Amtssitz des Bundespräsidenten (ab 1950) wurde auch der Park mehrfach verändert. Hier wirkten insbesondere Richard und Marianne

von Weizsäcker, die den alten Gehölzbestand neu inszenierten und die Anlage großzügiger und einheitlicher formen ließen.

Die Villa Hammerschmidt und ihr Garten sind nur selten für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Anlage besticht durch ihre harmonische gestalterische Verbindung von Architektur, Garten und Landschaft nach dem Vorbild italienischer Renaissancevillen. Auf einem Spaziergang durch den wohlgepflegten Park soll der Geschichte und der Gestaltung dieses beeindruckenden Gartendenkmals gleichermaßen Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Ende der Veranstaltung am Café Extro (ca. 17.00 Uhr).

Leistungen

- Kaffee und Kuchen im Café Extro;
- Führung.

Preis

65,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 20 Personen

Leitung

Dr. Rita Hombach, Köln
Kunsthistorikerin und 1. Vorsitzende des Landesverbandes Rheinland der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL)

Hinweise

- Für den Einlass in den Park bitte Personalausweis oder Reisepass bereithalten. Bitte teilen Sie uns bei Ihrer Anmeldung Ihr Geburtsdatum und Ihren Geburtsort mit.
- Wir empfehlen festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung.

2. Mai 2024 (Do.)

Darf es etwas mehr sein? Spektakuläre Hotels in Köln



Übernachtung oder Erlebnis? Einige exklusive Kölner Hotels haben es sich zur Aufgabe gemacht, beides unter einem Dach zu vereinen. Individuell, digital und offen sind die Hotelkonzepte der Stunde. Fünf besonders eindrucksvolle Beispiele können Sie auf einer Stadttour durch Köln erleben.

Donnerstag, 2. Mai 2024

Treffpunkt am Domforum in Köln (9.15 Uhr).

Das Grandhotel aus dem 19. Jahrhundert

Vieles vergeht, Luxus bleibt. Nach diesem Motto wird im Excelsior Hotel Ernst seit 1863 Geschichte geschrieben. So hat schon Wilhelm I. hier das prunkvolle Eröffnungsfest anlässlich der endgültigen Fertigstellung des Kölner Doms 1880 erlebt. Mit Glanz, Exklusivität und Gastfreundlichkeit gehört das 5-Sterne-Hotel schon seit vielen Jahren zu den „Leading Hotels of the World“.

Geschichte meets Design - THE QVEST Hideaway

Wo einst die Archivalien der Stadt Köln aufbewahrt wurden, eröffnen heute geräumige Zimmer einen besonderen Wohnluxus. Hier treffen Designklassiker und Kunstwerke auf neugotische Architektur.

Wirtschaftswunder und Zukunftstopien: 25hours Hotel The Circle

Eingerichtet im ehemaligen Unternhemmensitz des Gerling-Konzerns ist das Konzept des Hotels im wahrsten

Sinne eine runde Sache: Es dreht sich alles um den auffälligen Rundbau aus den 1950er Jahren. In der oberen Etage eröffnet sich ein Rundblick über das Friesenviertel und weit darüber hinaus.

Live aus dem Capitol - Ruby Ella Hotel & Bar

An diesem Ort wurde Fernsehgeschichte geschrieben, denn hier wurde in den 1990er Jahren das Format der Late Night-Show in Deutschland etabliert. Der Geist dieser Zeit spiegelt sich in der Inneneinrichtung von Hotel und Bar wider und trifft auf den Glamour der 1950er.

Raum mit Aussicht - Wasserturm Hotel Cologne

Der Neuling unter den Kölner Luxus-hotels ist das erst jüngst wiedereröffnete Hotel im Wasserturm aus dem 19. Jahrhundert. Die Eigenheiten des Ortes wurden in den Zimmern, dem weitläufigen Spa-Bereich und dem Panorama-Restaurant in der obersten Etage sichtbar erhalten.

Ende der Veranstaltung am Wasserturm Hotel Cologne (ca. 17.30 Uhr).

Leistungen

- Mittagsbuffet im Restaurant NENI inkl. Mineralwasser im Hotel The Circle;
- Fahrkarte für den öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum/vom Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Führungen.

Preis

127,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Olaf Mextorf, Bonn
Kunsthistoriker

Hinweise

- Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtspaziergang konzipiert.
- Die Zugänglichkeit der Hotelzimmer hängt von der aktuellen Buchungssituation der Hotels ab.

7. Mai 2024 (Di.)

Freund der Kunst und der Architektur Karl Ernst Osthaus und der Jugendstil



Die Stadt Hagen war um 1900 eines der Zentren des Jugendstils. Dies hatte mit dem Mäzenatentum von Karl Ernst Osthaus zu tun, der einer Industriellen- und Bankiersfamilie entstammte, aber selbst Kunstgeschichte studierte. Sein Vermögen investierte er in die Sammlung der Moderne, die den Grundstock des berühmten Folkwang-Museums in Essen bildet, aber auch in Bauprojekte wie die Künstlerkolonie Hohenhagen und seinen Wohnsitz Hohenhof.

Dienstag, 7. Mai 2024

Busreise ab Bensberg (8.00 Uhr) und Köln, Gereonstraße (8.45 Uhr).

Osthaus Museum

1898 beauftragte Karl Ernst Osthaus den Berliner Architekten Carl Gérard mit dem Bau seines Museums. Für den Innenausbau entschied er sich für die Pläne von Henry van de Velde. Das Museum in Hagen öffnete 1902 seine Pforten als weltweit erstes Museum für zeitgenössische Kunst. Osthaus zeigte hier die Avantgarde, so die Brücke und Emil Nolde.

Emil Schumacher Museum

Direkt neben dem Osthaus Museum befindet sich das moderne Emil Schumacher Museum. Schumacher steht für die frühe Nachkriegsmoderne und den abstrakten Expressionismus. Leben und Arbeit des Malers werden hier anhand von Gemälden lebendig.

Künstlerkolonie Hohenhagen

Karl Ernst Osthaus war vor allem auch an Kunsthandwerk, Architektur und Design interessiert. So berief er 1909 den holländischen Architekten Jan Lauweriks nach Hagen, dem er die

Künstlerkolonie „Hohenhagen“ mit Musterhäusern vorschlug. Lauweriks errichtete neun Häuser im späten Jugendstil, die seiner Systemlehre folgten. Individuell gestaltet, bilden sie dennoch durch wiederkehrende Materialien eine Einheit.

Jugendstilvilla Hohenhof und Hagener Impuls

Das „Museum des Hagener Impulses“ im Hohenhof erzählt die Geschichte des Museumsgründers und erklärt eingehend das kulturelle Erbe Hagens - und auch Essens. Der Bau selbst lässt den Geist des Jugendstil lebendig werden.

Hagener Krematorium

Das Hagener Krematorium wurde 1907 durch Peter Behrens geplant und gebaut und gilt als das erste Krematorium in Preußen. Der Bau ist ein Emblem des Übergangs zum geometrischen Jugendstil und orientiert sich an der romanischen Florentiner Abtei San Miniato al Monte.

Ankunft in Köln, Gereonstraße (ca. 19.15 Uhr) und Bensberg (ca. 20.00 Uhr).

Leistungen

- Busreise von Bensberg und Köln sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Restaurant Hopfen und Salz;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Führungen und Eintritte.

Preis

184,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Da die Häuser der Künstlerkolonie „Hohenhagen“ in Privatbesitz sind, können sie nur von außen besichtigt werden.

14. Mai 2024 (Di.)

Revolution in der Kunst. Paris 1874

Ausstellungsbesuch und Spurensuche in Köln



Auch in Köln kann auf den Spuren Frankreichs gereist werden. Das Wallraf-Richartz-Museum nimmt das 150-jährige Jubiläum der ersten Impressionisten-Ausstellung zum Anlass, den Beginn dieses spannenden Kapitels französischer (und später internationaler) Malerei in vielfältiger Weise zu beleuchten. Wie sehr Frankreich das Kunstgeschehen der folgenden Moderne bestimmte, belegen dann auch die umfangreichen Bestände der École de Paris im Museum Ludwig. Die Sammlung Haubrich legte den Grundstein für die Sammlung des Museums und präsentiert alles aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, was heute Rang und Namen hat. Fast überall wird hier die Verbindung zu Frankreich sichtbar.

Dienstag, 14. Mai 2024

Treffpunkt am Wallraf-Richartz-Museum in Köln (10.00 Uhr).

Revolution in der Kunst. Paris 1874 - Ausstellung im Wallraf-Richartz-Museum

Es war eine Revolution im Zentrum der Kunst des 19. Jahrhunderts! Hier hatte lange Zeit die Tradition des Klassizismus das Geschehen in der Malerei beherrscht. Die erste Impressionisten-Ausstellung von 1874 mit Werken von Edgar Degas, Berthe Morisot, Claude Monet, Auguste Renoir und Alfred Sisley läutete dann fulminant den Beginn der Moderne in der Kunst ein.

In seiner Ausstellung spürt das Wallraf-Richartz-Museum den komplexen äußeren Umständen nach. Wie sah die Vorgeschichte aus? Wie organisierten sich die Malerinnen und Maler jenseits der offiziellen Salon-Ausstellungen? Wie überwandene sie die anfängliche Ablehnung und was brachte schließlich den weltweiten Erfolg der neuen Kunstrichtung?

Die Revolution geht weiter - Die École de Paris im Museum Ludwig

Der Impressionismus war erst der Anfang der Moderne. Er führte in die Neuerungen der Pariser Schule mit ihren französischen und internationalen Kunstschaffenden bis in die 1950er Jahre. Auch das Kunstgeschehen außerhalb Frankreichs ist ohne den Einfluss der im Museum Ludwig präsentierten Werke von Kubismus, Surrealismus, Art brut und Informel nicht zu denken.

Frankreich in der Stadt - Rodin auf dem Neumarkt

Zum Schluss soll noch ein Blick auf die Spuren dieser Entwicklungen im öffentlichen Raum geworfen werden. Eine Überraschung ist sicher die monumentale Plastik Balzacs von Auguste Rodin, die im Verkehr am Neumarkt platziert ist. Hier muss genau hingeschaut werden.

Ende der Veranstaltung am Neumarkt (ca. 17.30 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Restaurant Ludwig im Museum;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Fahrkarte für den öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum/vom Veranstaltungsort);
- Führungen und Eintritte.

Preis

120,00 €

Teilnehmerzahl

min. 10 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Kunstspaziergang konzipiert.

16. Mai 2024 (Do.)

Zumthors gebaute Atmosphären

Das Kolumba und die Bruder-Klaus-Kapelle



Der Schweizer Peter Zumthor gehört zu den vielseitigsten und kompromisslosesten Architekten unserer Zeit. Zwei seiner eindrucksvollsten Bauten sind das Kölner Diözesanmuseum Kolumba und die Bruder-Klaus-Feldkapelle in Wachendorf. So unterschiedlich die beiden Bauten in ihrer Funktion und Dimension auch sein mögen, so ähnlich intensiv ist ihre räumliche Wirkung.

Donnerstag, 16. Mai 2024

Busreise ab Bensberg (9.00 Uhr) oder Treffpunkt am Diözesanmuseum Kolumba in Köln (10.15 Uhr).

Raumkunst und Kunstraum, Erinnerungsort und Stadtreparatur

1997 gewann Peter Zumthor den Wettbewerb des Neubaus des Kölner Diözesanmuseums. Es galt, auf einem Areal, das durch 2000 Jahre kontinuierliche Stadtgeschichte geprägt ist, einen Museumsbau zu errichten, der eine umfangreiche Museumsammlung mittels einer kontemplativ wirksam werdenden Architektur zur Geltung bringen sollte. Und so entwarf Zumthor über den Ruinen der romanischen Kirche St. Kolumba ein Gebäudeensemble, dessen klösterlich anmutende Raumfolgen eine spirituelle Atmosphäre erzeugen, die einzigartig ist. Hinzu kommen die Einhausung der Böhmschen Kapelle und Begehbarmachung der Ausgrabungen. Das Ergebnis zeugt von einer hochkomplexen Durchdringung archäologischer, städtebaulicher, denkmalpflegerischer und museologischer Herausforderungen.

Ein Monolith und die Präsenz Gottes

Aus der Distanz lässt nichts an eine Kapelle denken. Merkwürdig fremd ragt dieser fünfeckige, fünfzehn Meter hohe Monolith aus der beschaulichen Eifellandschaft. Der Bau wurde zu Ehren des Nikolaus von der Flühe (1417-1487) errichtet, besser bekannt als der heilige Bruder Klaus, Schutzpatron der katholischen Landjugend. Peter Zumthor entwarf für den ortsansässigen Landwirt Hermann-Josef Scheidtweiler einen ausdrucksstarken Bau, der durch einen faszinierenden Kontrast von wuchtiger Erscheinung und spirituell wirksamen Kapellenraum charakterisiert ist. Kein Fenster durchbricht die massive, geschlossene Außenhaut, keine Heiligenstatue gibt einen Hinweis auf die Funktion als Kapelle. Doch das ändert sich augenblicklich nach dem Betreten des höhlenartigen Innenraums, der eine fast mystische Gesamtwirkung zu erzeugen vermag.

Ankunft in Köln, Gereonstraße (ca. 18.00 Uhr) und Bensberg (ca. 18.45 Uhr).

Leistungen

- Busreise von Bensberg und Köln sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Restaurant Magu;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Gespräch mit einem Verantwortlichen vor Ort;
- Spende;
- Führungen und Eintritt.

Preis

180,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Olaf Mextorf, Bonn
Kunsthistoriker

Hinweise

- Vom Busparkplatz ist ein Fußweg von ca. 20 Minuten zur Bruder-Klaus-Kapelle zurückzulegen.
- Der Fußweg ist nicht barrierefrei.

28. Mai 2024 (Di.)

Vom Geborgensein im Freien Versteckte und bekannte Kölner Innenhöfe



Es ist eine Welt hinter den Straßenfronten, die im Trubel der Großstadt Ruhe und Geborgenheit bietet. Hier im Schatten der Häuser findet sich in Köln oft eine grüne Oase oder auch ein Ort der Kunst. Kölner Innenhöfe bieten eine überraschende Vielfalt: Sie besitzen einen christlich oder auch ostasiatisch meditativen Charakter. Manche präsentieren sich in überbordender Pflanzenfülle, manche berühren in ruhiger Zurückhaltung. Eine bewusst moderne Gestaltung steht dem Anknüpfen an teilweise jahrhundertealter Tradition gegenüber.

Dienstag, 28. Mai 2024
Treffpunkt am Museum für Ostasiatische Kunst in Köln (10.45 Uhr).

Eine japanische Insel im Grüngürtel – Innenhof des Museums für Ostasiatische Kunst

Wenn ein japanischer Architekt einen Bau für ostasiatische Kunst errichtet, darf ein japanischer Garten nicht fehlen! Das Faszinierende der Innenhof-Anlage besteht darin, dass Traditionen aus der japanischen Gartenkultur mit Momenten westlicher Garten-geschichte zu einer ost-westlichen Einheit zusammengebracht wurden.

Moderne Höfe in alter Umgebung – Von Aposteln zum Frauenbrunnen

Nach dem Krieg entstand eine Fülle neuer Innenhöfe in der Nähe der wiederaufgebauten historischen Bauten. So gibt es in der architektonischen Nachbarschaft von St. Aposteln den modern begrünten Innenhof im Komplex des britischen und US-amerikanischen Kulturzentrums. Beschaulich erscheint der Vorhof der berühmten „Schwarzen Muttergottes“. Jüngere

Anlagen sind der Gartenhof von „Kolumba“ mit japanischen Anklängen und der mit dem Frauenbrunnen geschmückte Innenhof „An Farina“.

Höfe des Glaubens – Kreuzgänge und „Garten der Religionen“

Eine moderne Interpretation des Kreuzganges bietet der „Hof der Stille“ an St. Georg aus den 1920er Jahren. Etwas weiter befindet sich der Kreuzgang von St. Maria im Kapitol, der mit seinen liebevoll gepflegten Rabatten ein Spiegel des Paradiesgartens ist. Schließlich lädt der Garten der Religionen ein, im Rahmen einer grünen Oase mit modernen Gestaltungselementen den eigenen Glauben und auch den anderer zu reflektieren.

Ende der Veranstaltung am Garten der Religionen (ca. 18.00 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Restaurant Consilium;
- Fahrkarte für den öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum/vom Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Spenden;
- Führungen.

Preis

99,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtpaziergang konzipiert.

4. Juni 2024 (Di.)

Über Berge und Höhen Der bergische Wald blüht auf



Ob in der Luft mit unendlich vielen Vogelstimmen, den kieseligen Flüssen, Bächen und Seen oder dem sich nach unwirtlicher Winterstarre endlich wieder regenden Erdreich: Das Leben im Wald duftet, es singt und schwingt. Ob es die Knospen des Lerchensporn sind, die gut geschützt unter Schnee und Laub den Winter überstanden haben, oder Kiefern, Fichten, Buchen, Eschen und Eichen, die ihr jungfräuliches grünes Blattkleid entwickeln und in der Wärme der Frühlingstage mit den ätherischen Ölen ihrer Harze locken: Den Wald kann man mit allen Sinnen genießen, und unter fachkundiger Leitung lässt sich viel Wissenswertes über den Wald als Lebensraum erfahren.

Dienstag, 4. Juni 2024
Treffpunkt Wanderparkplatz „Schwarzer Weg“ in Hückeswagen (9.30 Uhr).

Bis weit ins 19. Jahrhundert hinein wurde der Wald im Bergischen als Niederwald genutzt: Stetige Fällungen führten zu neuem nutzbarem Austrieb, frischem Holz und einer lebendigen Waldkultur. Doch besonders der Bergische Wald wurde in den letzten Jahren ein Opfer von Hitze und Trockenheit. Viele Bäume mussten entfernt werden, der Wald wurde lichter. Diese Freiflächen werden nun mit gesunden, frischen Jungbäumen wieder aufgeforstet, damit der Wald seine unterschiedlichen Aufgaben zum Wohl von Mensch und Natur erfüllen kann: Co2-Speicherung und Sauerstoffproduktion, Klärung von Quell- und Regenwasser und dessen Speicherung, Kühlung und Filtern der Luft und die Produktion des klimaneutralen Rohstoffes Holz.

Heute bietet das Bergische mit seinen ausgedehnten Wald- und Natur-

schutzgebieten eine hohe Dichte an Flora und Fauna und ist als Naherholungsgebiet unverzichtbar. Seine hügelige Landschaft eröffnet nach jeder Wegbiegung neue Ein- und Ausblicke, die sich im Frühjahr ganz besonders zu erkunden lohnen – dann, wenn die Natur erwacht und alle Sinne mit kleinen und großen Eindrücken erfreut.

Die Wanderung lockt mit berückend schönen Aussichten, aber auch mit zahlreichen erklärenden Schaubildern zu Flora und Fauna. Darüber hinaus werden im Rahmen der Veranstaltung verschiedene Ansätze der Wiederbewaldung vorgestellt, die zur Diskussion einladen. Sowohl begeisterte Spaziergängerinnen und Spaziergänger als auch ökologisch interessierte Naturfreundinnen und Naturfreunde kommen bei dieser Erkundung auf ihre Kosten.

Ende der Veranstaltung am Wanderparkplatz Schwarzer Weg (ca. 15.00 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Gasthaus Neyetalsperre;
- Führung.

Preis

77,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Hans-Friedrich Hardt, Hückeswagen
Waldbauer

Hinweise

- Die Erkundung ist als ganztägige Wanderung konzipiert.
- Bei der Wanderung werden ca. neun Kilometer zurückgelegt.
- Wir empfehlen Wanderschuhe und wetterfeste Kleidung.

11. Juni 2024 (Di.)

Universalgelehrte, Mystikerin, Heilkundige Auf den Spuren von Hildegard von Bingen



Hildegard von Bingen war eine vielseitig begabte Frau. Sie war Klostergründerin und Äbtissin, Dichterin, Komponistin und eine Mystikerin voller Visionen. Als Universalgelehrte schrieb sie zu Religion, Ethik und Kosmologie. Zudem war sie hervorragend vernetzt und als Gesprächspartnerin der Großen und Mächtigen ihrer Zeit geschätzt. Ihre Bücher sind auch nach fast einem Jahrtausend noch aktuell. Die Themen Ernährung, Heil- und Pflanzenkunde sind dabei nur ein Aspekt dieser faszinierenden und facettenreichen Heiligen. Davon kann man sich heute an den Orten ein Bild machen, an denen Hildegard von Bingen lebte und wirkte. Wo die Nahe in den Rhein mündet, gründete Hildegard zwei Klöster, eines rechts, eines links des Rheins. Im persönlichen Gespräch können wir darüber hinaus in der Abtei Sankt Hildegard erfahren, was es bedeutet, sich in die Nachfolge Hildegards von Bingen zu begeben.

Dienstag, 11. Juni 2024

Busreise ab Bensberg (7.30 Uhr) und Köln, Gereonstraße (8.15 Uhr).

Die historische Person - Das Museum am Strom

An einer der landschaftlich schönsten Stellen am Rhein liegt das Museum am Strom in Bingen. Eine Ausstellung gibt hier Zeugnis von der historischen Person Hildegard von Bingen. Was wissen wir über sie? Aus welchen Quellen? Wie wird ihrer heute gedacht? Auch ein Kräutergarten gehört zum Museumsareal, er enthält viele von Hildegard beschriebene Pflanzen.

Die Heilige - Die Pfarrkirche Eibingen

Auf der rechten Rheinseite, Bingen gegenüber, liegt Rudesheim. Hier gründete Hildegard von Bingen 1165 das Kloster Eibingen. Die Anlage wurde später weitgehend zerstört, aber

die Pfarrkirche von Eibingen birgt noch den Schrein mit den Gebeinen der Heiligen. Alljährlich feiert die Gemeinde am 17. September ihr Fest mit einer Prozession.

Äbtissin und Vorbild - Die Abtei Sankt Hildegard

Hoch oben in den Weinbergen über Rudesheim wurde Anfang des 20. Jahrhunderts erneut ein Kloster errichtet. Benediktinerinnen aus Prag siedelten 1904 hierher über und bilden seither eine Gemeinschaft von Nonnen, die sich dem Andenken Hildegards widmet und in ihrer Nachfolge wirken möchten.

Ankunft in Köln, Gereonstraße (ca. 19.15 Uhr) und Bensberg (ca. 20.00 Uhr).

Leistungen

- Busreise von Bensberg und Köln sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Restaurant Zollamt;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Spende;
- Führungen und Eintritt.

Preis

177,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Daniel Leis, Mainz
Kunsthistoriker und Historiker

Hinweis

Die Abtei Sankt Hildegard ist nicht barrierefrei.

15. Juni 2024 (Sa.)

Keuschheit, Studium und Bier Die Stadt Leuven



Leuven ist eine alte burgundische Universitätsstadt und hat mit ihrer 600 Jahre alten Hochschule eine der ältesten in ganz Europa. In der ganzen Stadt begegnet man außergewöhnlichen architektonischen Besonderheiten und wertvollsten Kunstschätzen. Das Glockenspiel mit der weltberühmten 7 Tonnen schweren „Freiheitsglocke von Löwen“ im Turm der Bibliothek ist eines der größten und schönsten Europas und bekannt dafür, dass hier auch schon mal ein Lied von den Beatles oder ABBA erklingt. Leuven ist aber auch eine lebendige Stadt voller Genuss. Sie gilt als die Bierhauptstadt Belgiens, und in den Fußgängerzonen und auf den weitläufigen Plätzen herrscht eine rege, aber gemütliche Atmosphäre, die durch die vielen Studierenden und das reichhaltige kulturelle Angebot geprägt ist.

Samstag, 15. Juni 2024

Busreise ab Bensberg (8.00 Uhr) und Köln, Gereonstraße (8.45 Uhr).

Beginenhof, Rathaus und Universität

Auf dem Grote Markt sind einige beeindruckende Musterbeispiele der Brabanter Hochgotik wie zu einem Ensemble vereint. Der Höhepunkt ist das Haus des Bürgermeisters, welches heute zu den berühmtesten gotischen Rathäusern der Welt gehört. In der restaurierten, gotischen St. Peterskirche ist eines der Hauptwerke des Künstlers Dieric Bouts zu finden, sein Altarretabel „Das letzte Abendmahl“. Die Universitätsbibliothek von Leuven hat viel Leid und Zerstörung erfahren müssen. Sehr seltene Bücher bedeutender Wissenschaftler, die an der Universität von Leuven studiert haben, wie Andreas Vesalius und Erasmus, gingen verloren. Nach dem Wiederaufbau steht das Gebäude heute in all seiner Pracht da. Sehr

beliebt ist auch der Beginenhof der Stadt. Es ist einer der größten erhaltenen Beginenhöfe Belgiens.

M-Museum Leuven

Das M-Museum wurde 2009 eröffnet und ist das wichtigste Museum der Stadt mit einer großen Kunstsammlung. Es beherbergt einerseits gotische Schnitzereien und klassische Werke der flämischen Meister, andererseits eine große Auswahl an moderner Kunst aus der ganzen Welt. Der Architekt Stéphane Beel kombinierte die authentische Architektur des ehemaligen Herrenhauses mit modernen Elementen und schuf einen malerischen Innenhofgarten mit Terrasse. Von der obersten Etage aus hat man einen beeindruckenden Blick auf die Stadt Leuven.

Ankunft in Köln, Gereonstraße (ca. 19.15 Uhr) und Bensberg (ca. 20.00 Uhr).

Leistungen

- Busreise von Bensberg und Köln sowie zurück;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Führungen und Eintritt.

Preis

155,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Melanie Karolzyk, Nümbrecht
Kunst- und Kulturwissenschaftlerin,
Soziologin

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtpaziergang konzipiert.

18. Juni 2024 (Di.)

Nach den Sternen greifen

Radioteleskop Effelsberg und Astroteiler Stockert



Es ist gar nicht so einfach, die immense Größe des Universums in Alltagsbegriffe zu fassen. Auch, wenn die Modelle des Universums immer genauer und größer werden, das Weltall bleibt die Projektionsfläche unserer Fantasie. Was fasziniert und inspiriert Sie bei dem Blick in die Sterne? Was wissen Sie über die unendlichen Weiten und die von der Erde Lichtjahre entfernten Galaxien? Was möchten Sie noch wissen? Begeben Sie sich mit der Astrophysikerin des Fraunhofer-Instituts Dr. Nadya Ben-Bekhti-Winkel auf eine Reise zum 100-m Radioteleskop Effelsberg und zum Astroteiler Stockert - und damit in den Sternenhimmel.

Dienstag, 18. Juni 2024

Busreise ab Bensberg (9.00 Uhr) und Köln, Gereonstraße (9.45 Uhr).

des Radioteleskops. Was sind Ihre Fragen?

Neuigkeiten aus dem Universum: Ein Besuch des Astroteilers Stockert

Den Himmel entdecken: Das Radioteleskop in Effelsberg

Das Radioteleskop wird seit 1972 vom Max-Planck-Institut für Radioastronomie (MPIfR) in Bonn betrieben und liefert bahnbrechende Daten, mit denen internationale Forschungsteams das Verständnis der Abläufe im Universum vorantreiben. Mit einem Durchmesser von 100 m war das Instrument bis zum Jahr 2000 das weltweit größte bewegliche Radioteleskop. Als eines der international leistungsfähigsten Observatorien ermöglicht das Teleskop Effelsberg die Beobachtung von Radiostrahlung von kosmischen Gas- und Staubwolken, Sternentstehungsgebieten und Galaxien. Astronomen aus Bonn erklären in einem spannenden Vortrag das Teleskop und stellen Forschungsergebnisse vor - direkt in Sichtweite

Der Astroteiler Stockert mit einem Durchmesser von 25 Metern wurde 1956 in Betrieb genommen und ist Deutschlands erstes frei bewegliches Radioteleskop. Das Observatorium steht heute als Industriedenkmal unter Denkmalschutz. Nach ehrenamtlicher Restaurierung ist das Teleskop aktuell voll im Einsatz. Der Astroteiler Stockert wird für die universitäre Ausbildung genutzt und liefert Daten für die aktuelle Forschung. Der Einsteigevortrag und die Besichtigung des Teleskops sind eine Reise in die Vergangenheit und in die Zukunft. Es wird Zeit für Nachfragen und Gespräch geben.

Ankunft in Köln, Gereonstraße (ca. 18.00 Uhr) und Bensberg (ca. 18.45 Uhr).

Leistungen

- Busreise von Bensberg und Köln sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Restaurant Magu;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Führungen und Eintritte.

Preis

169,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Nadya Ben Bekhti-Winkel, Bonn Astrophysikerin, Leiterin der Geschäftsstelle SPACE (Fraunhofer AVIATION & SPACE), Projektmanagerin

Hinweise

- Die Radioteleskope sind hochempfindliche Anlagen für extrem schwache Radiosignale von astronomischen Quellen aus den Tiefen des Universums, die leicht gestört werden können. Wir bitten daher, Handys und andere elektronische Geräte in der direkten Umgebung ganz aus oder in den Flugmodus zu schalten.
- Vom Busparkplatz zum Radioteleskop Effelsberg ist ein Fußweg von ca. 15 Min. zurückzulegen;
- Der Astroteiler Stockert ist nicht barrierefrei.

26. Juni 2024 (Mi.)

Vom Kaffeehaus zur Kaffeebar

Architektur des Kaffeegenusses in Köln



Kaffee ist in aller Munde! Aber auch die Orte des Kaffeegenusses sind Knicht selten ein besonderer Genuss. In Köln stößt man in vielen Cafés auf nostalgische, elegante oder behagliche Innenarchitekturen. In einigen Fällen ist es aber auch die Außenarchitektur, zwischen Historismus und Moderne, die diesen Orten zusätzlich einen unverwechselbaren Charakter verleiht. Ach ja, und Kaffee trinken kann man hier auch...

Mittwoch, 26. Juni 2024

Treffpunkt vor Galestro in Köln (10.00 Uhr).

macht das Café Reichard am Dom zu einer der ersten Kaffeehausadressen in Köln.

Italienisch und amerikanisch - Kaffee international

Zwei Kaffeekulturen bestimmen den Genuss seit Jahrzehnten. Reisten früher Touristinnen und Touristen mit ihrem „deutschen“ Robustakaffee in den sonnigen Süden, so genießt man heute in der Kaffeebar Galestro italienisch anmutendes Ambiente und Kaffeekultur. Gleich um die Ecke findet sich eine Niederlassung der US-amerikanischen Kette Starbucks, die ihren großen Erfolg nicht zuletzt der geschickten Verbindung von lässiger American Way of Life-Stimmung und einer italo-amerikanischen Kaffeeaufbereitung verdankt.

Genuss mit Schnörkeln - Kaffee mit Rokoko

Postmodern ist auch das Äußere des Café Jansen, das zur Fassbender-Kette gehört. Sein Inneres aber ist eine höchst raffinierte Interpretation historischer Kaffeehausarchitektur aus den 1950er Jahren.

Kaffee modern - Kaffee im Rheinpark

Die Geschichte der Cafés im Rheinpark reicht zurück in die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. In den 1920ern entstanden dann die großen Rheinterrassen am heutigen Tanzbrunnen, die im Geiste der 1950er Jahre neugestaltet wurden. Der Höhepunkt ist das Parkcafé der Bundesgartenschau von 1957. Frisch restauriert präsentiert es sich als äußerst schwingvolle „Nierentisch-Architektur“ mit leuchtenden Farben. Kaffeegenuss mit Augenschmaus!

Ende der Veranstaltung am Bahnhof Messe/Deutz (ca. 17.00 Uhr).

Leistungen

- Kaffeepause mit einer Kaffeespezialität im Galestro;
- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Café Jansen by Fassbender;
- Kaffee und Kuchen im Parkcafé;
- Fahrkarte für den öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum/vom Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Führungen.

Preis

110,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln Kunsthistoriker

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtpaziergang konzipiert.

28. Juni 2024 (Fr.)

Eine rheinische Künstlerfreundschaft

Max Ernst und Hans Arp



Um 1900 entwickelte sich eine Bewegung in der Kunst, in der alles möglich schien. Surrealismus und Dada sind nur zwei Beispiele dieser explosiven Zeit. Dem einen ordnet man Max Ernst zu, dem anderen Hans Arp. Doch so leicht ist es nicht. Beide Kunstrichtungen überschneiden sich – inhaltlich, formal und äußerlich. Kein Wunder also, wenn Vertreter beider Seiten eine große Schnittmenge haben. So trafen sich Max Ernst und Hans Arp bereits vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges, verloren sich dann aus den Augen, trafen sich aber wieder und machten gemeinsam Kunst. Nicht Surrealismus und Dada, vielmehr Kunst der Avantgarde.

Freitag, 28. Juni 2024

Treffpunkt am Max Ernst Museum in Brühl (11.00 Uhr).

Max Ernst – der Jahrhundertkünstler aus Brühl

Max Ernst verbrachte seine Kindheit neben dem Brühler Schlosspark und machte dort auch seine ersten Pleinairmalereien. Doch bald zog es ihn fort: Nach Bonn zum Studium, nach Paris für die Kunst, nach Amerika auf der Flucht. Das Max Ernst Museum präsentiert in seiner ständigen Sammlung einen umfassenden Überblick über Max Ernsts künstlerisches Schaffen. Entlang seiner Biografie bewegen sich die Besucherinnen und Besucher durch eine Kunstwelt von frühen naturalistischen Anfängen über eine Vielzahl spannender Techniken, wie Grattage, Frottage und Décalcomanie bis hin zu seinen D-paintings, Geschenke an seine vierte Ehefrau, Dorothea Tanning.

Hans (Jean) Arp – ein Pionier der abstrakten Kunst

Hans - oder auch Jean - Arp und seine Frau Sophie Taeuber-Arp erhielten durch die beharrliche Initiative des Bonner Galeristen Johannes Wasmuth 2007 in Rolandseck ein Museum. Die neue Ausstellung „Kosmos Arp“ gibt einen tiefen Einblick in die Kunst des Künstlerpaares: Sophie Taeuber-Arp, eine gelernte Konstrukivistin mit handwerklichem Schwerpunkt im Bereich der Textilgestaltung und Hans Arp, der Autodidakt. Im Anschluss an die Führung im Arp Museum kann der Außenbereich besichtigt werden. Dort befindet sich Hans Arps Plastik „Bewegtes Tanzgeschmeide“, Hinweise auf die semifikative Fluggesellschaft „Ingold Airlines“ und, zurückhaltend im Grase sitzend, der „VOID-Stone“ von George Brecht.

Ende der Veranstaltung im Arp Museum Bahnhof Rolandseck (ca. 17.45 Uhr) und individuelle Rückfahrt.

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Interieur No. 253 im Bahnhof Rolandseck;
- Fahrkarte für den öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum/vom Veranstaltungsort);
- Führungen und Eintritte.

Preis

135,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

- Edith Dietzler-Isenberg, Niederkassel, Pädagogin
- Judith Graefe, Bonn, Kunsthistorikerin

4. Juli 2024 (Do.)

Unter freiem Himmel

Der Skulpturenpark „Im Tal“



Das für meinen Begriff eindrucksvollste Gartenprojekt hierzulande ist das deutsche Bomarzo. Es nennt sich ‚Im Tal‘: Auf über 100.000 Quadratmetern hat der Bildhauer Erwin Wortelkamp seit Mitte der achtziger Jahre eine riesige Naturgartenlandschaft entwickelt – mitten im Westerwald. Das ist einer der großartigsten Gärten von heute, mit enormer Aura. Auch eine Renaissance: Hier ist ein Garten wieder zum Lebensprojekt geworden.“ Muss man viel mehr schreiben oder sagen, wenn Horst Bredekamp (Der Hort des Philosophen, in: Die Zeit, 24. Mai 2012, S. 45), ein ausgewiesener Kenner der europäischen Gartenkunst, eine solche Lobeshymne verfasst?

Donnerstag, 4. Juli 2024

Busreise ab Bensberg (8.30 Uhr) und Köln, Gereonstraße (9.15 Uhr).

Im Tal

Seit 1986 sind gut 50 Künstlerinnen und Künstler aus Landschaftsarchitektur, Bildhauerei, Schriftstellerei und Musik der Einladung Erwin Wortelkamps gefolgt und haben den Landschaftsraum „Im Tal“ zwischen Hasselbach und Werkhausen eindrucksvoll umgestaltet – allerdings nicht in eine Park-, sondern eine naturnahe Kulturlandschaft. Hier treten Natur, extensive landwirtschaftliche Nutzung und sensible künstlerische Interventionen in einen Dialog, dem man als Gast in aufmerksamer Bewegung durch das Gelände folgen kann, der aber auch zur aktiven Teilnahme animiert. Dieser Austausch vor Ort, diese persönliche Re-Sensibilisierung mittels Landschaft und künstlerischer Setzung macht die Besonderheit dieses Projekts aus.

Im Gespräch mit Erwin Wortelkamp

Erwin Wortelkamp sucht seit Jahren den intensiven Austausch mit der ihn umgebenden Umwelt. Diese kann gleichermaßen städtisch oder ländlich, belebt oder unbelebt, voll oder leer sein. Er arbeitet in vielen Techniken, aber besonders gerne mit dem Material Holz. Die Werke leben vor allem im Dialog mit ihrem Aufstellungs-ort, den sie durch ihre oft dominante Präsenz prägen, der aber gleichzeitig auch die Wirkung des Objektes verändert. Nur in der Kombination aus Objekt und Umgebung ist das Kunstwerk „vollständig“. Und das auch nur bis zu einem bestimmten Punkt, denn auch Tages- und Jahreszeiten bieten immer neue Eindrücke. Und wie lässt sich ein solches Kunstprojekt besser begreifen, als im Gespräch mit dem Künstler persönlich?

Ankunft in Köln, Gereonstraße (ca. 17.15 Uhr) und Bensberg (ca. 18.00 Uhr).

Leistungen

- Busreise von Bensberg und Köln sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Restaurant Wagners Landhaus;
- Künstlergespräch mit Erwin Wortelkamp;
- Führung und Eintritt.

Preis

173,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Olaf Mextorf, Bonn
Kunsthistoriker

Hinweise

- Da es sich bei „Im Tal“ um eine offene Parkanlage handelt, empfehlen wir festes Schuhwerk.
- Die Begehung des Parks ist nicht barrierefrei.

22. August 2024 (Do.)

Religion, Romantik und Verbrechen

Bacharach, Oberwesel und die Wernerkapellen



Das obere Mittelrheintal, welches sich per definitionem auf die Strecke zwischen Bingen und Koblenz und somit auf bescheidene 5 % des Rheins beschränkt, ist seit 2002 wegen seiner Schönheit und Geschichte verdient UNESCO-Welterbe. Es ist ein Landstrich der Burgen und Schlösser, der Mythen und Märchen und einer besonders dichten Geschichte. Bacharach und Oberwesel liegen hier und glänzen mit einem malerischen historischen Anblick, jedoch ist ein Teil ihrer Geschichte(n) ein besonders dunkles Kapitel.

Donnerstag, 22. August 2024

Busreise ab Bensberg (7.30 Uhr) und Köln, Gereonstraße (8.15 Uhr).

Bacharach

Gelegen unterhalb der Burg Stahleck, ist Bacharach bis heute einer der schönsten Orte am Mittelrhein. Die alten Gässchen und verwunschenen Winkel des Weinstädtchens faszinieren durch viele Fachwerkbauten und mittelalterliche Kirchen, hier vor allem die spätromanische Kirche Sankt Peter und die spätgotische Kirchenruine der Wernerkapelle, die einem Caspar David Friedrich-Gemälde entsprungen sein könnte. Noch heute besteht eine fast intakte Stadtmauer mit Gängen und Türmen. Es ist ein Paradebeispiel für das gemütvolle deutsche mittelalterliche Städtlein. Nachdem britische Reisende um 1800 das Mittelrheintal entdeckt hatten, wurde Bacharach zu einem bedeutsamen Zentrum der Rheinromantik. Viele Dichter hat das gemütliche Städtchen am Rhein fasziniert, darunter Victor Hugo, Clemens Brentano, Heinrich Heine und Achim von Arnim.

Oberwesel

Oberwesel leistete sich mit seiner Liebfrauenkirche und Martinskirche zwei der schönsten hochgotischen Sakralbauten des Rheinlandes. Und es baute ebenso wie Bacharach seine Wernerkapelle. Doch ein Wermutstropfen mischt sich in den süßen Wein: Im Jahr 1287 waren Bacharach und Oberwesel Schauplatz eines antisemitischen Dramas. Als man in der Karwoche jenes Jahres den Knaben Werner tot auffand, wurde behauptet, dass die Juden Oberwesels einen Ritualmord begangen hätten. Es folgte ein Pogrom mit vierzig Toten. Die Wernerkapellen wurden als Erinnerungstätten und Wallfahrtsorte errichtet. Die Blüte beider Städte im 14. Jahrhundert hängt eng mit der sich hier entwickelnden Werner-Verehrung zusammen. Und noch Jahrhunderte später spiegelt sich das Drama beider Orte in einer Erzählung Heinrich Heines.

Ankunft in Köln, Gereonstraße (ca. 19.00 Uhr) und Bensberg (ca. 19.45 Uhr).

Leistungen

- Busreise von Bensberg und Köln sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Restaurant An der Stadtmauer;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Spenden;
- Führungen.

Preis

177,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Erkundung ist nicht barrierefrei. Es werden auch Strecken über Kopfsteinpflaster und Treppen zurückgelegt.

29. August 2024 (Do.)

Poesie in Flaschen

Eine Weinreise in Bacharach



Vom „Duft jener Bergesufer, worauf die Freude wächst“ schwärmte schon Heinrich Heine beim Anblick von Bacharachs Weinbergen. Bis heute ist das mittelalterliche Städtchen mit seiner Verbindung von herausfordernder Natur, jahrhundertealter Architektur und den im Spätsommer kirschröten Weinblättern und prallen Rieslingtrauben der Inbegriff rheinischer Romantik. Der weltberühmte Bacharacher Riesling war bereits im Spätmittelalter in aller Munde. An diesem Ort, der als Welterbe der UNESCO ausgezeichnet ist, bilden zwei Weinbetriebe mit traditioneller Vergangenheit und innovativer Zukunft ein spannendes Duo: das in der dritten Generation bestehende Weingut Ratzenberger und das junge, ökologisch engagierte Weingut Dr. Kauer.

Donnerstag, 29. August 2024

Busreise ab Bensberg (8.00 Uhr) und Köln, Gereonstraße (8.45 Uhr).

Weingut Dr. Kauer - Verkostung und Besichtigung Gewölbekeller im Schieferfels

Im Familienbetrieb Dr. Kauer führt biologischer Weinanbau aus Überzeugung zu authentischen und vielfältigen Weinen. Es werden Weine der vom Tonschiefer geprägten Hänge, wie „Wolfshöhle“, „Kloster Fürstental“ oder auch „Oberwesel Oelsberg“ verkostet und deren Vielfalt erkennbar gemacht - angeleitet von der jungen Winzerin selbst: Anne Kauer. Diese Sensibilität des Rieslings und sein Potential zu Höchstleistungen - das macht ihn so faszinierend.

Kleine Stadtführung

In einer kleinen Stadtführung soll der Bacharacher Postenturm bestiegen werden. Dieser war einst Teil der städtischen Wehrbefestigung und

bietet bis heute einen einmaligen Panoramablick auf Bacharach. Der umliegenden Weinlage hat er seinen Namen geschenkt: Der Posten.

Weingut Ratzenberger - Verkostung und Besichtigung

Als Großvater Hans Ratzenberger 1956 ein kleines Weingut in Bacharach kaufte, begann die Geschichte des Weingutes Ratzenberger. Die Natur des idealen Anbaugbietes liefert der Familie das, was dann im Weingut dank moderner Kellereitechnik schonend und qualitätsorientiert zu langlebigen charaktervollen Weinen veredelt wird. Beeindruckend ist das Ergebnis: Klassische Weine aus einer der edelsten und ältesten Rebsorten aus dem Gebiet, in dem seine ursprüngliche Herkunft gesehen wird - Rheinriesling eben.

Ankunft in Köln, Gereonstraße (ca. 18.45 Uhr) und Bensberg (ca. 19.30 Uhr).

Leistungen

- Busreise von Bensberg und Köln sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Restaurant Im Posthof;
- Weinprobe im Weingut Dr. Kauer;
- Weinprobe im Weingut Ratzenberger;
- Führungen.

Preis

199,00 €

Teilnehmerzahl

min. 10 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Charlotte von Ohnesorge, Bonn
Kunsthistorikerin und Sommelière

Hinweis

Die Erkundung ist nicht barrierefrei. Es werden auch schwierige Passagen zu Fuß zurückgelegt, z.B. Strecken über Kopfsteinpflaster, Treppen, sowie steilere Abschnitte am Hang.

31. August 2024 (Sa.)

Prachtbauten voll der Kunst Abtei Rolduc und Suermondt-Ludwig-Museum



Die Abtei Rolduc ist der größte zusammenhängende Abteikomplex der gesamten Benelux-Länder und sowohl als nationales Rijksmonument als auch als eines der 100 wichtigsten UNESCO-Denkmäler der Niederlande anerkannt. Es befindet sich gleich an der deutsch-niederländischen Grenze bei Herzogenrath. Daher kommt auch der Name der Abtei. Die französische Bezeichnung für Herzogenrath lautet: Rode-le-Duc. Ein Prachtbau weltlicher Art findet sich im nahe gelegenen Aachen. Das Suermondt-Ludwig-Museum ist ein absoluter Höhepunkt in der deutschen Museumslandschaft mit einer beeindruckenden und umfangreichen Kunstsammlung.

Samstag, 31. August 2024

Busreise ab Bensberg (8.00 Uhr) und Köln, Gereonstraße (8.45 Uhr).

Die Abtei Rolduc

Die Abtei ist ein ehemaliges Augustiner-Chorherrenstift, welches auf das Jahr 1104 zurückgeht, als Ailbert von Antioch das Kloster stiftete. Sein voriges Kloster hatte er verlassen, da ihm die Einhaltung der Ordensregeln nicht ernst genug genommen wurde. Nach Jahren des Verfalls, besonders der Achtzigjährige Krieg hatte seine Spuren hinterlassen, wurde das Kloster im Jahr 1680 wiederaufgebaut, sodass einige Bauteile dem Barock und dem Rokoko verpflichtet sind. Heute ist es ein beeindruckender Komplex, der die Geschichte mehrerer Jahrhunderte erzählt. Die romanische Abteikirche, die Krypta mit ihren reich-verzierten Steinsäulen, von der jede ein Unikat ist, der Bischofsaal und die prachtvolle Klosterbibliothek im Rokoko-Stil sowie der malerische Abteigarten zeugen von der Entwick-

lung, der Bedeutung und dem Reichtum dieser Abtei seit ihrer Gründung.

Das Suermondt-Ludwig-Museum

In einem venezianisch anmutenden Stadtpalais im Stil der Neorenaissance von 1888 und einem modernen Erweiterungsbau sind zwei Sammlungen vereint, die in ihrem Motiv unterschiedlicher nicht sein könnten: Die des Bankiers und Kunstmäzens Barthold Suermondt und die des Kunsthistoriker-Ehepaares Peter und Irene Ludwig. Der Bestand reicht von mittelalterlichen Holzskulpturen über Malerei des 15. und 16. Jahrhunderts bis hin zur Klassischen Moderne mit Werken z.B. von Lovis Corinth, Max Slevogt, August Macke und Karl Schmidt-Rottluff.

Ankunft in Köln, Gereonstraße (ca. 18.15 Uhr) und Bensberg (ca. 19.00 Uhr).

Leistungen

- Busreise von Bensberg und Köln sowie zurück;
- Einfaches Mittagessen inkl. Getränken in der Klosterbrasserie De Kanunnik;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Führungen und Eintritte.

Preis

175,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 22 Personen

Leitung

Melanie Karolzyk, Nümbrecht
Kunst- und Kulturwissenschaftlerin,
Soziologin

6. September 2024 (Fr.)

Nicht weit vom Rhein Die Eifel-Klosterlandschaft



In der Reihe „Das klösterliche Rheinland“ geht es dieses Mal geografisch ein wenig vom Rhein weg, ohne ihn jedoch als kulturprägende Größe zu verlassen. Mit dem Besuch des ehemaligen Trappistenklosters Mariawald in Heimbach wird erneut zisterziensische Spiritualität berührt. Gleichzeitig drängt sich bei diesem Besuch die Frage auf, wie angesichts des großen Klostersterbens in Deutschland solche Orte überhaupt erhalten werden können. Das nahe gelegene Kloster Steinfeld bei Kall war einst eine bedeutende Prämonstratenserabtei. Seine Gründung liegt bereits 900 Jahre zurück. Heute sind hier die Salvatorianer ansässig, die sich um eine ganzheitliche Evangelisierung bemühen. Die Klosterkirche ist ein herausragendes kunsthistorisches Zeugnis, das die Spiritualität der unterschiedlichen dort ansässigen Orden vermittelt.

Freitag, 6. September 2024

Busreise ab Bensberg (8.15 Uhr) und Köln, Gereonstraße (9.00 Uhr).

Lucente lux vestra – Euer Licht soll leuchten: Abtei Mariawald

Die Abtei Mariawald hat ihren Ursprung in der Verehrung eines Marienbildes, einer Pietà. Im Jahr 1470 wurde dieses von Strohdachdecker Heinrich Flutter käuflich erworben und im Heimbacher Wald in einem hohlen Stamm zur Verehrung aufgestellt. Innerhalb kürzester Zeit entwickelte sich hier ein vielbesuchter Pilgerort. So war zunächst eine Kapelle und dann eine Kirche die Folge. Im Jahr 1480 wurde den Zisterziensern die Pietà geschenkt und man begann sogleich mit dem Bau eines Klosters, das 1486 von den Mönchen bezogen wurde. Bis zum Jahre 2018 lebten in Mariawald Trappisten, eine Sonderform des Zisterziensers, bei der die Befolgung der Ordensregeln besonders streng eingehalten wird. In der Kirche

kann man bis heute diesen spirituellen Charakter des Ordens erspüren und im Rundgang durch die ehemalige Klausur die Lebensbedingungen der Mönche vermittelt bekommen.

Ein Kloster, das in seiner Zeit lebt: Kloster Steinfeld

Das Kloster Steinfeld beherbergt ein großes Areal an Gebäuden. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Klosterkirche aus dem 12. Jahrhundert. Als Grablege des heiligen Hermann-Josef war das Kloster Steinfeld seit 1492 auch ein Pilger- und Wallfahrtsort, ein besonderer Hinweis auf die Wichtigkeit des Klosters. Auch die Frage, was es mit dem Wallfahrtswesen auf sich hat und wie es sich heute noch ausdrückt, soll behandelt werden.

Ankunft in Köln, Gereonstraße (ca. 17.30 Uhr) und Bensberg (ca. 18.15 Uhr).

Leistungen

- Busreise von Bensberg und Köln sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Restaurant Der Seehof;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Spenden;
- Führungen.

Preis

163,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Arno-Lutz Henkel, Bonn
Kunsthistoriker und Theologe

7. September 2024 (Sa.)

Aus der Erde und im Feuer geboren Die Hütte Sayn und das Keramikmuseum



Oh, du schöner Westerwald“ – besungen und gefeiert wurde das Westerwaldleben im 19. Jahrhundert, und hat doch noch einiges mehr zu bieten, als im Westerwaldlied beschrieben. So geben unter anderem Museen und Industriedenkmäler heute Einblicke in die Wirtschaftsgeschichte des Westerwaldes und stellen kunsthandwerkliche Erzeugnisse aus Keramik und Eisen aus, beides bedeutende Materialien der Designgeschichte. Die Tonvorkommen des Kannenbäckerlandes wurden seit dem 15. Jahrhundert abgebaut und brachten eine große und weithin bekannte keramische Tradition hervor. Auch der Bergbau, insbesondere der Abbau von Eisenerzen, hatte einst enorme Bedeutung und weite Verbreitung.

Samstag, 7. September 2024

Busreise ab Bensberg (8.00 Uhr) und Köln, Gereonstraße (8.45 Uhr).

Sayner Hütte

Ende des 18. Jahrhunderts als kurfürstlich-trierische Hütte von Kurfürst Clemens Wenzeslaus von Sachsen gegründet, lag die größte Bedeutung der Sayner Hütte in preußischer Zeit. Neue Techniken ermöglichten filigranste Formen, und Eisen wurde zu gestalteten Gebrauchsgegenständen und Schmuck verarbeitet. Ein absolutes Symbol für die moderne Industrialisierung, löste das Gusseisen das zuvor übliche Schmiedeeisen in vielen Gebieten in kürzester Zeit ab. Die 1828 bis 1830 errichtete Gießhalle ist heute Industriedenkmal. Meterhohe Säulen mit dorischen Kapitellen strukturieren die Halle und machen sie zu einem imposanten Raum mit der Wirkung einer dreischiffigen Basilika mit apsisartigem Abschluss.

Keramikmuseum Westerwald

15 Sorten weißen Tons aus dem Boden des Kannenbäckerlandes sind bekannt. Sie entstanden vor 30 Millionen Jahren. In ihrer Reinheit und Qualität werden sie bis heute oft als „weißes Gold“ bezeichnet. Die Archäologie bezeugt, dass bereits die Kelten hier Tonobjekte hergestellt haben, und seither scheint die Nutzung des Materials nie ganz abgebrochen zu sein. Dieser langen Tradition der Keramikverarbeitung des Westerwaldes eingedenk wurde 1982 in einem Neubau das Westerwälder Keramikmuseum eingerichtet, eines der größten Keramikmuseen Europas. Es behandelt die Tradition der Keramikerzeugung vom frühen salzglasierten Steinzeug über (Prunk)Gefäße der Renaissance und der Jahrhundertwende bis zu den technischen und industriellen Keramikwendungen unserer Zeit.

Ankunft in Köln, Gereonstraße (ca. 17.30 Uhr) und Bensberg (ca. 18.15 Uhr).

Leistungen

- Busreise von Bensberg und Köln sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser in der Waldgaststube Flürchen;
- Führungen und Eintritte.

Preis

180,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Daniel Leis, Mainz
Kunsthistoriker und Historiker

12. September 2024 (Do.)

Kulturkleinodien im Westerwald Hachenburg und Marienburg



Heinrich II. von Sayn gründete im Jahr 1180 die Burg Hachenburg als Stammsitz der Grafen von Sayn. Sein Sohn ordnete dem Residenzort das benachbarte Zisterzienserkloster Marienstatt als gräfliche Grablege bei. Die nachfolgenden Sponheimer – das jüngere Haus Sayn – sorgten durch Heirat und Erbteilen für den Charakter Hachenburgs als Miniaturresidenz – ein Schmuckstück mit Geschichte! Im Jahr 1222 zog das Tochterkloster der Abtei Heisterbach im Siebengebirge von Neunkhausen ins heutige Streithausen. Der Legende nach wollten die Mönche zurück nach Heisterbach, als Abt Hermann von Marienstatt eine Vision erlebte, die mit einem im Winter am neuen Klosterort blühenden Weißdornstrauch alle Zweifel beseitigte.

Donnerstag, 12. September 2024

Busreise ab Bensberg (8.00 Uhr) und Köln, Gereonstraße (8.45 Uhr).

Altstadt Hachenburg

Die ursprüngliche Siedlung Hachenburgs lag im 1,5 Kilometer vom heutigen Schloss entfernten Tal des Rothbachs. 1969 eingemeindet wird sie heute „Altstadt Hachenburg“ genannt. Im Jahr 1100 oder früher wurde hier eine Kapelle gebaut, die im Jahr 1230 in eine dreischiffige flachgedeckte Pfeilerbasilika umgewandelt wurde. Bis heute ist die mittelalterliche Deckenausmalung mit Christus als Pantokrator erhalten. Der spätromanische zwölfeckige Taufstein kam bereits 1230 in die Bartholomäuskirche. Nachdem er 250 Jahre aus der Kirche entfernt als Viehtränke diente, steht er heute wieder an seinem Platz.

Hachenburg

Das Stadtbild Hachenburgs wird vom Barockschloss dominiert, das 1715 Julius Ludwig Rothweil – Architekt der

Schlösser Biebrich bei Wiesbaden und Arolsen in Waldeck-Frankenberg – für den schmalen Geldbeutel entwarf. Der ebenso barocke Marktplatz mit dem Saynschen Brunnenlöwen als Wahrzeichen inszeniert zugleich die evangelische und die katholische Kirche. Auch die schönsten der typisch westerwäldischen Fachwerkfassaden stammen aus dieser Zeit.

Abtei Marienstatt

Das Kloster und die Grafen von Sayn waren über Jahrhunderte eng miteinander verbunden – wenn auch meist über Auseinandersetzungen zur Landeshoheit. Des Klosters heutiges Erscheinungsbild geht zum Großteil auf die Zeit nach dem Dreißigjährigen Krieg zurück. Besondere Aufmerksamkeit verdienen das goldene Altartafel und das von Meister Tilman geschaffene Saynsche Doppelgrab.

Ankunft in Köln, Gereonstraße (ca. 17.00 Uhr) und Bensberg (ca. 17.45 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- Zwei-Gänge Mittagessen inkl. Mineralwasser im Marienstatter Brauhaus;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Spende;
- Führungen.

Preis

158,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Jochen Schröder, Hamburg
Kunsthistoriker

Hinweis

Das Kloster Marienstatt ist nicht barrierefrei.

14. September 2024 (Sa.)

Verborgene Jesuitenkunst

Ein unterirdischer Streifzug durch Maastricht



Maastricht ist eine der ältesten Städte der Niederlande, vielleicht die älteste, und zweifelsohne eine der beschaulichsten. Die Stadtgeschichte ist in Form von zahlreichen Kirchen, Mühlen, Konventsgebäuden, Beginenhöfen, römischen Ausgrabungsstätten und idyllischen, einstigen Handwerkervierteln präsent. Etwas außerhalb, nahe der Grenze zu Belgien, befindet sich ein Museum der besonderen Art. Unterirdische Kunstschätze, die nur die wenigsten kennen, geschweige denn persönlich besucht haben, breiten sich über ein beeindruckendes Tunnelareal aus. Es handelt sich um Kalksteingruben, die von Jesuitenpriestern einzigartig bearbeitet wurden. Über 100 Jahre hinweg, von 1860 an, wurde dort ein ausgedehntes Gängelabyrinth mit detaillierten Wandreliefs in strahlenden Farben von Hand angelegt. Heute ist es ein unterirdisches Museum.

Samstag, 14. September 2024

Busreise ab Bensberg (9.00 Uhr) und Köln, Gereonstraße (9.45 Uhr).

Jesuitenberg

Jahrhundertlang lieferte das Bergwerk Kalkstein als Baumaterial. Nach seiner Stilllegung wurde es zu einem Ort mit Potenzial. Dieses nutzten zwischen 1860 und 1960 Scholastiker und Theologen des Jesuitenordens und zogen sich an ihrem freien Mittwoch in den Steinbruch zurück – zur Entspannung und zur künstlerischen Entfaltung. Sie zeichneten mit Kohle, fertigten Gemälde an, schufen Skulpturen und Wandmalereien. Das Ergebnis ist ein einzigartiges Ensemble unterschiedlichster Kunstwerke, das mit vielen Überraschungen aufwartet. Seit 1996 ist der Jesuitenberg ein geschütztes Nationaldenkmal.

Kirchen und Cafés

„Maastricht hat ungefähr so viele Kirchen wie es Wochen im Jahr gibt, aber mindestens so viele Cafés, wie es Tage im Jahr gibt“, sagt der Volksmund. Beide Aspekte lassen sich in der idyllischen Kleinstadt an der Maas in herrlicher Atmosphäre genießen. Hier mischt sich das Flair einer jungen Studentenstadt mit der Tradition eines jahrhundertealten Ortes, der vermutlich mit den Kelten seinen Anfang nahm. Neben den zahlreichen kunstvollen Kirchengebäuden hat die Stadt mehr als 1500 denkmalgeschützte Gebäude. Jeder Schritt offenbart neue spannende Eindrücke und überraschende Ansichten. Maastricht ist eine Stadt mit Geschichte(n).

Ankunft in Köln, Gereonstraße (ca. 19.30 Uhr) und Bensberg (ca. 20.15 Uhr).

Leistungen

- Busreise ab Bensberg und Köln sowie zurück;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Führungen und Eintritt.

Preis

138,00 €

Teilnehmerzahl

min. 10 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Melanie Karolzyk, Nümbrecht
Kunst- und Kulturwissenschaftlerin,
Soziologin

Hinweise

- Im Jesuitenberg Maastricht sind konstant ca. 11° C. Wir empfehlen warme Kleidung.
- Der Jesuitenberg Maastricht ist nicht barrierefrei.

19. September 2024 (Do.)

Kunst drinnen und draußen

Waldfrieden und Von der Heydt-Museum



Drinnen oder draußen? Mit oder ohne Sockel? Vor der weißen Wand oder vor der farbigen? Mitten im Raum? Oder gar im Freien, vor der sich in stetigem Wandel befindlichen Natur? Die Präsentation der Kunst wird häufig in seiner Wichtigkeit unterschätzt, doch nie ist ein Kunstwerk allein im luftleeren Raum. So werden Malerei und Skulptur immer anders wirken, je nachdem, wo man ihnen begegnet. Im Skulpturenpark und im Museum erzählt die Kunst bei genauem Hinsehen komplexe Geschichten, die im Gespräch und im Austausch miteinander immer vielschichtiger werden und auch bei wiederholter Betrachtung neue Perspektiven eröffnen.

Donnerstag, 19. September 2024

Busreise ab Bensberg (8.45 Uhr) und Köln, Gereonstraße (9.30 Uhr).

Natur als Katalysator

Inmitten eines idyllischen Waldgebiets auf den Höhen zwischen Wuppertals Stadtzentren Elberfeld und Barmen liegt der Skulpturenpark Waldfrieden. Der in Wuppertal lebende international bekannte Künstler Tony Cragg hat auf einem verwaisten Villengrundstück den wunderbaren Skulpturenpark Waldfrieden angelegt. Innerhalb des weitläufigen Areals wird eine stetig wachsende Skulpturensammlung ausgestellt, die neben Plastiken von Tony Cragg auch Werke vieler namhafter Künstlerinnen und Künstler der Moderne und Gegenwart umfasst, so unter anderem von Richard Deacon, Wilhelm Mundt, Eva Hild und Bogomir Ecker.

Zeiten und Räume – Ruisdael bis Kandinsky

Die ständige Sammlung des Von der

Heydt-Museums droht immer wieder, in den Schatten der vielen Sonderausstellungen zu geraten. Zeit, Abhilfe zu schaffen und die Ausstellung „Zeiten und Räume“ zu besuchen, in der die ständige Sammlung neu konzipiert wurde. Sie führt in einer Art visuellem Reiseführer durch die Kunstgeschichte, die in den Niederlanden des 17. Jahrhunderts beginnt, weiter in die deutsche Landschaftsmalerei des 18. und 19. Jahrhunderts führt, um dann mit der Schule von Barbizon die Tür zum Impressionismus und daran anschließend in die Moderne aufzustoßen. Auf dieser Reise begegnen den Besucherinnen und Besuchern die größten Namen von Jacob van Ruisdael und Frans Snyders über Claude Monet und Edgar Degas bis zu Paula Modersohn-Becker und Wassily Kandinsky.

Ankunft in Köln, Gereonstraße (ca. 18.30 Uhr) und Bensberg (ca. 19.15 Uhr).

Leistungen

- Busreise von Bensberg und Köln sowie zurück;
- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Restaurant Primavera;
- Reiseleitung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg unter Mitwirkung örtlicher Fachkräfte;
- Führungen und Eintritte.

Preis

170,00 €

Teilnehmerzahl

min. 10 Personen
max. 20 Personen

Leitung

Olaf Mextorf, Bonn
Kunsthistoriker

Hinweise

- Da es sich beim Skulpturenpark Waldfrieden um eine offene Parkanlage mit verschiedenen Höhenmetern handelt, empfehlen wir festes Schuhwerk.
- Die Begehung des Parks ist nicht barrierefrei.
- Die Führung im Skulpturenpark Waldfrieden dauert ca. 2,5 Stunden.

28. September 2024 (Sa.)

Von der Pfeife zur Orgel

Klais Werkstatt und Orgeln in Bonn



Ob Köln, New York, Beijing oder Buenos Aires, Orgeln aus der Traditionswerkstatt Klais finden sich mittlerweile rund um den Planeten. Sie werden seit 1882 in der Bonner Werkstatt in rein handwerklichem Prozess gefertigt und stehen für Fülle und Kraft, Wärme und Transparenz, Brillanz ohne Schärfe. Bereits im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert machte sich die Werkstatt mit technischen Weiterentwicklungen einen Namen und so gingen von Bonn wichtige neue Impulse für die Welt des Orgelbaus aus. Die Werkstatt verbindet so bewährte Tradition mit moderner Kreativität. Ob Domorgel oder Konzertinstrument, die Klais-Orgeln überdauern Generationen und erklingen länger als ein Menschenleben währt.

Samstag, 28. September 2024
Treffpunkt am Eingang von Orgelbau Klais in Bonn (9.45 Uhr).

Orgelbau Klais

Anfangen von der Planung über die Gießerei, Metallpfeifenwerkstatt, Schreinerei, Windladenwerkstatt und Montage bis hin zur Arbeit des Intonateurs, der Konstruktion des Spieltisches und schließlich dem Aufbau vor Ort, alles macht dieses junge dynamische, internationale Team selbst und von Hand.

Sankt Joseph

Das Geld war knapp, und so schenkte die Firma Klais ihrer „Hauskirche“ Sankt Joseph 1931 eine einfache Übergangorgel. Obwohl nicht für die Ewigkeit gemacht, hielt sie mehr als 80 Jahre, bis im Jahr 2013 der lang gehegte Wunsch nach einer neuen Orgel in Erfüllung gehen konnte. Wunderbar auf den Kirchenraum abgestimmt, steht das Instrument

heute in der Emporenmitte und sein Orgelprospekt rahmt die leuchtende Fensterrose von Sankt Joseph.

Das Bonner Münster

Auf der Westempore befindet sich die Orgel Opus 1208, erbaut 1961 von Johannes Klais. Frisch gereinigt und intonatorisch optimiert ist sie heute wieder technisch auf dem neuesten Stand und ein absolutes Schmuckstück. So verzaubernd die akustische Präsenz der Orgel ist, so spannend sind auch die künstlerischen Feinheiten in der äußeren Gestaltung. Neben biblischen Szenen präsentiert Bildhauer Manfred Saul hier unter anderem die erste erfolgreiche Herztransplantation und sogar zwei Astronauten im All.

Ende der Veranstaltung am Münsterplatz Bonn (ca. 16.30 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Restaurant Ruland;
- Fahrkarte für den öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum/vom Veranstaltungsort);
- Spenden;
- Führungen und kleine Orgelkonzerte.

Preis

145,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 20 Personen

Leitung

Melanie Karolzyk, Nümbrecht
Kunst- und Kulturwissenschaftlerin,
Soziologin

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtpaziergang konzipiert.

8. Oktober 2024 (Di.)

Vun Levve un Dut

Kölner Friedhöfe und ihre Geschichten



Auf Friedhöfen wirkt die Zeit oft wie angehalten. Dort scheint es stiller zu sein und die Gedanken freier. Grabstätten aus allen Zeiten erzählen vom Leben zahlloser Menschen, manchmal sogar wörtlich genommen, stehen doch meist nicht nur Daten auf den Grabsteinen. Friedhöfe erzählen oft die spannendsten Geschichten und das in immer anderem künstlerischen Rahmen. In Köln tritt zur Geschichte der Orte und der Grabstätten natürlich der kölsche Lokalkolorit, und hier (gar nicht typisch?) im Umgang mit der Vergänglichkeit.

Dienstag, 8. Oktober 2024

Treffpunkt an der KVB-Bahnhaltstelle Melaten (Linie 1 und Linie 7) in Köln (10.00 Uhr).

Melaten

1810 wurde der Melaten-Friedhof vor den Stadtmauern von Köln eröffnet und seit dieser Zeit als Geborgenheitsraum für Verstorbene gewählt. Vom Klassizismus über die Neogotik und die Neoromanik, den Stilpluralismen der Jahrhundertwende, bis zu neuartigen Grabanlagen lässt sich eine besondere Gestaltungsvielfalt erleben. Viele bedeutende Persönlichkeiten fanden hier ihre letzte Ruhestätte, wie z.B. Laura von Oelbermann, Ernst Friedrich Zwirner, Hans Jürgen Wischnewski und Dieter Wellershoff.

Geusenfriedhof

Der stadtnah gelegene Geusenfriedhof ist der älteste des heutigen Kölns und existiert seit dem 16. Jahrhundert. Der Name „Geusen“ geht auf die Bezeichnung für protestantische Glaubensflüchtlinge aus den Nieder-

landen zurück, die sich in Köln niederließen. So erschließt er das weite Spektrum christlich-evangelischen Lebens in und vor der Stadt Köln.

Südfriedhof

Der größte Kölner Friedhof hat eine Fläche von 615400 m² und besteht seit dem Jahr 1901. Seine Geschichte und Geschichten werden von zahllosen kunsthistorisch äußerst spannenden Grabarchitekturen gerahmt. Dem gegenüber stehen die großen offenen Anlagen von Ehrenfriedhöfen aus den Weltkriegen, so der Italienische und der Commonwealth-Ehrenfriedhof. Dem paradiesischen Sehnen nach einem Lebensgarten im Ewigen wird in diesem Friedhof ein Vorstellungshorizont angeboten, ist er doch gleichzeitig ein gartenartiger Park mit dichtem Baumbestand und alleinartigen Wegen, die zu Spaziergängen einladen und die Seele zur Ruhe kommen lassen.

Ende der Veranstaltung am Südfriedhof (ca. 16.30 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Haus Schäffer;
- Fahrkarte für den öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum/vom Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Führungen.

Preis

99,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Günter Leitner, Köln
Stadtführer

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtpaziergang konzipiert.

10. Oktober 2024 (Do.)

Darf es etwas mehr sein? Spektakuläre Hotels in Köln



Übernachtung oder Erlebnis? Einige exklusive Kölner Hotels haben es sich zur Aufgabe gemacht, beides unter einem Dach zu vereinen. Individuell, digital und offen sind die Hotelkonzepte der Stunde. Fünf besonders eindrucksvolle Beispiele können Sie auf einer Stadttour durch Köln erleben.

Donnerstag, 10. Oktober 2024
Treffpunkt am Domforum in Köln (9.15 Uhr).

Das Grandhotel aus dem 19. Jahrhundert

Vieles vergeht, Luxus bleibt. Nach diesem Motto wird im Excelsior Hotel Ernst seit 1863 Geschichte geschrieben. So hat schon Wilhelm I. hier das prunkvolle Eröffnungsfest anlässlich der endgültigen Fertigstellung des Kölner Doms 1880 erlebt. Mit Glanz, Exklusivität und Gastfreundlichkeit gehört das 5-Sterne-Hotel schon seit vielen Jahren zu den „Leading Hotels of the World“.

Geschichte meets Design – THE QVEST Hideaway

Wo einst die Archivalien der Stadt Köln aufbewahrt wurden, eröffnen heute geräumige Zimmer einen besonderen Wohnluxus. Hier treffen Designklassiker und Kunstwerke auf neugotische Architektur.

Wirtschaftswunder und Zukunftstopien: 25hours Hotel The Circle

Eingerichtet im ehemaligen Unternahmenssitz des Gerling-Konzerns ist das Konzept des Hotels im wahrsten

Sinne eine runde Sache: Es dreht sich alles um den auffälligen Rundbau aus den 1950er Jahren. In der oberen Etage eröffnet sich ein Rundblick über das Friesenviertel und weit darüber hinaus.

Live aus dem Capitol – Ruby Ella Hotel & Bar

An diesem Ort wurde Fernsehgeschichte geschrieben, denn hier wurde in den 1990er Jahren das Format der Late Night-Show in Deutschland etabliert. Der Geist dieser Zeit spiegelt sich in der Inneneinrichtung von Hotel und Bar wider und trifft auf den Glamour der 1950er.

Raum mit Aussicht – Wasserturm Hotel Cologne

Der Neuling unter den Kölner Luxushotels ist das erst jüngst wiedereröffnete Hotel im Wasserturm aus dem 19. Jahrhundert. Die Eigenheiten des Ortes wurden in den Zimmern, dem weitläufigen Spa-Bereich und dem Panorama-Restaurant in der obersten Etage sichtbar erhalten.

Ende der Veranstaltung am Wasserturm Hotel Cologne (ca. 17.30 Uhr).

Leistungen

- Mittagsbuffet inkl. Mineralwasser im Restaurant NENI im Hotel The Circle;
- Fahrkarte für den öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum/vom Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Führungen und Eintritte.

Preis

127,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Olaf Mextorf, Bonn
Kunsthistoriker

Hinweise

- Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtspaziergang konzipiert.
- Die Zugänglichkeit der Hotelzimmer hängt von der aktuellen Buchungssituation der Hotels ab.

11. Oktober 2024 (Fr.)

Runter mit der Maske! Antwerpen zum 75. Todestag von James Ensor



2024 ist Ensor-Jahr! Neben seiner Geburtsstadt Oostende feiert auch Antwerpen den großen Vertreter des belgischen Symbolismus. Antwerpen beherbergt die weltweit größte Ensor-Sammlung und präsentiert verschiedene Aspekte seines Werks in verschiedenen Museen. Das Königliche Museum für Schöne Künste wurde nach umfassender elfjähriger Renovierung im September 2022 wiedereröffnet und wäre selbst leer eine Reise wert. Jetzt bietet es James Ensor mit der großen Jubiläumsausstellung „In Your Wildest Dreams“ eine Bühne.

Freitag, 11. Oktober 2024

Busreise ab Bensberg (7.30 Uhr) und Köln, Gereonstraße (8.15 Uhr).

„In Your Wildest Dreams“ – Das Königliche Museum für Schöne Künste Antwerpen

Immer wieder und unter verschiedenen Gesichtspunkten reflektiert Ensor seine flämische Heimat, der er ein Leben lang treu geblieben ist. In seinen Stillleben, seinen Landschaften, aber auch in den genrehaften Szenarien wird sein Flandern lebendig und beeindruckt sowohl durch die unterschiedliche Malweise als auch durch verblüffende Inszenierungen. In den achtziger Jahren des 19. Jahrhunderts eröffnet Ensor ein neues Kapitel seiner Kunst voller Experimentierfreude. Der Farbauftrag wird bewegter, die Farben sind ungemischt und teilweise gleich aus der Tube auf die Leinwand gedrückt. Sein Stil wird immer intensiver, expressiver, zuweilen grotesk und beängstigend. Dennoch kehren manche Motive immer wieder, so die Masken und der Tod. Das ers-

te hat biographische Hintergründe, spielt es doch auf seine Kindheit im Souvenirladen seiner Eltern in Oostende an. Das zweite inszeniert Vergänglichkeit und die Vergeblichkeit des Seins und stellt darüber auch bourgeoise Lebenskonzepte in Frage.

„Ensors Suche nach dem Licht“ – Das Museum Plantin-Moretus

Das Museum Plantin-Moretus wurde für die Verlegerfamilie Plantin-Moretus gebaut und war Wohnhaus und Druckerei zugleich. Es wurde als erstes Museum auf die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes gesetzt. Mit „Ensors Suche nach dem Licht. Experimente auf Papier“ werden Ensors grafische Werke besonders in den Blick genommen. Besonders die Darstellung des Lichts ist phantasievoll, vielseitig und absolut einzigartig.

Ankunft in Köln, Gereonstraße (ca. 19.30 Uhr) und Bensberg (ca. 20.15 Uhr).

Leistungen

- Busreise von Bensberg und Köln sowie zurück;
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Führungen und Eintritte.

Preis

175,00 €

Teilnehmerzahl

min. 10 Personen
max. 15 Personen

Leitung

Dr. Arno-Lutz Henkel, Bonn
Kunsthistoriker und Theologe

30. Oktober 2024 (Mi.)

Von Rom zur Romanik

Kölner Kirchen und ihre antiken Ursprünge



In Köln steckt Rom! Bis heute ist die Tradition des antiken Reiches in der Stadt am Dom nachvollziehbar, und nicht nur in den Ausgrabungen. So verbindet sie sich mit einer Vielzahl mittelalterlicher Architektur und Kunst. Mehrere romanische Kirchen haben ihren Ursprung in römischen Bauten – in sakralen, wie auch in profanen! Oft ist es hier rückblickend nur ein kurzer Weg von der Romanik zu den Römern. Darüber hinaus hat auch die bildende Kunst immer wieder zurück in die Antike geblickt.

Mittwoch, 30. Oktober 2024
Treffpunkt in der Eingangshalle von Sankt Gereon in Köln (10.00 Uhr).

Werken des Mittelalters ablesen. So lohnt sich ein detaillierter Blick auf Stein, Bronze und Elfenbein.

Mausoleum wird Kirche - St. Gereon
Bis auf den Trierer Dom bietet kaum eine Kirche in Deutschland eine solche enge Verbindung zu einem römischen Bau mit – mutmaßlich – sakralem Charakter wie St. Gereon. Bis heute lebt der römische Gründungsbau in der Substanz der Kirche, aber auch in ihrer Formgebung fort.

Lagerhalle wird Kirche - Groß St. Martin
Steigt man bei Groß St. Martin in den „Keller“, findet man in den Überresten einer Hofanlage die Anfänge der antiken Bautradition. Bis heute basiert die romanische Kirche auf einer römischen Lagerhalle. Und natürlich ist ihre gesamte romanische Architektur nicht ohne das Vorbild der römischen zu denken.

Rom wird germanisch - Römisch-Germanisches Museum
Das Römische Reich war eine „Multikultigesellschaft“ aus Germanen und Kelten sowie Siedelnden aus dem ganzen Imperium. Auf dieser Basis entwickelten sich Grundlagen und Vorbilder für die spätere Kunst des Mittelalters.

Tempel wird Kirche - St. Maria im Kapitol
Eher ungewöhnlich ist der Wandel eines antiken Tempels in eine Kirche. Auf raffinierte Art ließ man die römischen Wurzeln im Bau fortbestehen und hält den Tempelbau so bis heute als eine Art „Abdruck“ lebendig. Die antike Bautradition lebt auch deutlich sichtbar im monumentalen Kleeblattchor fort.

Rom transportabel - Museum Schnütgen
Die Tradition und die immer wieder befragte Vorbildfunktion der römischen Kunst lässt sich auch an den kleinen und kleinsten transportablen

Ende der Veranstaltung an St. Maria im Kapitol (ca. 18.00 Uhr).

8. November 2024 (Fr.)

Die ART COLOGNE 2024

Internationale Kunst in Köln



Die ART COLOGNE ist neben der Art Basel die größte Kunstmesse im deutschsprachigen Raum. Gegründet 1967, hat sie heute eine Strahlkraft bis in die Beneluxstaaten und nach Frankreich hinein. Das Programm reicht von der Klassischen Moderne bis hin zu jungen Kunstschaffenden unserer Zeit, die mit dieser Ausstellung erstmals auf dem Kunstmarkt vertreten sind. Jedes Jahr wird alt und neu von überall auf der Welt in Köln zusammengetragen und dem ebenfalls internationalen Publikum präsentiert. Das Ergebnis ist ein wahres Füllhorn der Kunst, das zu erfassen immer eine Herausforderung ist. Um einen Ariadnefaden der Orientierung durch dieses Kunstlabyrinth in die Hand zu bekommen, soll die ART COLOGNE auch dieses Jahr wieder in drei Rundgängen erkundet, erfahren und erlebt werden.

Freitag, 8. November 2024
Treffpunkt am Eingang Süd der Koelnmesse (11.00 Uhr).

Wie geht es weiter mit der Kunst?
Zu guter Letzt gibt es einen Einblick in die Off Galerien und Kunstvereine – dieser Rundgang widmet sich den Stars von morgen. Hier spielt die ART COLOGNE eine besonders entscheidende Rolle. Sie bietet den jungen Künstlerinnen und Künstlern eine Plattform und den Sammlern und Galeristen die Möglichkeit des Kennenlernens. Womöglich bilden sich live auf der ART COLOGNE neue Allianzen, die die Kunstwelt der nächsten Jahre entscheidend prägen werden.

Die Avantgardisten unter die Lupe genommen
Der geführte Rundgang über die ART COLOGNE ist in drei Themen aufgeteilt. Der erste Blick gebührt der Klassischen Moderne. Mittlerweile sind es Klassiker, seit Jahren erzielen sie Spitzenpreise. Damals waren die Werke „modern“, oder sind sie es immer noch?

Die „Global Players“
Der zweite Rundgang widmet sich der etablierten zeitgenössischen Kunst. Welche Künstlerinnen und Künstler von heute haben sich bereits einen Namen machen können? Und was hat sie zum „Global Player“ gemacht? Was ist ihr Erfolgsrezept? Und wie werden sie schon heute, zu ihren Lebzeiten, gehandelt?

Ende der Veranstaltung an der Koelnmesse (ca. 17.00 Uhr).

Leistungen

- Zwei-Gänge-Mittagessen inkl. Mineralwasser im Restaurant Bei d'r Tant;
- Fahrkarte für den öffentlichen Personennahverkehr (gilt nicht für die An- und Abreise zum/vom Veranstaltungsort);
- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Spenden;
- Führungen und Eintritte.

Preis

115,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Andreas Baumerich, Köln
Kunsthistoriker

Hinweis

Die Erkundung ist als ganztägiger Stadtpaziergang konzipiert.

Leistungen

- Bereitstellung eines Funk-Kopfhörersystems;
- Eintritt;
- Führungen.

Preis

92,00 €

Teilnehmerzahl

min. 15 Personen
max. 25 Personen

Leitung

Dr. Till Busse, Köln
Kunsthistoriker



Ferienakademien 2024

Monat für Monat

Februar

7. bis 11. Februar 2024
(Mi.-So.) / Karneval
Mailand
Architektur, Kunst, Design,
Mode 36

8. bis 13. Februar 2024
(Do.-Di.) / Karneval
Toledo und Madrid
El Greco und das königliche
Kastilien 70

März

11. bis 18. März 2024 (Mo.-Mo.)
Venedig - Königin der Adria
Kunst und Kultur der Serenissima 38

13. bis 17. März 2024 (Mi.-So.)
Unter der Akropolis
Athen zwischen Antike und
Moderne 28

16. bis 23. März 2024 (Sa.-Sa.)
Malta
Mediterraner Knotenpunkt
des Abendlandes 60

19. bis 23. März 2024 (Di.-Sa.)
Unterwegs in Berlins Mitte
Ein Streifzug durch die Berliner
Museumslandschaft 86

20. bis 24. März 2024 (Mi.-So.)
Roma splendida - Roma sotterranea
Glänzendes Rom - unterirdisches
Rom 40

25. bis 28. März 2024
(Mo.-Do.) / Osterferien NRW
Nebelmeer und Wellendach
Hamburg zwischen Romantik
und Moderne 88

29. März bis 3. April 2024
(Fr.-Mi./Ostern)
Klosterinseln und Schwerttänzer
Festliche Ostertage im
Chiemgau 90

April

3. bis 6. April 2024 (Mi.-Sa.) /
Osterferien NRW
Kaufleute, Kirche und Kunst
Stadtkultur und Kunstbetrieb
in den Niederlanden 62

9. bis 13. April 2024 (Di.-Sa.)
Auferstanden aus Ruinen
Chemnitz zwischen Platte,
Nischel und Gründerzeit 92

10. bis 18. April 2024 (Mi.-Do.)
Auf den Inseln der Glückseligen
Gran Canaria und Teneriffa 72

24. April bis 1. Mai 2024 (Mi.-Mi.)
Küste des Lichts. Küste der Maler.
Matisse, Chagall, Picasso ... an
der Côte d'Azur 14

24. April bis 2. Mai 2024 (Mi.-Do.)
Zwischen Adria und Apennin
Die italienischen Marken 42

28. April bis 5. Mai 2024 (So.-So.)
**Traumlandschaft der Kunst
und Kultur**
Der Golf von Neapel 44

Mai

10. bis 17. Mai 2024 (Fr.-Fr.)
Im Land der Skipetaren
Albanien - das letzte Geheimnis
Europas 8

14. bis 22. Mai 2024 (Di.-Mi.)
Aragonien
Kulturerbe im Nordosten
Spaniens 74

17. bis 21. Mai 2024 (Fr.-Di./
Pfingsten)
„Tutto Mozart“ in Salzburg
Zu den Pfingstfestspielen
an die Salzach 66

24. Mai bis 1. Juni 2024 (Fr.-Sa.)
Griechische Inseln des Lichts
Die Welt der Kykladen 30

27. bis 31. Mai 2024 (Mo.-Fr.)
La Biennale di Venezia
60. Internationale
Kunstaussstellung in Venedig 46

29. Mai bis 5. Juni 2024 (Mi.-Mi.)
Blaues Juwel Italiens
Eine Reise rund um den
Gardasee 48

Juni

5. bis 10. Juni 2024 (Mi.-Mo.)
**Flanderns Städte. Flanderns
Schätze.**
Antwerpen, Brügge, Gent,
Oostende ... 10

9. bis 16. Juni 2024 (So.-So.)
**Das grüne Spanien am Ende der
Welt**
Galicien - Natur, Kultur
und Kulinarik 76

12. bis 20. Juni 2024 (Mi.-Do.)
Unbekanntes Poitou
Romanik zwischen Loire
und Atlantik 16

24. bis 28. Juni 2024 (Mo.-Fr.)
... mit dem Zeichenstift unterwegs
Versteckte Schönheiten
in Nordhessen 94

Juli

4. bis 15. Juli 2024 (Do.-Mo.)
**Zwischen Kaukasus und
Schwarzem Meer**
Unterwegs im Westen Georgiens 26

8. bis 14. Juli 2024 (Mo.-So.) /
Sommerferien NRW
Impressionen und Impressionisten
Mit dem Schiff von Honfleur
nach Paris 18

14. bis 20. Juli 2024 (So.-Sa.) /
Sommerferien NRW
Lübecker Sommerfrische
Kunst und Natur in Holstein
und Mecklenburg 96

August

6. bis 9. August 2024 (Di.-Fr.) /
Sommerferien NRW
Damenstifte und Heideklöster
Frauenorte in der Lüneburger
Heide 98

19. bis 26. August 2024 (Mo.-Mo.)
Von Oslo nach Bergen
Kunst und Architektur.
Landschaft und Lebensart. 64

29. August bis 6. September 2024
(Do.-Fr.)
**Höhlenmalereien, Kirchen
und Bastiden**
Entlang der Dordogne 20

September

5. bis 9. September 2024 (Do.-Mo.)
Erlesen. Triest!
Literatur und Geschichte(n) 50

5. bis 10. September 2024 (Do.-Di.)
Wilhelmines Musenhof
Bayreuther Baroque Opera
Festival 100

11. bis 16. September 2024
(Mi.-Mo.)
Bezauberndes Bordeaux
Zu Gast im Paris des Südens 22

13. bis 15. September 2024 (Fr.-So.)
Literarisches Gipfeltreffen
Exilliteratur in Oostende 1936 12

17. bis 25. September 2024 (Di.-Mi.)
Prachtvolles Burgund
Vom Frühling bis zum Herbst
des Mittelalters 24

22. bis 29. September 2024 (So.-So.)
Bunte Kirchen in bunten Felsen
Zauberhafte Pfade durch
Kappadokien 84

26. September bis 10. Oktober
2024 (Do.-Do.)
In den Osten Kanadas
Natur. Geschichte. Frankophonie. 56

Oktober

2. bis 8. Oktober 2024 (Mi.-Di.)
Italiens große Unbekannte
Genua und die Italienische
Riviera 52

13. bis 18. Oktober 2024 (So.-Fr.) /
Herbstferien NRW
Bildkunst im Garten Gottes
Gärten und Skulpturenparks
in der Toskana 54

25. bis 31. Oktober 2024 (Fr.-Do.)
Literarisches Prag
Zum 100. Todestag von
Franz Kafka 82

28. Oktober bis 3. November 2024
(Mo.-So.)
Einzigartig eidgenössisch
Ausstellungen und Sammlungen
in der Schweiz 68

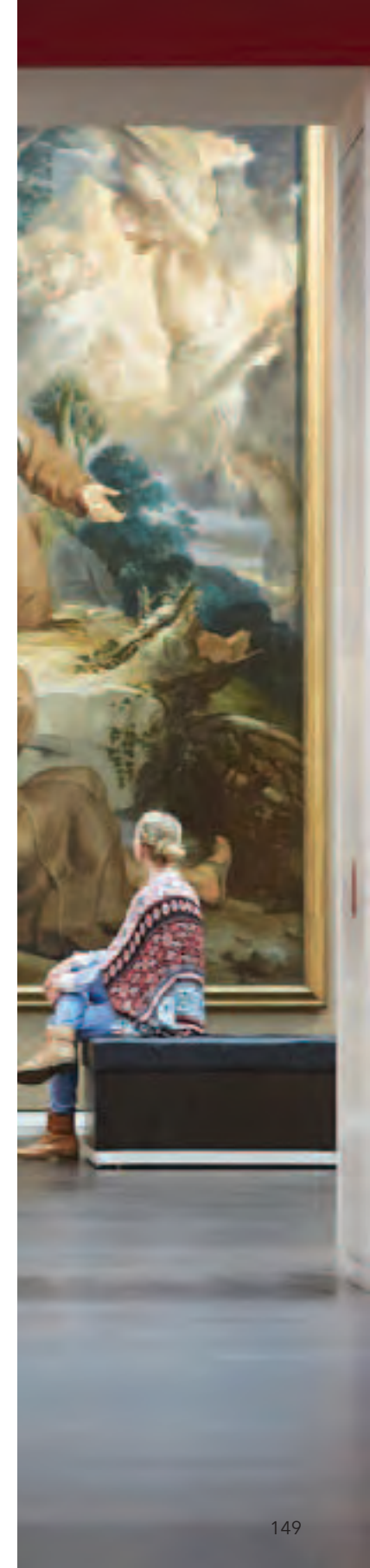
November

1. bis 10. November 2024
(Fr.-So.)
Die Wiege Europas
Das antike Griechenland
entdecken 32

12. bis 17. November 2024
(Di.-So.)
Kulturmetropole Barcelona
Spaziergänge durch die
Hauptstadt Kataloniens 78

20. bis 29. November 2024
(Mi.-Fr.)
Faszinierendes Andalusien
Juden, Christen und Mauren
in Südspanien 80

21. bis 26. November 2024
(Do.-Di.)
Kunstmropole London
Museen, Sammlungen,
Künstlerhäuser 34



Erkundungen 2024

Monat für Monat

Januar

18. Januar 2024 (Do.)
Ein amerikanischer Deutscher
Lyonel Feininger in der Schirn
und das Ernst-May-Haus 110

März

14. März 2024 (Do.)
**Glück und Glas, wie leicht
bricht das**
Eine kleine Glasgeschichte
in Köln 111

22. März 2024 (Fr.)
Kunst und Mythos
Max Beckmann im Städel und
das Liebieghaus 112

April

10. April 2024 (Mi.)
Kölner Villen
Hahnwald und Marienburg 113

16. April 2024 (Di.)
Der mittelalterliche Bauwurm
Romanische Sakralbauten
im Rheinland 114

20. April 2024 (Sa.)
Blüte und Stengel
Jugendstil in Brüssel und Laken 115

20. April 2024 (Sa.)
Hand in Hand
Ist Nachhaltigkeit auch ein
Thema für Sie? 116

24. April 2024 (Mi.)
Auf leichten Sohlen
Kölner Höhepunkte barrierefrei 117

28. April 2024 (So.)
Dreigestirn und Fastelovend
Auf den Spuren des Kölschen
Brauchtums 118

30. April 2024 (Di.)
Das „Weiße Haus am Rhein“
Ein Villengarten mit Geschichte 119

Mai

2. Mai 2024 (Do.)
Darf es etwas mehr sein?
Spektakuläre Hotels in Köln 120

7. Mai 2024 (Di.)
**Freund der Kunst und der
Architektur**
Karl Ernst Osthaus und der
Jugendstil 121

14. Mai 2024 (Di.)
Revolution in der Kunst. Paris 1874
Ausstellungsbesuch und
Spurensuche in Köln 122

16. Mai 2024 (Do.)
Zumthors gebaute Atmosphären
Das Kolumba und die Bruder-
Klaus-Kapelle 123

28. Mai 2024 (Di.)
Vom Geborgensein im Freien
Versteckte und bekannte
Kölner Innenhöfe 124

Juni

4. Juni 2024 (Di.)
Über Berge und Höhen
Der bergische Wald blüht auf 125

11. Juni 2024 (Di.)
**Universalgelehrte, Mystikerin,
Heilkundige**
Auf den Spuren von Hildegard
von Bingen 126

15. Juni 2024 (Sa.)
Keuschheit, Studium und Bier
Die Stadt Leuven 127

18. Juni 2024 (Di.)
Nach den Sternen greifen
Radioteleskop Effelsberg und
Astropeiler Stockert 128

26. Juni 2024 (Mi.)
Vom Kaffeehaus zur Kaffeebar
Architektur des Kaffeegenusses
in Köln 129

28. Juni 2024 (Fr.)
**Eine rheinische Künstler-
freundschaft**
Max Ernst und Hans Arp 130

Juli

4. Juli 2024 (Do.)
Unter freiem Himmel
Der Skulpturenpark „Im Tal“ 131

August

22. August 2024 (Do.)
**Religion, Romantik und
Verbrechen**
Bacharach, Oberwesel und
die Wernerkapellen 132

29. August 2024 (Do.)
Poesie in Flaschen
Eine Weinreise in Bacharach 133

31. August 2024 (Sa.)
Prachtbauten voll der Kunst
Abtei Rolduc und Suermondt-
Ludwig-Museum 134

September

6. September 2024 (Fr.)
Nicht weit vom Rhein
Die Eifel-Klosterlandschaft 135

7. September 2024 (Sa.)
**Aus der Erde und im Feuer
geboren**
Die Hütte Sayn und das
Keramikmuseum 136

12. September 2024 (Do.)
Kulturkleinodien im Westerwald
Hachenburg und Marienburg 137

14. September 2024 (Sa.)
Verborgene Jesuitenkunst
Ein unterirdischer Streifzug
durch Maastricht 138

19. September 2024 (Do.)
Kunst drinnen und draußen
Waldfrieden und Von der Heydt-
Museum 139

28. September 2024 (Sa.)
Von der Pfeife zur Orgel
Klais Werkstatt und Orgeln
in Bonn 140

Oktober

8. Oktober 2024 (Di.)
Vun Levve un Dut
Kölner Friedhöfe und ihre
Geschichten 141

10. Oktober 2024 (Do.)
Darf es etwas mehr sein?
Spektakuläre Hotels in Köln 142

11. Oktober 2024 (Fr.)
Runter mit der Maske!
Antwerpen zum 75. Todestag
von James Ensor 143

30. Oktober 2024 (Mi.)
Von Rom zur Romanik
Kölner Kirchen und ihre
antiken Ursprünge 144

November

8. November 2024 (Fr.)
Die ART COLOGNE 2024
Internationale Kunst in Köln 145



Mit Ihnen reisen ...

Dr. Andreas Baumerich
Kunsthistoriker



„Man sieht eine ganze Menge, wenn man einfach hinsieht.“
Peter E. Schumacher

Dr. Till Busse
Kunsthistoriker



„Viel zu spät begreifen viele die versäumten Lebensziele: Freuden, Schönheit und Natur, Gesundheit, Reisen und Kultur. Darum, Mensch, sei zeitig weise! Höchste Zeit ist's! Reise, reise!“
Wilhelm Busch

Edith Dietzler-Isenberg
Pädagogin



„Im Grunde reist man am besten, indem man fühlt.“
Fernando Pessoa

Andrea Hoffmeier
Akademiedirektorin



„Eine Reise ist ein Trunk aus der Quelle des Lebens.“
Christian Friedrich Hebbel

Dr. Rita Hombach
Kunsthistorikerin



„Narren hasten, Kluge warten, Weise gehen in den Garten.“
Tagore

Melanie Karolzyk
Kunst- und Kulturwissenschaftlerin



„Auf Reisen gleichen wir einem Film, der belichtet wird. Entwickeln wird ihn die Erinnerung.“
Max Frisch

Matthias Franze
Religionswissenschaftler,
Kunsthistoriker



„Ein Geist, der durch eine neue Erfahrung gedehnt wird, kann nie wieder in seine alten Dimensionen zurückkehren.“
Oliver Wendell Holmes

Christian Gänsicke
Kunswissenschaftler



„Das Reisen lehrt Toleranz.“
Benjamin Disraeli

Sandra Gilles
Leiterin Ferienakademien



„Alle Reisen haben eine heimliche Bestimmung, die der Reisende nicht ahnt.“
Martin Buber

Matthias Kopp
Archäologe, Theologe, Journalist



„Wallfahrtsorte sind die heimlichen Hauptstädte der Welt: Schnittpunkte menschlicher Hoffnung.“
Konrad Adenauer

Daniel Leis
Kunsthistoriker, Historiker



„Die gefährlichste Weltanschauung ist die Weltanschauung derer, die die Welt nie angeschaut haben.“
Alexander von Humboldt

Günter Leitner
Stadtführer



„Ich setzte den Fuß in die Luft und die trug.“
Hilde Domin

Judith Graefe
Referentin Erkundungen



„Ein rechter Maler, klug und fleißig, trägt stets 'nen spitzen Bleistift bei sich!“
Wilhelm Busch

Hans-Friedrich Hardt
Waldbauer



„Zu fällen einen schönen Baum braucht's eine halbe Stunde kaum. Zu wachsen bis man ihn bewundert, braucht er, bedenke es, ein Jahrhundert.“
Eugen Roth

Dr. Arno-Lutz Henkel
Kunsthistoriker, Theologe



„Die Welt ist ein Buch. Wer nie reist, sieht lediglich ein und dieselbe Seite.“
Augustinus

Dr. Konstantina Liwieratos
Archäologin, Kunsthistorikerin



„Wenn Du auf die Reise nach Ithaka aufbrichst, wünsch Dir, dass der Weg sich lange ziehen möge, voll Abenteuer, voll Erkenntnis.“
Konstantinos Kavafis

Olaf Mextorf
Kunsthistoriker



„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“
Martin Buber

PD Dr. Jürgen Nelles
Germanist



„Ich war noch nicht überall, aber es steht auf meiner Liste.“
Susan Sontag

Dr. Elisabeth Peters
Kunsthistorikerin



„Ach, die echte Reiselust ist nicht anders und nicht besser als jene gefährliche Lust, unerschrocken zu denken, die Welt auf den Kopf zu stellen und von allen Dingen, Menschen und Ereignissen Antworten haben zu wollen.“

Hermann Hesse

Dr. Jochen Schröder
Kunsthistoriker



„Das ging ja heute nicht schlecht; morgen wollen wir weitersehen.“

Napoleon

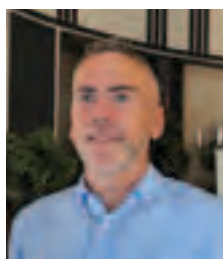
Dr. Andreas Thiel
Kunsthistoriker, Archäologe



„Verachtet mir die Meister nicht / Und ehrt mir ihre Kunst!“

Richard Wagner

Thomas van Nies
Kunsthistoriker, Historiker



„Sich ein Bild machen, eine Anschauung haben, macht uns zu Menschen – Kunst ist Sinnggebung, Sinngestaltung, gleich Gottsuche und Religion.“

Gerhard Richter

Charlotte von Ohnesorge
Kunsthistorikerin, Sommelière



„Wenn man die kleinen Dinge im Leben bemerkt, wiederholt sich nichts. Jede Gelegenheit ist besonders.“

Ken Mogi

Ihre Wünsche. Ihre Fragen. Unsere Antworten.

Wir begleiten Sie gerne organisatorisch: von Ihren Überlegungen, an einer Ferienakademie oder an einer Erkundung teilzunehmen, über das Buchungs-/Anmeldeverfahren, Ihre Buchungsbestätigung und die Zusendung weiterer Unterlagen bis zum Veranstaltungsbeginn. Gespannt sind wir selbstverständlich auch, nach Ihrer Rückkehr von Ihnen zu hören.

Vielleicht ist es Ihnen bei einer Ferienakademie oder einer Erkundung angenehmer, Ihre An-/Abreise anders zu gestalten. Gerne klären wir die jeweiligen Möglichkeiten und stimmen Details mit Ihnen ab. Falls Sie vegetarische Kost bevorzugen oder unter einer Lebensmittelunverträglichkeit leiden, lassen Sie uns dies bitte wissen.

Buchen Sie das erste Mal eine Veranstaltung bei der Thomas-Morus-Akademie Bensberg? Gerne gewähren wir Erstbucherinnen und Erstbuchern einen Rabatt in Höhe von 15,00 € pro Person.



Falls Sie Fragen haben oder weitere Informationen wünschen:

Sprechen Sie uns an!
Wir sind für Sie da und beraten Sie gerne: 02204-408 472.

Ferienakademien. Ihr persönlicher Kontakt.



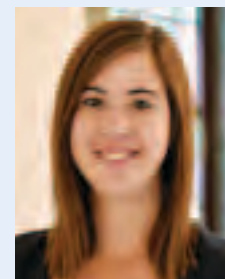
Sandra Gilles
Leiterin
Ferienakademien

gilles@tma-bensberg.de



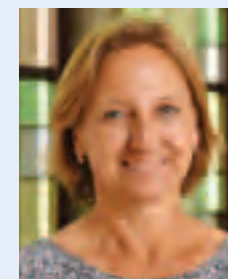
Helen Günther
Reisekoordinatorin
Ferienakademien

guenther@tma-bensberg.de



Laura Habiger
Reisekoordinatorin
Ferienakademien

habiger@tma-bensberg.de



Birgit Wieferig
Reisekoordinatorin
Ferienakademien

wieferig@tma-bensberg.de

Erkundungen. Ihr persönlicher Kontakt.



Judith Graefe
Referentin
Erkundungen

graefe@tma-bensberg.de



Birgit Ladda-Schacky
Sekretärin
Erkundungen

ladda-schacky@tma-bensberg.de

Veranstalter der Ferienakademien und Erkundungen

Thomas-Morus-Akademie Bensberg
Overather Straße 51-53
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 0 22 04 - 40 84 72
Telefax 0 22 04 - 40 84 20
akademie@tma-bensberg.de
www.tma-bensberg.de

Unter „Ferienakademien“ fasst die Thomas-Morus-Akademie Bensberg auswärtige Programmangebote mit Übernachtungen, unter „Erkundungen“ auswärtige Programmangebote mit einer Dauer von einem Tag zusammen.

Bitte um frühzeitige Anmeldung

Wir bitten Sie um möglichst frühzeitige Anmeldung zu unseren Ferienakademien und Erkundungen. Insbesondere bei unseren Ferienakademien sind wir angehalten, unsere Flug- und Zimmerkontingente in der Regel bereits drei Monate vor Reisebeginn erstmalig anzugleichen. Kurzfristige Buchungsanfragen können daher zu Preisaufschlägen bei Flügen oder Hotels führen.

Buchungsanfrage für eine Ferienakademie

Mit dem Formular „Buchungsanfrage/Anmeldung“ auf der Internetseite der Akademie (www.tma-bensberg.de) können Sie direkt online eine Buchungsanfrage/Anmeldung senden. Ebenfalls ist dies per E-Mail, Telefax oder auf dem Postweg mit dem Formular in diesem Katalog möglich. Mit Ihrer Buchungsanfrage/Anmeldung bestätigen Sie die Kenntnisnahme der notwendigen Unterlagen: das Programm der Ferienakademie (vorvertragliche Information), das „Formblatt zur Unterrichtung von Reisenden“ (§ 651a BGB), die Allgemeinen Reisebedingungen sowie die Datenschutzverordnung der Akademie (www.tma-bensberg.de). Nach Eingang Ihrer Buchungsanfrage/Anmeldung erhalten Sie eine Buchungsbestätigung/Rechnung und den Reisepreissicherungsschein, mit dem Ihre Gelder gemäß EU-Richtlinie abgesichert

sind, sowie Hinweise zum Abschluss von Reiseversicherungen.

Veröffentlichung auf der Teilnehmerliste

Zur Information im Vorfeld und zum gegenseitigen Austausch während der Reise wird bei unseren Ferienakademien mit den weiteren Reiseunterlagen eine Teilnehmerliste versandt. Diese enthält Vorname, Name und Wohnort aller Teilnehmenden. Aus Gründen des Datenschutzes ist es erforderlich, dass Sie dieser Aufnahme ausdrücklich schriftlich zustimmen. Sofern diese Einwilligung nicht vorliegt, erfolgt keine Aufnahme in die Liste.

Anmeldung zu einer Erkundung

Ihre Anmeldung nehmen wir bevorzugt online über die Internetseite der Akademie (www.tma-bensberg.de) und auch per E-Mail, Telefax oder Post entgegen. Mit der Anmeldung erkennen Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Erkundungen und die Datenschutzerklärung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg an. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung und eine Rechnung.

Änderungen

Änderungen des Programmverlaufs und der Organisation bleiben ausdrücklich vorbehalten. Alle im Katalog veröffentlichten Leistungen externer Dienstleister (z.B. Transportunternehmen) geben den Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung des Katalogs wieder und können daher zum Teil nur unverbindlich sein; sie sind ausdrücklich nicht Teil des Vertrages.

Mobilität und Barrierefreiheit

Die Programme der Ferienakademien wie auch der Erkundungen sind meist durch ausgiebige Besuche, Besichtigungen, längere Spaziergänge durch Städte, Ausgrabungsstätten, Museen etc. geprägt; oftmals werden auch verschiedene Transportmittel genutzt. Auch in den von uns ausgewählten Hotels kann keine durchgängige Barrierefreiheit garantiert werden. Daher sind die Ferienakademien

und Erkundungen für Personen mit eingeschränkter Mobilität oder anderen Behinderungen im Allgemeinen nicht geeignet. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass unsere Reiseleiterinnen und Reiseleiter keine Assistenzaufgaben übernehmen können. Gegebenenfalls ist eine Teilnahme an einer Ferienakademie oder Erkundung in Begleitung einer unterstützenden Person möglich. Gerne beraten wir Sie individuell.

Organisatorische Hinweise zu Flugreisen

- **Fluggesellschaft und Flugzeiten**
Die im Katalog ausgewiesenen Flugzeiten und Flugstrecken dienen Ihnen zur Orientierung und spiegeln den Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung des Katalogs wider. Änderungen der Flugzeiten sind seitens der Fluggesellschaften keine Seltenheit. Über diese informieren wir Sie in der Regel spätestens vier Wochen vor Reisebeginn.
- **Flugticket**
Die meisten Fluggesellschaften stellen „elektronische Tickets“ aus. Für das Einchecken genügt die Vorlage des gültigen Personalausweises oder Reisepasses mit Angabe der Buchungsnummer, die Sie von der Akademie erhalten. Wir empfehlen den Online Check-in, bei dem Sie vorab (in der Regel ab 23 Stunden vor Abflug) kostenfrei einen Sitzplatz auswählen können.
- **Schreibweise Ihres Vor- und Nachnamens**
Notwendig ist die Deckungsgleichheit des von Ihnen bei der Buchungsanfrage/Anmeldung genannten Vor- und Nachnamens mit den Angaben in Ihrem Personaldokument, das Sie beim Einchecken vorlegen. Bei einer Abweichung (ab drei Buchstaben) kann die Fluggesellschaft das Einchecken verweigern.
- **Rail&Fly-Ticket**
Bei einigen Ferienakademien vermitteln wir Ihnen gerne für die An-/Abreise zum/vom Flughafen ein Rail&Fly-Ticket. Dieses ist gültig ab einem Tag vor Reisebeginn und einen Tag nach Reiseende. Sofern Sie ein Rail&Fly-Ticket wünschen, teilen Sie uns dies bitte möglichst bereits bei der Buchungsanfrage/Anmeldung, spätestens jedoch bis fünf Wochen vor Abflug mit.

Die Buchungsdaten für den Abruf dieses Tickets erhalten Sie mit dem Flugticket zwei Wochen vor Reiseantritt. Ab diesem Zeitpunkt kann das Rail&Fly-Ticket mit den Buchungsdaten im Internet heruntergeladen und ausgedruckt werden. Diese Vermittlungsleistung ist ausdrücklich nicht Teil des Reisevertrages.

■ Buchung anderer Abflughäfen

Falls möglich, können Sie auch andere als die im jeweiligen Programm angegebenen Flüge buchen (ggf. gegen Aufpreis). Wir bitten um Ihr Verständnis, dass bei einer separaten Flugbuchung mit der Bestätigung der komplette Flugpreis sowie eine Servicegebühr von 15,00 €/Buchung in Rechnung gestellt werden. Zusätzliche Kosten können entstehen, wenn Sie den vorgesehenen Transfer mit der Gruppe nicht nutzen können (z.B. durch Flugzeitänderung oder Flugverspätung). Falls Sie die Ferienakademie stornieren müssen, erfolgt eine Rückerstattung des Flugpreises im Rahmen der Bedingungen der jeweiligen Fluggesellschaft (oft nur Steuern und Gebühren).

Hotels

Die ausgewählten Hotels sind nach Kriterien wie Lage mit Blick auf den Reiseverlauf, Komfort oder Zimmerkontingent sorgfältig ausgewählt. Die Angabe der Hotelkategorie erfolgt auf der Basis der Selbstaussage der Hotels (in Deutschland nach der Zertifizierung durch den Deutschen Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA). Ausdrücklich weisen wir darauf hin, dass die Angaben zur Hotel-Klassifizierung stets der jeweiligen Landeskategorie entsprechen.

Einzelzimmer

Der Grundpreis ist pro Person auf der Basis eines halben Doppelzimmers ausgewiesen. Wenn Sie alleine reisen, so reservieren wir Ihnen gerne ein Einzelzimmer. Bitte beachten Sie, dass oft nur eine begrenzte Anzahl von Einzelzimmern zur Verfügung steht und in der Regel ein Zuschlag berechnet wird. Sie können auch ein halbes Doppelzimmer buchen. Für den Fall, dass sich kein(e) Zimmerpartner(in) findet, behalten wir uns vor, den Einzelzimmerzuschlag zu berechnen.

Verpflegung

Die Ferienakademien und Erkun-

dungen schließen bewusst auch gemeinsame, (oft) mehrgängige Mahlzeiten mit ein. Die Wahl der Restaurants sowie der Menüs erfolgt vorab durch die Akademie. Daher bitten wir Sie, uns mit der Buchungsanfrage/Anmeldung mögliche Lebensmittelunverträglichkeiten mitzuteilen oder auch, ob Sie vegetarische Kost bevorzugen. Wir geben diese Information an die ausgewählten Restaurants sowie die jeweilige Reiseleitung weiter. Eine Gewährleistung für die Umsetzung Ihrer (Qualitäts-)Ansprüche durch die Restaurants können wir nicht übernehmen. Bei einigen Ferienakademien und Erkundungen ist das Mittagessen nicht im Preis inkludiert. In diesen Fällen haben wir für Sie ausreichend Zeit für eine Mittagspause eingeplant.

Tischgetränke

Bei einigen Ferienakademien sind Tischgetränke zu den Mahlzeiten inkludiert. Diese sind in der Regel ein Viertelliter Wein, Wasser und ein Kaffee/Tee pro Person. Hier kann es zu Abweichungen kommen, über die Sie Ihre Reiseleitung vor Ort informiert.

Trinkgelder

Trinkgelder sind eine persönliche Angelegenheit und daher nicht im Reisepreis inkludiert. Auch wenn diese stets eine Anerkennung für gut erbrachte Leistung sein sollen, so ist zu bedenken, dass Trinkgelder in vielen Reiseländern grundsätzlich ein wichtiger Bestandteil des Einkommens der im Tourismus tätigen Menschen sind. Ihre Reiseleitung berät Sie diesbezüglich gerne vor Ort.

Funk-Kopfhörer

Ein bequem zu tragender Funk-Kopfhörer, den wir Ihnen bei den meisten Ferienakademien und Erkundungen zur Verfügung stellen, sorgt dafür, dass Sie Ihre Reiseleiterin oder Ihren Reiseleiter auch an belebteren Orten immer klar und verständlich hören.

Kartenarrangement

Einige Ferienakademien inkludieren ein Festspielarrangement. Bei einem etwaigen Rücktritt von dieser Ferienakademie werden die ausgewiesenen pauschalierten Stornierungsgebühren in Rechnung gestellt. Um den Weiterverkauf der

Karten bemühen wir uns; ggf. kann auf dieser Basis eine Rückerstattung erfolgen.

Reiseversicherungen

Der Abschluss sowohl einer Reiserücktrittskostenversicherung als auch einer Reisegepäck-, Reiseunfall-, Reisehaftpflicht- und Reisekrankenversicherung wird empfohlen, da diese nicht im Reisepreis enthalten sind. Diese und weitere Versicherungen können Sie unter dem Link <https://tma-bensberg.de/reiseversicherungen/> abschließen. Bei Buchung mehrerer Reisen im Jahr kann sich der Abschluss einer Reisejahresversicherung, wie sie zum Beispiel der ADAC für Mitglieder und Nichtmitglieder anbietet, lohnen.

Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn



Für Ferienakademien, die in Deutschland stattfinden, können Sie für Ihre Reise zum/vom jeweiligen Start-/Endpunkt das Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn über die Internetseiten der Akademie buchen.

Zahlungsbedingungen

Die Zahlung wird im SEPA-Lastschriftverfahren vorgenommen. Wir bitten bei Ihrer Anmeldung um die notwendigen Angaben (IBAN) und um die Erteilung eines „SEPA-Lastschriftmandats“. Nach der Zusendung der Buchungsbestätigung und Rechnung für eine Ferienakademie wird der Anzahlungsbetrag in Höhe von 15 % des Gesamtreisepreises innerhalb von zehn Tagen nach Bestätigung, der Betrag der Restzahlung etwa vier Wochen vor Reiseantritt von Ihrem Konto abgebucht. Nach der Zusendung der Anmeldebestätigung und Rechnung für eine Erkundung wird der volle Kostenbeitrag innerhalb von zehn Tagen von Ihrem Konto abgebucht.

Datenschutz

Mit Ihrer Anmeldung erkennen Sie auch die Datenschutzverordnung der Akademie an. Sie können der künftigen Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten entsprechend der gesetzlichen Vorgaben jederzeit widersprechen.

Stand: 15. November 2023

Flugreisen: Ihre freiwillige Spende zum Klimaschutz

Als Partner von atmosfair und Klima-Kollekte haben wir es uns auch zur Aufgabe gemacht, möglichst umweltschonende Verkehrsmittel zu wählen. Angesichts der gegebenen Rahmenbedingungen ist dies jedoch nicht immer angeraten.

Bei Ihrer Anmeldung zur Ferienakademie mit Flug können Sie dennoch einen Beitrag zum Schutz der Umwelt leisten. Wir empfehlen Ihnen zwei Organisationen, die von der Stiftung Wertentest mit „sehr gut“ bewertet sind: atmosfair und Klima-Kollekte.

Die Emissionsrechner auf den beiden Internetseiten geben Ihnen konkrete Hinweise zur Klima-Belastung Ihres Fluges und zum empfohlenen Kompensationsbetrag. Darüber hinaus informieren hier die Organisationen auch über ihr jeweiliges Engagement und die Verwendung der Gelder im Umweltschutzbereich. Sie können von atmosfair bzw. Klima-Kollekte eine Spendenquittung für Ihren CO₂-Kompensationsbeitrag erhalten.



atmosfair ist eine gemeinnützige Klimaschutzorganisation mit dem Schwerpunkt Reisen. Sie entstand 2004 aus einem Forschungsprojekt des Bundesumweltministeriums sowie einer Gemeinschaftsinitiative des Reiseveranstaltersverbandes forum anders reisen und der Umwelt- und Entwicklungsorganisation Germanwatch. Die Organisation entwickelt und betreibt u. a. Klimaschutzprojekte durch den Ausbau von erneuerbarer Energie und Energieeffizienztechnologien.

www.atmosfair.de

Hinweis

Wenn Sie für Ihre An- und Abreise nicht die angebotenen Flüge in Anspruch nehmen möchten, reduziert sich Ihr Reisepreis um den inkludierten Flugkostenanteil.

Bitte vermerken Sie diesen Wunsch bei Ihrer Buchungsanfrage/Anmeldung. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Zeit und Ort Ihres Treffens am Anreisetag mit der Reiseleitung und den übrigen Gästen von der Akademie benannt werden. Kosten für etwaige Transfers werden in diesem Fall nicht übernommen.



Klima-Kollekte ist ein „CO₂-Kompensationsfonds christlicher Kirchen, über den jeder Mensch, jede Organisation und jede Gemeinde unvermeidliche Emissionen aus Strom- und Wärmeenergie, Reisen sowie Papier- und Druckerzeugnissen kompensieren kann. Die Ausgleichszahlungen werden gezielt in Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländer investiert und mindern Armut vor Ort [...] - zudem verringern sie den CO₂-Ausstoß und schützen so das Klima. Der Ausgleich von CO₂-Emissionen geschieht dabei durch Klimaschutzprojekte kirchlicher Organisationen oder ihrer PartnerInnen.“ Mitwirkende Organisationen sind u. a. Brot für die Welt, Misereor, Caritas, Kindermissionswerk, EKD.

www.klima-kollekte.de

Formblatt zur Unterrichtung des Reisenden bei einer Pauschalreise nach § 651a des Bürgerlichen Gesetzbuchs

Bei der Ihnen angebotenen Kombination von Reiseleistungen handelt es sich um eine Pauschalreise im Sinne der Richtlinie (EU) 2015/2302. Daher können Sie alle EU-Rechte in Anspruch nehmen, die für Pauschalreisen gelten. Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg (Träger: Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln e.V.) trägt die volle Verantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung der gesamten Pauschalreise. Zudem verfügt die Thomas-Morus-Akademie Bensberg über die gesetzlich vorgeschriebene Absicherung für die Rückzahlung Ihrer Zahlungen und, falls der Transport in der Pauschalreise inbegriffen ist, zur Sicherstellung Ihrer Rückbeförderung im Fall ihrer Insolvenz.

Die wichtigsten Rechte nach der Richtlinie (EU) 2015/2302

- Die Reisenden erhalten alle wesentlichen Informationen über die Pauschalreise vor Abschluss des Pauschalreisevertrags.
- Es haftet immer mindestens ein Unternehmer für die ordnungsgemäße Erbringung aller im Vertrag inbegriffenen Reiseleistungen.
- Die Reisenden erhalten eine Notruftelefonnummer oder Angaben zu einer Kontaktstelle, über die sie sich mit dem Reiseveranstalter oder dem Reisebüro in Verbindung setzen können.
- Die Reisenden können die Pauschalreise - innerhalb einer angemessenen Frist und unter Umständen unter zusätzlichen Kosten - auf eine andere Person übertragen.
- Der Preis der Pauschalreise darf nur erhöht werden, wenn bestimmte Kosten (zum Beispiel Treibstoffpreise) sich erhöhen und wenn dies im Vertrag ausdrücklich vorgesehen ist, und in jedem Fall bis spätestens 20 Tage vor Beginn der Pauschalreise. Wenn die Preiserhöhung 8% des Pauschalreisepreises übersteigt, kann der Reisende vom Vertrag zurücktreten. Wenn sich ein Reiseveranstalter das Recht auf eine Preiserhöhung vorbehält, hat der Reisende das Recht auf eine Preissenkung, wenn die entsprechenden Kosten sich verringern.
- Die Reisenden können ohne Zahlung einer Rücktrittsgebühr vom Vertrag zurücktreten und erhalten eine volle Erstattung aller Zahlungen, wenn einer der wesentlichen Bestandteile der Pauschalreise mit Ausnahme des Preises erheblich geändert wird. Wenn der für die Pauschalreise verantwortliche Unternehmer die Pauschalreise vor Beginn der Pauschalreise absagt, haben die Reisenden Anspruch auf eine Kostenerstattung und unter Umständen auf eine Entschädigung.
- Die Reisenden können bei Eintritt außergewöhnlicher Umstände vor Beginn der Pauschalreise ohne Zahlung einer Rücktrittsgebühr vom Vertrag zurücktreten, beispielsweise wenn am Bestimmungsort schwerwiegende Sicherheitsprobleme bestehen, die die Pauschalreise voraussichtlich beeinträchtigen.
- Zudem können die Reisenden jederzeit vor Beginn der Pauschalreise gegen Zahlung einer angemessenen und vertretbaren Rücktrittsgebühr vom Vertrag zurücktreten.
- Können nach Beginn der Pauschalreise wesentliche Bestandteile der Pauschalreise nicht vereinbarungsgemäß durchgeführt werden, so sind dem Reisenden angemessene andere Vorkehrungen ohne Mehrkosten anzubieten. Der Reisende kann ohne Zahlung einer Rücktrittsgebühr vom Vertrag zurücktreten (in der Bundesrepublik Deutschland heißt dieses Recht „Kündigung“), wenn Leistungen nicht gemäß dem Vertrag erbracht werden und dies erhebliche Auswirkungen auf die Erbringung der vertraglichen Pauschalreiseleistungen hat und der Reiseveranstalter es versäumt, Abhilfe zu schaffen.
- Der Reisende hat Anspruch auf eine Preisminderung und/oder Schadenersatz, wenn die Reiseleistungen nicht oder nicht ordnungsgemäß erbracht werden.
- Der Reiseveranstalter leistet dem Reisenden Beistand, wenn dieser sich in Schwierigkeiten befindet.
- Im Fall der Insolvenz des Reiseveranstalters oder - in einigen Mitgliedstaaten - des Reisevermittlers werden Zahlungen zurück-erstattet. Tritt die Insolvenz des Reiseveranstalters oder, sofern einschlägig, des Reisevermittlers nach Beginn der Pauschalreise ein und ist die Beförderung Bestandteil der Pauschalreise, so wird die Rückbeförderung der Reisenden gewährleistet. Die Thomas-Morus-Akademie hat eine Insolvenzabsicherung mit der Touristik-Versicherungs-Service GmbH abgeschlossen. Die Reisenden können die Touristik-Versicherungs-Service GmbH, Borsteler Chaussee 111-113, D - 22453 Hamburg, Telefon: +49-(0)40-244 288 0, Fax: +49-(0)40-244 288 99, e-mail: service@tourvers.de kontaktieren, wenn ihnen Leistungen aufgrund der Insolvenz der Thomas-Morus-Akademie verweigert werden.
- Webseite, auf der die Richtlinie (EU) 2015/2302 in der in das nationale Recht umgesetzten Form zu finden ist: www.umsetzung-richtlinie-eu2015-2302.de.

Allgemeine Reisebedingungen der Thomas-Morus-Akademie Bensberg für Ferienakademien

Die nachfolgenden Bestimmungen werden, soweit wirksam vereinbart, Inhalt des zwischen dem Kunden und der Thomas-Morus-Akademie Bensberg, nachfolgend „TMA“ abgekürzt, zu Stande kommenden Pauschalreisevertrages. Sie ergänzen die gesetzlichen Vorschriften der §§ 651a - y BGB (Bürgerliches Gesetzbuch) und der Artikel 250 und 252 des EGBGB (Einführungsgesetz zum BGB) und füllen diese aus.

Bitte lesen Sie daher diese Reisebedingungen vor Ihrer Buchung sorgfältig durch!

1. Abschluss des Pauschalreisevertrages, Verpflichtungen Kunden

1.1. Für alle Buchungswege gilt:

a) Grundlage des Angebots der TMA und der Buchung des Kunden sind die Reiseausschreibung und die ergänzenden Informationen der TMA für die jeweilige Reise, soweit diese dem Kunden bei der Buchung vorliegen.

b) Weicht der Inhalt der Reisebestätigung der TMA vom Inhalt der Buchung ab, so liegt ein neues Angebot der TMA vor, an das sie für die Dauer von 5 Tagen gebunden ist. Der Vertrag kommt auf der Grundlage dieses neuen Angebots zustande, soweit die TMA bezüglich des neuen Angebots auf die Änderung hingewiesen und ihre vorvertraglichen Informationspflichten erfüllt hat und der Kunde innerhalb der Bindungsfrist der TMA die Annahme durch ausdrückliche Erklärung oder Anzahlung erklärt.

c) Die von der TMA gegebenen vorvertraglichen Informationen über wesentliche Eigenschaften der Reiseleistungen, den Reisepreis und alle zusätzlichen Kosten, die Zahlungsmodalitäten, die Mindestteilnehmerzahl und die Stornopauschalen (gem. Artikel 250 § 3 Nummer 1, 3 bis 5 und 7 EGBGB) werden nur dann nicht Bestandteil des Pauschalreisevertrages, sofern dies zwischen den Parteien ausdrücklich vereinbart ist.

d) Der Kunde haftet für alle vertraglichen Verpflichtungen von Mitreisenden, für die er die Buchung vornimmt, wie für seine eigenen, soweit er eine entsprechende Verpflichtung durch ausdrückliche und gesonderte Erklärung übernommen hat.

1.2. Für die Buchung, die schriftlich oder per Email erfolgt, gilt:

a) Mit der Buchung bietet der Kunde der TMA den Abschluss des Pauschalreisevertrages verbindlich an. An die Buchung ist der Kunde 5 Werktage gebunden.

b) Der Vertrag kommt mit dem Zugang der Reisebestätigung (Annahmeerklärung) durch die TMA zustande. Bei oder

unverzüglich nach Vertragsschluss wird die TMA dem Kunden eine den gesetzlichen Vorgaben entsprechenden Reisebestätigung auf einem dauerhaften Datenträger (welcher es dem Kunden ermöglicht, die Erklärung unverändert so aufzubewahren oder zu speichern, dass sie ihm in einem angemessenen Zeitraums zugänglich ist, z.B. auf Papier oder per Email), übermitteln, sofern der Reisende nicht Anspruch auf eine Reisebestätigung in Papierform nach Art. 250 § 6 Abs. (1) Satz 2 EGBGB hat, weil der Vertragsschluss in gleichzeitiger körperlicher Anwesenheit beider Parteien oder außerhalb von Geschäftsräumen erfolgte.

1.3. Die TMA weist darauf hin, dass nach den gesetzlichen Vorschriften (§§ 312 Abs. 7, 312g Abs. 2 Satz 1 Nr. 9 BGB) bei Pauschalreiseverträgen nach § 651a und § 651c BGB, die im Fernabsatz (Briefe, Kataloge, Telefonanrufe, Telekopien, E-Mails, über Mobilfunkdienst versendete Nachrichten (SMS) sowie Rundfunk, Telemedien und Onlinedienste) abgeschlossen wurden, kein Widerrufsrecht besteht, sondern lediglich die gesetzlichen Rücktritts- und Kündigungsrechte, insbesondere das Rücktrittsrecht gemäß § 651h BGB (siehe hierzu auch Ziff. 4). Ein Widerrufsrecht besteht jedoch, wenn der Vertrag über Reiseleistungen nach § 651a BGB außerhalb von Geschäftsräumen geschlossen worden ist, es sei denn, die mündlichen Verhandlungen, auf denen der Vertragsschluss beruht, sind auf vorhergehende Bestellung des Verbrauchers geführt worden; im letztgenannten Fall besteht ein Widerrufsrecht ebenfalls nicht.

2. Bezahlung

2.1. Die TMA und Reisevermittler dürfen Zahlungen auf den Reisepreis vor Beendigung der Pauschalreise nur fordern oder annehmen, wenn ein wirksamer Kundengeldabsicherungsvertrag besteht und dem Kunden der Sicherungsschein mit Namen und Kontaktdaten des Kundengeldabsicherers in klarer, verständlicher und hervorgehobener Weise übergeben wurde. Nach Vertragsabschluss wird gegen Aushändigung des Sicherungsscheines eine Anzahlung in Höhe von 15 % des Reisepreises zur Zahlung fällig. Die Restzahlung wird 4 Wochen vor Reisebeginn fällig, sofern der Sicherungsschein übergeben ist und die Reise nicht mehr aus dem in Ziffer 8 genannten Grund abgesagt werden kann. Bei Buchungen kürzer als 4 Wochen vor Reisebeginn ist der gesamte Reisepreis sofort zahlungsfällig.

2.2. Leistet der Kunde die Anzahlung und/oder die Restzahlung nicht ent-

sprechend den vereinbarten Zahlungsfälligkeiten, obwohl die TMA zur ordnungsgemäßen Erbringung der vertraglichen Leistungen bereit und in der Lage ist, ihre gesetzlichen Informationspflichten erfüllt hat und kein gesetzliches oder vertragliches Aufrechnungs- oder Zurückbehaltungsrecht des Kunden besteht, und hat der Kunde den Zahlungsverzug zu vertreten, so ist die TMA berechtigt, nach Mahnung mit Fristsetzung nach Ablauf der Frist vom Pauschalreisevertrag zurückzutreten und den Kunden mit Rücktrittskosten gemäß Ziffer 5 zu belasten.

3. Änderungen von Vertragsinhalten vor Reisebeginn, die nicht den Reisepreis betreffen

3.1. Abweichungen wesentlicher Eigenschaften von Reiseleistungen von dem vereinbarten Inhalt des Pauschalreisevertrages, die nach Vertragsabschluss notwendig werden und von der TMA nicht wider Treu und Glauben herbeigeführt wurden, sind der TMA vor Reisebeginn gestattet, soweit die Abweichungen unerheblich sind und den Gesamtschnitt der Reise nicht beeinträchtigen.

3.2. Die TMA ist verpflichtet, den Kunden über Leistungsänderungen unverzüglich nach Kenntnis von dem Änderungsgrund auf einem dauerhaften Datenträger (z.B. auch durch Email, SMS oder Sprachnachricht) klar, verständlich und in hervorgehobener Weise zu informieren.

3.3. Im Fall einer erheblichen Änderung einer wesentlichen Eigenschaft einer Reiseleistung oder der Abweichung von besonderen Vorgaben des Kunden, die Inhalt des Pauschalreisevertrages geworden sind, ist der Kunde berechtigt, innerhalb einer der TMA gleichzeitig mit Mitteilung der Änderung gesetzten angemessenen Frist entweder die Änderung anzunehmen oder unentgeltlich vom Pauschalreisevertrag zurückzutreten. Erklärt der Kunde nicht innerhalb der von der TMA gesetzten Frist ausdrücklich gegenüber der TMA den Rücktritt vom Pauschalreisevertrag, gilt die Änderung als angenommen.

3.4. Eventuelle Gewährleistungsansprüche bleiben unberührt, soweit die geänderten Leistungen mit Mängeln behaftet sind. Hatte die TMA für die Durchführung der geänderten Reise bei gleichwertiger Beschaffenheit zum gleichen Preis geringere Kosten, ist dem Kunden der Differenzbetrag entsprechend § 651m Abs. 2 BGB zu erstatten.

4. Änderung des Reisepreises nach Vertragsabschluss

4.1. Die TMA ist berechtigt, den bestätigten Reisepreis zu erhöhen, soweit die begehrte Erhöhung sich unmittelbar aus einer nach Vertragsschluss erfolgten

a) Änderung des Preises für die Beförderung von Personen aufgrund höherer Kosten für Treibstoff oder andere Energieträger,

b) einer Änderung der Steuern und sonstigen Abgaben für vereinbarte Reiseleistungen (Touristenabgaben; Hafen- oder Flughafengebühren sowie Sicherheitsgebühren im Zusammenhang mit der Beförderung; Einreise-, Aufenthalts- und öffentlich-rechtliche Eintrittsgebühren)

c) oder der Änderung der für die betreffende Pauschalreise geltenden Wechselkurse ergibt.

4.2. Der Kunde kann eine Senkung des Reisepreises und Berechnung des neuen Reisepreises nach dem folgenden Absatz 2 verlangen, soweit eine begehrte Senkung sich unmittelbar aus einer nach Vertragsschluss erfolgten Änderung der in Satz 1 aufgeführten Positionen ergibt und dies zu niedrigeren Kosten für die TMA führt. Soweit für die TMA dadurch Verwaltungskosten entstehen, können diese in tatsächlich entstandener Höhe vom errechneten Ermäßigungs- bzw. Erstattungsbetrag abgezogen werden. Sie sind auf Verlangen des Kunden nachzuweisen.

4.3. Der Reisepreis wird maximal um den Betrag verändert, der sich bei Addition der Änderungsbeträge der in Abs. 1 genannten Kostenbestandteile ergibt. Soweit einschlägige Änderungen die Reisegruppe als Gesamtheit betreffen, werden sie zunächst pro Kopf umgelegt. Zur Ermittlung des Umlagebetrages wird - je nachdem, was für die Kunden günstiger ist - entweder die konkret erwartete oder die ursprünglich kalkulierte durchschnittliche Teilnehmerzahl zugrunde gelegt.

4.4. Die TMA muss dem Kunden eine solche Preiserhöhung unter Angabe des Erhöhungsgrundes spätestens am 21. Tag vor Reisebeginn auf einem dauerhaften Datenträger klar und verständlich unter Mitteilung der Berechnung mitteilen.

4.5. Eine Preiserhöhung bis zu 8 % ist einseitig wirksam. Erhöht sich der Reisepreis um mehr als 8 %, kann die TMA den Kunden spätestens am 21. Tag vor Reiseantritt auffordern, innerhalb angemessener Frist, die angebotene Preiserhöhung anzunehmen oder vom Vertrag zurückzutreten. Nach ausdrücklicher Annahme oder fruchtlosem Verstreichen einer solchen Frist gilt das Angebot als angenommen. Wählt der Kunde stattdessen den Rücktritt, so erhält er den Reisepreis unverzüglich zurück, Ansprüche auf Schadenersatz und Ersatz vergeblicher Aufwendungen bleiben unberührt (§ 651i Abs. 3 Nr. 7 BGB).

5. Rücktritt durch den Kunden vor Reisebeginn/Stornokosten

5.1. Der Kunde kann jederzeit vor Reisebeginn vom Pauschalreisevertrag zurücktreten. Der Rücktritt ist gegenüber der TMA unter der nachfolgend angegebenen Anschrift zu erklären, falls die Reise über einen Reisevermittler gebucht wurde, kann der Rücktritt auch diesem gegenüber erklärt werden. Dem Kunden wird empfohlen, den Rücktritt in Textform zu erklären.

5.2. Tritt der Kunde vor Reisebeginn zurück oder tritt der Kunde die Reise nicht an, so verliert die TMA den Anspruch auf den Reisepreis. Stattdessen kann die TMA eine angemessene Entschädigung verlangen, soweit der Rücktritt nicht von der TMA zu vertreten ist. Die TMA kann keine Entschädigung verlangen, soweit am Bestimmungsort oder in dessen unmittelbarer Nähe unvermeidbare, außergewöhnliche Umstände auftreten, die die Durchführung der Pauschalreise oder die Beförderung von Personen an den Bestimmungsort erheblich beeinträchtigen; Umstände sind unvermeidbar und außergewöhnlich, wenn sie nicht der Kontrolle der TMA unterliegen, und sich ihre Folgen auch dann nicht hätten vermeiden lassen, wenn alle zumutbaren Vorkehrungen getroffen worden wären.

5.3. Die TMA hat die nachfolgenden Entschädigungspauschalen unter Berücksichtigung des Zeitraums zwischen der Rücktrittserklärung und dem Reisebeginn sowie unter Berücksichtigung der erwarteten Ersparnis von Aufwendungen und des erwarteten Erwerbs durch anderweitige Verwendungen der Reiseleistungen festgelegt. Die Entschädigung wird nach dem Zeitpunkt des Zugangs der Rücktrittserklärung wie folgt mit der jeweiligen Stornostaffel berechnet:

- bis zum 30. Tag vor Reisebeginn 15 %
- vom 29. bis zum 22. Tag vor Reisebeginn 25 %
- vom 21. bis 15. Tag vor Reisebeginn 35 %
- vom 14. bis zum 8. Tag vor Reisebeginn 50 %
- vom 7. bis 1. Tag vor Reisebeginn 80 %
- am Tag des Reisebeginns oder bei Nichtantritt der Reise 90 % des Reisepreises.

5.4. Dem Kunden bleibt es in jedem Fall unbenommen, der TMA nachzuweisen, dass die TMA überhaupt kein oder ein wesentlich niedrigerer Schaden entstanden ist, als die von der TMA geforderte Entschädigungspauschale.

5.5. Die TMA behält sich vor, anstelle der vorstehenden Pauschalen eine höhere, konkrete Entschädigung zu fordern, soweit die TMA nachweist, dass der TMA wesentlich höhere Aufwendungen als die jeweils anwendbare Pauschale entstanden sind. In diesem Fall ist die TMA verpflichtet, die geforderte Entschädigung unter Berücksichtigung

der ersparten Aufwendungen und einer etwaigen, anderweitigen Verwendung der Reiseleistungen konkret zu beziffern und zu belegen.

5.6. Ist die TMA infolge eines Rücktritts zur Rückerstattung des Reisepreises verpflichtet, hat sie diesen unverzüglich, auf jeden Fall aber innerhalb von 14 Tagen nach Zugang der Rücktrittserklärung zu leisten.

5.7. Das gesetzliche Recht des Kunden, gemäß § 651 e BGB von der TMA durch Mitteilung auf einem dauerhaften Datenträger zu verlangen, dass statt seiner ein Dritter in die Rechte und Pflichten aus dem Pauschalreisevertrag eintritt, bleibt durch die vorstehenden Bedingungen unberührt. Eine solche Erklärung ist in jedem Fall rechtzeitig, wenn sie der TMA 7 Tage vor Reisebeginn zugeht.

5.8. Der Abschluss einer Reiseerücktrittskostenversicherung sowie einer Versicherung zur Deckung der Rückführungskosten bei Unfall oder Krankheit wird dringend empfohlen.

6. Umbuchungen

6.1 Ein Anspruch des Kunden nach Vertragsabschluss auf Änderungen hinsichtlich des Reiseterrains, des Reiseziels, des Ortes, des Reiseantritts, der Unterkunft, der Verpflegungsart, der Beförderungsart oder sonstiger Leistungen (Umbuchung) besteht nicht. Dies gilt nicht, wenn die Umbuchung erforderlich, weil die TMA keine, unzureichende oder falsche vorvertragliche Informationen gemäß Art. 250 § 3 EGBGB gegenüber dem Reisenden gegeben hat; in diesem Fall ist die Umbuchung kostenlos möglich.

6.2 Für alle Abreisen ab 1.1.2023 gilt: Bis zum einschließlich 96. Tag vor Reisebeginn bietet die TMA unter Vorbehalt der Verfügbarkeit das einmalige Recht einer kostenfreien Umbuchung auf einen anderen, bereits buchbaren Reiseterrain oder/und ein anderes Reiseziel im gleichen Kalenderjahr. Alternativ kann der Kunde auf Wunsch einen Reisegutschein über seine bis dahin geleisteten Zahlungen erhalten. Dies gilt nur, solange auf der Rechnung keine anderweitigen Absprachen vermerkt sind.

6.3 In den übrigen Fällen können Umbuchungswünsche des Kunden, insbesondere zwischen Vertragsabschluss und 95 Tagen vor Reisebeginn, sofern ihre Durchführung überhaupt möglich ist, nur nach Rücktritt vom Reisevertrag gemäß Ziffer 5 zu den genannten Bedingungen (Stornokosten) und gleichzeitiger Neuanmeldung durchgeführt werden.

7. Nicht in Anspruch genommene Leistung

Nimmt der Reisende einzelne Reiseleistungen, zu deren vertragsgemäßer Erbringung die TMA bereit und in der Lage war, nicht in Anspruch aus Gründen, die dem Reisenden zuzurechnen sind, hat er keinen Anspruch auf anteilige Erstattung des Reisepreises, soweit solche Gründe

ihn nicht nach den gesetzlichen Bestimmungen zum kostenfreien Rücktritt oder zur Kündigung des Reisevertrages berechtigt hätten. Die TMA wird sich um Erstattung der ersparten Aufwendungen durch die Leistungsträger bemühen. Diese Verpflichtung entfällt, wenn es sich um völlig unerhebliche Leistungen handelt.

8. Rücktritt wegen Nichterreichens der Mindestteilnehmerzahl

8.1. Die TMA kann bei Nichterreichens einer Mindestteilnehmerzahl nach Maßgabe folgender Regelungen zurücktreten: a) Die Mindestteilnehmerzahl und der späteste Zeitpunkt des Zugangs der Rücktrittserklärung der TMA beim Kunden muss in der jeweiligen vorvertraglichen Unterrichtung angegeben sein. b) Die TMA hat die Mindestteilnehmerzahl und die späteste Rücktrittsfrist in der Reisebestätigung anzugeben. c) Die TMA ist verpflichtet, dem Kunden gegenüber die Absage der Reise unverzüglich zu erklären, wenn feststeht, dass die Reise wegen Nichterreichens der Mindestteilnehmerzahl nicht durchgeführt wird. d) Ein Rücktritt der TMA später als 4 Wochen vor Reisebeginn ist unzulässig. 8.2. Wird die Reise aus diesem Grund nicht durchgeführt, erhält der Kunde auf den Reisepreis geleistete Zahlungen unverzüglich zurück, Ziffer 5.6. gilt entsprechend.

9. Kündigung aus verhaltensbedingten Gründen

9.1. Die TMA kann den Pauschalreisevertrag ohne Einhaltung einer Frist kündigen, wenn der Reisende ungeachtet einer Abmahnung von der TMA nachhaltig stört oder wenn der Kunde sich in solchem Maß vertragswidrig verhält, dass die sofortige Aufhebung des Vertrages gerechtfertigt ist. Dies gilt nicht, soweit das vertragswidrige Verhalten ursächlich auf einer Verletzung von Informationspflichten der TMA beruht. 9.2. Kündigt die TMA, so behält die TMA den Anspruch auf den Reisepreis; die TMA muss sich jedoch den Wert der ersparten Aufwendungen sowie diejenigen Vorteile anrechnen lassen, die die TMA aus einer anderweitigen Verwendung der nicht in Anspruch genommenen Leistung erlangt, einschließlich der von den Leistungsträgern gutgebrachten Beträge.

10. Obliegenheiten des Kunden/ Reisenden

10.1. Reiseunterlagen
Der Kunde hat die TMA oder seinen Reisevermittler, über den der Kunde die Pauschalreise gebucht hat, zu informieren, wenn der Kunde die notwendigen Reiseunterlagen (z.B. Flugschein, Hotelgutschein) nicht innerhalb der von der TMA mitgeteilten Frist erhält. 10.2. Mängelanzeige / Abhilfeverlangen
a) Wird die Reise nicht frei von Reise-

mängeln erbracht, so kann der Reisende Abhilfe verlangen.

b) Soweit die TMA infolge einer schuldhaften Unterlassung der Mängelanzeige nicht Abhilfe schaffen konnte, kann der Reisende weder Minderungsansprüche nach § 651m BGB noch Schadensersatzansprüche nach § 651n BGB geltend machen.

c) Der Reisende ist verpflichtet, seine Mängelanzeige unverzüglich dem Vertreter der TMA vor Ort zur Kenntnis zu geben. Ist ein Vertreter der TMA vor Ort nicht vorhanden und vertraglich nicht geschuldet, sind etwaige Reismängel an die TMA unter der mitgeteilten Kontaktstelle der TMA zur Kenntnis zu bringen; über die Erreichbarkeit des Vertreters der TMA bzw. seiner Kontaktstelle vor Ort wird in der Reisebestätigung unterrichtet. Der Reisende kann jedoch die Mängelanzeige auch seinem Reisevermittler, über den er die Pauschalreise gebucht hat, zur Kenntnis bringen. d) Der Vertreter der TMA ist beauftragt, für Abhilfe zu sorgen, sofern dies möglich ist. Er ist jedoch nicht befugt, Ansprüche anzuerkennen.

10.3. Fristsetzung vor Kündigung
Will der Kunde/Reisende den Pauschalreisevertrag wegen eines Reismangels der in § 651i Abs. (2) BGB bezeichneten Art, sofern er erheblich ist, nach § 651i BGB kündigen, hat er der TMA zuvor eine angemessene Frist zur Abhilfeleistung zu setzen. Dies gilt nur dann nicht, wenn die Abhilfe von der TMA verweigert wird oder wenn die sofortige Abhilfe notwendig ist.

10.4. Gepäckbeschädigung und Gepäckverspätung bei Flugreisen; besondere Regeln & Fristen zum Abhilfeverlangen

a) Der Reisende wird darauf hingewiesen, dass Gepäckverlust, -beschädigung und -verspätung im Zusammenhang mit Flugreisen nach den luftverkehrsrechtlichen Bestimmungen vom Reisenden unverzüglich vor Ort mittels Schadensanzeige („P.I.R.“) der zuständigen Fluggesellschaft anzuzeigen sind. Fluggesellschaften und TMA können die Erstattungen aufgrund internationaler Übereinkünfte ablehnen, wenn die Schadensanzeige nicht ausgefüllt worden ist. Die Schadensanzeige ist bei Gepäckbeschädigung binnen 7 Tagen, bei Verspätung innerhalb 21 Tagen nach Aushändigung, zu erstatten.

b) Zusätzlich ist der Verlust, die Beschädigung oder die Fehlleitung von Reisegepäck unverzüglich der TMA, ihrem Vertreter bzw. ihrer Kontaktstelle oder dem Reisevermittler anzuzeigen. Dies entbindet den Reisenden nicht davon, die Schadensanzeige an die Fluggesellschaft gemäß Buchst. a) innerhalb der vorstehenden Fristen zu erstatten.

11. Beschränkung der Haftung

11.1. Die vertragliche Haftung der TMA für Schäden, die nicht aus der Verletzung des Lebens, des Körpers

oder der Gesundheit resultieren und nicht schuldhaft herbeigeführt wurden, ist auf den dreifachen Reisepreis beschränkt. Möglicherweise darüber hinausgehende Ansprüche nach dem Montrealer Übereinkommen bzw. dem Luftverkehrsgesetz bleiben von dieser Haftungsbeschränkung unberührt.

11.2. Die TMA haftet nicht für Leistungsstörungen, Personen- und Sachschäden im Zusammenhang mit Leistungen, die als Fremdleistungen lediglich vermittelt werden (z.B. vermittelte Ausflüge, Sportveranstaltungen, Theaterbesuche, Ausstellungen), wenn diese Leistungen in der Reiseausschreibung und der Reisebestätigung ausdrücklich und unter Angabe der Identität und Anschrift des vermittelten Vertragspartners als Fremdleistungen so eindeutig gekennzeichnet wurden, dass sie für den Reisenden erkennbar nicht Bestandteil der Pauschalreise der TMA sind und getrennt ausgewählt wurden. Die §§ 651b, 651c, 651w und 651y BGB bleiben hierdurch unberührt. Die TMA haftet jedoch, wenn und soweit für einen Schaden des Reisenden die Verletzung von Hinweis-, Aufklärungs- oder Organisationspflichten der TMA ursächlich geworden ist.

12. Geltendmachung von Ansprüchen, Adressat

Ansprüche nach den § 651i Abs. (3) Nr. 2, 4-7 BGB hat der Kunde/Reisende gegenüber der TMA geltend zu machen. Die Geltendmachung kann auch über den Reisevermittler erfolgen, wenn die Pauschalreise über diesen Reisevermittler gebucht war. Die in § 651i Abs. (3) BGB aufgeführten vertraglichen Ansprüche verjähren in zwei Jahren. Die Verjährung beginnt mit dem Tag, an dem die Reise dem Vertrag nach enden sollte. Eine Geltendmachung in Textform wird empfohlen.

13. Informationspflichten über die Identität des ausführenden Luftfahrtunternehmens

13.1. Die TMA informiert den Kunden bei Buchung entsprechend der EU-Verordnung zur Unterrichtung von Fluggästen über die Identität des ausführenden Luftfahrtunternehmens vor oder spätestens bei der Buchung über die Identität der ausführenden Fluggesellschaft(en) bezüglich sämtlicher im Rahmen der gebuchten Reise zu erbringenden Flugbeförderungsleistungen.

13.2. Steht/stehten bei der Buchung die ausführende Fluggesellschaft(en) noch nicht fest, so ist die TMA verpflichtet, dem Kunden die Fluggesellschaft bzw. die Fluggesellschaften zu nennen, die wahrscheinlich den Flug durchführen wird bzw. werden. Sobald die TMA weiß, welche Fluggesellschaft den Flug durchführt, wird die TMA den Kunden informieren.

13.3. Wechselt die dem Kunden als ausführende Fluggesellschaft genannte Fluggesellschaft, wird die TMA den

Kunden unverzüglich und so rasch dies mit angemessenen Mitteln möglich ist, über den Wechsel informieren.

13.4. Die entsprechende Liste der Fluggesellschaften, denen die Nutzung des Luftraumes über den Mitgliedsstaaten der EU untersagt ist, ist auf den Internet-Seiten der Europäischen Kommission veröffentlicht und in den Geschäftsräumen der TMA einsehbar.

14. Pass-, Visa- und Gesundheitsvorschriften

14.1. Die TMA wird den Kunden/Reisenden über allgemeine Pass- und Visaerfordernisse sowie gesundheitspolizeiliche Formalitäten des Bestimmungslandes einschließlich der ungefähren Fristen für die Erlangung von gegebenenfalls notwendigen Visa vor Vertragsabschluss sowie über deren evtl. Änderungen vor Reiseantritt unterrichten.

14.2. Der Kunde ist verantwortlich für das Beschaffen und Mitführen der behördlich notwendigen Reisedokumente, eventuell erforderliche Impfungen sowie das Einhalten von Zoll- und Devisenvorschriften. Nachteile, die aus der Nichtbeachtung dieser Vorschriften erwachsen, z. B. die Zahlung von Rücktrittskosten, gehen zu Lasten des Kunden/Reisenden. Dies gilt nicht, wenn die TMA nicht, unzureichend oder falsch informiert hat.

Allgemeine Geschäftsbedingungen der Thomas-Morus-Akademie Bensberg für Erkundungen

Bitte lesen Sie diese Bedingungen vor Ihrer Buchung sorgfältig durch.

1. Allgemeines

(1) Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg bietet die Durchführung von Tagungen, Seminaren, Workshops und sonstigen Kursen sowie von Ferienakademien und Erkundungen an. Unter Erkundungen fasst sie Exkursionen mit einer Dauer von einem Tag zusammen. Die folgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln das Verhältnis zwischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Erkundungen der Thomas-Morus-Akademie Bensberg. Maßgeblich ist jeweils die beim Vertragsschluss gültige Fassung.

(2) Grundlage des Angebots der Thomas-Morus-Akademie Bensberg und der Buchung des Kunden sind die Ausschreibung und die ergänzenden Informationen der Akademie für das jeweilige Angebot, soweit diese dem Kunden bei der Buchung vorliegen.

(3) Weicht der Inhalt der Bestätigung der Thomas-Morus-Akademie Bensberg vom Inhalt der Buchung ab, so liegt ein neues Angebot der Akademie vor, an das sie für die Dauer von 5 Tagen gebunden ist. Der Vertrag kommt auf

14.3. Die TMA haftet nicht für die rechtzeitige Erteilung und den Zugang notwendiger Visa durch die jeweilige diplomatische Vertretung, wenn der Kunde die TMA mit der Besorgung beauftragt hat, es sei denn, dass die TMA eigene Pflichten schuldhaft verletzt hat.

15. Alternative Streitbeilegung; Rechtswahl- und Gerichtsstandsvereinbarung

15.1. Die TMA weist im Hinblick auf das Gesetz über Verbraucherstreitbeilegung darauf hin, dass die TMA nicht an einer freiwilligen Verbraucherstreitbeilegung teilnimmt. Sofern eine Verbraucherstreitbeilegung nach Drucklegung dieser Reisebedingungen für die TMA verpflichtend würde, informiert die TMA die Verbraucher hierüber in geeigneter Form. Die TMA weist für alle Reiseverträge, die im elektronischen Rechtsverkehr geschlossen wurden, auf die europäische Online-Streitbeilegungsplattform <https://ec.europa.eu/consumers/odr/> hin.

15.2. Für Kunden/Reisende, die nicht Angehörige eines Mitgliedstaats der Europäischen Union oder Schweizer Staatsbürger sind, wird für das gesamte Rechts- und Vertragsverhältnis zwischen dem Kunden/Reisenden und der TMA die ausschließliche Geltung des

deutschen Rechts vereinbart. Solche Kunden/Reisende können die TMA ausschließlich am Sitz der TMA verklagen. 15.3. Für Klagen der TMA gegen Kunden, bzw. Vertragspartner des Pauschalreisevertrages, die Kaufleute, juristische Personen des öffentlichen oder privaten Rechts oder Personen sind, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort im Ausland haben, oder deren Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt im Zeitpunkt der Klageerhebung nicht bekannt ist, wird als Gerichtsstand der Sitz der TMA vereinbart.

Reiseveranstalter ist:

Thomas-Morus-Akademie Bensberg
Rechtsträger: Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln e.V.

Overather Straße 51 - 53
51429 Bergisch Gladbach
Vertretungsberechtigte: Tim Kurzbach und Bettina Heinrichs-Müller
Registereintragung: VR 4333
Telefon: +49 (0) 22 04 40 84 72
Telefax: +49 (0) 22 04 40 84 20
E-Mail-Adresse: akademie@tma-bensberg.de

Stand: 3. November 2022

der Grundlage dieses neuen Angebots zustande, soweit die Thomas-Morus-Akademie Bensberg bezüglich des neuen Angebots auf die Änderung hingewiesen und seine vorvertraglichen Informationspflichten erfüllt hat und der Kunde innerhalb der Bindungsfrist der Akademie die Annahme durch ausdrückliche Erklärung oder Anzahlung erklärt.

(4) Individuelle Vertragsabreden haben Vorrang vor diesen AGB. Abweichende, entgegenstehende oder ergänzende AGB werden nicht Vertragsbestandteil, es sei denn, ihrer Geltung wird ausdrücklich zugestimmt.

2. Anmeldung

(1) Bitte nutzen Sie die Online-Anmeldung auf unserer Internetseite, die Anmeldekarten im Programmheft, die separaten Flyer bzw. Anmeldekarten, schreiben Sie uns eine E-Mail oder senden Sie uns ein Fax. Die Anmeldung zu den Erkundungen muss schriftlich unter Angabe des vollen Namens, der Anschrift, einer Telefonnummer und des Geburtsdatums erfolgen.

3. Angebot und Vertragsschluss

(1) Die Präsentation der Veranstaltungen auf der Internetseite der Thomas-Morus-Akademie Bensberg und/oder in sonstigen Medien wie Flyern, E-Mails etc. stellt kein Angebot im Rechtssinne dar, sondern lediglich eine Aufforderung an den Kunden, ein Angebot im Rechtssinne abzugeben.

(2) Die Anmeldung für eine Veranstaltung ist verbindlich und verpflichtet zur Zahlung des festgesetzten Teilnahmeentgeltes, auch für durch Sie angemeldete andere Personen. Sie erhalten von uns eine Anmeldebestätigung. Die Buchung des Kunden stellt ein verbindliches Angebot auf Abschluss eines Vertrages bezüglich der Teilnahme an der gebuchten Veranstaltung dar.

(3) Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg wird dem Kunden den Zugang seiner Anmeldung bzw. Bestellung unverzüglich bestätigen.

(4) Der Vertrag kommt bei Zahlung per Kreditkarte oder Lastschriftverfahren über die Online-Anmeldung mit der Zusendung einer Teilnahmebestätigung und der Rechnung zustande. Erhält die Thomas-Morus-Akademie Bensberg die Anmeldung per Post, Fax oder E-Mail kommt der Vertrag mit der Erstellung

der Bestätigung und der Rechnung zustande. Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg ist in diesem Fall berechtigt, das in der Buchung liegende Vertragsangebot innerhalb von 2 Werktagen anzunehmen.

(5) Der Vertragsschluss erfolgt unter dem Vorbehalt des Erreichens der im jeweiligen Angebot angegebenen Mindestteilnehmerzahl. Veranstaltungen werden in der Regel ab 15 Personen durchgeführt. Im Falle des Nichterreichens der Mindestteilnehmerzahl wird der Kunde, entsprechend dem jeweiligen Angebot, vor Beginn der Erkundung informiert. Der Thomas-Morus-Akademie Bensberg steht in diesem Falle ein Rücktrittsrecht gemäß § 7 Abs. 7 dieser AGB zu.

4. Leistungsumfang/ Leistungsänderungen

(1) Gegenstand der bei der Thomas-Morus-Akademie Bensberg gebuchten Veranstaltung sind allein die aufgeführten Leistungen im Angebot.

(2) Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg schuldet allein die vereinbarte Tätigkeit, nicht die Erzielung eines bestimmten persönlichen gesundheitlichen, spirituellen oder wirtschaftlichen Erfolges.

(3) Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg ist berechtigt, den/die vorgesehene Referenten/Referentinnen durch andere, in gleichem Umfang qualifizierte Referenten zu ersetzen, sofern dies im Einzelfall erforderlich ist. Hierüber wird der Kunde unverzüglich unterrichtet. Daraus entsteht kein Rücktrittsrecht.

(4) Weiter ist die Thomas-Morus-Akademie Bensberg berechtigt, Änderungen in Bezug auf den Inhalt und/oder die Organisation einer Erkundung vorzunehmen, sofern dies im Einzelfall zweckdienlich und dem Kunden zumutbar ist. Sofern es sich um Änderungen im Hinblick auf den Ort oder die Zeit der Erkundung handelt, wird der Kunde hierüber unverzüglich unterrichtet. Zu einem Ersatz von Reise- und Übernachtungskosten, Arbeitsausfall oder anderen Schäden ist die Thomas-Morus-Akademie Bensberg in diesen Fällen nicht verpflichtet und in anderen Fällen nur dann, sofern ein grobes Verschulden vorliegt. Ist eine Verlegung für den Teilnehmer nicht zumutbar, ist er berechtigt, seine Buchung kostenfrei zu stornieren.

5. Urheberrecht

(1) Sämtliche Veranstaltungsunterlagen und die Inhalte der Internetseiten der Thomas-Morus-Akademie Bensberg sind urheberrechtlich geschützt. Diese dürfen ausschließlich zu persönlichen Fort- bzw. Ausbildungszwecken und der Information der Kunden genutzt werden. Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg räumt dem Kunden insoweit das einfache, nicht an Dritte übertragbare Recht ein, die von der Thomas-Morus-Akademie Bensberg überlassenen Unterlagen

im Sinne des Vertrages zu nutzen. Dieses Nutzungsrecht umfasst das Recht des Kunden, Daten und Dokumente, die im Rahmen des Angebots der Thomas-Morus-Akademie Bensberg zur Verfügung gestellt werden, zum eigenen Gebrauch zu verwenden, insbesondere diese abzuspeichern und/oder auszudrucken.

(2) Sofern nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart ist, ist eine über den eigenen, privaten Gebrauch hinausgehende Nutzung der von der Thomas-Morus-Akademie Bensberg zur Verfügung gestellten Unterlagen und/oder Informationen unzulässig. Insbesondere ist es dem Kunden untersagt, diese bzw. Teile hieran für die Nutzung durch Dritte zu kopieren oder zu speichern. Insbesondere dürfen diese nicht zum Zwecke der Verwendung für (Fremd-) Seminare genutzt und/oder weitergegeben werden. Für jeden Fall einer Zuwiderhandlung gegen Abs. 2 wird die Thomas-Morus-Akademie Bensberg den Kunden kostenpflichtig abmahnen lassen und auf Unterlassung in Anspruch nehmen. Die Geltendmachung weiterer Rechte behält sich die Thomas-Morus-Akademie Bensberg ausdrücklich vor.

6. Vergütung/ Zahlungsmöglichkeiten

(1) Die angegebenen Preise und sonstigen Entgelte sind bindend. Es handelt sich um Endpreise.

Die Bildungsangebote wissenschaftlicher und belehrender Art (Vorträge/Seminare/Kurse) stellen eine umsatzsteuerbefreite Leistung gem. § 4 UStG dar, weshalb die Preise hierfür keine gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Die Angebote im Hinblick auf Ferienakademien und Erkundungen unterliegen der Margenbesteuerung für Reiseleistungen gem. § 25 UStG.

(2) Mögliche Zahlungsweisen sind: SEPA-Lastschriftmandat, Zahlung per Kreditkarte oder PayPal.

(3) Soweit nicht gesondert, ggf. zwischen den Parteien, etwas anderes vereinbart wurde, hat der Kunde innerhalb von 10 Tagen nach Erhalt der Anmeldebestätigung bzw. der Rechnung per E-Mail oder Post den Gesamtpreis zu zahlen. Nach Ablauf der Frist kommt der Kunde in Zahlungsverzug. Meldet sich der Kunde kurzfristiger als 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn an, ist der Teilnehmerbetrag sofort zu überweisen. Bei einer Online-Buchung erfolgt die Zahlung per SEPA-Lastschrift, Kreditkarte oder PayPal sofort nach Abschluss des Buchungsprozesses.

7. Rücktritt durch den Kunden vor Veranstaltungsbeginn/ Stornokosten

(1) Der Kunde kann jederzeit vor Veranstaltungsbeginn vom Vertrag zurücktreten. Der Rücktritt ist gegenüber der Thomas-Morus-Akademie Bensberg unter der nachfolgend angegebenen Anschrift zu erklären. Dem Kunden wird

empfohlen, den Rücktritt in Textform zu erklären.

(2) Tritt der Kunde vor Veranstaltungsbeginn zurück oder tritt er die Erkundung nicht an, so verliert die Thomas-Morus-Akademie Bensberg den Anspruch auf den Preis der Erkundung. Stattdessen kann die Thomas-Morus-Akademie Bensberg eine angemessene Entschädigung verlangen, soweit der Rücktritt nicht von ihr zu vertreten ist oder am Bestimmungsort oder in dessen unmittelbarer Nähe unvermeidbare, außergewöhnliche Umstände auftreten, die die Durchführung der Erkundung oder die Beförderung von Personen an den Bestimmungsort erheblich beeinträchtigen; Umstände sind unvermeidbar und außergewöhnlich, wenn sie nicht der Kontrolle durch die Thomas-Morus-Akademie Bensberg unterliegen und sich ihre Folgen auch dann nicht hätten vermeiden lassen, wenn alle zumutbaren Vorkehrungen getroffen worden wären.

(3) Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg hat die nachfolgenden Entschädigungspauschalen unter Berücksichtigung des Zeitraums zwischen der Rücktrittserklärung und dem Beginn der Erkundung sowie unter Berücksichtigung der erwarteten Ersparnis von Aufwendungen und des erwarteten Erwerbs durch anderweitige Verwendungen der Leistungen festgelegt. Die Entschädigung wird nach dem Zeitpunkt des Zugangs der Rücktrittserklärung wie folgt mit der jeweiligen Stornostaffel berechnet:

- vom 30. bis 8. Tag vor Veranstaltungsbeginn: 40,00 €
- vom 7. bis 1. Tag: 50% (min. jedoch 40,00 €)
- ab dem Veranstaltungstag oder bei Nichterscheinen: 100% des Teilnehmerbeitrags.

(4) Dem Kunden bleibt es in jedem Fall unbenommen, der Thomas-Morus-Akademie Bensberg nachzuweisen, dass ihr überhaupt kein oder ein wesentlich niedrigerer Schaden entstanden ist, als die geforderte Entschädigungspauschale.

(5) Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg behält sich vor, anstelle der vorstehenden Pauschalen eine höhere, konkrete Entschädigung zu fordern, soweit die Thomas-Morus-Akademie Bensberg nachweist, dass ihr wesentlich höhere Aufwendungen als die jeweils anwendbare Pauschale entstanden sind. In diesem Fall ist die Thomas-Morus-Akademie Bensberg verpflichtet, die geforderte Entschädigung unter Berücksichtigung der ersparten Aufwendungen und einer etwaigen, anderweitigen Verwendung des Kostenbeitrags konkret zu beziffern und zu belegen.

(6) Im Falle der Verhinderung eines angemeldeten Kunden kann eine vom Kunden gesandte Vertretung teilnehmen, vorausgesetzt, diese erfüllt die persönlichen Buchungsvoraussetzungen der betroffenen Erkundung. Hierdurch

entstehen keine weiteren Kosten.

(7) Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg hat das Recht vom Vertrag zurückzutreten, wenn die vereinbarte Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht worden ist oder die Veranstaltung aufgrund von Leistungshindernissen, welche die Thomas-Morus-Akademie Bensberg nicht zu vertreten hat, nicht stattfinden kann. In diesen Fällen erklärt die Thomas-Morus-Akademie Bensberg gegenüber dem Teilnehmer umgehend den Rücktritt vom Vertrag und erstattet dem Teilnehmer die Veranstaltungsgebühr.

8. Haftungsbeschränkungen

(1) Bei leicht fahrlässigen Pflichtverletzungen beschränkt sich die Haftung auf den nach Art der Ware vorhersehbaren, vertragstypischen, unmittelbaren Durchschnittsschaden. Dies gilt auch bei leicht fahrlässigen Pflichtverletzungen der gesetzlichen Vertreter oder Verordnungs- bzw. Erfüllungsgehilfen der Thomas-Morus-Akademie Bensberg. Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg haftet nicht bei leicht fahrlässiger Verletzung unwesentlicher Vertragspflichten. Sie haftet hingegen für die Verletzung vertragswesentlicher Rechtspositionen des Teilnehmers. Vertragswesentliche Rechtspositionen sind solche, die der Vertrag dem Kunden nach dem Vertragsinhalt und -zweck zu gewähren hat. Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg haftet ferner für die Verletzung von Verpflichtungen, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrags überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Kunde vertrauen darf.

(2) Die vorstehenden Haftungsbeschränkungen betreffen nicht Ansprüche des Kunden aus Garantien und/oder Produkthaftung. Weiter gelten die Haftungsbeschränkungen nicht bei Arglist, bei Verletzung vertragswesentlicher Pflichten sowie bei der Thomas-Morus-Akademie Bensberg zurechenbaren Körper- und Gesundheitsschäden bzw. bei Verlust des Lebens des Kunden. Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg übernimmt keine Haftung bei Beschädigungen, Unglücksfällen, Verlusten, Verspätungen oder sonstigen Unregelmäßigkeiten.

(3) Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg haftet nur für eigene Inhalte auf ihrer Website. Soweit mit Links der Zugang zu anderen Websites ermöglicht wird, ist die Thomas-Morus-Akademie Bensberg für die dort enthaltenen fremden Inhalte nicht verantwortlich. Sie macht sich die fremden Inhalte nicht zu Eigen. Sofern die Thomas-Morus-Akademie Bensberg Kenntnis von rechtswidrigen Inhalten auf externen Websites erhält, wird sie den Zugang zu diesen Seiten unverzüglich sperren.

9. Verschwiegenheit / Datenschutz

Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg verpflichtet sich zur strikten Ver-

schwiegenheit über alle Informationen oder persönlichen Geheimnisse des Kunden, die ihr im Zusammenhang mit dem Auftrag bekannt werden. Dies gilt auch für sämtliche Mitarbeiter der Thomas-Morus-Akademie Bensberg. Die im Zusammenhang mit einer Veranstaltung erfassten Daten werden ausschließlich für die Durchführung der Veranstaltung und für die Kundenbetreuung durch uns verwendet. Bei einigen Veranstaltungen werden Listen der Teilnehmenden einer Veranstaltung herausgegeben, alphabetisch sortiert nach Namen, Vornamen, Wohnort sowie das Unternehmen, für das er tätig ist. Falls die Aufnahme in die Liste nicht erwünscht wird, kann dies uns gegenüber gesondert erklärt werden. Auf dieses Widerspruchsrecht wird ausdrücklich hingewiesen. Die Weitergabe von bestimmten Kundendaten an nicht mit der Durchführung des Auftrags beschäftigte Dritte kann im Rahmen der Auftragsabwicklung z. B. zur Abwicklung von Zahlungen oder im Rahmen des Weiterbildungsgesetzes NRW erforderlich sein. Diese Dritten sind dazu verpflichtet, die erhaltenen Daten vertraulich zu behandeln und ausschließlich zum Zwecke des Service und der Geschäftsabwicklung zu verwenden. Ihre persönlichen Daten werden unter Beachtung der geltenden Datenschutzbestimmungen elektronisch gespeichert. Ausführliche Informationen zum Thema Datenschutz finden Sie in unseren Datenschutzbestimmungen.

10. Zusendung von Werbung

Ihre Angaben werden nur für Zwecke der Thomas-Morus-Akademie Bensberg gespeichert. Wir nutzen Ihre Kontaktdaten, um Ihnen neue Veranstaltungen der Akademie per Post oder E-Mail näher zu bringen. Sie können Ihre Werbeeinwilligung jederzeit für die Zukunft widerrufen. Der Widerruf ist zu richten an: Thomas-Morus-Akademie Bensberg Overather Straße 51-53 51429 Bergisch Gladbach Telefax + 49 (0) 22 04/40 84 20 werbewiderruf@tma-bensberg.de Selbstverständlich können Sie, soweit es um unseren Newsletter geht, auch die im Newsletter enthaltene Abmeldefunktion nutzen. Die Daten werden dann - soweit keine gesetzliche Aufbewahrungspflicht besteht - gelöscht, anderenfalls mit einem Sperrvermerk versehen.

11. Schlussbestimmungen

(1) Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Bei Verbrauchern, die den Vertrag nicht zu beruflichen oder gewerblichen Zwecken abschließen, gilt diese Rechtswahl nur insoweit, als nicht der gewährte Schutz durch zwingende Bestimmungen des Rechts des Staates, in dem der Verbraucher seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat, entzogen wird. Die Bestimmungen des UN-Kaufrechts finden keine Anwendung.

(2) Ist der Kunde Kaufmann, juristische Person des öffentlichen Rechts oder ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen, ist Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus diesem Vertrag das an dem Geschäftssitz der Thomas-Morus-Akademie Bensberg zuständige Gericht, sofern nicht ein ausschließlicher Gerichtsstand gegeben ist. Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg ist jedoch auch berechtigt, den Kaufmann an seinem Wohn- oder Geschäftssitzgericht zu verklagen. Die Zuständigkeit aufgrund eines ausschließlichen Gerichtsstands bleibt hiervon unberührt.

Veranstalter
Thomas-Morus-Akademie Bensberg
Overather Straße 51-53
51429 Bergisch Gladbach
Telefon 0 22 04 - 40 84 72
Telefax 0 22 04 - 40 84 20
akademie@tma-bensberg.de
www.tma-bensberg.de

Rechtsträger der Thomas-Morus-Akademie Bensberg ist der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln e.V., Breite Straße 106, 50667 Köln, eingetragen im Vereinsregister beim AG Köln unter der Nummer 4333

Stand: 10. November 2022



Dem Besonderen auf der Spur Unsere Geschenkidee



Sie sind auf der Suche nach einem interessanten Geschenk?

Verschenken Sie doch einfach einen Gutschein der Akademie!

Er ist für alle unsere Angebote einlösbar.

Verschenken Sie uns!

Dem Besonderen auf der Spur Gäste werben Gäste



Gerne senden wir Ihren Freunden, Bekannten, Nachbarn ... den Katalog „Ferienakademien und Erkundungen 2024“ oder unser Tagungsprogramm.

Den Empfehlungsbrief schreiben wir in Ihrem Auftrag.

Postkarte, Anruf oder Mail genügt.

Empfehlen Sie uns weiter!

Unsere Veranstaltungsangebote für Sie

Tagungen, Workshops, Gespräche, Kunstausstellungen ...

Die Akademie

Die Akademie greift aktuelle Herausforderungen und Prozesse in Gesellschaft und Kirche in ihren Veranstaltungen auf und lädt zu neuem Denken ein. Dabei reicht das Spektrum von theologischen und philosophischen Themen über die Auseinandersetzung mit kulturellen Phänomenen und Ereignissen bis zu spirituellen Angeboten und auch kulinarischen Erlebnissen. Lassen Sie sich von unseren Akademietagungen, Seminaren, Workshops, Gesprächsabenden, Online-Veranstaltungen, Kunstbegegnungen... inspirieren.

tma-bensberg.de



Unsere digitalen Angebote für Sie

Newsletter, Blog „Akademie in den Häusern“, digitale Kulturerlebnisse

Aktualität abonnieren

Der Newsletter

Sie finden unsere Angebote interessant und möchten gerne über kommende Akademieveranstaltungen informiert werden?

Entdecken Sie unsere vielfältigen Veranstaltungsangebote und erfahren Sie rechtzeitig Neuigkeiten und Aktionen zu unseren Ferienakademien, Erkundungen und Akademietagungen. Mit unserem kostenlosen Newsletter bringen wir Sie auf den neuesten Stand und senden Ihnen die aktuellsten Informationen zu.

- Inspirationen für Ihre nächste Reise und Exkursion
- Neue Reisen und Exkursionen zu aktuellen Anlässen
- Hinweise, Informationen und Hintergründe zu Akademieveranstaltungen
- kostenlos und jederzeit kündbar

tma-bensberg.de/newsletter-abonnieren

Akademie in den Häusern

Unser Blog

In unserem Blog laden wir Sie ein, die Facetten der Thomas-Morus-Akademie und unsere vielfältige Arbeit zu entdecken. Wir vermitteln Ihnen Interessantes zu aktuellen Themen, laden Sie zu Ausstellungen und Konzertbesuchen ein, wählen und kommentieren für Sie Literatur und Hintergründe, weisen Sie mit Referentinnen und Referenten auf interessante Kontexte hin ...

Ein vielfältiges Angebot erwartet Sie:

- „Auf ein Wort mit...“ stellt interessante und engagierte Personen vor, mit denen die Akademie verbunden ist.
- „Sonntagsworte aus der Akademie“ vermitteln Gedanken über Gott und die Welt, mit Texten, Gebeten, guten Gedanken für die Sonntage.
- Sehnsuchtsorte und Reiseziele des Redaktions-Teams
- besondere Blogbeiträge in der Advents- und Fastenzeit

tma-bensberg.de/akademie-den-haeusern

Digitale Kulturerlebnisse

Erstellt von unseren Reiseleiterinnen und Reiseleitern

Die digitalen Präsentationen bieten viele Möglichkeiten, Kunst und Kultur zu erleben und von Zuhause aus zu genießen. Kommen Sie mit auf virtuelle Streifzüge durch Länder und Regionen Europas, betrachten Sie Kunstwerke aus neuen Perspektiven, erleben Sie intensive Einblicke in das Leben und Wirken bedeutender Persönlichkeiten ...

Die digitalen Präsentationen sind umfangreich und exklusiv für Sie erstellt. Stöbern Sie durch die Angebote und bestellen Sie Ihr digitales Kulturerlebnis zum sofortigen Genuss direkt an Ihrem Bildschirm.

tma-bensberg.de/digitale-kulturerlebnisse

Haben Sie Fragen zu unseren Angeboten, möchten Sie Anregungen geben? Dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir beraten Sie und stellen uns Ihren Fragen. Wir freuen uns über Ihr Interesse!



Sie finden uns auch bei facebook und LinkedIn.

Bildnachweise

Umschlag (außen): johnny-africa, unsplash.com; Umschlag (innen)/S. 1 fabio-tura, unsplash.com; S. 2 abenteuer-albanien, unsplash.com; desert-morocco-adventure, unsplash.com; l-filipe-c-sousa, unsplash.com; ani-subari, unsplash.com; Ryan Grech, pixabay.com; Thomas Brenac, CC BY-SA 3.0, via wikimedia commons; S. 3 l pascvii, pixabay.com; Richard Furlong, pixabay.com; calin-stan-Marsaxlokk, unsplash.com; Cor Gaasbeek, pixabay.com; Robbers, CC BY-SA 4.0, via wikimedia commons; Tourismus Salzburg GmbH; Henri-Charles Manguin, La Villa Flora, Winterthur, 1912, Öl auf Leinwand, 76 x 96cm, Hahnloser/Jaeggli Stiftung, Foto Reto Pedrini, Zürich; S. 4 Kani, CC BY-SA 4.0, via wikimedia commons; martin-krchnacek, unsplash.com; linda-gerbec, unsplash.com; Andreas Thiel, via wikimedia commons/gemeinfrei; S. 5 Griesu71, CC BY-SA 4.0, via wikimedia commons; S. 6-7 Moira Nazzari, unsplash.com; S. 8 abenteuer-albanien, unsplash.com; S. 9 abenteuer-albanien, unsplash.com; S. 10 Andreas Würbel; S. 11 daniels-joffe, unsplash.com; desert-morocco-adventure, unsplash.com; S. 12 Auteur anonyme - édituer Ern. Thill - Bruxelles - Carte postale, Public Domain, via wikimedia commons; S. 13 LimoWreck, CC BY-SA 3.0, via wikimedia commons; Elisabet Charlotte (Lotte)_Altmann, Public Domain, via wikimedia commons; S. 14 Erich Westendarp auf pixabay.com; S. 15 paul-rysz, unsplash.com; Berthold Werner, via wikimedia commons; S. 16 Codex, CC BY-SA 3.0, via wikimedia commons; S. 17 Carine BANCHEREAU, CC BY-SA 4.0, via wikimedia commons; S. 18 Anton Götten Reisen, Foto: Helwin Götzinger; S. 20 perigord-838621 Joaquin Aranoa auf pixabay.com; S. 21 Gemeinfrei, via wikimedia commons; Mosot, CC BY 30, via wikimedia commons; S. 22 l-filipe-c-sousa, unsplash.com; S. 23 pierre-ducher, unsplash.com; S. 24 Jochen Schröder; S. 25 Seudo, CC BY-SA 4.0, via wikimedia commons; Marc Ryckaert, CC BY-SA 4.0, via wikimedia commons; S. 26 ani-subari, unsplash.com; S. 28 Ryan Grech, pixabay.com; S. 29 dajungungle, unsplash.com; Alexander Hood, pixabay.com; S. 30 nikolaos-anastasopoulos, unsplash.com; S. 31 johnny-africa, unsplash.com; S. 32 Holger Uwe Schmitt, CC BY-SA 4.0, via wikimedia commons; S. 33 David Monniaux (CC BY-SA 3.0), via wikimedia commons; S. 34 Thomas Brenac, CC BY-SA 3.0, via wikimedia commons; S. 35 Heiko auf pixabay.com; Martin Cooper auf Flickr, CCBY 2.0; S. 36 Ouael Ben Salah, unsplash.com; S. 37 fernando-meloni, unsplash.com; S. 38 Henrique Ferreira, unsplash.com/gemeinfrei; S. 39 Ruth Archer, Pixabay.com, gemeinfrei; Lopez Roni, unsplash.com, gemeinfrei; S. 40 burkard-meyendriesch, unsplash.com; S. 41 GiulioPellegrini, CC BY-SA 4.0, via wikimedia commons; pxhere/gemeinfrei; S. 42 Luca Boldrini (CC BY 2.0), commons.wikimedia.org; S. 43 mattia-golinucci, unsplash.com; S. 44 Marta, pixabay.com; S. 45 tom-podmore, unsplash.com; S. 46 Matteo de Mayda, La Biennale di Venezia; S. 47 Matteo de Mayda, La Biennale di Venezia; Marco Zorzanello, La Biennale di Venezia; S. 48 marco-ghirello, unsplash.com; S. 49 Luca Capucini, Copyrighted free use, via wikimedia commons; marco-ghirello, unsplash.com; S. 50 Boldray, CC BY 2.0, flickr.com; S. 51 Zoltan Suga auf pixabay; Paolo Tosolini (Flickr Bar Tergesteo), CC BY-SA 2.0 (https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/), via wikimedia commons; S. 52 pascvii auf pixabay.com; S. 53 Gianluca auf pixabay.com; S. 54 SiefkinDR, CC BY-SA 3.0, via wikimedia commons; S. 55 silvan-schuppisser, unsplash.com; S. 56 Richard Furlong, pixabay.com; S. 57 lumix 2004, pixabay.jpg; S. 58 elyseturton, unsplash.com; S. 59 Edna Rabago, pixabay.com; S. 60 calin-stan-Marsaxlokk, unsplash.com; S. 61 vincenzo-de-simone, unsplash.com; Simao Esteves, pixabay.com; S. 62 Cor Gaasbeek, pixabay.com; S. 63 Rolf Kranz, CC BY-SA 4.0 via wikimedia commons; who-s-denilo, unsplash.com; S. 64 VisitOSLO/Thomas Johannessen; Robbers, CC BY-SA 4.0, via wikimedia commons; S. 66 © Tourismus Salzburg GmbH; S. 67 © Tourismus Salzburg GmbH; Coastfield, CC BY-SA 4.0, via wikimedia commons; S. 68 Henri-Charles Manguin, La Villa Flora, Winterthur, 1912, Öl auf Leinwand, 76 x 96cm, Hahnloser/Jaeggli Stiftung, Foto Reto Pedrini, Zürich; S. 69 Fondation Beyeler, Marc Niedermann; Henri Matisse, Grand nu couché (Nu rose), 1935, Öl auf Leinwand, 66,4 x 93,3 cm, The Baltimore Museum of Art: The Cone Collection, gegründet von Dr. Claribel Cone und Miss Etta Cone, Baltimore, Maryland (BMA 1950.258) © Succession Henri Matisse / 2023,

ProLitteris, Zürich, Foto: © The Baltimore Museum of Art: The Cone Collection / Mitro Hood; ricardo-gomez-angel, unsplash.com; S. 70 Steven Yu, pixabay.com; S. 71 donfalcone, pixabay.com; S. 72 joel-rohland, unsplash.com; S. 73 joel-rohland, unsplash.com; S. 74 Jiuguang Wang, CC BY-SA 3.0, via wikimedia commons; S. 75 Kani, CC BY-SA 4.0, via wikimedia commons; Demilune, CC BY-SA 2.5, via wikimedia commons; S. 76 eduardo-fernandez, unsplash.com; S. 78 stefan-roks, unsplash.com; S. 79 d-jonez, unsplash.com; Patrice Audet, pixabay.com; S. 80 weihunag, unsplash.com; S. 81 David Mark, pixabay.com; S. 82 Denis Poltoradnev, pixabay.com; S. 83 Falco, pixabay.com; martin-krchnacek, unsplash.com; S. 84 linda-gerbec, unsplash.com; S. 85 adem KIZMAZ, pixabay.com; S. 86 goke-obasa, unsplash.com; S. 87 Fred Fridolin Freudenfett (CC BY-SA 4.0), commons.wikimedia.org; S. 88 Caspar David Friedrich, Wanderer über dem Nebelmeer, um 1817, Dauerleihgabe der Stiftung Hamburger Kunstsammlungen, Foto: Elke Walford; S. 89 Lichthof © Bucerius Kunst Forum, Foto: Ulrich Perrey; S. 90 Manfred Antranias Zimmer, pixabay.com; S. 91 Peter A. Adam, pixabay.com; Kloster Seon; S. 92 maximilian-scheffler, unsplash.com; S. 93 Dguendel, CC BY 4.0, via wikimedia commons; Peter Wolf, pixabay.com; S. 94 Andreas Thiel; S. 95 Andreas Thiel; S. 96 Hotel Friederikenhof, Lübeck-Oberbüs-sau; S. 97 Wälz, pixabay.com; Achim Scholty, pixabay.com; S. 98 Janusz Nowak, pixabay.com; S. 99 falco, pixabay.com; Hajotthu, CC BY 3.0, via wikimedia commons; S. 100 Z thomas, CC BY-SA 4.0, via wikimedia commons; S. 101 Bayreuth-Marketing-Tourismus-GmbH, Meike-Kratzer; DrLee _ Menix, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons; S. 102 linus-mimietz, unsplash.com; S. 103 Christian Michelides, CC BY-SA 4.0, via wikimedia commons.; lewis-j-goetz, unsplash.com; S. 105 via wikimedia commons/gemeinfrei; S. 106 Peter Kraayvanger, pixabay.com; S. 108-109 Dieter Jacobi / KölnTourismus GmbH; S. 110 Lyonel Feingner, Die Radfahrer (Radrennen), 1912, Öl auf Leinwand, 80,3 x 100,3 cm, National Gallery of Art, Washington, DC, Sammlung von Mr. und Mrs. Paul Mellon, 1985.64.17, © VG Bild-Kunst, Bonn 2023; S. 111 Römisch-Germanisches Museum / Rheinisches Bildarchiv Köln, Anja Wegner; S. 112 Städel Museum, Frankfurt am Main; S. 113 Griesu71, CC BY-SA 4.0, via wikimedia commons; S. 114 Raimond Spekking, CC BY SA 4.0, via wikimedia commons; S. 115 Ji-Elle, CC BY-SA 4.0, via wikimedia commons; S. 116 Ernährungsrat Köln/Katharina Merks; S. 117 Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud; S. 118 Kölner_Karneval_2011: Plumpaquatsch, gemeinfrei, via wikimedia commons; S. 119 Eckhard Henkel (CC BY-SA 3.0), via wikimedia commons; S. 120 Hotel Wasserturm/sanderbaks.com; S. 121 Bärwinkel, Klaus (CC BY-SA 4.0), via wikimedia commons; S. 122 Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud, Köln, Foto: Rheinisches Bildarchiv, Köln; S. 123 Andreas Würbel; S. 124 MOK Köln / Rainer Gärtner, Köln; S. 125 Das Bergische, Foto Dominik Ketz; S. 126 Petra Klawikowski, CC BY-SA 3.0, via wikimedia commons; S. 127 Andreas Würbel; S. 128 Dr.G.Schmitz, CC BY-SA 3.0, via wikimedia commons; S. 129 Elias Shariff Falla Mardini auf Pixabay.com; S. 130 LVR-ZMB, Dominik Schmitz; S. 131 Michael Schneider; S. 132 Edgar El, CC BY 3.0, via wikimedia commons; S. 133 Günther Schneider, pixabay.com; S. 134 Exorsist, CC BY-SA 3.0, via wikimedia commons; S. 135 Superbass, CC BY-SA 4.0, via wikimedia commons; S. 136 Stiftung Sayner Hütte, Foto Guenther Bayerl; S. 137 Martin Kraft, CC BY-SA 3.0, via wikimedia commons; S. 138 www.jesuitenberg.eu; S. 139 Dat doris, CC BY-SA 4.0, via wikimedia commons; S. 140 Archiv Orgelbau Klais; S. 141 Superbass, CC BY-SA 4.0, via wikimedia commons; S. 142 25h_Circle, Steve Herud; S. 143 James Ensor, gemeinfrei, via wikimedia commons; S. 144 Raimond Spekking, CC BY-SA 4.0, via wikimedia commons; S. 145 © Koelnmesse GmbH, Oliver Wachenfeld; S. 146-147 Lorenzo, pixabay.com; S. 149 Dieter Jacobi, KölnTourismus GmbH; S. 151 Holger Schué, Pixabay.com; S. 152-154 Privat; Thomas-Morus-Akademie; Andreas Würbel; S. 155 Thomas-Morus-Akademie; S. 158 Chris Nguyen, unsplash.com/gemeinfrei; S. 166-167 James Wheeler, pixabay.com; S. 168 Joanna Kosinska, unsplash.com; S. 169 Shutterstock.com; S. 170-171 Engin Akyurt, pixabay.com; U 3: Andreas Würbel; johnny-africa, unsplash.com;

Buchungsanfrage/Anmeldung Ferienakademie

Ferienakademie <i>(Titel und Datum)</i>		Abflughafen <i>(bei Flugreisen)</i>	
Zustiegsort <i>(bei Bus- oder Bahnreise)</i>		(Name/Vorname)	
Zimmerwunsch	<input type="checkbox"/> Doppelzimmer mit <input type="checkbox"/> Einzelzimmer		
Persönliche Angaben		Person 2	
Person 1		Person 2	
Name		Name	
Vorname/Titel (bei Flugreisen laut Personaldokument)		Vorname/Titel (bei Flugreisen laut Personaldokument)	
Straße und Hausnummer		Straße und Hausnummer	
PLZ und Ort		PLZ und Ort	
Geburtsdatum	E-Mail	Geburtsdatum	E-Mail
Telefon	Mobilfunknummer <i>(für Notfälle)</i>	Telefon	Mobilfunknummer <i>(für Notfälle)</i>
Ich wünsche vegetarische Kost. <input type="checkbox"/>		Ich wünsche vegetarische Kost. <input type="checkbox"/>	
Bitte informieren Sie im Notfall folgende Person(en):			
SEPA-Lastschriftmandat			
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE52ZZZ00000064314			
Mandatsreferenznummer: Wird von der Thomas-Morus-Akademie Bensberg mitgeteilt.			
<i>Wir weisen darauf hin, dass die angebotenen Ferienakademien im Allgemeinen nicht für Personen mit eingeschränkter Mobilität geeignet sind. Wir beraten Sie gerne!</i>			
Die folgende Zustimmung ist für die Anmeldung erforderlich:			
<input type="checkbox"/> Ich erkenne die Allgemeinen Reisebedingungen sowie die Bestimmungen zum Datenschutz der Thomas-Morus-Akademie Bensberg an und habe das „Formblatt zur Unterrichtung von Reisenden bei einer Pauschalreise § 651a des BGB“ und die vorvertraglichen Informationen (Programm) zur Kenntnis genommen. Ich bin einverstanden, dass meine Daten gespeichert und nur für Zwecke der Thomas-Morus-Akademie Bensberg verarbeitet werden.			
<input type="checkbox"/> Ja, ich willige ein, dass mein Vorname, Name und Wohnort allen anderen Teilnehmenden zwecks gegenseitigem Austausch zur Kenntnis gelangen (Teilnahmeliste).			
<input type="checkbox"/> Nein, ich willige nicht ein, dass mein Vorname, Name und Wohnort allen anderen Teilnehmenden zwecks gegenseitigem Austausch zur Kenntnis gelangen (Teilnahmeliste).			
Ihre Zustimmung würde uns freuen:			
<input type="checkbox"/> Mit der Zusendung von Informationen über die Veranstaltungen der Thomas-Morus-Akademie Bensberg bin ich einverstanden.			
Ich weiß, dass ich diese Einwilligung jederzeit widerrufen kann und Datenverarbeitungen vor dem Widerruf nicht betroffen sind.			
✗ Ort und Datum		Unterschrift	

Anmeldung Erkundung

Erkundung
(Titel und Datum)

Zustiegsort
(bei Busreise)

Persönliche Angaben

Person 1

Person 2

Name

Name

Vorname/Titel

Vorname/Titel

Straße und Hausnummer

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

PLZ und Ort

Geburtsdatum

Geburtsdatum

Telefon

Mobilfunknummer (für Notfälle)

Telefon

Mobilfunknummer (für Notfälle)

E-Mail

E-Mail

Bitte informieren Sie im Notfall folgende Person(en):

Vorname/Name und Mobilfunknummer

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE52ZZZ00000064314
Mandatsreferenznummer:
Wird von der Thomas-Morus-Akademie Bensberg mitgeteilt.

Ich ermächtige die **Thomas-Morus-Akademie Bensberg, Overather Straße 51-53, 51429 Bergisch Gladbach** Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Thomas-Morus-Akademie Bensberg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Wir weisen darauf hin, dass die angebotenen Erkundungen im Allgemeinen nicht für Personen mit eingeschränkter Mobilität geeignet sind. Wir beraten Sie gerne!

Die folgende Zustimmung ist für die Anmeldung erforderlich:

Ich erkenne die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Erkundungen sowie die Bestimmungen zum Datenschutz der Thomas-Morus-Akademie Bensberg an und habe die vorvertraglichen Informationen (Programm) zur Kenntnis genommen. Ich bin einverstanden, dass meine Daten gespeichert und nur für Zwecke der Thomas-Morus-Akademie Bensberg verarbeitet werden.

Ihre Zustimmung würde uns freuen:

Mit der Zusendung von Informationen über die Veranstaltungen der Thomas-Morus-Akademie Bensberg bin ich einverstanden. Ich habe jederzeit die Möglichkeit zu widersprechen.

x

Ort und Datum

Unterschrift

Bankverbindung Die Bankverbindung liegt bereits vor.

Kreditinstitut

IBAN

Kontoinhaber/in (falls abweichend von der angemeldeten Person)

Vorname und Nachname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

x

Ort und Datum

Unterschrift der Kontoinhaberin/des Kontoinhabers

Die Akademie

Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg, Katholische Akademie im Erzbistum Köln, konzipiert und realisiert Tagungen, Kunstausstellungen, Ferienakademien, Erkundungen, Workshops und Projekte. Sie ist benannt nach dem englischen Lordkanzler Thomas More (1478-1535), den Heinrich VIII. zum Tode verurteilen ließ, der 1935 heiliggesprochen und im Jahr 2000 zum Patron der Politiker ernannt wurde. Mit seiner Schrift „Utopia“ hinterfragt More die Möglichkeit einer idealen Gesellschaft. Die Akademie hat sich die Reflexion und Interpretation gesellschaftlicher, sozialer, kultureller, wirtschaftlicher, politischer und theologischer Entwicklungen zur Aufgabe gemacht.

Träger der Akademie ist der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln e.V. Die Thomas-Morus-Akademie Bensberg ist eine anerkannte Einrichtung der Weiterbildung im Land Nordrhein-Westfalen. Sie besitzt eine Qualitätsmanagement-Zertifizierung nach dem Gütesiegelverbund Weiterbildung.

Thomas-Morus-Akademie Bensberg
Overather Straße 51-53
51429 Bergisch Gladbach (Bensberg)
Telefon 0 22 04 - 40 84 72
Telefax 0 22 04 - 40 84 20
akademie@tma-bensberg.de
www.tma-bensberg.de

Druck:
medienzentrum süd, Köln

print green!

Angebote

Gerne senden wir Ihnen, Ihren Freunden, Bekannten, Verwandten ... diesen Katalog und auch die weiteren Programmhefte der Thomas-Morus-Akademie Bensberg. Bitte kontaktieren Sie uns!



Halbjahresprogramm
Tagungen und Workshops



Ferienakademien
Erkundungen 2024
Länder, Regionen, Akzente ...

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“

Erich Kästner



Thomas-Morus-Akademie Bensberg
Overather Straße 51-53
51429 Bergisch Gladbach (Bensberg)
Telefon 0 22 04 - 40 84 72
Telefax 0 22 04 - 40 84 20
akademie@tma-bensberg.de
www.tma-bensberg.de